

Baltic Bulletin No. 001: Freitag, 26.05.2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

die Saison 2006 begann für mich mit einem 1A Chartertörn in der Türkei. Ein Törn auf einer Bénéteau Océanis 47.3 entlang der Lykischen Küste von Göcek bis Finike und retour – Sailing in Paradise.

Alles nachzulesen unter, sofern der/die geschätzte Leser(in) es noch nicht kennt:

http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/CruiseReports/2006_Lykische_Kueste

Auch dieses Jahr der obligatorische Hinweis: Wer von mir und meinen Bulletins nicht belästigt werden will, der schicke mir eine entsprechende e-mail.

Noch kurz vor meiner Abreise ans Mare Baltikum erreichte mich von "Atze", einem meiner treuesten Bulletinfans, folgendes Bild:

**Finally.... someone has been able to photograph
the pot at the end of the rainbow.**



Ich habe in meinem Leben schon zweimal ganz nah am Ende eines Regenbogens gestanden, ohne jedoch den Pot of Gold zu finden. Dafür fand ich aber immer ein Körnchen des Glücks, das mich mein Leben lang begleitet. Einmal schien er auf den Gleisen des Hauptbahnhofs in Böblingen zu enden, als ich auf meinen Nahverkehrszug nach Ergenzingen wartete. Kurz zuvor bin ich glimpflich davongekommen, als ich mit meinem VW Käfer im Wald zwischen Mötzingen und Nagold schwer verunfallte. Glück, dass niemand anderes daran beteiligt war, denn ich war der Unfallverursacher. Die andere Erscheinung dieser Art hatte ich, als ich mit meiner Varianta 65 auf einer Rügen Rund am 24. August 1993 in der Bucht von Grubnow lag und der Regenbogen früh um 7 Uhr im Schilfgürtel auf der gegenüberliegenden Seite eintauchte – ich war versucht hinüber zu schwimmen



Grubnow 1993 07:00 Uhr

* * * * *

Am Vatertag bin ich zu Siggie nach Peine gefahren, denn er gibt mir immer eine Übernachtung bei meiner Fahrt zur und von der See – es dürften auch mehr sein, meint er. Doch auf dem Weg zur See möchte ich so schnell als möglich bei meiner Waltzing Matilda sein und auf der Heimfahrt zieht das Zuhause. Kurz vor Kassel erreichte mich meine

Tochter am Handy und gratulierte mir zum Vatertag und teilte mir mit, dass ich im Dezember erneut Opa werde – da strahlt der alte Mann.

Heute bin ich dann um 12:30 Uhr in Heiligenhafen eingetroffen, das schon einen quicklebendigen Eindruck macht - Brückentagwochenende.

Der Hafenmeister heißt mich herzlich Willkommen und meint, ich solle nicht vergessen mein Fahrrad auf den Anker zu hängen und die Klingelanlage scharf zu machen – ich nicke zustimmend.

Alle mir bekannten Schiffe und Eigner sind schon da, bis auf den alten Herrn auf der Kasimir – er ist verstorben. Fast regelmäßig haben wir jedes Jahr einen Abgang zu verzeichnen. Die Lücke, die er hinterlässt ist bereit durch einen neuen Liegeplatzinhaber mit einer Dehler 92 belegt. Das maritime Business kennt keine Pause.

Ferner wird mir von allen Seiten berichtet, dass die letzten zwei Nächte Licht an Bord brannte – jeder dachte, ich sei schon da. Tatsächlich brannte die Deckenbeleuchtung.

Auf meinem Schiff riecht es arg muffig – ich sperre sofort alle Luken auf. Danach melde ich mich zuhause bei Marianne und bei Harvey, der inzwischen mit seiner Frau Anna auf SY Questus in Vorpommern segelt, nachdem Alteigner Winfried abgemustert hat.

Dann halte ich den Wasserschlauch in den richtigen Stutzen – schon oft sind Diesel- und Wassereinlaß verwechselt worden – bei mir kommt Wasser aus dem Küchenhahn, also habe ich die richtige Öffnung getroffen. 240 Liter haben den Weg in WMs Bauch gefunden – natürlich mit Entkeimungsprophylaxe.

15:00 Uhr - Ich weiß gar nicht so recht, wo ich zuerst anfangen soll – jedenfalls habe ich erst einmal einige Beck's Gold und Cola Light kaltgestellt.

Siggi meldet sich am Handy – er ist mit Moni in Großenbrode Fähre. Sie wollen die SY Tabaluga nach Lübeck überführen. Ich werde zu gegebener Zeit sein Auto nach Lübeck fahren und er mich wieder zurück.

Ich tippe einige Zeilen Bulletin, das schärft die Sinne. Meine Vorschiffskoje ist eigentlich mit am wichtigsten – jedenfalls für heute.

Die Werft hat sogar mein Radargerät richtig verkabelt, und nach einem kleinen Klaps auf den Gehäusedeckel versieht es sogar seinen Dienst, na bitte.

Die Vorschiffskoje ist gerichtet !!! Langsam gewöhne ich mich auch an den muffigen – manche sage dazu schiffigen – Geruch. Viel zirkulierende Frischluft, der Heizlüfter und vielleicht ein wenig Febreeze werden hier schon wieder annehmbare Geruchswerte einziehen lassen.

15:40 Uhr - Es ist Zeit für ein erstes Beck's Gold. Oh, das schmeckt, obwohl es noch nicht champagnerkalt ist. Mein Blick schweift durch die Kajüte und fühlt sich schon fast wieder heimisch. Ich passe so gerade noch in meine Naviecke – der Bauch hat Vollberührung mit dem Kartentisch – das muß wieder anders werden. Ich habe noch keine Nationale am Heck gesetzt – wird sofort erledigt.

Als ich mein Fahrrad aus dem Auto hieve, kommt Eddi (ex SY Sindbad) im Hafen an – alle wähten ihn in seinem Ferienhaus in Schweden. Eine sehr herzliche Umarmung folgt – neidische Blicke streifen uns – wir lassen uns nicht beirren.

17:22 Uhr – Nun hängt auch mein Fahrrad schon am Anker. Siggie war da und hat mir seine Autoschlüssel gebracht. Mein Beck's Bier ist inzwischen lauwarm geworden – schmeckt aber trotzdem.

18:00 Uhr – Zurück von einem Minieinkauf, damit ich mir heute Abend und morgen zum Frühstück etwas einverleiben kann. Ein Blumentopf Basilikum arbeitet bereits an der Luftverbesserung.

Als ich an Bord klettere sehe ich achteraus an Steg 2 die SY Nangijala in der Box – das freut mich, vielleicht entsteht dann wieder etwas mehr Nähe zu Christopher und seinen vier Frauen – in eine, Sylja die Jüngste, bin ich immer noch sehr verschossen – ihr kennt die netten Geschichten aus früheren Jahren.

Auf den Stegen rennen schon wieder viele Menschen mit DVB-T Fernsehantennen herum, in der Hoffnung doch noch einige Wellen einzufangen. Heiligenhafen, insbesondere der Hafen, liegt im Signalschatten. Ich werde das auch in den nächsten Tagen ausprobieren.

19:45 Uhr – Mattigkeit ergreift meinen Körper und ich überlege, was ich wohl heute noch unbedingt erledigen sollte. Da fallen mir viele Sachen ein, doch ich werde mich auf das Notwendigste beschränken und lieber den ersten Abend genießen.

Wilhelm & Elisabeth kommen zu ihrer SY LiWi. Elisabeth eröffnet die Saison mit einem Champagner Saint Thomas – wir prosten uns zu.

20:05 Uhr - E&W gehen jetzt einen Happen essen – ich ziehe ein kleines Abendbrot in meinem Salon vor – kann doch meine Waltzing Matilda nicht gleich am ersten Abend allein lassen. Ich genieße die Bordatmosphäre.

So. Ihr Lieben da draußen, das war es erst einmal für den Saisonauftakt.

Schönes Wochenende wünscht
herzlichst
Euer
Big Max

PS
Lieber Joe,
vielen Dank für Deinen Anruf – ich bin beruhigt zu wissen, dass alles OK ist.

Baltic Bulletin No. 002: Samstag, 27.05.2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

08:34 Uhr - Die erste Nacht an Bord des eigenen Schiffes war noch sehr gewöhnungsbedürftig. Regentropfen prasselten immer wieder aufs Deck und weckten mich. Der Morgen ist dementsprechend grau und unfreundlich - werde wohl wieder eine demütige Petition an Rasmus stellen müssen.

Als ich meine Elektronik einschalte, bekomme ich eine SMS von Atze aus dem bayerischen Burglengenfeld und eine e-mail von Marlis - schon ist es gemütlicher unter Deck.

Nun, das unfreundliche Wetter wird mir dabei helfen, mein Schiff einzurichten und wohnlich zu machen.

Jetzt werde ich mir erst einmal Frühstück zubereiten, danach geht alles wie von selbst.

Schon die Zubereitung des Frühstücksei zaubert Ferienstimmung in mein Herz - ein grüner Tee wird den Genuß abrunden - natürlich gibt es auch Räucherlachs, Wurst und Käse.

10:52 Uhr - Jetzt beginnt mein Arbeitstag, obwohl Samstag ist - ein Rentner hat keinen Anspruch auf ein arbeitsfreies Wochenende - also frisch ans Werk.

11:47 Uhr - Mein UKW-Funkgerät ist betriebsbereit installiert. Eine Mobilstation antwortet auf mein Radiocheck, und wir bestätigen uns gegenseitig besten Empfang und 1A Modulation. Nun kann ich doch endlich wieder an der DP07 Community teilhaben. Jetzt kommt der Simrad Chartplotter dran - die Notebooknavigation funktioniert schon seit gestern Abend.

Nachtragen muß ich noch von gestern, dass Moni und Siggie ihre Tabaluga nicht nach Lübeck überführen können, weil plötzlich die Wasserpumpe des Bukh Diesel einen Schaden hat.

In meinem Salon sieht es aus, als hätte eine Bombe eingeschlagen - das muß bis heute Abend aber wieder aufgeräumt sein - wegen der Gemütlichkeit.

13:15 Uhr - Bei meinem ersten DP07 Gespräch bin ich noch mächtig aufgeregt - vor Freunde natürlich. Auch SY Questus meldet sich mit einer brettharten (guten) Modulation von Usedom - das gibt doch gleich wieder das richtige DP07 Familiengefühl. Toll, Rainer, dass Du das alles am Leben erhältst und nicht dem Internet & Co. überlässt (Chef von DP07 www.DP07.com).

Ich will zum Einkauf, werde aber von der SY OLANI abgelenkt, wo Anita und Olaf nebst Hans und Dieter das Vorstag neu einhängen wollen. Warum ich mich einmische, weiß ich nicht so recht, doch dann bin ich der Hauptakteur und nach 30 Minuten sieht alles wieder perfekt aus. Anita kann endlich wieder Spannung aus Vorstag bringen - anschließend trinke fünf Leute ein Holsten Pils (jeder eins).

15:46 Uhr - Ich war noch einmal per Fahrrad bei familia, um noch einige Kleinigkeiten zu kaufen - in einem leeren Schiff findet man einfach nichts mehr vor. Die Strampelei ist noch ganz schön anstrengend, wenn man im Winter keine einzige Pedalumdrehung absolviert hat - nun rächt es sich.

Mir werden Grüße von Paul, dem Skipper der SY Piano ausgerichtet, der während meiner Abwesenheit an meiner Klingel am Bugkorb geläutet hat - Paul, meine Grüße kommen postwendend zurück.

Soeben habe ich ein ernstes Wort mit meinem Mobilfunkprovider gesprochen. Es nervt mich, dass die immer wieder meine Mobilbox aktivieren. Nun haben sie meinen ernsthaft erklärten Willen akzeptiert und im System eingegriffen und abgeschaltet - ich melde mich wieder, sollte ich Sehnsucht nach der nervigen Mobilbox haben.

Ich bedanke mich bei Frau Lautenbach, dem freundlichen Callgirl (ist das der richtige Ausdruck für die weiblichen Damen eines Callcenters ?) - wir wünschen uns gegenseitig ein schönes Wochenende.

Mein Magen meldet sich. Ich besänftige ihn mit Friesenröllchen von LYSELL - ein herzhafter Hochgenuß aus der Konserve.

Siggi meldet Vollzug der Wasserpumpenreparatur - er musste eine Austauschpumpe kaufen. Da für morgen steifer Wind angesagt ist, wollen die beiden die Überführung um eine Woche verschieben.

Da ich meine kleine Sony Digitalkamera noch nicht gefunden habe, muß ich eine kleine Bildanleihe vom Türkeitörn machen - ich finde, ich würde gut als Türke durchgehen.



Turkman Big Max

Ich werde auf CH72 gerufen - Siggi hat sein Funkgerät scharf gemacht und kommt hier gut über den Hügel, der Großenbrode von Heiligenhafen trennt - die Luftlinie beträgt knapp 5 Seemeilen.

17:47 Uhr - Alle Elektronik an Bord läuft foolproof und defect free !

Mein Blick bleibt an meiner elektronischen Huger Wetterstation haften: Luftdruck 1.069 hPc - bin ich noch auf der Erde ? ! Langsam fällt der Groschen. Das Barometer ist noch auf Sindelfingen 450 m ü.M. eingestellt - wo habe ich die Bedienungsanleitung ?

19:18 Uhr - Jetzt ist ein Duschfest angesagt.

20:00 Uhr - Der PH-Wert meiner Haut fühlt sich ungewohnt an, denn ich habe mir eine 2. Duschzeit gegönnt - irgendwie fühle ich mich leichter. Auch die Sonne strahlt mich an, obwohl sie heute durch Abwesenheit glänzte.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 003:

Sonntag, 28.05.2006, Heiligenhafen & Großer Preis von Monaco

Liebe Freunde,

08:42 Uhr - Seit 05:30 Uhr schaukelt mich der Starkwind - an Schlaf war nicht mehr zu denken - muß mich erst wieder an die Bewegungen gewöhnen. Da der Wind nahezu von vorn kommt (280°) ist die Schaukelei fast embryonal angenehm.

Die dichte Wolkendecke wird im Eiltempo über das Firmament gehetzt - die Sonne wirft nur gelegentlich Schlagschatten.

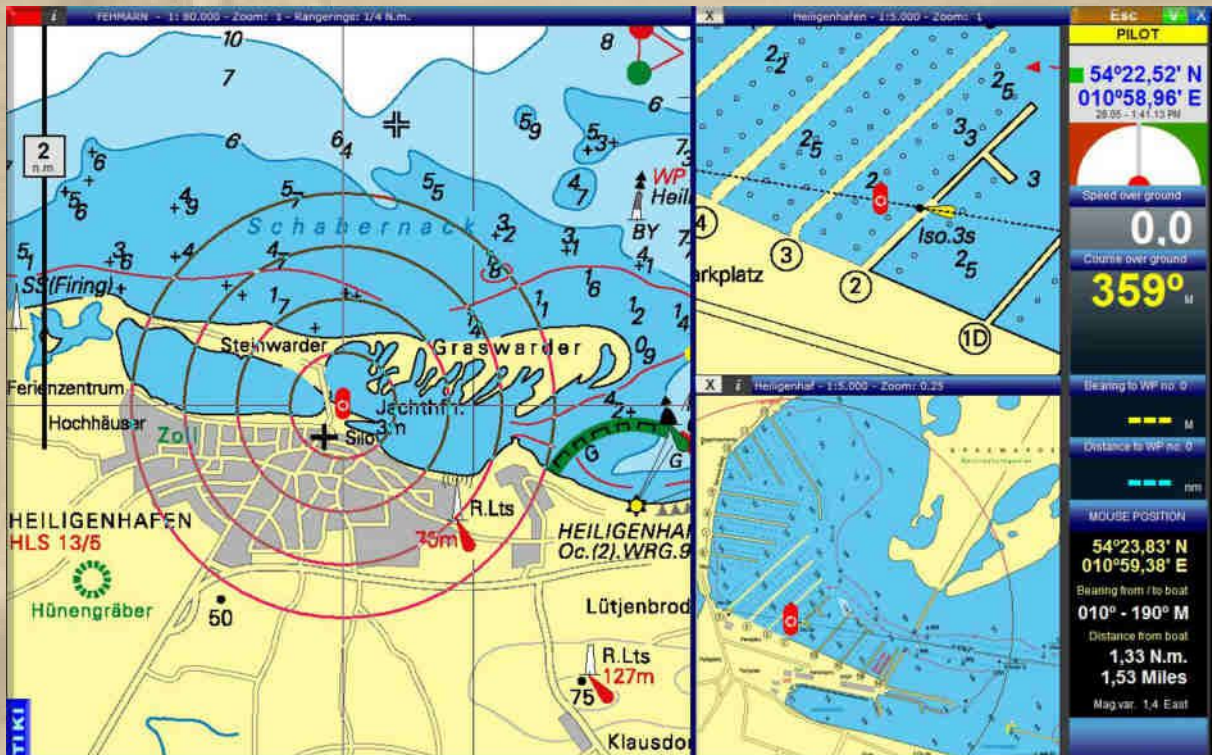
Heute ist Formel 1 Tag. Schumi wurde von der Rennleitung auf die letzte Startposition gesetzt, nachdem er sich die Pole erkämpft hatte. In gleicher Qualifyingrunde wie Alonso fährt er seinen Flitzer fast in die Bande und kommt zum Stehen, sodaß Alonso hinter ihm abbremsen musste und Schumi die Pole nicht mehr streitig machen konnte. Die Stewarts sahen darin eine unfaire Aktion von Schumi und sprachen deshalb die Strafe aus. Selbst Nikki Lauda vertritt den Standpunkt der Stewarts. Bei dem engen Straßenkurs von Monaco/Monte Carlo sind Schumis Chancen nunmehr gleich Null.

09:45 Uhr - DP07 verliert den Seewetterbericht, den eigentlich keiner hören möchte, weil er die Schiffe in den Häfen an die Kette legt: W bis NW 6 in Böen 7, Schauerböen. Nur wer Sturmtraining und -taktik üben möchte, wird sich heute hinaus wagen. Ich werde mal später einmal über den Fehmarnsund schauen und nach Wagemutigen Ausschau halten.

Herr Dietzel (Eigentümer und Betreiber von DP07) wird während der Saison persönlich fürs Wetter verantwortlich gemacht. Er trägt diese Bürde mit Fassung. Er teilt dieses Schicksal mit dem Heer der Überbringer schlechter Nachrichten - manche sind dafür schon enthauptet worden.

Inzwischen jault der Wind in den Wanten und Stagen - also Wind von mehr als 5 Beaufort.

11:18 Uhr - Die Begrüßungen auf dem Steg fallen knapp aus, weil der Wind von den gesprochenen Sätzen nur noch Wortfetzen übrig läßt. Habe mein Fahrrad vom Anker genommen, weil ich es nicht vom Hafengrund auffischen möchte.



Holy Harbour (dargestellt mit TiKi Navigator)

12:33 Uhr - habe meinen Schriftverkehr mit Fred (TiKi Navigator) in Oslo erledigt, war ihm noch eine Antwort auf sein neues Webdesign (www.tiki-navigator.com) schuldig.

13:43 Uhr - Die sichtbare Sonnenscheindauer nimmt zu, der Wind auch.

15:03 Uhr - Wildes Knattern, dass von einem Segel hervorgerufen wird, lässt mich meinen Kopf aus dem Cockpit strecken und tatsächlich, an unserem Steg hat ein Segelboot mit zeretzter Fock angelegt - sieht aus, als wäre das Schothorn ausgerissen - da freut sich der Segelmacher.

15:47 Uhr - Michael Schumacher hat es immerhin noch auf den 5. Platz geschafft.



Die Yachten im Stadthafen von Monte Carlo sprechen eine deutliche Sprache. Die oberen Zehntausend geben sich ein Stelldichein der Eitelkeiten - High Society.

M³ = Motoren, Mädchen und Moneten wird wohl morgen die Headline von BILD lauten.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 004:
Montag, 29.05.2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

so sah der gestrige Wetterbericht aus, den ich aus meiner Wettermaus herauskopiert habe.

WESTLICHE OSTSEE:

WEST BIS NORDWEST 6, VORUEBERGEHEND 7 BIS 8, SPAETER ETWAS ABNEHMEND, SCHAUERBOEEN, VEREINZELT GEWITTER, SEE 1 BIS 2 METER.

Mein Barometer hatte ich auch noch justiert, nachdem ich die Bedienungsanweisung dort gefunden habe, wo ich sie vermutete. Nun werden korrekte 1.009 hPc angezeigt.

02:43 Uhr - Eine erneute Schauerserie weckt mich vollständig. Ich lausche ein wenig der NDR 1 Nacht auf 97,8 MHz, doch der Regen trommelt so laut, dass ich aus der Kojе krabbele und am Bulletin schreibe.

Der Wetterbericht der Kurznachrichten verheißt keine Besserung für die nächsten Tage.

Da fällt mir die wohlschmeckende Teesorte ein, die Josef auf dem Türkeiörn dabei hatte: Lung Ching, ein grüner Chinatee. Werde mal nach Burg ins Teekontor fahren und meine Teebestände auffüllen.

Durch meinen Salon wabern deutsche Schnulzen, die noch nie an mein Ohr gedrungen sind - nun, im Winterhalbjahr höre ich auch mehr die aktuelle Popmusik auf SWR 3, Mariannes Lieblingssender. Für das Liedgut auf den ersten Programmen hat sie noch keinen Nerv - ging mir früher auch so.

Ein Rundblick aus dem Cockpit lässt im Nordwesten am Himmel letzte Helligkeit erkennen oder ist es bereits das Grauen des Morgens - wir streben der Mittsommernacht entgegen - schön. Heute wird die

Sonne um 21:35 untergehen - dies für diejenigen, die das mit einem GPS Empfänger für ihren Standort nachprüfen können - südlicher von mir geht die Sonne schon merklich früher unter - dafür sind dort die wilden Nächte länger - chaqun à son goût

Lygby Radio will auch noch einige 'navigational Warnings' auf den Arbeitskanälen loswerden.



mein nächtlicher Arbeitsplatz im Rotlichtviertel von Waltzing Matilda - 03:27 Uhr

Nun erklingt die sympathische, warme Stimme des Leadsängers der Vikerger aus dem Lautsprecher meines Grundig Satellit 700 - fehlt eigentlich nur noch Michelle

Hätte mir früher nie vorstellen können, dass in meinem R&B Heart auch noch Platz für deutschsprachige Schlager ist. Die wundersame Veränderung des Alters. Der pensionierte Howie meldet sich auch noch gesanglich zu Wort.

03:58 Uhr - Draußen ist erstes Mówengeschrei zu vernehmen.
Petroleumduft zieht durch meinen Salon - ich ziehe den
anheimelnden Schein dieses Lichtes vor. Ich werde jetzt zügig Part
Two dieser Nacht einläuten CU

08:06 Uhr - Sonnenschein und meine Blase wecken mich oder ist es
nur meine Blase. In Luv herrscht die Farbe Hellblau am Himmel - in
Lee die Farbe Grau - der Wind kommt aus West.

DP07 habe ich verpasst - selbst die Konferenz ist vorüber - die
Wochenendler sitzen wieder im Büro und wer an Bord ist, wühlt noch
in den Kissen.

Also nehme ich eine Wetteranleihe beim Deutschen Wetterdienst:

**WESTLICHE OSTSEE:
WESTLICHE WINDE 5, ETWAS ABNEHMEND, EINZELNE SCHAUERBOEEN,
SEE 1,5 METER.**

Das passt zu meinen Wahrnehmungen.

Johann, machen sie schon einmal das Frühstück - als ich keine
Antwort erhalte, erinnere ich mich, dass Johann Urlaub hat
..... auch ohne Johann habe ich gut gefrühstückt !

Meine unansehnlichen Baumwollteesiebe habe ich durch einen
schweizer Goldfilter und einen weiteren ähnlichen Typs ersetzt.
Den schweizer Goldfilter hatte ich schon mit auf dem Türkeiörn und
war von seiner Wirkungsweise und Handhabung überzeugt - also auch
WM-tauglich.

09:35 Uhr - M&S melden sich auf Kanal 72. M will mich endlich
einmal knuddeln und das geht per Funk nicht so gut. Da wir aber im
Moment nur 5 Seemeilen voneinander getrennt sind, wird sich dafür
eine Lösung finden lassen - bestimmt !

So, der erste Abwasch ist auch erledigt - wo sind denn nur die Küchenhandtücher ???

12:32 Uhr - Den Vormittag habe ich an Bord der SY Olani verbracht, um Anita zu zeigen, wie man eine Audio CD brennt. Eigentlich stehen auf meinem heutigen Pflichtenzettel ganz andere Dinge. Die werde ich jetzt angehen !!!

20:50 Uhr - Was habe ich nun den ganzen restlichen Tag getan ?

Ich fuhr ca. um 13:30 Uhr nach Burgstaaken, um eine meiner Gasflaschen auffüllen zu lassen - anschließend nach Burg ins Teekontor - sofort danach bin ich zu M & S nach Großenbrodefähre gefahren. M und ich haben sich ganz besonders herzlich umarmt - die letzte Umarmung lag schon so lange zurück. Ich zeige M, wie man den GPS Empfänger bedient. Siggie fragt mich ganz schlaue, was ich denn so am nächsten Wochenende mache. Da ich in Siggie wie in einem offenen Buch lesen kann, baue ich ihm die Brücke und meine, dass ich doch bei der Überführung des Bootes nach Lübeck mitfahren könne - nicht nur Siggie zeigt eine erfreute Reaktion. Nun dann sind wir eben 3 in einem Boot. Das wird sicherlich sehr nett. Der sonnenreiche Nachmittag neigt sich schnell dem Ende zu. Wir verabschieden uns bis zum nächsten Wochenende.

Zurück in Heiligenhafen besucht mich Eddi und schenkt mir seine Wasserkochkanne aus Edelstahl im britischen Stil. Ich bat ihn einmal darum im Falle, dass er seine SY Sindbad verkaufen sollte. Dies ist eingetreten und Eddi erinnerte sich an meinen Wunsch - nun besitze ich etwas, was mich immer an Eddi und Sindbad erinnern wird.

Wir plauschen ein wenig über die vergangenen Monate und Eddis Ferienhaus in den schwedischen Wäldern, das er kürzlich erstanden hat.

Später kommt Wilhelm vorbei und zeigt mir seinen Garmin Straßennavigationcomputer, mit dem er nun alle Adressen in Deutschland im Schlaf finden wird.

Auch Carsten von der SY Jackie ruft mich aus Amsterdam an, wo er auf einem Frachter die Kolben gezogen hat. Er bespricht mit mir das heiligenhafener DVB-T Problem, denn auf einigen Yachten funktioniert es gut und auf einigen überhaupt nicht - Carsten teilt das Schicksal der zweiten Gruppe. Ich habe es noch nicht ausprobiert.

21:20 Uhr - Ich kröne den Tag mit einer Kanne Lung Ching Tee.



Eddis Teapot

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
M&S = Moni & Sigg

Baltic Bulletin No. 005:
Dienstag, 30. Mai 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,



der Schein meiner Feuerhand
Petroleumlampe (ein Geschenk von
Wilhelm aus dem Vorjahr)
begleitete mich durch die letzte
Nacht.

Ich hatte einfach vergessen sie zu
löschen - gut, dass der Tank 1 Liter
Fassungsvermögen hat.

Obendrein ist sie auch eine
Miniheizung.

(K & I, vielen Dank für Euer Bild)

06:43 Uhr - Farblos ist die Welt da draußen und alle Verklicker auf meiner Stegseite zeigen recht voraus, also WNW Wind - ich lausche dem Seefunk. Da will die SY Inga schon durchs Schießgebiet in Richtung Kiel fahren und ruft ganz hektisch das Wachboot an, das der Inga freie Fahrt gibt - ab 9 Uhr wird geschossen. Wenn mich nicht alles täuscht, dann ist die SY Inga mein Schwesterschiff aus Heiligenhafen, an dem wir auf unserem Polentörn in 2003 in Dievenow im Päckchen lagen.

Was war/ist am 30. Mai - ich glaube auf diesen Tag legen sich die Weltuntergangsschwörer fest - fragt sich nur in welchem Jahr.

Ich freue mich weiter meines Lebens und lasse mich da überhaupt nicht beirren.

Aufbleiben oder noch einmal in die Koje - ich gebe nach und entscheide mich für letzteres.

Nach den 9 Uhr Nachrichten, an deren Ende ein ungünstiger Wetterbericht verlesen wird, schicke ich mich in den Tag. Heute gibt es zum Frühstück einen grünen Gabalong Tee (sehr zu empfehlen). Ich bin gestern im Teekontor schwach geworden - nicht wegen der netten Juniorchefin, sondern ob der vielen Teesorten, die auf den Regalen standen.

Der Funker des Wachbootes des hiesigen Schießgebietes hat auf Funk alle Hände voll zu tun, die Sportbootfahrer um die äußere Tonnenbegrenzung zu lenken. Ist mir völlig unverständlich, warum die Skipper da immer hineinfahren wollen - ist doch bestens in den Seekarten gekennzeichnet und DP07 verkündet auch häufig den Schießbetrieb, ganz zu schweigen von den amtlichen Bekanntmachungen. Nun ich will mich nicht als Richter aufspielen - wer ist schon ohne Fehl und Tadel - ich schon gar nicht.

Die vierte Tasse Gabalong passiert meinen Rachen in Richtung Speiseröhre (natürlich nur der Tee). Die Geschmacksknospen jubeln.

10:05 Uhr - Nach dem Seewetterbericht ist auf DP07 nichts los, abgesehen davon, dass eine Yacht Untiefen zur Einfahrt nach Darßer Ort vermeldet. Ich breake mich nicht hinein, weil das ja kein Quasselkanal ist oder bin ich zu Saisonbeginn einfach nur noch zu schüchtern?

Die Pflicht ruft - weiterhin Schiff seeklar machen, denn nach Pfingsten will ich mit Siggie in See stechen.

Beim Segelmacher OLEU kaufe ich einen neuen Segelsack, um mein Avon Schlauchboot darin zu verstauen. Die alte Hülle war vom vielen Salzwasser und der Sonne mürbe geworden.



..... der neue zweckentfremdete Segelsack fürs Liferaft

An Steg 8 entdeckte ich 'meine' SY Inga - muß das also heute Morgen doch ein anderes Schiff gewesen sein.

12:30 Uhr - Anita bekommt von mir einen Brennerkurs für Fortgeschrittene.

13:26 Uhr - Wieder verschwindet der Inhalt einer Faltkiste im Schiff.

Hans reinigt erfolgreich sein Sprayhood vom Schimmel - unter Einsatz von chlorhaltigen Mitteln. Wilhelm berichtete mir schon gestern von seiner Entschimmelungsaktion mit einem Mittel von

Overdieck & Heinritz. Das muß ich mit meiner Kuchenbude auch machen. Das Dunkelblau ist mit vielen schwarzen Spots durchsetzt.

14:15 Uhr - Soeben hat Marianne noch einmal angerufen und berichtet, dass wir Post von Gisela & Eddi, unseren Unimog Globetrottern, bekommen haben, nebst einer Kostprobe Impala Trockenfleisch aus Südafrika - da bin ich ja mal gespannt. Danke Ihr 2 und auch Euch eine gute Zeit.

Das Wetter mausert sich von grau nach heiter, aber viel zu kühl. Noch ist heute kein Tropfen Regen gefallen - im Süden herrscht Sauwetter - demnach haben wir wohl das Große Los gezogen.

15:10 Uhr - Mit einem 7er Schlüssel habe ich die Sicherungsschrauben meines Grundig Satellit 700 angezogen - nun steht er fest im Seegang - natürlich habe ich den 7er Schlüssel erst in meinem Fahrradwerkzeugkästchen gefunden. Ich war mir sicher, dass ich einen im Navitisch deponiert hätte, denkste.

Der Bildschirm meines Notebooks wirkt nach einigen Tagen Seeluft leicht verkrustet, das ist im Handumdrehen mit meiner Screen Cleaner Spezialflüssigkeit beseitigt - nun glänzt er wieder.

Die Sonne hat endgültig gewonnen, nur an Wärme fehlt es. Ich verordne mir eine Pause an Deck - schön.

16:25 Uhr - Die aufkommende Müdigkeit nutze ich zu einem verspäteten Mittagsschlafversuch.

20:12 Uhr - Der Versuch war wider Erwarten sehr erfolgreich. Ich höre gerade noch im Abspann die Erkennungsmelodie von DP07. Nun muß ich erst einmal richtig wach werden. In meinen Bauch findet eine Revolte statt, nachdem ich heute Nachmittag einige Backpflaumen verspeist habe.

Oberhalb von 700 Meter ist der Winter zurückgekehrt vermeldet die Tagesschau - merkwürdig weiße Landschaften - Weltuntergang ? - Schnee ! Übermorgen ist meteorologischer Sommeranfang, natürlich nur da, wo ich mich aufhalte (hi, hi, hi).

Ein Rundblick im Cockpit zeigt verwaiste Stege und Uferstraße - König Fußball entwickelt sich allmählich zum Straßenfeger, noch 10 Tage bis zur WM. Heute Deutschland - Japan.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 006:
Mittwoch, 31. Mai 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

heute ist der 151. Tag dieses Jahres. Der späte Mittagsschlaf von gestern hat Wirkung gezeigt - heute frühstücke ich schon kurz nach 7 Uhr, das ist baltischer Rekord.

Auf der SY Alge (HR 352) an Steuerbord herrscht Aufbruchstimmung - Gerd & Lydia wollen ein wenig auf Törn gehen. Ein kurzer Schauer unterbricht ihre Aktivitäten - vorerst. Gerd verriet mir kürzlich sein Alter - 79 Jahre hat er schon auf dem Salzbucket - alle Achtung.

Mein Blick bleibt auf meinem GPS Gerät haften - die Feldstärken der einzelnen Satellitensignale sind äußerst schwach, deutlich schwächer als im Vorjahr, obwohl der Empfänger an gleicher Stelle installiert ist - wer hat daran gedreht ?



09:05 Uhr - Die Sonne macht uns ihre Aufwartung.

09.22 Uhr - SY Alge hat abgelegt, mit Ziel Kühlungsborn.

10:20 Uhr - Drei weitere Faltkisten sind an Bord - nun ist Land in Sicht.

Toilette mit Scheuersand porentief gereinigt. Jetzt ist Maniküre angesagt - habe schon Fingernägel wie Struwelpeter.

Der Wohlfühlfaktor an Bord steigt erheblich und nicht nur abends bei Schummerlicht.

11:20 Uhr - Das steigende Wasser zwingt mich dazu meine Bugleiter zu installieren, sonst muß ich meine Knie beim Anbordgehen bis zu den Ohren hochreißen und dann meinen Body hinterherwuchten - das strengt unnötig an. Leider haben wir hier keine Schwimmstege, und unsere Schiffe gehen auf und nieder mit dem jeweiligen Wasserstand.



Natürlich hängt auch mein Fahrrad an dieser Leiter - zwei Fleischerhaken dienen als Aufnahme.

12:09 Uhr - SY KUNI (Hanse 34 / Egon & Kunigunde) wünscht mit mir einen Radiocheck - alles OK.

12:46 Uhr - Ich finde, ich habe heute genug "geschuftet" - die Sanitäreanlagen sind frisch gereinigt - dasselbe habe ich jetzt mit mir vor. Zuvor lausche ich aber noch, was DP07 zu vermelden hat - auf der Nordsee gibt es noch Starkwind - für die Ostsee gibt es zur Zeit keine Windwarnung - das ist gut für Gerd & Lydia auf dem Weg nach Kühlungsborn. Kühlungsborn hat sich für viele Segler zum Lieblingshafen entwickelt. Erstens ist es ein neuer, moderner, geräumiger Hafen mit sehr guten Sanitäreanlagen und zweitens liegt der Ort in unmittelbarer Nähe und entzückt seine Besucher mit dem Bädercharme vergangener Zeiten - natürlich alles hübsch renoviert.



..... mein kleines Shangri-La

Die Sonne lacht über Heiligenhafen über den Rest die ganze Welt

13:31 Uhr - Splish, splash I was taking a bath
und die Sonne lacht immer noch über Holy Harbour.



nicht sonderlich sexy diese klinische Darstellung von Luftdruck u. Temperatur
Darstellung stammt von meinem PC Barographen Typ Maus

Augenblicklich haben wir 1.014 hPc und 18°C.

15:10 Uhr - Zurück von einer kleinen Fahrradrunde durchs Hafengelände und in die Stadt zu Overdieck & Heinritz, wo ich das Wundermittel gegen Stockflecken und Schimmel in Persenningen gekauft habe - es stinkt stark nach Chlor - die 0,75 Ltr. Flasche für 23 Euro - wir Segler werden immer richtig geschröpft.

Hans & Marlis (SY Knieper) melden sich auf CH72 und wollen eigentlich Egon sprechen - als der sich nicht meldet, gebe ich Laut und Hans bittet mich seinen Liegeplatz für 3 Wochen beim Hafenmeister frei zu melden - das mache ich doch.

Anmerkung für Horst: Die Kühlbox gröenland CTL 350 leistet schon wieder gute Dienste, stau darinnen meine täglichen Lebensmittel.

Ich mache noch einen kleinen Gang durchs Dorf, denn mir fehlen Müllbeutel der Größe 20 Ltr. - nun hab ich sie.

16:00 Uhr - Die wenigen Crews, die da sind, sonnenbaden im Cockpit - bei einigen habe ich den berechtigten Verdacht, dass es Kaffee und Kuchen gibt. Man winkt mir freundlich zu und ich zurück.

In meinem elektronischen Briefkasten finde ich einen Reisebericht meines Freundes Harvey (SY Questus) vor - den habe ich sofort verschlungen. Per WLAN hat er ihn an mich versandt - ich habe ihn allerdings nur mit 9.600 Baud downloaden können.

18:34 Uhr - 90 Minuten Nickerchen im Cockpit mit Fleecedecke sind eine Wohltat.

22:15 Uhr - Ich komme von einem netten Abend vom Nachbarschiff (SY LiWi) zurück. Seit 20:00 Uhr haben wir wieder stürmischen Wind.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 007:
Donnerstag, 01. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

wenn ich zum Cockpit hinaussehe, zweifle ich daran, dass heute meteorologischer Sommeranfang sein soll. Grau in grau, eine steife Brise, vereinzelte Schauer. Da ist wohl wieder einmal ein Gespräch mit Rasmus & Co. gefällig - ob das allerdings was nützen wird, vermag ich nicht zu sagen, aber ich werde es probieren.

09:01 Uhr - Nichts außer einem guten Frühstück treibt einen aus der Koje. Ich schalte im Salon NDR 1 an, und endlich höre ich mal wieder meine Michelle, um die es auf dem Sender merkwürdig ruhig geworden ist. Kleine Prinzessin singt Michelle - vielleicht meint sie damit meine Enkelin Lea (15 Monate jung) - sicher.

Mein Enkel Luis (17 Monate jung) in Berlin schwirrt mir auch dauernd durch meine Gedankenwelt. Würde gerne in der letzten Juniwoche nach Berlin fahren, um ihm meine Aufwartung zu machen - würde Euch das passen, D & A ??? - das wäre schön. Alternativ könntet Ihr ein Wochenende (24./25. Juni oder 1./2. Juli) zu mir nach Heiligenhafen kommen - oder auch eine ganze Woche vom 24.6. - 2.7.

09:58 Uhr - Die Vikinger aus Schweden erklingen, und mein Schnulzenherz fließt dahin - keine Bange, ich bin ganz OK - der Rhythm 'n' Blues kommt nicht zu kurz - nur verliere ich darüber seltener eine Bemerkung.

Da erinnere ich mich an einen Törn mit meinem Sohn Alexander, als er zu meiner großen Verwunderung deutsche Oldies mitsingen konnte - das war natürlich nur eine kurze Episode im Trend der damaligen Jugend, denn Alex stand eigentlich voll auf AC/DC.

10:05 Uhr - In der großen Runde bei DP07 habe ich Kontakt mit der SY Questus, nachdem Kapitän Re(!)iner Dietzel die Seefunkstellen

auf Lübeck Radio CH24 gebeten hatte, sich zu melden, weil man den Störungen auf dieser Frequenz auf den Grund gehen will - heute ist ein Techniker an der Antennenanlage. Kurz darauf meldet sich Harvey noch einmal über Mobilfunk. Anna und er segeln heute von Stralsund nach Neuendorf auf Hiddensee, ein herrliches Fleckchen Erde - bei Sonnenschein.

Heute rächt sich meine Faulheit von gestern Nachmittag - ich hätte gleich mein Cockpitzelt behandeln sollen, denn heute ist es naß. Die Gebrauchsanweisung besagt, dass man die Lotion auf das absolut trockene Gewebe auftragen soll. Nun, die Sonne kommt wieder - da bin ich mir ganz sicher. Im Prinzip habe ich jetzt Freizeit, doch zum Radfahren verspüre ich verständlicherweise keine Lust und durchs Dorf zu flanieren ist ebenso wenig prickelnd.

Da fällt mir mein schwergängiges Kugelventil an meiner Bordtoilette ein - der Sache rücke ich jetzt einmal ernsthaft zu Leibe, bis auch ein Baby den Hebel um 180° drehen kann. Balistol (Waffenhöl) und K40 (Kriechöl) und ein wenig Lose in dem Überwurfring sind die richtigen Waffen auf dem Weg zum Erfolg - jetzt kann man den Hebel mit einem Finger bewegen - ich bin richtig stolz auf mich.

11:48 Uhr - Die Sonne kommt raus und schon stehen wir auf dem Steg in einem kleinen Grüppchen zusammen (mehr sind sowieso nicht da) und plauschen uns warm. Alle fragen mich, ob ich mit meinen kurzen Ärmeln und kurzen Hose nicht friere - ich verneine, obwohl meine Nase leicht trieft.

Bald hocke ich wieder in der wohligen Wärme meines Salons und lausche der Welle Nord. Schon meldet sich wieder mein Gewissen - meine Cockpitpolsterbezüge müssen noch in die Waschmaschine - gedacht, getan ! Die Wartezeit bis zum Trockengang (rd. 1 h) vertreibe ich mir mit der Yacht No. 12 - immer wieder eine interessante Lektüre - ich lese die Yacht jetzt schon im 35. Jahr - seit meinem 30. Lebensjahr - was, so alt bin ich schon.

Plötzlich haben wir Nordwind und schwere Schauer. Schade, dass ich den SEEWIS Dienst nicht mehr auf meinem Notebook habe - ist mir zu teuer geworden. Dort konnte ich die Wetterkarte mit ihren Tiefs und Hochs gut verfolgen. Ich könnte natürlich ins Internet abtauchen, doch dauert mir das mit den Handyübertragungsraten einfach zu lange. Natürlich bin ich über die Wetterentwicklung durch DP07 und meine Wettermaus bestens informiert - doch ich bin ein visueller Typ und das Bild einer Wetterkarte sagt mir fast mehr als 1000 Worte.

15:10 Uhr - Der Wäschetrockner raubt mir weitere 2 Euro, denn der erste Trockengang war erfolglos - hin und wieder hat auch eine Miele Maschine keine Lust.



..... das Wetter hat auch keine Lust, das Bild schmeichelt noch.

16:10 Uhr - In meinem Cockpit riecht es sehr frisch - die Luft ist persilgeschwängert - sehr schön.

Ich glaube, ich werde heute meine erste Nacht im Cockpit verbringen
- wozu habe ich mir sonst die Cockpitbankverbreiterung im letzten
Jahr gebastelt.

April, April, das Wetter macht ja was es will



voraus



achteraus

..... die zwei Seiten einer Medaille

Sonne durchflutet plötzlich meinen Salon, als Howie Ti Amo haucht.

Dieser Tage hört man dauernd Drafi Deutscher auf NDR 1 - der
arme Kerl und die Ärzte ringen im Krankenhaus um sein Leben.
Soll das schon der Nachruf in unserer schnellebigen Zeit sein ? (ich
weiß, 31 - ohne mich)

16:45 Uhr - DP07 verliert erneut eine Sturmwarnung für die
Nordsee - Fehlanzeige für die Ostsee - aber der Mist zieht
sicherlich noch zu uns herüber.

Herzlichst
Euer
Big Max



Baltic Bulletin No. 008:
Freitag, 02. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

wenn Anna & Harvey gestern Glück auf Hiddensee hatten, dann konnten sie einen Tornado beobachten. Aus einer dunklen Wolke reichte der Rüssel für ca. 5 Minuten bis auf den Erdboden.

05:02 Uhr - Heller Sonnenschein weckt mich auf meiner Lotterwiese im Cockpit - zu früh, entscheide ich.



06:28 Uhr - Wärme und greller Sonnenschein wecken mich erneut - zu früh, entscheide ich.

09:02 Uhr - Südseezauber lassen meine Augen dauerhaft offen - so kann es bleiben. 1.030 hPc / 25° C (nicht im Schatten)

09:45 - Heute ist DP07 der Liebling der Nation, denn er verliert segelbares Wetter.

Wilhelm bringt mir eine feuerfeste Scheibe (ca. 40 x 40 cm), die ich hervorragend als Basis für meine Satellitensaugfußantenne benutzen kann. Das wird ja dann heute Abend ein ganz neues Fernseherlebnis, denn bisher hat der Saugfuß auf den vorhandenen Unterlagen nicht sonderlich gut gehaftet.

Mein Pflichtenheft meint, heute seien meine Backskisten dran, und dem pflichte ich innerlich bei.

12:01 Uhr - Das heutige Pflichtenheft ist abgearbeitet - wenn mich jetzt noch die Arbeitswut überkommen sollte, dann werde ich noch meine Segel anschlagen - aber wie heißt es so schön: Aus der Ruhe kommt die Kraft. Doch dazu komme ich vorerst nicht - Baldur (SY Ratte) besucht mich - große Wiedersehensfreude, auch mit Uschi.

Kurze Zeit später trifft auch die SY Akire mit Erika & Hans ein und liegt an meiner Steuerbordeite. Nun gibt es dort an Bord erst einmal einen Willkommensschluck.



solche Schubladen gibt es auf SY Akire - Diabetikerträume



..... Baldur grüßt Helmut, Josef & den Rest der Welt

Anm. für Helmut: Baldur würde gerne bei uns einen Törn mitmachen !!

14:59 Uhr - Von 2 Pils bin ich leicht bepichelt und stehe mich auf mein Boot, um die Minuten der letzten Stunden festzuhalten. Paul war auch noch kurz da. Er hat in wenigen Minuten eine Verabredung mit einem potentiellen Käufer seiner Mistral 33 - wir kreuzen die Finger für ihn und weg ist er.

Der Südseetag hat heute Bestand - die Gesichter an Steg 3 strahlen und nicht nur dort.

18:03 Uhr - Ich erwache aus einem kleinen Jever-Rausch. Die Sonne strahlt unvermindert. Der Steg bebt vor Aktivität - die Pfingstcrews sind schon alle da.

18:30 - Zum Abendessen mache ich mir eine Dr. Oetker Ristorante Pizza Tonno - habe soeben den Backofen angeworfen - vorheizen und dann noch 12 Minuten.

Noch 5 Minuten bis zum Anpfiff - die Moderatoren und Fachleute tippen auf einen klaren Sieg der deutschen Mannschaft - schau'n wir mal.

21:04 Uhr - Na, das war ja auch der reine Sonnenschein - ein 3:0 !

Herzlichst
Euer
Big Max



PS
Für Atze noch'n Türkenfutzi

Baltic Bulletin No. 009:
Samstag, 03. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

um 04:26 Uhr weckt mich ein Schauer mit seinem Trommelfeuer auf dem Cockpitzelt (Kuchenbude). Ende des Südseezaubers ?

07:52 Uhr - Wieder weckt mich ein Schauer aus einem komplett grauen Himmel. Ende des Südseezaubers !

Im Hafen ist es mucksmäuschenstill - keiner will den Wetterumschwung zur Kenntnis nehmen. Man versteckt sich unter Deck.

08:20 Uhr - Heute Morgen überrasche ich mich mit einem Filterkaffee von Frau Sommer, die Frontfrau der Firma Jacobs - noch immer denke ich lecker, lecker. Auf Filterpapier wird verzichtet, seit ich von den Qualitäten eines "swissgold" Filters überzeugt bin.



Alle Wetterberichte verheißen
Entzücken mit Bangen gemischt = Windstärke 5-6 Bft.

SKAGERRAK:

WEST 6, NORDWESTDREHEND, WESTAUSGANG ZEITWEISE 7, SEE 1,5 BIS 2 METER.

KATTEGAT:

WEST 5 BIS 6, ETWAS RECHTDREHEND, ANFANGS STRICHWEISE DIESIG, SEE 1 BIS 1,5 METER.

BELTE UND SUND:

WEST 5, NORDWESTDREHEND, ANFANGS STRICHWEISE DIESIG, SEE 1 METER.

WESTLICHE OSTSEE:

WEST 4 BIS 5, SPAETER NORDWEST 5 BIS 6, STRICHWEISE DIESIG, SEE 1 BIS 1,5 METER.

Heute wird sich sicherlich Siggie bei mir melden, um unseren Überführungstörn nach Lübeck Am Stau zu besprechen.

Ich gebe der grauen Stimmung nach und strecke mich noch mal im Cockpit aus.

11:00 Uhr - An meiner Glocke wird geschellt. Eddi und Jackie stehen an meinem Bugkorb. Eddi kommt frohe Pfingsten wünschen, bevor er nach Schweden verschwindet.

11:35 Uhr - Ich gönne mir noch einen Jacobskaffee aus der Thermoskanne, vielleicht hilft das gegen meine Schniefnase.



So erging es Hardy am 30.5. mit seinen Kindern beim Zelten in Lindenberg/Allgäu. Im Radio spricht man gerade wettermäßig von einer Trendwende, so Mitte der Woche - soll heißen, dass die Temperaturen steigen sollen.

13:15 Uhr - Nach der Großen Runde von DP07 überprüfe ich meine Rufzeichenliste und bemerke eine Lücke. Von der SY Nangijala fehlt mir das Rufzeichen - vielleicht schließt der Eigner diese meine Lücke - danke.

Plötzlich bemerke ich Sonnenstrahlen in meiner Ecke, da schöpft man doch gleich Hoffnung - ich spurte hinaus. Wolkenlücken Fehlanzeige, doch das Grau wird heller.

Mein innerer Schweinehund mahnt mich zum Radfahren - ein schwerer Kampf wütet in mir - das Rad gewinnt - wenigstens eine Runde um den Binnensee !



Das neue Aktiv Hus am Ferienzentrum

15:10 Uhr - Das Fahrrad hat gesiegt ! Kaum wieder an Bord setzt ein Sprühregen ein - Glück gehabt.

17:14 Uhr - Vor ca. einer Stunde haben sich Siggie & Moni per Handy gemeldet. Siggie wird mich morgen um ca. 09:30 Uhr hier abholen - dann werden wir die Tabaluga überführen - sicherlich werden wir heute noch einmal auf CH72 miteinander talken.

Das war der graue Tagesteil vom Pfingstsonntag am Mare Baltikum.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 010:
Sonntag, 04. Juni 2006, Heiligenhafen / Am Stau

Liebe Freunde,

ist das die Possibility - man sollte sein Bulletin nicht vor dem Abend tadeln. Gestern Abend um 18:58 Uhr erhob Rasmus seine gewaltige Stimme und schickte 6 Beaufort durch den Hafen, zerfetzt mit aller Macht die Wolken und bescherte uns noch eine fahle Abendsonne. Also war meine Petition doch noch wirksam oder haben gar M & S die Sonne in ihren Herzen mitgebracht. Mir gefällt letztere Metapher noch viel besser.

	<p>Dann habe ich noch meinen Magellan NAV 6000 programmiert, obwohl ich die Strecke auswendig kenne.</p> <p>Aus dem östlichen Sundfahrwasser auf 186° abbiegen, 11sm zur Untiefentonne Schwarzer Grund Ost und dann auf 210° schwenken, 16sm nach Travemünde. Dann im Fahrwasser die Trave weiter aufwärts auf Sicht.</p>
--	---

Der Steg 3 und alle anderen erleben sogar noch einen leicht getrübbten Sonnenuntergang.

07:30 Uhr - Der Junghans Megawecker schreckt mich pünktlich hoch. Heute werde ich aufs Wasser kommen. SY Tabaluga wird überführt, und ich darf mit. Nun beginnt meine baltische Saison wirklich. Die bisherigen Hafentage zählen ja nicht richtig, wenngleich ich sie auch auf keinen Fall missen möchte.

07:45 Uhr - Seewetterbericht bei DP07. Eine aufmerksame ZuhörerIn erkennt die Diskrepanz zwischen zwei nicht ganz deckungsgleichen Wetteraussagen. Die generelle Situation bis heute Mitternacht in der westl. Ostsee lautet NW um 5-6, später abnehmend und gleichzeitig wird eine aktuelle Windwarnung von W bis NW 6 in Böen 7 herausgegeben.

Siggi ruft mich an und fragt, ob wir überführen oder nicht? Da wir uns dicht unter der Küste halten können und der Wind ablandig kommt, bin ich dafür, dass wir starten.

Ich werde mein Notebook auf Waltzing Matilda belassen und später ein Gedächtnisprotokoll anfertigen.

09:30 Uhr - Siggi holt mich pünktlich ab und flugs sind wir im Hafen Großenbroder Fähre. Wir 3 machen das Boot segelfertig, indem wir gleich ein Reff ins Großsegel stecken. Der Bootsnachbar fragt verwundert - ihr wollt rausgehen, bei dem Wind.

10:40 Uhr - Wir legen blitzsauber ab. Siggi am Bug, Moni auf Wantenhöhe, ich an der Pinne. Wenige Minuten später sind wir durch das Flach vor dem Hafen durch und fahren noch 2 Seemeilen weiter unter Maschine, bevor wir südwärts das Fahrwasser verlassen. Genua 3 ausgerollt - Maschine aus und schon geht es mit halbem Wind und 6 Knoten zum Schwarzen Grund.

12:45 Uhr - Schwarzer Grund passiert. Siggi sitzt mit Glanzaugen an der Pinne und heizt SY Tabaluga durch die mit Schaumkronen verzierte See. Der Seegang ist moderat, weil wir dicht unter der Küste bei ablandigem Wind segeln. Bei DP07 melde ich mich in der Großen Konferenz. Ich bestätige, dass alle Vorhersagen 100%ig

zutreffend sind. Nun sieht Siggie das Maritimhotel in Travemünde ganz deutlich und steuert stramm drauf zu. Moni ist von der rasanten Fahrt ebenfalls begeistert. Tabalugas S-Spant setzt schön weich in die Wellen ein - keinerlei Bocksprünge wie viele moderne Yachten, die sich in Sichtweite durch die Wellen stampfen.

Auch die leiblichen Genüsse kommen nicht zu kurz. Bouletten, Käse und Körnerknäcke werden genüsslich verzehrt.

Eine 65 Fuß Yacht überfliegt uns förmlich, da kann man nur lustvoll hinterherschauen - Länge läuft.

16:50 Uhr - Wir segeln in die Travemündung - an Steuerbord das Hochhaus, das das Maritim Hotel beherbergt - an Backbord die Passat an ihrem Museumsplatz.

Wir segeln mit den Großen Pötten der Berufsschiffahrt um die Wette, ziehen letztlich den Kürzeren. Bald sind wir eingebunden in die schöne Travelandschaft und genießen die Flußfahrt.

Will nicht vergessen zu betonen, dass wir ganz dick in Wärmeklamotten und Ölzeug eingemummt waren, denn es war bitterlich kalt.

18:50 Uhr - Die Hafenanlage Am Stau ist erreicht. Erst fahren wir in die falsche Box, doch 2 Plätze weiter sind wir richtig. Der Wind kommt noch stramm von vorn, sodaß das Anlegen keine Probleme aufwarf. Natürlich bekamen wir am Steg zwei helfende Hände des Skippers der Shangri-La (Nauticat 33 MS), die wir dankend annahmen.

Jetzt erst einmal ein Anlegerbier - Siggie ohne, Moni und ich mit Umdrehungen - durchschnaufen - aufwärmen - vom Tag schwärmen.

19:45 Uhr Wir sitzen gemütlich unter Deck und genießen Frikadellen, Wienerle und Monis Spezialkartoffelsalat. Der Andrang in der

Großen Konferenz bei DP07 ist gewaltig - doch auch ich komme noch zum Zuge und habe Kontakt mit SY Questus in Darßer Ort und SY Jackie von Steg 3 in Heiligenhafen.

21:00 Uhr - Wir gehen zum gemütlichen Teil des Abends über und köpfen 2 Flaschen Dornfelder.

Als ich meine Koje auf dem Salonsofa gerichtet bekomme und blitzschnell längs liege, zeigen die Zeiger der Glasenuhr 01:03 Uhr.

Montag, 05. Juni 2006, Am Stau / Heiligenhafen

08:02 Uhr - Ich erwache sehr erholt auf meiner Gastkoje.

Heute gibt es das berühmte Siggis-Frühstück - einen Mug Bunting Tee.

Moni will noch ein richtiges Frühstück nachlegen, doch wir winken ab.

Die beiden transferieren mich nach Heiligenhafen, wo wir um 11:00 Uhr eintreffen - eine herzliche Umarmung und Verabschiedung beendet unseren Überführungstörn. Siggis wird ja morgen bei mir in die Achterkajüte einziehen, und dann ziehen wir mit dem Wind.

Steg 3 begrüßt mich herzlich - ich glaube man beneidet mich ein wenig um den gestrigen Tag. Baldur und Gerd sind auf See mit Gerds SY KiWi, berichtet man mir - gut so Sailors.

13:00 Uhr - Hans von der SY Akire besucht mich mit Notebook und Datenspeicher - wir wollen einer kleinen Irritation auf die Schliche kommen. Das ist bald geschafft, aber 90 Minuten gehen auch drauf.

15:30 Uhr - Besichtigungstermin mit der Balu-Crew (Atlas 25), die sich für meine SY Libello interessieren. Als wir gerade hoch auf dem Bock unter Deck saßen, ging ein Gewitterguß nieder, der den Aufenthalt auf Libello ausgesprochen gemütlich machte.

17:10 Uhr - Die Sicherung, die wir bei mir an Bord mit dem Notebook von Hans geschrottet haben ist auch gefunden und ersetzt. Jetzt mache ich Feierabend. Natürlich nicht bevor ich unserer Sindelfinger Freundin Elke K. zum Geburtstag gesimst habe.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 011:
Dienstag, 06. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

11:00 Uhr - SY Akire ist bereits nach Wismar unterwegs und SY Balu auf Kurztörn um die Mecklenburger Bucht.

Neben mir liegt jetzt eine HR34, die SY Manya, die ich schon vom Funk her kenne - an Bord sind Monika und Hans.

Ich bin schon wieder klitschnaß von der Plackerei mit den Segeln, Fahrrädern und sonstigem Zubehör. Ich warte auf Sigg, dann werden wir die Segel anschlagen - alles liegt bereit an Deck.

12:43 Uhr - Seit einer Stunde ackern Sigg und ich, um die Segel anzuschlagen - jetzt sind wir segelfertig.

Nun folgt noch der unvermeidbare Weg zu Aldi & Co.

16:00 Uhr - Sigg und ich trinken ein Stärkungsbier - S ein dunkles - ich ein helles !

Nun sind wir im Prinzip auslaufbereit. Wir verschieben die Abreise aber auf morgen. Wir denken, dass wir Kühlungsborn vor dem Bug haben werden. Einen Funkversuch mit Questus werde ich gleich über DP07 starten. Der Versuch war erfolgreich und wir haben eine Verabredung für morgen in Kühlungsborn.

17:30 Uhr - Wir helfen Anita und Olaf beim Wechsel der Vorsegel, was eigentlich völlig überflüssig ist, denn die beiden beherrschen das natürlich auch völlig alleine. Danach gibt es das obligatorische Hilfebier. Dabei stellen wir fest, dass die SY Olani morgen auch nach Kühlungsborn aufbrechen möchte - also fahren wir eine kleine Flottille. Geplante Abfahrt 10 Uhr.

20:00 Uhr - Nach einer ausgiebigen Dusche machen wir uns ein kleines Abendbrot in Form von belegten Broten.

Danach installiere ich Siggis noch eine Navigationssoftware auf seinem Notebook, denn bei ihm hat das mediale Zeitalter auch im vergangenen Jahr begonnen - nun gibt es viel zu lernen und zu erfahren.

22:07 Uhr - Siggis verzieht sich noch zu einem Turtelgespräch mit seiner Moni - Moni, auch von mir liebe Grüße zu Dir.

Schätze wir fallen in Kürze in unsere Kojen und weg sind wir. Übrigens, heute war ein strahlender, kühler Sommertag.

Herzlichst
Euer
Big Max & Siggis



Siggis, wer sonst !

Baltic Bulletin No. 012:
Mittwoch, 07. Juni 2006, Kühlungsborn

Liebe Freunde,

07:56 Uhr - Wir kommen gerade noch rechtzeitig, um bei DP07 einen Traffic Report (TR) nach Kühlungsborn abzugeben - ETA (Estimated Time of Arrival) 16 - 17 Uhr.

08:35 Uhr - Frühstück in 2 Akten: Siggis Tee + Banane (später mehr)
- ich wie üblich.

09:35 Uhr - Jetzt noch die Backschaft und dann geht's los.

Siggi spurtet noch schnell zum Kaufhaus Stolz, um sich eine DVD ROM zu kaufen, damit ich ihm zeigen kann, wie man seine schönen Urlaubsbilder darauf brennt.

10:00 Uhr - Wir laufen mit dem Glockenschlag vom Kirchturm aus - SY Olani folgt uns im Kielwasser. An Tonne Heil 1 rollen wir die Genua an Steuerbord aus und ab geht's mit 5,6 Knoten Fahrt zur Fehmarnsundbrücke in Richtung Mecklenburger Bucht.



SY OLANI kommt auf

Siggi hat nach 5 Minuten Waltzing Matilda wieder voll im Griff.

11:00 Uhr - Siggi macht sich sein Frühstück - danach sitzt er am Heck und angelt.



Wir haben NW-Wind von 3 Bft. und machen 4 Kn. Sonne und Kälte satt. Natürlich fahren wir unterm Cockpitzelt mit hochgerollten Seitenteilen !!!

12:00 Uhr - Leben wie in der Luxusklasse ! Die Selbststeueranlage hält WM auf Kurs - also kann ich mich in das Hochglanzheft "segel journal" vertiefen. Das leise Plätschern unserer Bugwelle erzählt uns vom Fernweh. Der Wind lässt ein wenig nach.

Auf CH72 hören wir den Funkverkehr zwischen den Yachten Alge, Knieper und Kuni - alle vom Steg 3 in Heiligenhafen - allerdings befinden sich die Schiffe z.Z. in der Nähe von Darßer Ort - Überreichweiten.

12:12 Uhr - Ich habe Funkkontakt zur SY Questus - Harvey vermeldet, dass der Wind wohl schlafen geht - danach meldet sich die SY Alge zu einem kurzen Plausch.

Bei uns frischt der Wind wieder ein wenig auf - gute 3 Bft. und schon zieht WM wieder willig an. SY Olani ist etwa 2 sm voraus mit Schmetterlingsstellung. Das Baro zeigt 1.031 hPc - arktischer Sommer.

13:40:42 Uhr - Scheiße erschallt ein lauter Ruf - Siggie hat seinen 2. Hornhecht verloren, kurz bevor er ihn einholen konnte - schlaue Biester - wollen einfach nicht in die Pfanne.

14:20 Uhr - Gleich 2x Petri Heil innerhalb von 10 Minuten: 2 Hornhechte.



Petri Dank !

14:48:28 Uhr - Hornfisch No. 3 ist an Bord - nun ratet mal, was es heute zum Abendbrot gibt ? !!! Siggie gibt noch nicht auf.



Fischer Siggie in seinem Element

15:05 Uhr - Noch 10 Seemeilen bis zum Hafen Kühlungsborn - die grüne Genua brummt melodisch im Rumpf.

16:02:00 Uhr - Hornhecht No. 4 ist an Bord.

07-Jun-2006 17:07:52 54 09.153 N 11 46.172 E
Kühlungsborn - Anna und Harvey nehmen unsere Leinen.

Tagestrip: 33 sm 13 S 20 M

SY Olani ist wenige Augenblicke nach uns im Hafen - Anita und Olaf verholen sich an einen anderen Steg.

18:10 Uhr - Siggie erfüllt seine Pflichten als Zahlmeister und geht das Hafengeld begleichen.

Anna & Harvey und die SY Balu Crew waren kurz hier. Harvey meint ganz richtig, wie soll man 7 Monate in 30 Minuten aufarbeiten.

18:15 Uhr - Harvey wird von Bord gewiesen, denn Anna erwartet ihn halbwegs pünktlich zum Essensgang ins Hafenrestaurant.

19:00 Uhr - Abendbrot im Abendrot. Tomate, Mozzarella, Balsamico Essig und frische Basilikumblätter. Hornhecht in Unmengen Fett gebraten. Siggie kocht nach Großmutter's Art. Aber schmecken tut es immer phantastisch.



..... dazu gibt es Pellkartoffelsalat

22:20 Uhr - Harvey war noch zu Besuch und zieht jetzt rüber auf seine Questus - Gute Nacht - dem Beispiel werden wir jetzt folgen.

Das war ein wirklich schöner Tag.

Herzlichst
Euer
Big Max & Siggi

Baltic Bulletin No. 013:
Donnerstag, 08. Juni 2006, Gedser/DK

Liebe Freunde,

08:26 Uhr - Siggie steht schon in der Teeküche, als ich aus der Koje komme. Harvey hat uns frische Brötchen und die Bildzeitung gebracht - welch ein Luxusservice.



.... Harvey

09:45 Uhr - Wir wollen heute nach Gedser/Dänemark auslaufen. WNW-Winde von 3-4 Bft. werden uns einen Halbwindkurs bescheren. Zuvor werden wir hier noch unseren Dieseltank randvoll füllen und DP07 zuhören.

Harvey und Anna geben uns ihre helfende Hände beim Ablegen und Harvey eilt noch um den Hafen zur Tankstelle, um dort unsere Leinen zu nehmen - die Tankstelle liegt tief in der SE-Ecke und ich lege mit

meiner Steuerbordseite an, weil das vom Radeffekt meine Schokoladenseite ist und obendrein dort der Tankeinfüllstutzen liegt.

Nach 137 Litern schaltete die Füllpistole ab. Der Liter zu 1,25 € - Seetankstellenzuschlag.

10:50 Uhr - Harvey winkt uns hinterher und wir zurück. Siggie räumt noch unser Deck auf und raus geht's aus dem Hafen - Genua ausgerollt und Generalkurs 010° - strahlender Sonnenschein und Eiseskälte. Die Luvseite der Kuchenbude bleibt heute geschlossen.

11:45 Uhr - Wir setzen auch das Großsegel und erreichen so 5,5 Knoten Fahrt, das konveniert.

12:45 Uhr - Vor uns ziehen die Fähren der TT-Line durch. Wir queren die Mecklenburger Bucht am Westausgang der Kadetrinne, aber bis dahin sind es noch einige Seemeilen.

13:30 Uhr - Ich reiche kleine Schinkenknacker für den kleinen Hunger zwischendurch. Siggie mahnt mich, mehr Mineralwasser zu trinken - ich folge artig. Schön hier draußen - inzwischen haben wir auch die achtere Jalousie hochgerollt, um viel Natur zu genießen ohne zu erfrieren.

15:10 Uhr - Meile für Meile geht es voran inzwischen mit 6,3 Kn - wir können schon den Fährhafen von Gedser klar ausmachen ca. 4 sm.

08-Jun-2006 16:15:29 54 34.802 N 11 55.285 E
Gedser Yachthafen - Wir liegen längsseits an der S-Pier.

Tagestrip: 27,6 sm 27,0 S 0,6 M
Törn gesamt: 60,6 sm 40,0 S 20,6 M

17:01 Uhr - Wir melden unseren TR bei DP07 ab. Wer will, kann jetzt meine Travel Reports auf www.dp07.com nachverfolgen.

Wir schicken heute das Bulletin nicht hinaus in die Welt, weil wir die Roaminggebühren aus Dänemark nicht ausgeben wollen - die legen wir lieber in Lille Vanille an - leider gibt es hier keine Eisbude.

18:32 Uhr - Wir sind zurück vom obligaten Spaziergang durch den Gedser Fährhafen - zuvor haben wir im Havnekontor unser Hafengeld beglichen und den Seiljeren's Hafenfürer Nr. 3 . Darin entdeckte ich, dass es dieses Jahr wieder einen Polenteil Nr. 5 gibt. Auf dem Rückweg hat Siggie einen schönen Trampelpfad entdeckt, der genau in unserer Hafenecke endet. Die Gerüche im Unterholz waren einzigartig - tief habe ich den Duft durch meine Nüstern ziehen lassen.

19:10 Uhr - Nun gibt es Abendbrot: Pfifferlingcremesuppe und anschließend Currylamm mit dem restlichen Pellkartoffelsalat von gestern. Zum Nachtisch wird es ein Erdbeeryoghurt geben.

Ca. 10 Gastyachten zählt der sonst fast leere Hafen. Ein Stelldichein von Schweden, Holländern und Germanen - 3 Charteryachten aus Holy Harbour.

20:15 Uhr - Jetzt vertieft sich Siggie in die elektronische Navigation - ich werde ihm aus den Sackgassen heraushelfen.

Seine ersten elektronischen Routen hat Siggie schon recht souverän erstellt - noch etwas Übung und es wird ihm in Fleisch und Blut übergehen.

23:00 Uhr - Sleptimer in der Koje.

Herzlichst
Euer
Big Max & Siggie

Baltic Bulletin No. 014:
Freitag, 09. Juni 2006, Warnemünde

Liebe Freunde,

07:06 Uhr - Heute 7, 8, 9 - wir wollen rechtzeitig in Warnemünde sein, um das Eröffnungsspiel zur Fußballweltmeisterschaft 2006 in Ruhe genießen zu können.

Auch bei DP07 ist das ein Thema. Kapitän Dietzel verspricht das Ergebnis in der Konferenz am Abend bekannt zu geben.

10:00 Uhr - Seit einer Stunde sind wir bei einem flauen W-Wind mit 3 Knoten südwärts unterwegs. Um uns herum 4 weitere Segelyachten mit gleichem Kurs.

10:27 Uhr - Waltzing läuft 4.6 Knoten, na bitte !

Speed nimmt erneut leicht zu: 5.1 Kn.

Warum fällt mir jetzt gerade Doris ein, eine meiner treuesten Bulletinfans - vielen Dank für Deine freundliche e-mail vor einigen Tagen. Deine guten Wünsche begleiten uns - wir wissen das zu schätzen. Seit Siggie mit an Bord ist, gibt es noch mehr nette Menschen, die im Geiste mit uns fahren. Auch die Gourmet-Crew schickte durch Oberkoch Atze beste Grüße - danke, danke und nochmals danke - wünsche Euch dreien einen netten Törn. Atze hat natürlich auch nautische Befähigungsnachweise.

So schrieb Atze vor einigen Tagen an mich/uns:

Meine liebe Keule,

habe ausnahmsweise mal schon am Tage in die Kiste geglotzt und prompt Deine bereits gestern vermisste Bulle gefunden. Also komplette Ausnahmesituationen, welche sich häufen. Übrigens, wie immer horte ich gewissenhaft alle Deine Ergüsse. Sollte also mal wieder etwas verloren gehen, dann weißt Du ja, wo Du Ersatz erhältst.

Ich freue mich für Dich, dass nun endlich morgen die Saison so richtig los geht. Wir -ich erdreiste mich, dies auch im Namen von Manfred und Fieta zu tun- wünschen Dir und Deinen SegelfreundInnen nicht nur den üblichen Schmus, sondern von Herzen alles Gute. Kommt vor allem immer wieder gesund nach Hause und denkt daran, dass wir alle keine 30 mehr sind, zumindest im Körper.

Kommenden Freitag haben wir unseren letzten Saittreff im Smart vor dem Törn. Dieser beginnt am Sonnabend, dem 17.6. mit Anreise am 16.6. Wir freuen uns schon riesig, zumal wir ja bereits Boot, Marina und Quartier sehr gut kennen und lieben.

Ich habe übrigens mit Kpt. Dietzel Kontakt aufgenommen, mich/uns als Freunde von Big Max ausgegeben und um eine Kontonummer zwecks Spende gebeten. Er hat persönlich prompt reagiert und ich bereits überwiesen. Ich meine, er hat's echt verdient, genau wie die DGzRS. Da sind wir natürlich alle Fördermitglieder.

Sodele, jetzt will ich mal Deinen lahmen Übertragungsweg nicht überstrapazieren. Mach's gut, berichte fleißig und bis die Tage,

Deine Atze.

11:00 Uhr - Wir werden von den Segelyachten Questus und Olani gerufen - das erzeugt heimatliche und familiäre Gefühle hier auf hoher See - wie muß es da erst den richtigen Blauwasserseglern ergehen, wenn sie unterwegs Bekannte oder Freunde treffen.

Siggi reicht die leckeren Körnerknäcke in die Plicht, die ihm Moni noch mitgegeben hatte.



Die Großschiffahrt kommt aus der Kadetrinne gerauscht, und wir geben ihn gnädigst Wegerecht, denn die Sportschiffahrt soll ja die

Berufsschiffahrt nicht zu unnötigen Umwegen zwingen - so soll es sein.



..... gleicher Bug - Lee vor Luv

12:00 Uhr - Der Skipper winkt freundlich zu mir herüber und bedankt sich, dass ich ihm sein Wegerecht gelassen habe.

13:26 Uhr - Die Sonne scheint schon den ganzen Tag - leider erfolglos - Wärme ist auf See nicht zu verspüren. Noch 7 sm bis zum alten Warnemünder Yachthafen. Unser Speed schwankt zwischen 3.5 und 4 Kn.

14:30 Uhr - Der Zuckeltrab hält an - wir dösen ein wenig vor uns hin und halten uns schön auf der Westseite der rostocker Hafeneinfahrt - noch 3 sm bis zum Ziel. Die Maschine bleibt aus !!!

09-Jun-2006 15:36:35 54 10.874 N 12 05.340 E

Warnemünde

Tagestrip: 25,1 sm 23,1 S 2,0 M

Törn gesamt: 85,7 sm 63,1 S 22,6 M



Endlich etwas wärmer !!!

Wir liegen wieder auf meinem Lieblingsplatz gleich am Eingang zum alten Yachthafen - Steuerbord längsseits.

Noch schnell einige Einkäufe erledigen und dann ganz schnell vor den Bildschirm. Die Technik ist in 3 Minuten installiert und wir haben ein 1A Bild.



..... wir sind keine Hooligans -
wir sind Tabaluga Fans, skandieren die jugendlichen Fußballfans

Wir bekommen noch die Schlussminuten der Eröffnungsfeier zu sehen - ein fröhliches buntes Bild.

19:52 Uhr - Deutschland gewinnt das Eröffnungsspiel mit 4:2, das lässt hoffen. So nun können wir den restlichen Abend in der sinkenden Sonne genießen.

20:19 Uhr - Ich melde unseren TR bei DP07 ab - Feierabend !

Herzlichst
Euer
Big Max & Siggi

Baltic Bulletin No. 015:
Samstag, 10. Juni 2006, Darßer Ort

Liebe Freunde,

07:26 Uhr - Ich schalte das Radio ein - Marmor, Stein und Eisen bricht (brechen !) erklingt. Das kann nur bedeuten, dass es Drafi Deutscher nicht geschafft hat, bei uns zu bleiben. Man mag von und über ihn denken wie und was man will, doch eines ist sicher, er hat die deutsche Schlagerszene wie kein anderer geprägt. Auch 'Jenseits von Eden', das Nino de Angelo bekannt gemacht hat, stammt aus seiner Imagination. Heute bleibt das Radio den ganzen Tag an meine Hommage an Drafi Deutscher.

Über der Ostsee liegen noch Nebelschleier, die die Sonne allerdings rasch auflöst. Das wird ein Motortag - nun, dann kann Siggie auch am Wrack in Position 54°24,8' N / 012°24,2' E etwas pilken - vielleicht ist uns Petri Heil wieder beschieden.

Pausenlos fährt die Berufsschiffahrt die Warnowmündung ein und aus - immer wieder ein imposanter Anblick - Business.

10:15 Uhr - Nachdem wir unseren Traffic Report bei DP07 abgegeben haben, begeben wir uns mit Waltzing Matilda auf eine Sightseeing Tour durch die Marina Hohe Düne - ein Hafen der Superlative. Noch sind wenige Liegeplätze belegt, doch es wird nicht mehr lange dauern, bis die Reichen Berlins diesen Hafen für sich entdeckt haben werden.

Ca. 700 Liegeplätze bietet der Hafen an, insbesondere auch sehr große Plätze, die nur so auf den Jet-Set zu warten scheinen. Klotzen, nicht kleckern ist die Devise dieser Marina. Und eine Pendelbarkasse, heute sagt man wohl Shuttleservice zum anderen Ufer der Warnow, an dem Warnemünde liegt, ist alle Stunde gewährleistet. Zur ungeraden Stunde vom Hafen zur Stadt und zu jeder geraden Stunde wieder zurück - ist natürlich im Liegeplatzgeld inbegriffen - man gibt sich weltoffen, schließlich ist in Warnemünde die große Welt zu Gast, insbesondere Amerikaner auf den Spuren

ihrer Wurzeln. Dollars, natürlich nur Cash, werden in den Geschäften Warnemündes gerne genommen.



.... im Hintergrund einer der großen Cruiser, die sich hier die Klinke in die Hand geben - Time is Money

11:00 - Wir segeln inzwischen gemächlich auf Steuerbordbug die Goldküste Mecklenburg Vorpommerns entlang. Der schwache N-Wind schiebt uns mit 3-4 Knoten durch das platte Wasser.

Waltzing steuert sich hoch am Wind völlig alleine, sie benötigt dazu nicht einmal die Selbststeueranlage oder eine helfende Hande - der unbestrittene Vorzug eines Langkielers - Kursstabilität.

Sonne erneut satt - kein Wölkchen zu sehen - trotzdem kühl an Bord - wir nutzen die windschattigen Plätzchen unter dem Dogshouse aus.

11:20 Uhr - Wir gehen über Stag und segeln durch smaragdgrünes Wasser von 5 m Tiefe - Südseezauber. Das ist jetzt der Holeschlag

auf Backbordbug - schätze, dass wir den jetzt eine Stunde fahren müssen, um die Huk von Graal-Müritz zu packen. Siggie nimmt jetzt sein Frühstück zu sich - der Rest seines Magens mag um 9 Uhr noch kein Nahrungsangebot.

12:00 Uhr - Wende und Streckbug. SIESTA !



..... das haben wir doch so gebucht !!!

13:25 Uhr - Wenn wir Darßer Ort nicht aufgeben wollen, müssen wir die Maschine laufen lassen, sonst kommen wir dort heute nicht mehr hin - schade, aber es bleibt bei Darßer Ort.

14:53 Uhr - Der Wind kommt inzwischen vierkant von vorn - alle Segel sind geborgen und die 50 PS des Volvo drücken uns durchs Wasser. Entgegenkommer haben heute die besseren Segelkarten gezogen und setzen alle Tücher, die an Bord sind - jeder Quadratmeter zählt.



..... inzwischen ist die See allerdings ruppiger

15:28 Uhr - Wir sind an der Wracktonne, und nun kann ich Siggie keine größere Freude machen, als für einen Pilkversuch zu stoppen - das mache ich.

15:59 Uhr - Siggie ruft ganz enttäuscht: Hier gibt's kein Fisch und packt ein. Wir dieseln weiter.

Zeitweise kommt ein wenig Seenebel am Haken von Darßer Ort auf, der sich aber wieder verzieht.

10-Jun-2006 18:09:57 54 28.211 N 12 31.351 E
Darßer Ort Nothafen - ein Idyll erster Klasse.

Tagestrip: 33,0 sm 13,0 S 20,0 M
Törn gesamt: 118,7 sm 76,1 S 42,6 M

Der Hafen ist wenig frequentiert - ich habe zwischen Tonne 4 und der Einfahrt eine Stelle mit 2,10 m Wassertiefe überfahren, also ist die Warnung mit der Mindertiefe von 1,80 m wohl OK - entsprechend klein sind die Segelboote, die sich hier hinein trauen - wir gehören mit unseren 35 Füßen zu den großen der Gattung - 135 cm Tiefgang sind schon eine schöne Sache.

19:13 Uhr - Wir haben unser verspätetes Anlegerbier getrunken, das mir intravenös in Kopf und Beine fährt. Eine gute Stimmung, um über ein Abendbrot nachzudenken. Ich werde heute eine skandinavische Krabbensuppe servieren - danach Putenstreifen auf Asia-Wokgemüse und eine Wildreismischung.

Auch Euch allen einen guten Appetit da draußen.

Herzlichst
Euer
Big Max & Siggi

Baltic Bulletin No. 016:
Sonntag, 11. Juni 2006, Klintholm/DK

Liebe Freunde,

ein Nachtrag zu gestern Abend ist fällig. Dank der Großen Konferenz um 19:45 Uhr bei DP07 erfahre ich von Carsten, dass Wolf von der SY ROBBE in Heiligenhafen war, leider im Rollstuhl - vor 2 Jahren hatte Wolf erneut ein schwerer Schlaganfall getroffen - hätte ihn gerne begrüßt. Dann berichtete Carsten noch, dass er die SY Balu wieder nach Heiligenhafen geschleppt hat, weil die Balu ihren Propeller verloren hatte. Carsten, Du bekommst den großen Pfadfinderorden - nett, dass Du mich informiert hast. Ich schreibe das noch einmal, weil ich nicht sicher war, ob ich gestern auf CH 66 zu hören war - ich konnte Dich geradeso aufnehmen.

Lothar + Frau folgen uns seit Warnemünde mit ihrer SY Sams-OL, einer Dufour 2800 (Heiligenhafen Steg 4).

Anm. für Harvey - Dein Bojenhaken ist Klasse.

Der Abend und die Nacht war von einem hellen Vollmond erleuchtet, den wir schon auf unserem Duschrundgang zum Regenbogen Camp bewundern konnten - duschen gratis für Eingeweihte.

Natur pur hier in Darßer Ort.

08:12 Uhr - Ein Handy bimmelt uns wach

(Moni, heute ist es Dir gelungen, Siggis aus den Federn zu schmeißen - die Rache ist mein, sprach das Weib)

Erstaunlich, ich hatte heute Morgen mit dickem Nebel gerechnet, doch strahlender Sonnenschein empfängt uns.

Siggi erfüllt seine Zahlmeisterpflichten und sucht den Hafenmeister auf, mit dem er die unfruchtbare Diskussion über die Schließung dieses Hafens entfacht - ergebnislos.

Wer DP07 hört, ist immer bestens informiert:

Der Hafen auf der Insel Vejrö in der Dänischen Südsee, dessen selbsternannter "König" ich bin, ist geschlossen - angeblich wegen Umbaus - warum haben mich meine "Untertanen" davon nicht in Kenntnis gesetzt ? - Revolution ?



..... "King" of Vejrö

Nach dem TR bei DP07 um 10:10 Uhr schickt uns Anita von der SY OLANI noch freundliche Grüße und schon sind die Leinen los und ab geht's nach Klintholm auf Mön - rd. 30 sm nordwärts (Bearing 351°, für diejenigen, die es etwas genauer wissen möchten).

WNW-Wind um 2 Bf. schiebt uns unter Vollzeug 4,5 Kn durchs fast platte Wasser - nur eine leichte Kräuselung. 10 Seemeilen vor uns wieder die Berufsschiffahrt - wir zählen im Moment 4 Schiffe, mit denen wir aber nichts zu tun haben werden.

11:07 Uhr - Ich habe Funkkontakt mit den Segelyachten Knieper und Kuni (beide vom Steg 3 in Heiligenhafen) - beide Schiffe sind in der

Nähe von Darßer Ort (von Hiddensee kommend) und wollen in Richtung Heimat - die SY Alge sei noch in Kloster, erfahre ich.

11:35 Uhr - Flaute ! Siggie macht einen Pilkversuch auf Dorsch.

Auf Radio MV erklingt schöne Musik - Kenny Rogers' You Picked A Fine Time To Leave Me, Lucille

Die Nachrichten sind weniger schön - Guantanamo Bay, da kommt man sich auf Waltzing Matilda wie auf der Insel der Glückseligkeit vor - Shangri-La.

Siggie stöhnt - kein einziger Biß. 12:33 Uhr - 1. Versuch Ende !

Mit der Selbstversorgung aus dem Meer wird es auch immer schwieriger - wer will schon immer Hornhecht essen. So ein dickes Dorschfilet wäre eine willkommene Abwechslung. Werden wir wohl in die Fischhalle gehen und mein Zahlmeister das Portemonnaie öffnen müssen, das fällt ihm manchmal äußerst schwer.



..... Siggie, der Wachführer

Wir legen den Gang ein (900 rpm) und die seln mit 4,5 Knoten dem Ziel entgegen. Der Wind (leiser Zug) hat auf Ost gedreht. Wir genießen einfach diesen schönen, sonnigen Tag unter der Kuchenbude mit hochgerollten Seitenteilen.

12:57 Uhr - Nun hatte ich doch noch ein nettes Funkgespräch mit der SY Alge - sozusagen großes Familientreffen von Steg 3 auf Funk. Gerd und Lydia wollen morgen nach Klintholm aufbrechen.

14:34 Uhr - Immer noch Flaute - Siggie hat den Rest vom gestrigen Hauptgang des Abendessens aufgewärmt und angereicht - köstlich.



Noch 10 Seemeilen bis Klintholm. Wir lauschen auf der DW (6.075 kHz) den Sportberichten des heutigen Tages. Wenn wir schon DVB-T Empfang hier draußen hätten, dann lief jetzt Formula Uno - sicher.

15:00 Uhr - 2. Angelversuch auf Dorsch, deshalb Stillstand - sieben Seemeilen vor Klintholm auf 21 m Wassertiefe - die Hoffnung stirbt zuletzt.

15:25 Uhr - Siggie ruft begeistert - ein Biß !!!



Na bitte, es geht doch - und wo einer ist, gibt es mehrere.

Das lässt auf ein gutes Abendbrot hoffen - frisch auf den Tisch.

44 cm sind 6 cm über das amtliche Mindestfangmaß.

16:34 Uhr - Ich half ein wenig erfolglos mit - weiter nach Klintholm - dort können wir es ja noch einmal versuchen.

17:24 Uhr - Aller guten Dinge sind 3 - schon nach 2 Minuten an Bjelkes Flak ist Siggie erneut erfolgreich - 48 cm. Das Abendbrot ist gesichert.

Auf den 3. Biß warten wir noch. 17:44 Uhr - Siggie ruft Feierabend - wir geben auf.

Pertri Dank !!!

Nun zuckele ich gemächlich in Richtung Hafen und Siggie filetiert den 2. Dorsch. Siggie hat einen wirklich glücklichen Gesichtsausdruck - das ist ein Tag nach seinem Herzen - noch 2 sm bis zum Hafen.

11-Jun-2006 18:28:18 54 57.302 N 12 27.756 E Klintholm
Tagestrip: 31,4 sm 6,4 S 25,0 M
Törn gesamt: 150,1 sm 82,5 S 67,6 M

Der Hafen ist fast voll - jedenfalls was die Gastliegeplätze angeht. Ein schöner Anblick - Seglerromantik.

19:25 Uhr - Wir machen Benthe, der Hafenmeisterin, unsere Aufwartung. Sie erkennt mich und Waltzing Matilda wieder. Als ich ihr gestehe, sie sei die Königin von Klintholm, schmilzt sie dahin, lässt sich aber von Siggie nicht erweichen uns einen Rabatt zu geben - 19 Euro wechseln den Eigentümer.

19:50 Uhr - Nun richten wir unser Dorschfest.

21:24 Uhr - Ende Dorschfest inklusive Backschaft.

Jetzt noch ein wenig Fußball: Portugal - Angola.

Herzlichst
Euer
Big Max & Siggie

Baltic Bulletin No. 017:
Montag, 12. Juni 2006, Gedser/DK

Liebe Freunde,

07:52 Uhr - Die innere Uhr weckt mich - 8,9,10 heißt die Devise. Auch Siggie steckt den Kopf gleichzeitig zur Achterkajüte hinaus. Der Tag kann beginnen. Natürlich mit dem TR Bei DP07. SY Harlekin mit Dieter und seiner OW Waltraut wird in Travemünde begrüßt. (OW = Funkerausdruck für Ehefrau / eigentlich Oberwelle - der Zusammenhang ist unschwer herzuleiten).

10:40 Uhr - Verspätete Abfahrt, waren noch bei Edeka. Siggie kam am „Mörder-Stand“ (Angelzubehör) nicht vorbei und hat einen ganz raffinierten Blinker/Pilker/Sinker gekauft.

Flaute, Sonne, Hitze - nein, wir jammern nicht - wir genießen den Tag - Carpe Diem.

Generalkurs 211° - Südspitze von Falster/Gedser - es sei denn wir biegen nach Stubbeköbing ab - allerdings bringt uns das aus dem Bedeckungsbereich von DP07 heraus, und das wollen wir auf diesem kurzen Törn eigentlich nicht, fühlen wir uns doch der DP07-Gemeinschaft zugetan.

Ich setze noch einen Rundspruch für die Holy Harbour Flottille (SY Alge, Knieper, Kuni) ab, doch von denen ist keiner auf Dual Watch CH72 Stand By - auf CH 16 rufe ich nur in dringenden Fällen. Ich funke leidenschaftlich gerne, zumal man dann auch immer aussagefähig ist, wer sich wo aufhält. Nun, es kann nicht jeder mit meinem Spieltrieb und sonnigem Gemüt geboren sein.

11:40 Uhr -Jetzt wird das neue Fanggerät nachgeschleppt - wenn es hier Makrelen gäbe, würde ich Siggie einen guten Fang voraussagen. Aber abwarten, Siggie ist immer für eine Überraschung gut.



..... mit diesem artificial Köder (ca. 15 cm) sind schon Weltmeistertitel errungen worden, verspricht die Verpackung

Man stelle sich nur einmal vor, der Haken verfinge sich in der eigenen Wade oder Lippe - nein, lieber nicht.

12:02 Uhr - Siggis bricht den Versuch ab, weil unsere Schleichfahrt von 4 Kn immer noch zu schnell ist - er meint 1 Kn wäre die richtige Schleppegeschwindigkeit - doch momentan wollen wir ein wenig Strecke machen - Siggis Zeit wird kommen.

Siggis hat seinen Aktivistentag und befreit unser Deck mit Seewasser und Schrubber von den "Landmarken".

Das steckt an, und ich reinige gleich einmal meine Doghousescheiben und schrubbe den gesamten Cockpitbrunnen. Gleich fühlt man sich viel besser, weil man glaubt ein leichteres Gewissen zu haben, wie früher die Dame in der Lenorwerbung.



“ Glanz & Gloria ”

“Gloria” liegt darunter und dieselt: Volvo 22 MD L 50 PS - L steht nicht für linksdrehend sondern für Leisure = Freizeit.

Nach diesen schweißtreibenden Aktionen haben wir wieder Freiwache, denn der Autopilot macht seine Sache prima - man darf nur nicht vergessen, hin und wieder zu wahr schauen.

12:44 Uhr - Steuerbord querab liegt die Einfahrt zum Grönsund - letzte Entscheidungsphase - wir behalten den Kurs gen Gedser bei, also muß ich meinen TR bei DP07 ändern lassen.

13:22 Uhr - Wir lassen WM einmal unter Vollast laufen, damit die “Schlacke” aus der Maschine geblasen wird - dabei laufen wir 2.900 RPMs und machen 7,7 Kn Fahrt. Siggie ist mit den vorhandenen Abgasen sehr zufrieden - keine blaue Fahne.



Waltzing Matilda unter Vollast



Siegfried the Conqueror - pure Lebensfreude

15:00 Uhr - Früher hat man auf den Großseglern bei Flaute und Langeweile Fancy Works (Zierknoten) gemacht - heute kalibriert man seine elektronische Gerätschaft.

Der Fluxgatekompass meiner Selbststeueranlage wird einer intensiven Kompensierung nach Anleitung unterzogen. Das Ergebnis ist sehr ermutigend - maximal 3° Abweichung, und das ist bei einem Langkieler ein sehr guter Wert.

16:00 Uhr - Kleine Lötarbeiten stehen an, die ich Dank meines 12V/230V-Konverters leicht ausführen kann. Gut, dass ich meine Kleinkrambox mitgenommen habe, in der sich elektrisches Installationsmaterial unterschiedlichster Art befindet.

12-Jun-2006 16:50:20 54 34.803 N 11 55.305 E

Gedser Yachthafen

Tagestrip: 34,7 sm 0,0 S 34,7 M

Törn gesamt: 184,8 sm 82,5 S 102,3 M

Sofort TR bei DP07 abgemeldet!

17:30 Uhr - Es läuft eine deutsche Segelyacht ein, die in der Steuerbordsaling oben eine Deutschlandflagge 60x40 fährt und direkt darunter die dänische Gastlandsflagge in 30x20 - oh jeh.

Wir treffen die Crew beim Hafenamt und ich spreche die Herren darauf an. Es kommt genau die Antwort, die ich erwartet hatte - es sei doch Fußballweltmeisterschaft.

Trotzdem mache ich sie auf die Höflichkeitsregeln im Ausland aufmerksam - nun weht die deutsche Flagge weiterhin unter der Steuerbordsaling und die dänische unter der Backbordsaling, obwohl ich erklärt hatte, dass unter der Steuerbordsaling nur die Gastlandsflagge zu wehen habe. Nun gebe ich auf, obwohl ich am liebsten noch einmal zu ihnen hinüber gehen würde. Ich schäme mich ein wenig für meine Landsleute.

18:00 Uhr - Hier im Hafen wird eine gut restaurierte Nauticat 33 zum Verkauf angeboten. Wir hatten das Schiff auf der Herfahrt schon bewundert. Diesmal macht Siggie eine Besichtigung und kommt mit leuchtenden Augen zurück. Etwas später kommt noch einmal der Eigner zu uns, um uns eine CD-ROM mit vielen Bildern zu geben, die wir sofort kopieren, da es sein einziges Dokument ist.



SY Sirius

18:50 Uhr - Zum Abendessen gibt es heute Rindsrouladen, Rotkraut und Salzkartoffeln. Erdbeerjoghurt zum Dessert.

20:00 Uhr - SY Dibs II aus Heiligenhafen Steg 3 läuft ein - man winkt sich freundlich zu.

21:48 Uhr - Sonnenuntergang am Standort - heute ist Vollmondnacht.



Peilung der Sonne 315° !

Herzlichst
Euer
Big Max & Siggie

Baltic Bulletin No. 018:
Dienstag, 13. Juni 2006, Kühlungsborn

Liebe Freunde,

07:30 Uhr - Wärme verdrängt mich aus der Koje.

Natürlich geben wir einen TR bei DP07 ab und bekommen mit, wie ein Zuhörer Herrn Dietzel examinieren will und ihn nach der Revierbegrenzung zwischen westlicher und östlicher Ostsee befragt. Schon merkwürdig, wie manche Leute zur See fahren, wenn sie nicht einmal die offizielle Gebietsaufteilung des DWDs kennen. Lieber Reiner, ich finde Deine Geduld bewundernswert - wie sagst Du immer: alles meine Kunden !

09:07 Uhr - Ölstand überprüft : 1A

09:35 Uhr - Leinen los - Siggie ist heute der Schiffsführer.

Wir fahren zum Angeln in den Windpark (72 Windräder) - Siggie bleibt trotz Weltmeisterbinker 2. Sieger - kein Petri Dank.



12:25 Uhr - Noch 20 Seemeilen vor dem Bug auf Kurs 177° mit 6Kn.

Da wir ein Segelboot sind und der schwache Wind aus ESE kommt, wagen wir einen Segelversuch, und der ist mit 4,2 Kn durchaus zweckdienlich - schön die Ruhe an Bord, wenn die Maschine aus ist.

13:45 Uhr - Deutsches Marineschiff Y855 passiert unser Heck, und wir dippen unsere Nationale, Y855 scharf beobachtend. Plötzlich eilt ein Besatzungsmitglied mit nacktem Oberkörper eiligst Richtung Signalmast und dippt die Nationale - ich schicke auf CH16 mit meinem Rufzeichen ein freundliches Dankeschön and a good watch - bekomme aber keine Antwort.

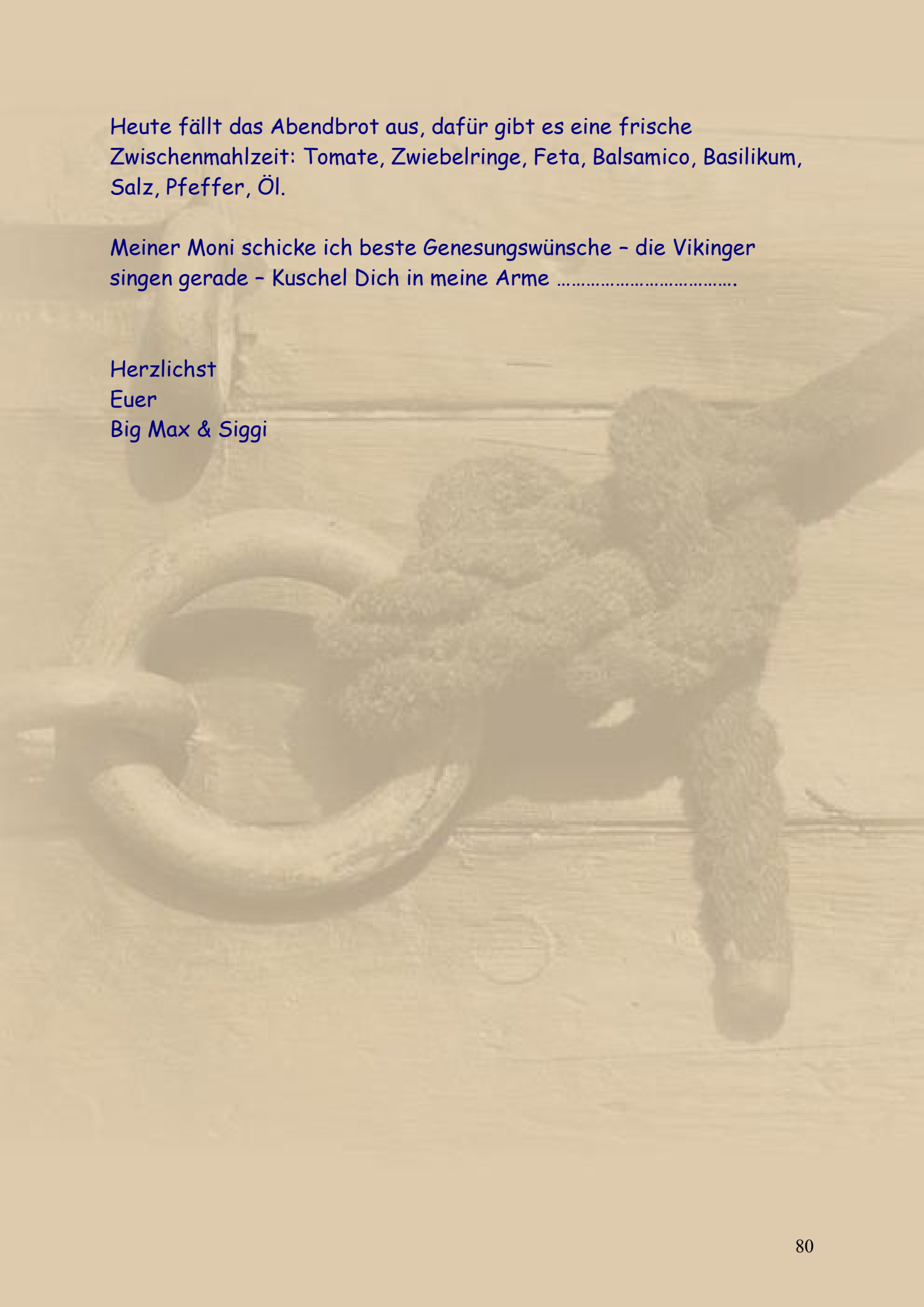
In der westlichen Mecklenburger Bucht sind mindestens 4 weitere Marineschiffe auszumachen - kommt nur her, dann dürft ihr eure Flagge dippen, da kennen wir keine Gnade. Versuche mich krampfhaft daran zu erinnern, wer mir die Sache mit dem Flaggengruß beigebracht hat - vermute die Broschüre Flaggengebräuche der Kreuzer-Abteilung.

16:00 Uhr - Ich habe 60 Minuten ein entspanntes Nickerchen auf der Cockpitbank gehalten - das tat richtig gut.

Siggi meint, meine Salonuhr geht nicht richtig - stimmt, sie steht - Batteriewechsel und bald übernimmt DCF77 wieder die sekundengenaue Zeit - eine feine Sache diese Funkuhren. Noch 2 sm bis zum Hafen.

13-Jun-2006 16:30:20 54 34.802 N 11 55.304 E
Kühlungsborn

Tagestrip: 32,5 sm 12,5 S 20,0 M
Törn gesamt: 217,3 sm 95,0 S 122,3 M



Heute fällt das Abendbrot aus, dafür gibt es eine frische
Zwischenmahlzeit: Tomate, Zwiebelringe, Feta, Balsamico, Basilikum,
Salz, Pfeffer, Öl.

Meiner Moni schicke ich beste Genesungswünsche - die Vikinger
singen gerade - Kuschel Dich in meine Arme

Herzlichst
Euer
Big Max & Siggie

Baltic Bulletin No. 019:
Mittwoch, 14. Juni 2006, Timmendorf auf Poel

Liebe Freunde,

08:02 Uhr - Was, schon soooo spät ? !

Heute ist es schwülwarm - da dürfen wir wohl heute Abend mit Gewittern rechnen.

Pünktlich zum Ablegen kommt der Wind aus SW, und da wollen wir hin.

10:25 Uhr - Ablegen. Von DP07 wissen wir, dass uns die SY Harlekin im Laufe des Tages begegnen wird, denn wir tauschen die Häfen. Nur hat Harlekin den günstigen, segelbaren Wind - wir müssen vorerst motoren.

11:27 Uhr - Der Wind dreht auf NW 4-5 Bft. - Segel hoch.

12:30 Uhr - 6,5 Knoten, da kommt Freude auf - soeben hatten wir die SY Harlekin auf Gegenkurs querab - Siggie führt ein kleines Funkgespräch.



Siggie kratzt an der 7 Kn Marke + knackt sie !!!

14-Jun-2006 14:20:56 53 59.551 N 11 22.519 E

Timmendorf auf Poel

Tagestrip: 19,3 sm 16,0 S 3,3 M

Törn gesamt: 236,6 sm 111,0 S 125,6 M (47: 53)

???? Ja, wir liegen längsseits an meinem Lieblingsplatz !!!!



.... der Hafen ist gut besucht, obwohl er hier fast leer abgebildet ist.

Das waren heute 16 Bilderbuchsegelmeilen - das entschädigt für viele Motormeilen.

Nun widmen wir uns kurz der TV Technik und nach 3 Minuten haben wir ein Bild allerhöchster Qualität - die Polen können um 21 Uhr kommen - rein sportlich versteht sich.

17:00 Uhr - Das Wetter macht ganz langsam zu - am westlichen Horizont wirkt alles schon gewittrig. Bei DP07 in Hamburg am Estedeich ist auch alles schon dicht, doch vielleicht geht der Kelch an Hamburg und uns vorbei, meint Reiner Dietzel - es kommt wie es kommt.

19:10 Uhr - Noch kein Gewitter, aber inzwischen sehr grau.

Zum Abendessen gibt es heute einen deftigen Linseneintopf mit angerösteten Zwiebeln (6 Stck. in Würfeln), 6 Wiener Würstchen in Scheiben und klein geschnippten Gurkensticks. Erdbeerjoghurt zum Dessert.

Die Menschenmassen vom nahen Campingplatz drehen schon ihre tägliche Hafentrunde, und alle Schiffe werden ausgiebig begrüßt - so auch wir.

20:00 Uhr - Die Spannung steigt - noch 60 Minuten bis zum Anpfiff.

22:57 Uhr - 1:0 für Deutschland und dem Nervenzusammenbruch nahe - Ende gut, alles gut.

Gewitter, Sturm und Regen sind bislang ausgeblieben - DP07 hatte die richtige Vorahnung.

Herzlichst
Euer
Big Max & Siggi

PS

Die Feldstärke des Mobilfunknetzes reicht nicht aus, um eine e-mail zu versenden oder zu empfangen. Das kenne ich schon aus früheren Besuchen in Timmendorf a. P. - ich erinnere mich wieder.

Baltic Bulletin No. 020:
Donnerstag, 15. Juni 2006, Großenbrode

Liebe Freunde,

08:03 Uhr - Man bemerke den feinen Unterschied zu gestern.

Siggi steht schon in der Teeküche und bereitet unser merkwürdiges Frühstück vor. Ich nach dem Aufstehen - er ca. 11:30 Uhr.

Der Morgen ist freundlich, die Sonne scheint, es ist schwachwindig aus nordöstlichen Richtungen.

Das ist die gestrige Prognose für heute bis Mitternacht:
WESTLICHE OSTSEE :
NORDOST BIS OST 5 BIS 6.

DP07 verliert eine Windwarnung für unser Gebiet.

12:40 Uhr - Wir rauschen nur mit der Genua 6,2 Kn auf Generalkurs 332° - die Prognose stimmt zu 100%.

13:15 Uhr - Über DP07 versuche ich DF6397 zu rufen - vergebens. Auch Herr Dietzel versucht es mit voller Leistung, da ich nur mit der Handfunke gesendet habe - ebenfalls keine Antwort - wir vermuten, dass Harvey am Bruttosozialprodukt schraubt oder seine gewerkschaftlich zugesicherte Mittagspause einhält (wenn Harvey das liest, dann lacht er schallend, denn er ist Entrepreneur).

13:50 Uhr - Siggi knackt kurz die 7 Kn Marke - ansonsten immer knapp darunter - ein schöner Ritt.

Vor der Hafeneinfahrt in den Großenbroder See laufen große Brecher auf - die See geht 1 m. Wild schlingert Waltzing Matilda bis sie in der Abdeckung der Einfahrt ist und aufatmet.

15-Jun-2006 14:43:28 54 21.437 N 11 03.900 E Großenbrode

Tagestrip: 25,4 sm 24,0 S 1,4 M
Törn gesamt: 262 sm 135 S 127 M (51: 49)

Plötzlich ist Ruhe um uns herum, auch ein schöner Zustand, den man sofort genießt. Wenn Rasmus sich an Waltzing Matilda austobt, dann sind die Nerven schon immer ein wenig unter Strom.

Hohe Konzentration auf das Geschehen auf See zehrt auch an der Substanz, und man ist doch ein wenig geschafft, wenn man im Hafen angekommen ist. Jetzt gibt es gleich den Anlegerschluck - man lässt den Tagestörn noch einmal innerlich an sich vorbeiziehen und freut sich, dass alles so gut geklappt hat.

Siggi und ich sind ein eingespieltes Gespann, stelle ich immer wieder beruhigend fest.

16:08 Uhr - Wir sitzen unter der Kuchenbude (jetzt natürlich geschlossen) und trinken Bier - Siggi wie üblich ein dunkles, ich ein helles. Beschaulichkeit liegt über dem Hafen, der eigentlich aus drei Häfen besteht - der Yachthafen, die Dehler Marina und der Gemeindesteg, an dem wir liegen, die Nase im Wind.

Beschaulichkeit - man kann auch sagen tote Hose, wenn man weniger positiv gestimmt ist, als unsere Gemüter. Wir genießen die Ruhe, natürlich hätten wir auch nichts gegen das Chin-Chin-Ballett am Steg - Siggi Banane, ich Erdbeere.

Hier in Großenbrode gibt es eine Gaststätte, die wegen ihrer großen Portionen einen guten Ruf genießt - "Zur Schrankenwirtin". Siggi schwärmt schon seit Törnbeginn davon. Wenn wir später Lust dazu verspüren sollten, werden wir dort wohl essen gehen. Dazu müssten wir allerdings unsere Bordfahrräder aktivieren, die jeweils an den Wanten von Waltzing Matilda untergebracht sind.



Langsam jault der Wind in den Wanten und Stagen - nach Gewitter sieht es allerdings nicht aus, eher nach Schlechtwetter.

Vom Hafenermeister haben wir (ohne Pfand) einen Schlüssel für die Sanitäreanlage bekommen - für 12 € Liegeplatzgebühr ist alles inklusive. Wir sollen den Schlüssel morgen einfach in seinen Briefkasten werfen, weil er nicht vor 11 Uhr vor Ort sein wird.

Mein Gasherd hat seit zwei Tagen kleine Explosionen - Siggie weiß natürlich woran das liegt. Entweder ist das Gasregelventil defekt oder die Gasflasche ist fast leer. Die zweite Ursache stimmt - ich wechsele die Flasche und alles funktioniert wieder einwandfrei. Da wir so dicht an Burgstaaken sind, werden wir morgen dorthin segeln und bei Gas Johannsen die Flasche auffüllen lassen. Dort befindet sich auch mein kleines Füllventil, das gute Dienste leistet. Ich werde es wohl bald wieder an mich nehmen können, weil Herr Johannsen endlich ein Füllventil geordert hat, berichtete mir kürzlich sein Schwiegersohn.

17:08 Uhr - Ich döse auf der Cockpitbank, als mich Siggie fragt, ob ich unseren TR bei DP07 abmelden wolle. Ich sage: Mach' Du das bitte. Etwas zaghaft wagt sich Siggie ans Funkgerät, obwohl er früher auch DP07-Kunde war (Siegfried Dopatka - sein ehemaliges Rufzeichen seiner "Marita" fällt ihm im Moment nicht mehr ein). Hier ist Waltzing Matilda ruft Siggie ins Mikrofon und Herr Dietzel hilft ihm auf die Sprünge: Dann müssen Sie Siggie sein, meint er

wissend - QTP 14:40 rufe ich aus dem Cockpit herunter. Herr Dietzel wünscht uns einen schönen Abend.

Als ich das nächste mal im Cockpit aus der Ohnmacht erwache ist es 18:20 Uhr, und Siggie ist verschwunden - ich vermute zu den Sanitäreinrichtungen, weil der Schlüssel nicht mehr auf dem Kartentisch im Doghouse liegt.

Die bleierne Müdigkeit ist aus meinem Körper gewichen - schön.

Da fällt mir die schreckliche Nachricht ein, die uns Harvey vor 2 Tagen zukommen ließ, zumal er die Besatzung des Schiffes persönlich kennt:

Segelyacht im Atlantik gerettet

Schiffsmeldungen

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) hat am Wochenende bei der Rettung einer deutschen Yacht im Nordatlantik geholfen. Die aus Lübeck stammende "Marlin" war 300 Seemeilen westlich der Azoren durchge kentert. Eine Seenotfunkbarke sendete Notsignale an die Seenotleitung Bremen. So konnte der Frachter "Maersk Dunedin" die zwei Segler bergen.

erschienen am 7. Juni 2006

..... und hier der Originaltext des Havaristen:

Hallo Freunde,

3.Versuch endlich eine Nachricht zu senden.

Wir sind nicht auf den Azoren angekommen.300 Meilen vorher in Sturm geraten und gekentert. Bob im Schiff, ich im Cockpit. Nach 20 Std. vom Containerschiff aufgenommen, incl.S.Y. Marlin, und in Halifax Canada an Land gegangen. Uns geht es gut. Wir fliegen am Montag nach Germany. Ankunft in Hamburg Dienstag frueh.

Das fuers erste

Bis bald Michi.

Gut, dass es Schutzengel gibt und technische Rettungsmittel, wie z.B. EPIRB.

19:15 Uhr - Ich mache es Siggie nach und frequentiere die kleine aber piekfeine Duschanlage vom Gemeindesteg.

20:00 Uhr - Abendbrotzeit. Fleischkäse mit Spiegelei und frischen gerösteten Zwiebeln, Ketchup, frisches Schwarzbrot.



..... ist das nicht ein nettes Brot, obendrein duftet es vorzüglich

Herzlichst
Euer
Big Max & Siggie

Baltic Bulletin No. 021:
Freitag, 16. Juni 2006, Burgstaaken / Heiligenhafen

Liebe Freunde,

08:10 Uhr - Meine Herren, ist das ein Lotterleben, täglich wird es einige Minuten später, bevor man aus den Kissen kommt.

Nun der heutige Morgen ist auch dazu angetan im Pyjama zu verweilen - alles Grau in Grau - leiser Regen - nahezu windstill. Da wir heute keine große Strecke vor uns haben bummeln wir beim Frühstück und schauen ein wenig Frühstücksfernsehen, weil der Fernseher vom gestrigen Fußballspiel noch installiert ist.

09:45 Uhr - Frühstücksende, was natürlich nur auf mich zutrifft, denn Siggie leistet mir eigentlich nur Gesellschaft und schlürft seinen Bünting Tee - alles sehr gemütlich.

Und schon erklingt die Erkennungsmelodie von DP07 auf CH24. Mit die erste Aktivität meines Tages besteht darin, dass ich mein Funkgerät einschalte (Sailor RT 4822 VHF DSC).



Herr Dietzel skizziert ein Weltuntergangsszenario.

Für uns hier gibt es eine Böenwarnung der Windstärke 8 in Gewitternähe aus südlichen Richtungen.

10:35 Uhr - Ein blitzsauberes Ablegemanöver.

11:00 Uhr - Die Genua steht auf Steuerbordbug mit Sollkurs 048°. 7 sm bis Burgstaaken. Wind NW 3 Bft. - 5Kn Fahrt. Generalfarbe: GRAU - der Autopilot steuert.

11:15 Uhr - Gerd von der SY Alge (mein Nachbar in Heiligenhafen) funkt mich an, um zu fragen, wann wir einlaufen - mein Liegeplatz sei belegt. Ich bedanke mich und bitte Gerd, dass er mit dem gebotenen Charme meinen Platz "freikämpft".

11:20 Uhr - Die Segelyacht Brigitte macht einen Radiocheck mit der John T. Essberger, weil man sich einen AIS-Splitter eingebaut hat und wissen möchte, ob der Funkverkehr noch OK ist.

John T. Essberger meint er könne kein AIS Signal entdecken - soll er auch nicht, denn die Brigitte will ja nur wissen, ob nach Einbau des Splitters die Funke noch geht. Ich mische mich kurz ein und SY Brigitte ist ganz happy, dass wenigstens ich sein Anliegen verstehe. Funkverkehr OK, doch knackt es in der Modulation der Brigitte gewaltig. Brigitte bedankt sich und wir verabschieden uns.

Waltzing Matilda "waltet" gemütlich durch die ruhige See und wir freuen uns des entbehrungsreichen aber traumhaften Seglerdaseins. Der Navigatorsitz unter mir wogt gemütlich - da macht dass Bullethenieren gleich noch einmal so viel Spaß. Empfinge große Dankbarkeit, dass ich mich dieses schönen Daseins erfreuen darf !

Welch' ein Unterschied zum gestrigen Teufelsritt - heute eher langsamer Walzer im 5,6 Knoten Takt.

Heute bricht die Gourmet-Cew in Böblingen auf, um in Aabenraa ihre SY Cassandra zu übernehmen. Freue mich schon auf die Große Konferenz mit ihr - Jürgen, den ich auch Atze tituliere (wegen

unserer gemeinsamen "Abstammung"), hat eine Förderspende an DPO7 getätigt, um teilhaben zu dürfen - vorbildlich Atze, so lobt sich Reiner Dietzel seine Gemeinde - aber Du kennst das ja aus eigener DLRG Tätigkeit, wie wichtig Spendengelder sind.

12:51 Uhr - Die gefüllte Gasflasche (Alu) ist im Ankerkasten verstaut, wo sich auch die 2. befindet, die in Gebrauch ist. Habe gleich einmal beim Juniorchef (I. Inkens) ein neues Reglerventil bestellt - er benachrichtigt mich per e-mail, wenn es abholbereit verfügbar ist. Sicherheit ist beim Gasbetrieb ein hohes Gut !!!

Der kurze Schlag zurück nach Heiligenhafen wird ganz plötzlich sehr rau, weil in Ostteil des Sundes Welle und Wind gegen eine alte Strömung stehen - Waltzing Matilda boxt sich erfolgreich durch - allerdings fährt sie ständig unter ihren eigenen Salzdusche durch - uns schützt die Kuchenbude - Rasmus sei Dank.

16-Jun-2006 14:35:10 54 22.527 N 10 58.952 E Heiligenhafen
Tagestrip: 17 sm 7 S 10 M
Törn gesamt: 279 sm 142 S 137 M (51: 49)
Motorstunden insgesamt: 36 h

Wieder im Ausgangshafen. Alle Mann an Bord gesund und unversehrt.

15:50 Uhr - Wir gehen hier in Holy Harbour zum Zoll und zur Wasserschutzpolizei und fragen nach den Grenzformalitäten an der deutsch-polnischen Wassergrenze im Achterwasser. Ich mache es kurz - es ist beschämend, nirgends bekommen wir eine zuverlässige Aussage - wen sollen wir nun noch fragen ???

Ich frage einfach einmal meinen guten Harvey, was er zu diesem Thema weiß - danke Dir schon jetzt für eine erschöpfende Antwort.

Auf dem Hafenamts auch Unwissenheit - dafür bekommen wir ein Päckchen ausgehändigt, das an mich gerichtet, aber für Siggie bestimmt ist. Es enthält einen SIRF Star III GPS Empfänger, den

ich Siggi sofort auf seinem Notebook installiere - mir fällt sofort die höhere Empfindlichkeit gegenüber meinem betagten Garmin 12 auf.

Moni, das Päckchen hast Du lieb ausgestattet, besonders die Grußkarte - danke und tausend Küsse zurück.

20:41 Uhr - Wir sind zurück von der Schrankenwirtin. Natürlich haben wir Dorschfilet und Bratkartoffeln bestellt. Die Gaststätte war gerammelt voll. Als unser Essen kam, fiel Siggi die Kinnlade herunter, denn auf unseren Tellern lag lediglich je ein Dorschfilet, obwohl es sonst immer zwei gab. Siggi reklamiert bei der Kellnerin, die zugab, dass sie sich auch schon gewundert hat, was für kleine Portionen da aus der Küche kamen. Sie versprach uns Nachschub, schob die Hälfte von Siggis Filet noch auf meinen Teller. Siggi musste sich noch ein wenig gedulden, und dann war seine Portion auch ansprechend.

Wilhelm ist an Bord der LiWi und wir erzählen ein wenig über den Seezaun.

Herzlichst
Euer
Big Max & Siggi

b.w.



***** Ende Törn mit Siggie *****

Baltic Bulletin No. 022:
Samstag, 17. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

09:02 Uhr - Es regnet Bindfäden - Die Kieler Woche beginnt heute.

10:45 Uhr - Siggie hat abgemustert - wir haben noch gemütlich gefrühstückt.

Liebe Keule,

die Bavaria 32 heißt "Summerlove". Rufzeichen unbekannt.

Gruß, Atze.

Und ich dachte, die Burschen sind noch mit der SY Cassandra unterwegs - das muß doch DP07 wissen, wenn der Funker der SY Summerlove "on air" geht, sofern man überhaupt in den VHF-Bereich von DP07 kommt.

Es ist merkwürdig still an Bord von Waltzing Matilda - immer wieder ein komisches Gefühl, wenn ein Segelkamerad abgeheuert hat - diese kleinen Abschiede haben immer etwas Wehmütiges an sich.

Gestern Abend hatte ich noch kurz Kontakt zu Harvey, der 6 sm entfernt von mir in Orth auf Fehmarn auf seiner SY Questus weilte und ein wenig schraubt - das Audiozeitalter zieht ein. Seine Anna ist zuhause geblieben, womit sie das große Los gezogen hat, wenn mir Harvey diese Anmerkung gestattet. Als ich das Harvey soeben auf Funk vorlese, fügt er hinzu, dass Anna leckere Kuchen backt, um ihn so nach Hause zu locken. Er will auf dem Heimweg kurz bei mir vorbeischaun.

Der Regen komponiert eine rassige, prasselnde Samba auf meiner Kuchenbude.

12:22 Uhr - Die SY Flipper fragt auf CH69, ob jemand da sei. Da sich niemand meldet, gehe ich an die Funke und frage, was ich für den Rufer tun kann. Wo gibt es denn hier Wind fragt die Seefunkstelle. Ich bitte um einen Moment Geduld und verlese kurz darauf die Prognose für heute, die auch nicht viel Wind verspricht. Der Funker der Flipper bedankt sich, und ich rate ihm Demut an. Er lacht durchs Funkgerät.

Ich habe inzwischen den kleinen Abwasch erledigt und bereite nun die große Wäsche vor, denn um 13 Uhr ist die Sanitäreanlage, nach der Reinigung, wieder geöffnet.

15:00 Uhr - Jetzt gehe ich schon mit dem Regenschirm zum Waschhaus, das sagt etwas über die Regenintensität aus - Bindfäden. Die Feuchtigkeit ergreift Besitz von meiner Freilichtterrasse unter der Kuchenbude. Der "Elektroquiri" schafft es kaum, die Luftfeuchtigkeit zu vertreiben - er gibt sich jede erdenkliche Mühe, doch das ist nicht genug.

Den Nachmittag versüße ich mir mit einem gebutterten Stutenbrot - nur wer es kennt, weiß wie gut das schmeckt.



.... mit besonderem Gruß an Kurt + sin Fru

Soeben von meiner Steffi eine e-mail erhalten, die beim Öffnungsversuch wieder im Orbit verschwand - bitte noch einmal, meine liebe Steffi. Vielleicht liegt sie ja noch einmal im Briefkasten, wenn ich AOL das nächst mal öffne.

Meine Ahnung hat mich nicht getrogen - es geht nichts verloren in der elektronischen Welt - Danke für Deine Zeilen und grüße Dein "Wölkchen" ganz lieb von mir und nicht vergessen einen Streichler von mir zu geben, und damit Lea nicht eifersüchtig zu werden braucht, gibst Du ihr von mir ein Küsschen - Deinen dicken Schmatz nehme ich heute mit in die Koje. Genieße Dein Leben - jeden Moment!

16:02 Uhr - Mein gewerkschaftlich nicht genehmigter Arbeitstag ist zu Ende.

17:30 Uhr - Harvey schaut noch zu mir 'rein, bevor er nach Hause fährt - er schmaucht ein Pfeife und veredelt die Luft in meinem Cockpitzelt. Das Hamburger Abendblatt mit 104 Seiten lässt er mir zur freundlichen Lektüre hier - da stecke ich gleich einmal die Nase hinein.

Heute grüße ich besonders Delta Mama 07 und rufe ALLEZ LES BLEUS ! Mal sehen, ob es etwas nützt - ich drücke jedenfalls die Daumen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 023:
Sonntag, 18. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

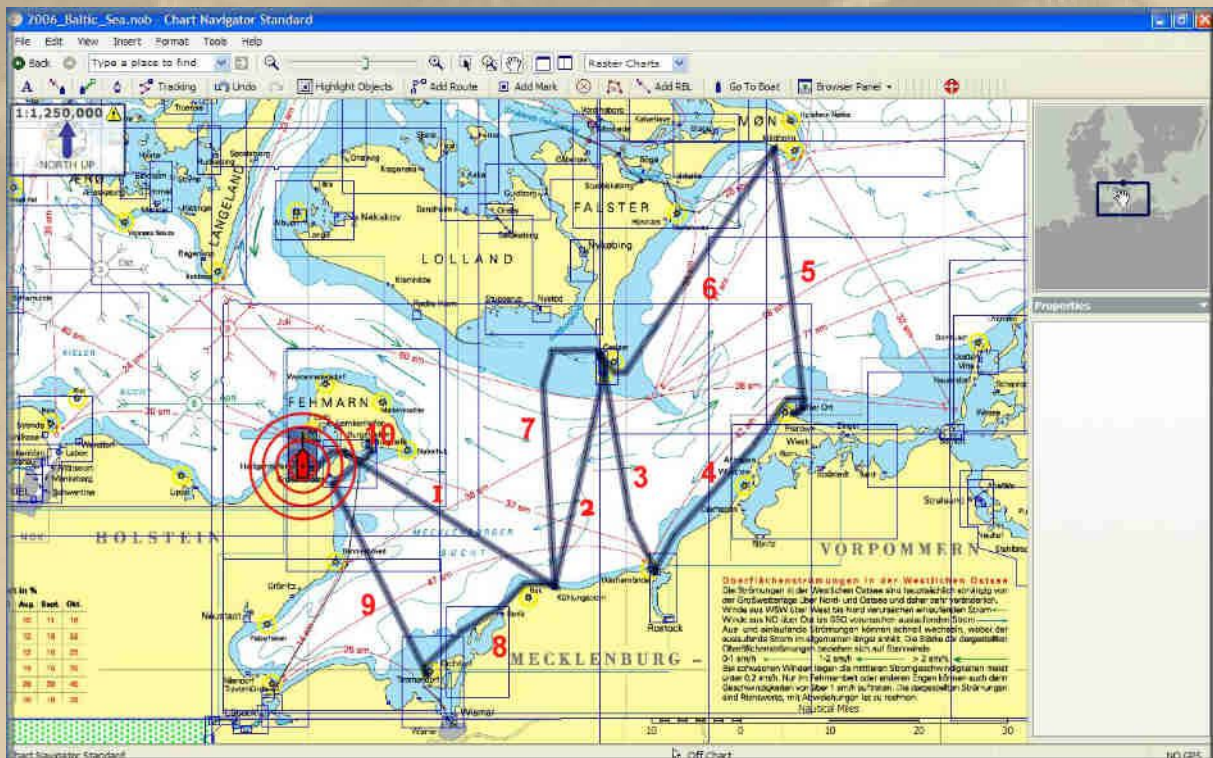
heute weckt mich wieder die Sonne. Der gestrige Tag ging richtig aufs Gemüt.

13:08 Uhr - Brot und Wein waren lenz. Heute Abend genehmige ich mir eine Flasche Vino Nobile De Montepulciano, ein Rotwein der mich immer in beste Laune versetzt.

Als ich vom Einkauf (zu Fuß!) zurück komme, ist der Liegeplatz von SY LiWi verwaist - schön, Elisabeth und Wilhelm verbringen ihre knappe Freizeit auf dem Sund.

Ich schaue jetzt in die Juli-Ausgabe von tina KOCHEN & BACK - IDEEN.

Nachlese:



..... das war der 280 sm Törn mit Sigg

14:50 Uhr - Auf CH72 meldet sich Christopher von der SY Nangijala auf kurzer Trimmfahrt. Ich wünsche ihm und seinen Frauen einen schönen Tag und muß erfahren, dass seine drei Töchter nicht dabei sind, ein Dickschiff zu langweilig finden und lieber auf 470er- und Laserjollen herumturnen, als sich einen Sonnenbrand auf einem Langfahrtschiff zu holen. So werden aus Küken flügge Kinder/junge Damen.

Freue mich schon auf das Fußballspiel am heutigen Abend zwischen Frankreich vs. Südkorea. Natürlich schlagen mein Herz und meine Sympathien für Frankreich. Habe ich doch von 1962 bis 1966 als junger Twen meine Sommerferien immer in einer französischen Clique an der Côte d'Azur (St. Maxime und Umgebung) verbracht, die französische Lebensart hautnah miterlebt und sehr schätzen gelernt. Savoir vivre & laissez faire sind zwei Attitüden, die ich zu schätzen wusste und immer noch mag. Hatte immer Glück in meinem Leben, dass ich mich nur selten einem strengerem Reglement unterwerfen musste - mal abgesehen von meiner Jugendzeit im Elternhaus, dort herrschte mein Vater. Solange du hier deine Füße unter meinen Tisch steckst, wird gemacht, was ich sage. Natürlich sagte das mein alter Herr aus reiner Fürsorge um mich, glaube ich wenigstens.

16:12 Uhr - Der Tag zeigt sich weiterhin von seiner sommerlichen Seite - man döst und sonnt sich in den Cockpits. Einige haben schon wieder eingepackt und den Heimweg angetreten.

Ich bekomme noch einen Anruf von der Gourmetcrew, die im Hafen von Lyø weilt 54°03,1'N / 010°09.5'E - man hatte einen schönen Segeltag. Heute Abend wollen sie es einmal auf DP07 probieren, allerdings ist das nicht mehr der Bedeckungsbereich von DP07 - aber manchmal gibt es ja Überreichweiten.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 024:
Montag, 19. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

noch ein kleiner Nachtrag zu gestern

20:05 Uhr - Die SY Summerlove erreicht mich über DP07 und wir dürfen kurz miteinander schwatzen.

..... und so sah danach mein Abendbrot aus - es wird Zeit, dass es blaue Basilikumblätter gibt - zu Ehren des WM-Spieles Frankreich gegen Südkorea.



Als die Marseillaise erklingt, wird mir ganz vaterländisch ums Herz - in meiner Brust schlagen anscheinend zwei Herzen im Rhythmus Franko - Allemand (bin nicht ganz sicher, ob sich das so schreibt).

Nach 9 Minuten schien alles klar, aber die Koreaner kamen kurz vor Spielende noch zu einem hochverdienten Ausgleich.

Ich habe im Cockpit übernachtet, war aber gestern Abend zu faul, die Bankverbreiterung zu installieren. Die schmale Bank rächte sich fürchterlich - nun bin ich ein wenig gerädert. Warum ich mich nicht in meine Vorschiffskoje gerettet habe, fragt ihr - keine Ahnung, muß wohl nie *richtig* wach geworden sein. Da fällt mir ein, dass ich mir drei Glas Rotwein genehmigt hatte - vielleicht hat der diesen Dämmerzustand ausgelöst - das probiere ich heute gleich noch einmal mit der zweiten Hälfte des Flascheninhaltes.

Natürlich werde ich von der Sonne geweckt - es ist gerade einmal 07:01 Uhr. Da stehen so einige Dinge in meinem Pflichtenheft - die werde ich heute alle abarbeiten.

"Hossa" singt mir zum Frühstück seine Fiesta Mexicana - das treibt mich vom Boot - was zuviel ist, ist zuviel - HOSSA !

11:45 Uhr - Zurück von der Werft (Verbindlichkeiten begleichen) und Lidl (Champagner bunkern und sonstige Kleinigkeiten).

Es ist unsagbar schwül - jede Bewegung endet in Sturzbächen von Schweiß - das Duschen heute Morgen war überflüssig, wenn man einmal vom positiven Duftfaktor absieht. Zwei Flaschen Champagner habe ich bei 1°C auf dem Grund meiner Kühlbox gelagert. Freue mich auf einen besonderen Moment, wenn ich den ersten Korken knallen lasse und die leicht muffige Hefewolke genussvoll einatmen werde.

Ich arbeite meine elektronische Post ab und bedanke mich an dieser Stelle für alle Zuschriften.

13:27 Uhr - Meine Nachbarn Lydia & Gerd, von der SY Alge, verabschieden sich von mir, denn sie fahren mit dem Auto für einige Tage nach Pansdorf (ca. 40 Km südlich von Heiligenhafen), ihren Wohnort, um nach Haus und Hof zu schauen.

14:10 Uhr - Ich will zur Posterwerkstatt Albert fahren - Max u. Willi Albert, die die Werkstatt nur noch aus purem Hobby betreiben, denn beide kratzen schon an den 80 Lenzen (jeder).

Ich schwinge mich also aufs Fahrrad und fahre fast James um, der ein Notebook aufgeklappt vor sich herträgt. James ist der neuseeländische Schwiegersohn von Eberhard, der schräg gegenüber seinen Liegeplatz hat. James war auf Hotspotjagd und war erfolgreich. Er fand ein unverschlüsseltes Netzwerk und konnte ganz lässig und kostenlos seine e-mails nach Down Under schicken.

Bei den Gebrüdern Albert stehe ich vor verschlossener Tür - noch Mittagszeit bis 14:30 Uhr, und davon wird nicht abgewichen. Ich möchte gerne ihre Dienste in Anspruch nehmen und mir für meine beiden Vorratskisten Sitzkissen in den Abmessungen 60 x 40 x 6 cm schneiden zu lassen, wenn der Preis stimmt.

14:39 Uhr - Auch der zweite Anlauf war erfolglos - ich wagte noch, an der Privatklingel von Max Albert zu läuten, aber dort wurde mir auch nicht aufgetan - aufgeschoben ist nicht aufgehoben.



Auch beim 3. Versuch blieben alle Türen verschlossen

17:00 Uhr - Elke und Werner, die ich vom Polentörn 2003 kenne, kommen Egon auf der SY Kuni besuchen - die kennen sich alle schon seit 1993.

Es ist immer noch schwül ohne Ende.

18:15 Uhr - Schwere Windwalzen aus Süden legen Waltzing Matilda ganz schön auf die Seite - nun ganz so wüst, wie das klingt ist es (noch) nicht. In Lübeck und McPomm muß der Teufel los sein. Über uns ist es deutlich heller als über dem Binnenland. Ich schließe vorsorglich alle Luken und gönne mir ein Goldbier, während ich die Szenerie beobachte. Der Wind bläst den Duft von dampfendem Asphalt bis unter meine Kuchenbude. Ein Duft den ich, seit meinen Kindertagen im sommerlichen Berlin, sehr mag. Nun sind auch deutlich Blitz und Donner in der Ferne zu vernehmen.

18:45 Uhr - Blitz und Donner liegen 6 Sekunden auseinander - also noch 2 Km weg.

18:58 Uhr - Ein greller Urknall lässt mich erschauern - dass Gewitter ist über mir, allerdings scheint es seine Kraft schon ausgetobt zu haben, denn Wind und Regen sind ausgesprochen mäßig.

21:10 Uhr - Ich erwache aus einem kleinen Nickerchen. Das Gewitter ist ebenso vorüber wie der Regen. Nun schaue ich noch ein wenig Fußball.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 025:
Dienstag, 20. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

meine Nacht ist um 04:35 Uhr zu Ende. Die Mauersegler, die unter unseren Stegen nisten, machen einen riesigen Spektakel - obendrein ist es taghell - die Sonne scheint. Was tun ? Aufbleiben oder noch einmal ausstrecken. Letzte Nacht habe ich noch rechtzeitig meine Lagerstatt im Cockpit hergerichtet und angenehm geruht. Natürlich strecke ich mich noch einmal aus.

10:02 Uhr - Heute hat Herr Krannig Dienst bei DP07 - ich breake mich in der Großen Konferenz hinein, um die SY Summerlove zu rufen. An der Art und Weise, wie Herr Krannig mit mir spricht, erkenne ich, dass ihm mein Schiffsname geläufig sein muß. Herr Krannig ist derjenige, der eine besonders "saubere" Modulation hat - man versteht wirklich jedes Wort. Natürlich ist uns die Stimme unseres Meisters (Reiner Dietzel) so vertraut, dass man den Wachwechsel am Mikrofon sofort erkennt.

SY Summerlove ist nicht zu erreichen - ich vermute sie ist nicht im Bedeckungsbereich. Werde es heute Abend erneut versuchen und wenn das nichts bringt, zur SMS greifen - natürlich funke ich viel lieber.

Was steht jetzt an ? Ich muß mal in den tiefen meines Sharans meinen Bartrasierer suchen, denn das Sauerkraut muß dringendst auf 3 mm gestutzt werden - obendrein macht ein langer Bart unnötig alt und schrullig. Im Auto ist er nicht.

Ich rufe einmal vorsichtshalber zuhause an, ob der Rasierer noch an gewohnter Stelle hängt - dies wird verneint, und just fällt mir ein, wo er sich an Bord befindet - natürlich da , wo ich ihn seit Jahren aufbewahre - nur war ich 100%ig der Meinung, dass ich ihn noch nicht an Bord hätte.

Wer sich hierin wiedererkennt, kann sich nunmehr trösten, dass er nicht allein mit diesen Altersmacken zu kämpfen hat.

Ganz leise höre ich im Hinterkopf wie Bob Dylan sein Lied näselst:
Forever Young

11:39 Uhr - Einige kleine Lötarbeiten sind auch gleich noch so nebenbei erledigt worden - nun kann ich mein Voltcraft Power Kraftwerk jederzeit in sekundenschnelle einsatzbereit machen



..... nur für den Fall der Fälle, dass in den nächsten Tagen bis zum WM-Endspiel kein 230V Bordnetz zur Verfügung stünde. Dann machen wir aus 12 V Gleich- eben 230 V Wechselstrom.

Es ist inzwischen wieder unheimlich schwül - das T-Shirt klebt am Body. Siggie hatte mich immer gemahnt, genügend Mineralwasser zu trinken. Das will ich gerne befolgen - hatte ich mir doch gestern ein 6-Pack gekauft - Classic versteht sich - mit viel Kohlensäure - das gibt so befreiende Bäuerchen.

12:40 Uhr - Meinen Ankerkasten mit den 2 Alugasflaschen aufgeräumt - da muß man kopfüber arbeiten - bestimmt habe ich jetzt einen hochroten Schädel, von den Schweißsturzbrühen ganz abgesehen.

Sofort setze ich die Mineralwasserflasche an. Mittagspause !!!

Auch meine Waltzing bittet um Wasser - ihre ersten 240 Liter der Saison sind langsam alle - die Saugpumpe zieht schon hin und wieder Luft. Also Micropur (Wasserentkeimung) auflösen und in den Tank schütten, Schlauch einführen und Wasser marsch.

14:47 Uhr - Als ich in den Spiegel schaue, erkenne ich mich kaum wieder - der Bart ist gestutzt - ein schmucker Bengel - na, wie man's nimmt.

Langsam steigt das Fußballfieber in mir auf, fast so wie mein obligatorisches Reisefieber vor einem Chartertörn, und das war bisher immer ein gutes Omen. Ecuador - Deutschland, beide bereits fürs Achtelfinale qualifiziert - es geht halt noch um den Gruppensieg, der vielleicht wichtig werden kann und darüber entscheidet, wer unser Gegner im Achtelfinale werden wird.

Kurz vor dem Anpfiff gibt es bei mir ausnahmsweise ein spätes Mittagessen - 4 Münchener Weißwürste von Zimmermann mit süßem Senf von Luise Händelmaier - ein echter Gaumenschmaus. Zum Anpfiff dann ein Goldbier - der Spaß kann beginnen.

Endstand nach 92 Minuten :

0 : 3

..... das war ein Fußballfest !!!

21:00 Uhr - Die SY Summerlove meldet sich nach einem schönen Segeltag per SMS - danke.

21:15 Uhr - Bei mir wird geklingelt - Memphis, der nette Deputy vom Hafenservice bringt mir Post von Josef aus Tübingen - der spielt

allerdings nur den Postillion für Horst, der unseren Kanarentörn von Oktober 2005 auf DVD gebrannt hat. Die DVD werde ich mir später noch ansehen. Auf alle Fälle schon einmal meinen herzlichen Dank an Hotte, den Macher von HO-RING FILM und Thilde & Josef für die Zusendung. Dieses Törndokument ist allerdings eine Produktion der JOHO - Film Company, soll heißen, da Josef überwiegend gefilmt hat und Horst mit der Videosoftware Pinnacle eine Menge Arbeit hatte, um die fertige Fassung zu erstellen, die, glaube ich, Josef von einer Videokassette gezogen hat. Danke euch beiden, dass ich mir diese schöne Erinnerung jetzt anschauen kann, wann immer ich möchte.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 026:
Mittwoch, 21. Juni 2006, Heiligenhafen, Sommersonnenwende

Liebe Freunde,

03:45 Uhr - die Mauersegler machen immer früher Krach. Nun, eigentlich ist es ein putziges Gezwitscher - ich beginne Teil 2 meiner Nachtruhe. Doch der wird um 04:30 Uhr erneut gestört - diesmal durch einen kräftigen Regen, der gut eine Stunde anhält. Ich stelle mein Basilikumblumentopf in den Regen, und er atmet richtig auf - nicht immer nur dieses abgestandene Bordwasser schlucken.

Erneut kuschele ich mich in mein persilduftendes Bettzeug, genieße die vermeintlichen Störungen der Natur, und mir fallen alle Lieder der letzten 40 Jahre ein, die das Thema Regen zum Gegenstand hatten - von Gene Kelly's Interpretation von **I'm Singing In The Rain** bis zu José Féliciano's **Listen To The Pouring Rain** erst Stunden später erwache ich wieder in der dämpfigen Luft eines grauen Sommermorgens.

10:17 Uhr - Versuche Kontakt zu meinem Sohn in Berlin aufzunehmen - alle Telekommunikationskanäle sind im Moment verwaist - ich hinterlasse eine Nachricht - vielleicht klappt es ja noch mit einem kurzen Besuch in Berlin.

Soeben meinen Postkorb besucht und fand folgende besorgte e-mail vor:

Hallo und guten Morgen lieber Manni, wir haben eine Frage und zwar haben wir am 20.06.2006 und am 21.06.2006 kein Bulletin von Dir erhalten. Die Frage ist die, ob Du die Bulletins jetzt gesammelt abschickst oder bei Dir bzw. bei uns irgendetwas bei der Übertragung, bzw. Empfang gestört ist ? Liebe Grüße nach Holy Harbour und hoffentlich baldiges Wiedersehen und Bulletinieren.

Anm. von mir: Heute ist der 21.!!!

Ist das nicht lieb - nun gibt es schon Bulletinfans, die an einen Übertragungsfehler glauben, wenn ich nicht täglich schreibe bzw. abschicke - das rührt mich.

Heute wäre mein Mutschlein 90 Jahre alt geworden, das berührt mich zutiefst. Zu jeder Mittsommernacht, die mir noch vergönnt ist, werde ich an meine Lebensspenderin denken.

Quatsche mit Harvey via Mobile und erfahre, dass mich gestern die ganze westlich Ostsee gerufen hat, insbesondere Carsten von der SY Jackie und später DP07. Nun bekomme ich sogar ein schlechtes Gewissen, dass ich nicht erreichbar war.

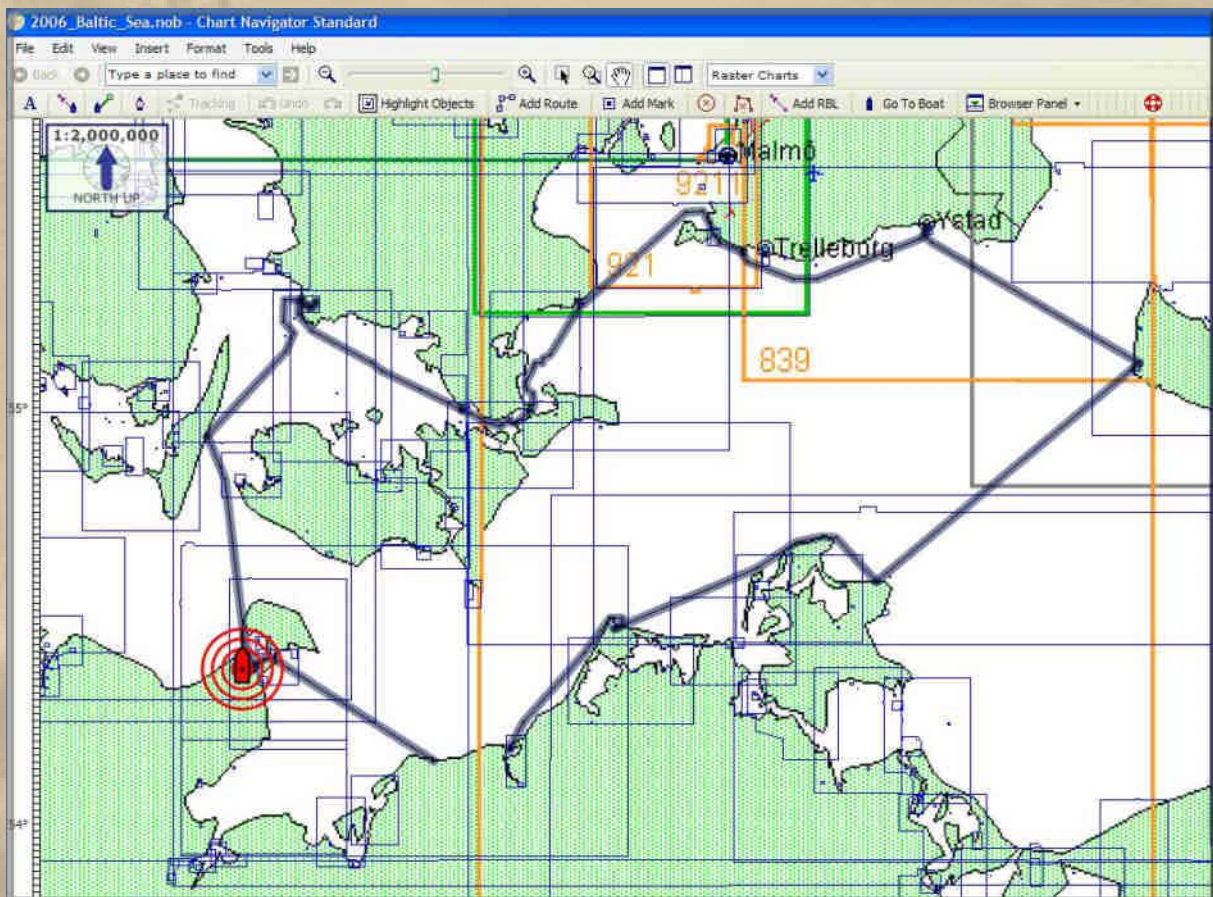
Wie schön waren doch die Zeiten ohne Mobile, Internet und Multimedia - nicht wirklich !!!

Lyngby Radio kündigt eine Gail Warning auf den Arbeitskanälen an - also schalte ich auf CH28 um - Windstärkenangaben in m/sec. 15 m/sec aus S bis SW für Skagerrak und Kattegat - das entspricht 30 Kn oder 7 Bft. Gut, dass jetzt immer der kleine Aufkleber des NV-Verlages in meiner Naviecke klebt, der die Windstärken in Bft., Kn und m/sec. darstellt.

11:45 Uhr - Nun war ich noch einmal bei Max und Willi Albert und treffe beide in ihrer Werkstatt an. Max freut sich, dass ich ihm zu seinem gestrigen 80. Geburtstag gratuliere. Dann diskutieren wir drei sehr ausführlich, wie meine Kistenpolster auszusehen hätten. Willi, der jüngere der beiden Brüder, schreibt alles gewissenhaft auf. Wir suchen gemeinsam einen schönen Unistoff, passend zu meiner Ledergarnitur aus. In jedes Kissen kommt ein Reißverschluß hinein, damit man die Bezüge auch bei Bedarf waschen kann. Rechtzeitig zum Törn mit Helmut & Kurt sollen die Sitzkissen fertig sein.

Also mache ich mich, zurück an Bord, gleich einmal über die Törnplanung her. Ich brüte sehr lange über den elektronischen

Seekarten, bis sich ein Gedanke durchsetzt. Ein Törn um die Südwestliche Ostsee von Heiligenhafen über Spodsbjerg/Langeland, durchs gesamte Smalands Fahrwasser von West nach Ost, über die südschwedische Küste nach Bornholm/DK, zurück über Rügen und die Mecklenburg-Vorpommersche Küste zurück nach Heiligenhafen, sofern die Winde mitspielen:

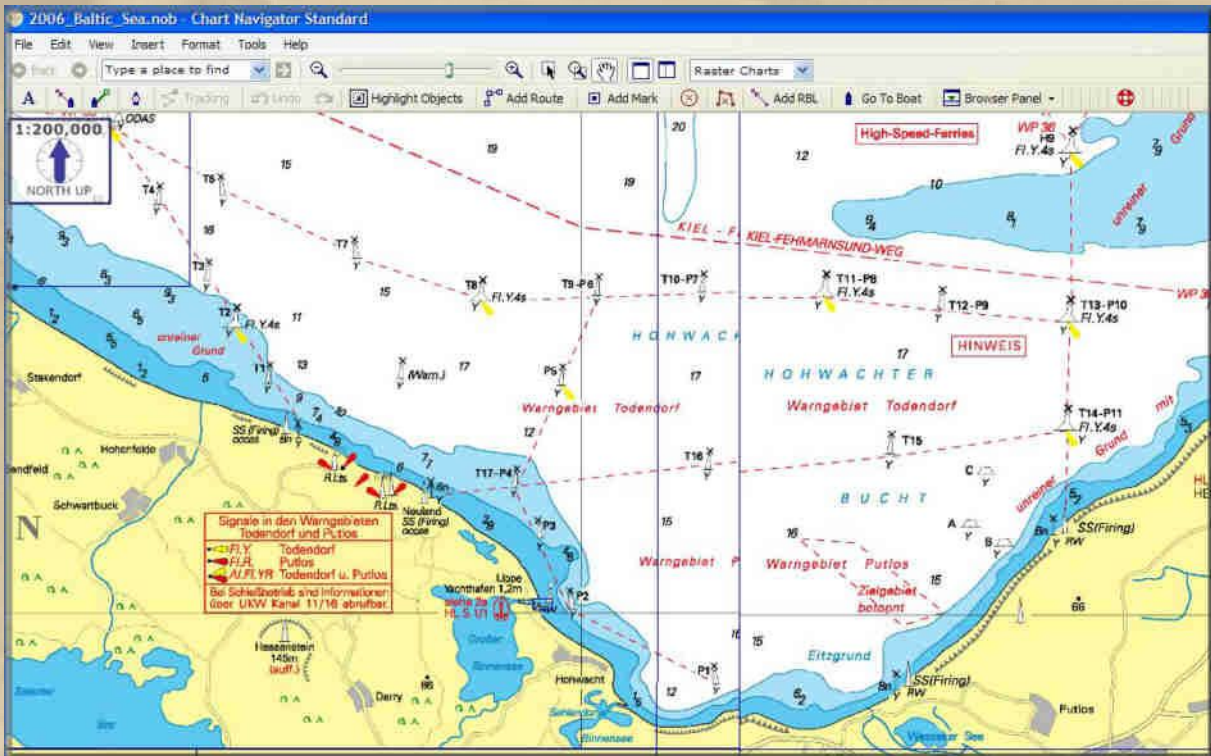


..... und so könnte der Törn mit Helmut & Kurt bildlich aussehen - im Uhrzeigersinn - rd. 400 sm.

Im Moment hat Rasmus wieder dicke Backen (anatomisch müsste es Wangen heißen), die er unbedingt loswerden will, d'rum bläst er mit 5 Bft. aus Westen.

Ich habe nebenbei Funk an und bekomme mit, dass Todendorf Naval alle Mündler voll zu tun hat, um die Sportbootfahrer aus dem Schießgebiet heraus zu dirigieren - was machen die Skipper dort nur immer, wollen sie Gefahr für Schiff und Besatzung heraufbeschwören ? Es wird scharf geschossen. Der Aushang hängt

an allen Hafenmeistereien der umliegenden Häfen. Ich nehme an, dass die Vercharterer auch Unterlagen dazu an Bord ihrer Yachten auszuliegen haben. Eine einzige Yacht fragt wenigstens noch nach, ob sie passieren dürfe - sie darf nicht !



..... das Schießgebiet Howachter Bucht

Der Umweg um das Schießgebiet beträgt maximal 4 Seemeilen, und immer wieder machen die Skipper so ein Geschiß (Entschuldigung) darum (Fehmarnsund - Kieler Förde oder umgekehrt direkt = 23 sm).

Jetzt wird's ernst. Todendorf Naval ruft schon zum 3. mal eine Segelyacht an, die in das Schießgebiet eindringt - keine Reaktion vom Segler - da wird man wohl einen imaginären Schuß vor den Bug abgeben müssen.

14:26 Uhr - In dieser Minute beginnt der kalendarische Sommer - es regnet mäßig ! Ab nun geht's mit der Sonne wieder abwärts.

ausgesprochen ruhig da draußen ist. Auch DP07 verliert ebenfalls, wie gewohnt, die Schießzeiten.

Tatsächlich hatte mich Carsten über DP07 gerufen, berichtet Herr Dietzel auf meine Anfrage - doch das hat sich inzwischen wohl erledigt.....

Nach einem kleinen Einkauf fürs Abendbrot schlendere ich die Stege 2 und 3 ab. An Steg 2 liegt die SY Nangijala, deren Fallen disharmonische Klänge am Mast schlagen (Chris, jetzt klingen Dir die Ohren, gell ? Wenn es meinen Nachtschlaf stören sollte, greife ich zur Selbsthilfe, Dein Einverständnis voraussetzend.)

An unserem Stegkopf liegt ein 8,5 m Katamaran mit Daggerbords, der heute bei Starkwind aus Kiel herübergeflogen kam und morgen nach Travemünde möchte. Der Kat liegt in einer riesigen, stinkenden Diesellache. Der jugendlich Skipper befließigt sich zu betonen, dass er nicht der Verursacher ist, sondern ein kürzlich ausfahrendes Fischerboot - eigentlich ein klarer Fall für den Gewässerschutz. Sehr oft sehe ich die Beamten hier Wasserproben nehmen - wo sind sie im Ernstfall ?

Es liegt mir fern, den Ankläger zu spielen - rückgängig lässt sich der Vorgang sowieso nicht mehr machen - eine Schande im Naturpark Graswarder.

Die meisten der Liegeplatzinhaber betanken ihre Schiffe sowieso mit Kanistern von der Tankstelle, obwohl wir hier über eine offizielle Seetankstelle verfügen. Geiz ist geil, ist die Devise dieser Schiffseigner - obendrein erfinden sie immer wieder neue Schauermärchen über den Tankwart, der anscheinend den Dieseltreibstoff literweise ins Hafenbecken fließen lässt. Weit gefehlt, ich tanke hier regelmäßig - der Tankwart liegt auf den Knien auf meinem Deck und lauscht in den Füllstutzen - er erkennt am Klang, wann er seine Füllpistole abstellen muß - noch nie hat er auch nur einen einzigen Tropfen Diesel auf mein Deck träufeln lassen - das sind die Fakten !!!

Die Solidarität, der durchaus betuchten Schiffseigner, endet am Portemonnaie.



18:32 Uhr - Ich schicke mich jetzt in einen gemütlichen Abend.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 027:
Donnerstag, 22. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

zuerst ein kleiner Nachtrag zu gestern Abend. So um 19:30 Uhr klingelt meine Schiffsglocke Ding-Dong, Ding-Dong. "Ick stehe uff und kieke und wer steht draußen: EDDI nicht icke".

Es gibt eine Menge zu erzählen von Eddis Ferienhaus in Schweden und davon, dass er morgen seine SY Sindbad an den neuen Eigner übergeben und mit ihm eine Einweisungsfahrt unternehmen wird.

07:00 Uhr - Nanu, Stille - keine Vögel zwitscherten in den frühen Morgenstunden - die Sonne strahlt.

08:00 Uhr - Rasmus meldet sich mit mächtiger Stimme aus SW. Ist das der Grund, dass die Mauersegler so ruhig sind und ihre Nester unter den Steganlagen nicht verlassen ?

09:45 Uhr - Wartungsarbeiten ! Nein, eigentlich nur Kontrolle, ob die Webasto Dieselheizung funktioniert - sie springt auf Anhub an - toll !!! Harvey, der sie vor 2 Jahren instand gesetzt hat, empfahl mir, sie von Zeit zu Zeit in Betrieb zu nehmen, damit die Funktionsfähigkeit erhalten bleibt, denn mit Baujahr 1978 ist der Wärmespender schon über seine beste Zeit hinaus. Ich glaube, im vergangenen Jahr hatte ich sie nie oder nur ganz selten eingeschaltet.

10:01 Uhr - Ich schalte gerade noch rechtzeitig mein Funkgerät ein, um die Böenwarnung von 7 Bft. bei DP07 mitzubekommen. Mal sehen was meine Wettermaus dazu zu sagen hat - ich vermute nichts anderes:

NR. 305

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE NORDSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 22.06.2006 UM 05.15 UHR GZ.

OSTFRIESISCHE KUESTE: SUEDWEST 6, DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.
ELBEMUENDUNG: SUEDWEST 6, DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.
SEEGBIET HELGOLAND: SUEDWEST 6, DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.
NORDFRIESISCHE KUESTE: SUEDWEST 6, DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.
ELBE VON HAMBURG BIS CUXHAVEN: BOEEN VON 7 BEAUFORT AUS
SUEDWEST.

NR. 260

BOEEN - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 22.06.2006 UM 05.15 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN: BOEEN VON 7 BEAUFORT AUS SUEDWEST.
OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN: BOEEN VON 7 BEAUFORT AUS SUEDWEST.
OESTLICH RUEGEN: BOEEN VON 7 BEAUFORT AUS SUEDWEST.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

12:01 Uhr - Gerade habe ich noch einmal unseren Kanarentörn auf DVD angesehen. Glückwunsch an die JOHO-Film Enterprises. Die Auswahl der Musikuntermalung hat mir auch sehr gut gefallen.

12:54 Uhr - Briefkasten abgearbeitet:

Siggi, tut mir leid, dass das mit Deiner Adresse so schwierig ist - jetzt müsste alles OK sein. Da war richtig der Wurm drin.

Helmut, Deine kalifornischen Grüße sind angekommen - die Welt ist eine Erbse! Schön, dass Arbeit auch Spaß machen darf.

13:07 Uhr - Mein innerer Schweinehund mahnt mich aufs Fahrrad zu steigen - ich folge brav.

13:33 Uhr - Ex-Finanzminister Appl sitzt mit seiner Frau im Freien des HYC und kaut mit seinen 3. Zähnen das zarte Dorschfilet mit Bratkartoffeln. Ich schaue ihn fest an und er zurück - fast hätte er

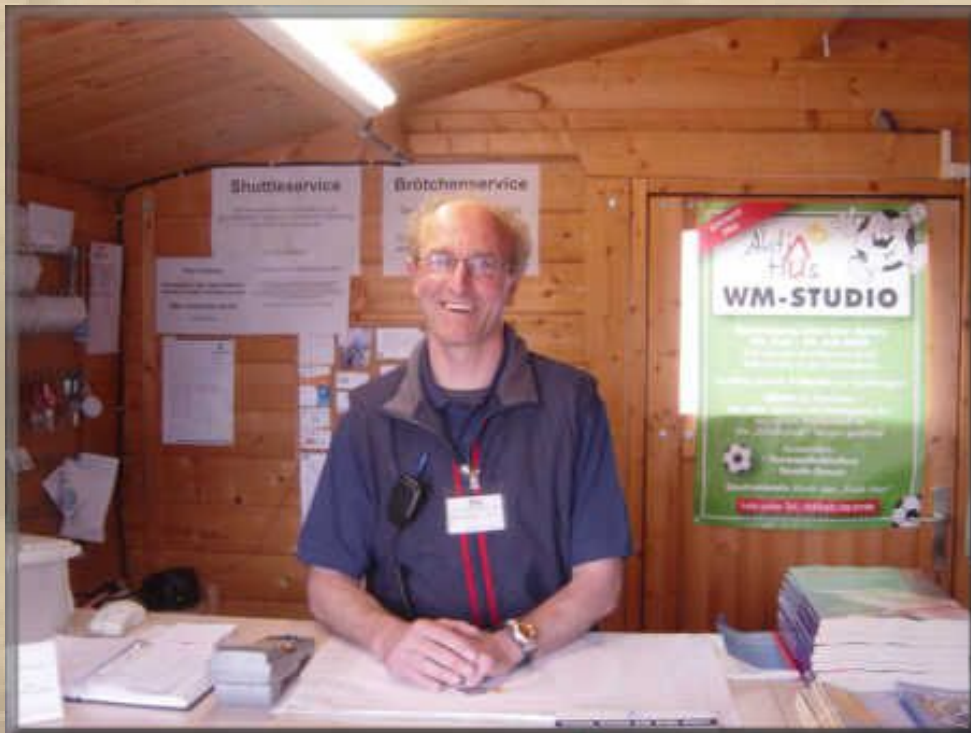
mich begrüßt, kam es mir vor - doch auf meinem Fahrrad huschte ich doch ein wenig zu schnell vorbei. Wieder rächt es sich, dass ich meine SONY DSC - P9 in letzter Zeit nicht ständig bei mir führe, sonst hätte ich ein Bilddokument beigefügt - so ein alter Haudegen hätte sicherlich nichts dagegen gehabt (Konjunktiv - au weia !). Was lehrt uns das - SONY gehört in die Hosentasche - IMMER !!! Denn für das heutige Bulletin fehlt mir noch ein Bild - das wird schon noch.

18:00 Uhr - Jetzt fällt Rasmus von Westen mit aller Gewalt über die Schiffe her. Die Böenwarnung hat also doch noch ihre Berechtigung. Jaul, Zisch, Klapper sind die Töne des Dreiklangs, die jetzt den Ton angeben. Mal sehen, wie lange das anhält. Um es kurz zu machen, der Spuk war nach 30 Minuten vorüber.



7-8 Bft.

Damit ich nicht davon geweht werde, habe ich mich zu Memphis in die Hafenservicehütte verzogen.



..... er heißt wirklich Memphis

Anschließend fiel mir noch ein Schiff am Steg 4 auf, das ich sofort für Harvey abgelichtet habe:



So, das war's vom heutigen Tage - mal sehen, was die Nacht zu bieten hat.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 028:
Freitag, 23. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

wieder weckt mich ein freundlicher, sonniger Morgen. Die Böen 'zauseln' noch immer über das Revier und meiner Kuchenbude.

Meine Nationale weht steif zur Seite aus.

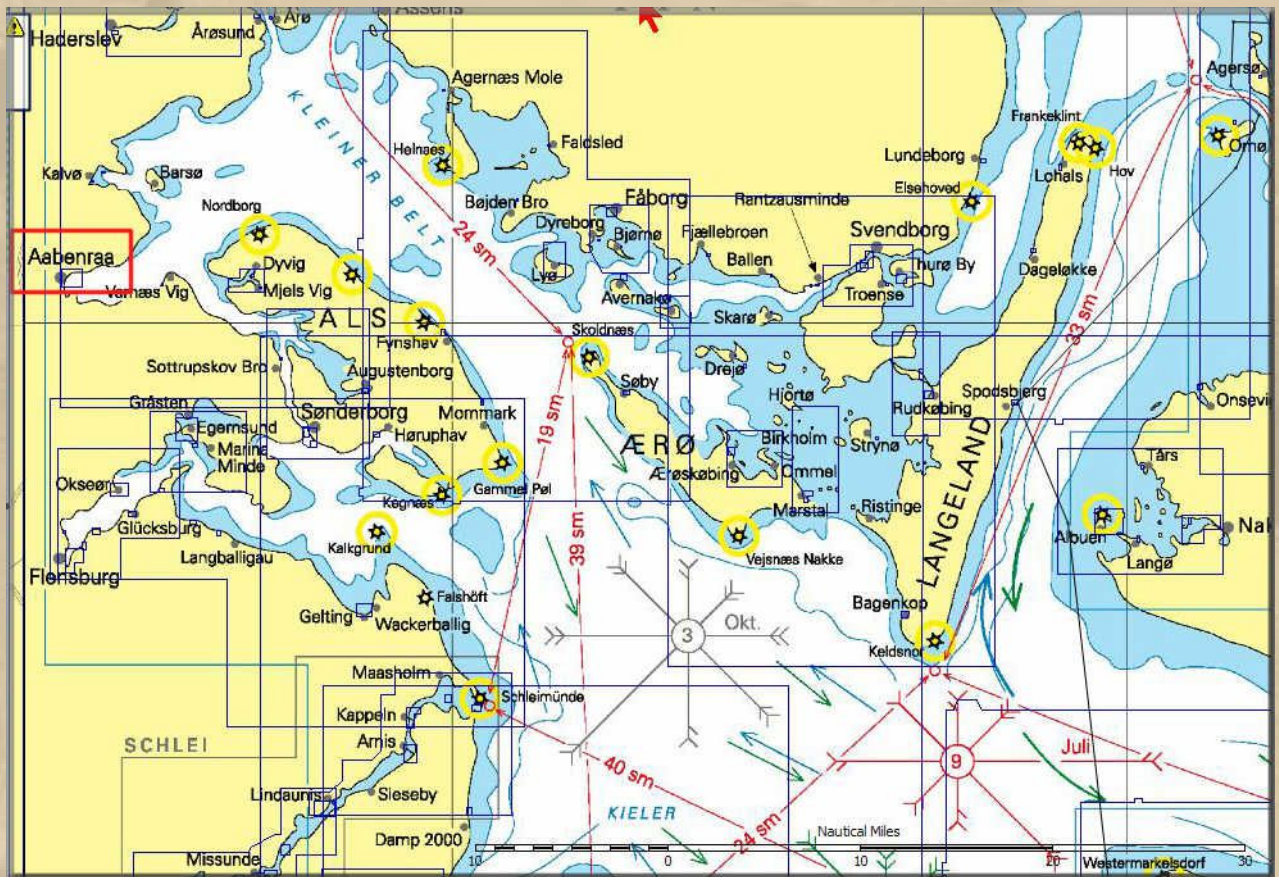


Heute fand ich in meinem Briefkasten eine e-mail von "ZIPPI" vor, der mein zukünftiger Homepage-Mentor werden wird - auch allen anderen vielen Dank für eure Post.

10:00 Uhr - Keine Wind- oder Böenwarnung.

11:35 Uhr - Atze, auf der SY Summerlove, macht ordentlich Meldung via Handy, dass man auf dem Rückweg nach Aabenraa ist. Es herrscht Hochstimmung an Bord, weil man einen herrlichen Segelwind hat, nachdem man gestern eine Sturmpause eingelegt hatte und mit dem Bus nach Sonderborg gefahren war. Eine Woche geht schnell vorbei - gute Heimreise für euch drei. Ich bin sicher, dass ihr wieder lange von eurer Segelkameradschaft zehren werdet. Freue mich auf einige

Sailtreffs mit euch in der Faßdiele in Böblingen im kommenden Winterhalbjahr.



..... die Spielwiese der SY Summerlove

12:52 Uhr - Alle schwärmen auf Funk vom herrlichen Segelwind. Ich vom gestrigen Fußballspiel zwischen Brasilien und Japan - endlich sind sie aufgewacht die Ballzauberer aus Südamerika - eine echte Fußballsamba.

Heute Abend werde ich der Equipe Tricolor wieder die Daumen drücken, damit sie ins Achtelfinale einziehen kann - wäre doch ein schönes Geburtstagsgeschenk für den Altstar Zinedine Zidane, der heute 34 Jahre jung/alt geworden ist und wegen Gelber Karten am heutigen Spiel nicht aktiv teilnehmen darf. Allez Les Bleus, lasst mich nicht so leiden

Mein Fahrrad, das am Bugkorb hängt, ruft mich - ich folge.

Das Leben ist schön, und mir passieren laufend kleine Dinge, über die ich einfach freudig berichten muß.



Als ich soeben keuchend in die Pedale trete und längs am Binnensee entlang rase, vibriert es in meiner Hosentasche. Ich stoppe und greife zum Handy - si pronto, melde ich mich, und nach einer kurzen Pause des Grübelns meldet sich Herr Hanowski vom Zollamt Heiligenhafen und vergewissert sich, dass er Herrn Manfred Kurth an der, auf meiner Seite nicht vorhandenen, Strippe hat . Er meint, die Dame aus der Apotheke (er meint Elisabeth) - ich helfe ihm weiter und sage Frau Mahnke - ja, ja, beteuert er, Frau Mahnke hätte ihn gebeten mir die Zollmengen beim Grenzübertritt an der polnischen Grenze zu erläutern. Ich stutze und erwidere, dass ich mehr die Paßabfertigung meine und biete an, dass ich schnell zu ihm ins Amt käme, um die Dinge in Ruhe zu besprechen.

5 Minuten spätern lerne ich Herrn Hanowski kennen, einen älteren, weißhaarigen seriösen Beamten in grüner Zollkleidung.

Wir besprechen mein Anliegen und er drückt mir 3 Seiten Papier in die Hand, die er soeben dem Internet entlockt hat - die muß ich nun erst einmal studieren.

Prima Herr Hanowski, mit diesem Papier man wirklich etwas anfangen. Einzige Änderung gegenüber meiner Einreise in 2003 ist, dass nunmehr ein Personalausweis zur Ein- und Ausreise nach und von Polen genügt. Da mein Mitsegler keine Grenzerlaubnis hat, müssen wir zu gegebener Zeit noch an einer deutschen Ausreisestelle ausklariert werden - doch das werde ich mir sparen, denn die Polen legten schon in 2003 keinen Wert darauf, ebenso die die 4-fachen Crewlisten, die von den deutschen Behörden immer noch empfohlen werden. Die polnischen Grenzstellen arbeiten schon längst mit Computern - einmal erfasst und alles ist OK - wozu Papierkram in Form von Crewlisten. Auf Seite 2 Des Ausdrucks sind noch alle anderen Hafengebäude mit UKW Kanalangabe aufgelistet - 24 Stunden Erreichbarkeit - das ist Service.

Liste der polnischen Häfen, in denen weitere Grenzkontrollen stattfinden:

Grenzkontrolle & Hafengebäude	UKW - Kanal	Erreichbarkeit
Darlowo	12	24 Stunden
Dziwnów	71	24 Stunden
Elbląg	71	24 Stunden
Frombork	71	24 Stunden
Gdansk-Gorki Zachodnie	14	24 Stunden
Gdansk	14	24 Stunden
Gdynia	12	24 Stunden
Hel	10	24 Stunden
Jastarnia	10	24 Stunden
Kolobrzeg	12	24 Stunden
Leba	12	24 Stunden
Nowe Warpno	71	24 Stunden
Szczecin	69	24 Stunden
Swinoujście	12	24 Stunden
Trzebiez	71	24 Stunden
Ustka	12	24 Stunden
Władysławowo	10	24 Stunden

Das deckt sich alles mit dem, was mir inzwischen Harvey geschrieben hatte. Eines wüsste ich allerdings noch zu gerne, ob die

Einklarierungsstelle immer noch der wilde, rostige Anleger am Ostufer der Swineausfahrt ist. Das kann sich ja vielleicht in den nächsten Wochen noch ändern. Anbieten würde sich das Zollgebäude direkt an der schmucken Marina am Westufer - schau'n wir mal, meint unser Kaiser.

Dir, liebe Elisabeth, vielen Dank, dass Du mich mit Herrn Hanowski zusammengebracht hast, der mir wieder ein Stückchen weiterhelfen konnte - nicht wirklich - aber der gute Wille ist ja auch etwas wert.

Fred, Du erkennst, dass ich alle Hebel in Bewegung setze, um unsere kurze Durchfahrt durch polnisches Hoheitsgebiet so leger wie möglich zu gestalten. Demnächst werde ich mal bei DP07 nachfragen, ob jemand dieser Tage in Svinoujscie einklariert hat und zur Location etwas sagen kann.

Das war doch wieder eine nette kleine Geschichte. Damit will ich es für heute bewenden lassen. Sollten noch tolle Dinge eintreten, werde ich morgen ein Gedächtnisprotokoll anfertigen oder ein Nachtprotokoll verfassen.

Den Fußballfans wünsche ich die Ergebnisse, die sie sich erhoffen - ich brülle für meine französischen Freunde.

Allen anderen wünsche ich noch einen schönen Nachmittag und netten Abend.

A bientôt mes amis et Allez Les Bleus dépêchez vous !!!

Big Max

Baltic Bulletin No. 029:
Samstag, 24. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

das ist der Nachtrag zu gestern - ein Sonnenuntergang, wie ich ihn häufig aus meinem Cockpit genießen darf.



..... 21:45 Uhr

07:02 Uhr - Der Sound einer Bohrmaschine weckt mich - viele Köpfe recken sich, und der Übeltäter ist schnell ausgemacht. Stille kehrt wieder ein.

11:00 Uhr - Shopping ist angesagt, denn ich suche immer noch die Haarschneidemaschine von BaByliss Paris - die soll es im Kaufhaus Stolz geben - heute werde ich tatsächlich fündig. Letztes Jahr hat mir Dieter, der Skipper der SY Harlekin, immer die Haare geschoren.



Nach 2 Haarschnitten hat sich das Gerät bereits amortisiert. Werde nachher Christian bitten, mir meine Tonsur zu schneiden: 9 mm !!!

12:04 Uhr - So, die Sollkürze ist erreicht - nun kann ich wieder den G.I. Blues pfeifen.



Dieter informiert mich, dass mich Harvey auf CH72 gerufen hat. Ich rufe die SY Questus und Harvey meldet sich mit Standort unter der Fehmarnsundbrücke, auf dem Weg in die Lübecker Bucht. Anna und er haben sich den Montag noch frei genommen und machen sich ein langes Wochenende auf See und in den Häfen.

12:17 Uhr - Auf Kanal 16 wird ein Arzt angefordert - der Rettungskreuzer Berlin bietet Hilfe an, hat jedoch nur medizinisch geschultes Personal an Bord. Die Seefunkstelle meint, das hätten sie auch - sie bräuchten aber dringend einen Arzt. Die MS Eickendorf schaltet sich mit ein, weil dort ein Arzt an Bord ist und am Funkgerät stand by ist. Auch die Stena Line bietet Hilfe an. Alle fahren jetzt in Richtung des Schiffes, das um Hilfe gebeten hat. Das Schiff liegt in Kiel Holtenau und jetzt ist auch schon ein Notarzt von Land aus geordert. Toll wie die Hilfe koordiniert wird.

Mehr kann ich aus den Funkfetzen nicht entnehmen. Ich finde es immer wieder gut, dass sich sofort Funkstellen melden und ihre Hilfe anbieten.

12:30 Uhr - Über unseren Steg wabert schon wieder eine Gyroswolke, die mir leichtes Unbehagen bereitet, wahrscheinlich der Fettgeruch, den ich nicht abkann - hatte da mal ein traumatisches Kindheitserlebnis mit Fettgerüchen.

Am Nachmittag mache ich mit Christian einen kleinen Gang über die Stege - mein Blick bleibt am Heck einer wunderbaren Yacht hängen:



..... der Name meiner Enkelin

16:00 Uhr - Im Hafen herrscht eine bedeutsame Regsamkeit - jeder richtet sich zum Achtelfinale her. SY Pebbels hat schwer geflaggt - ich schmücke meine Waltzing Matilda auch für den Festakt. Der Optimismus der Fans ist fast körperlich zu spüren - an einem Sieg

unserer Jungs zweifelt niemand. Allerdings gibt es auch eine handvoll Menschen, denen das Fußballspiel völlig schnuppe ist.



2 : 0 - Wir fahren nach Berlin !

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 030:
Sonntag, 25. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

nachdem ich die letzten 3 Nächte von Sodbrennen mit Reflux geplagt war, habe ich die letzte Nacht ohne jegliche Störung verbracht - schon ist man gleich fröhlicher.

Heute hat sich der frühe Morgen in den Etappen 6,7,8 und 9 Uhr gestaltet. 6,7 und 8 waren die kurzen Wachphasen, 9 Uhr Frühstück.

09:45 Uhr - Mein Frühstück ist beendet, und ich kann mich voll auf den Seewetterbericht konzentrieren. Da heute Sonntag ist, wird DP07 wohl noch das Wort zum Sonntag verlesen, das Kapitän Reiner Dietzel immer gewissenhaft aussucht, und wer es versteht zuzuhören, der wird die Sinnhaftigkeit der Worte zu schätzen wissen.

Helfende Hände

Ich danke Dir, oh Gott, für die helfenden Hände, die ich heute erleben durfte, für die Kameraden an Bord, die mir so selbstverständlich Augen, Ohren und Hände geschenkt haben.

Die mir geholfen haben diese Tage an Bord als schöne und hilfreiche Tage zu erleben, die mir geholfen haben, wo meine Kraft nicht reichte.

Ich danke Dir, Herr, für diese Helfer aus Deiner Hand, die mein Leben reich machten, sinnvoll und schön.

Amen.

Nicht glauben, dass ich diese Worte auf Anhieb behalten habe - nein, ich habe meinen kleinen Olympus Digital Voice Recorder VN-3600 mitlaufen lassen und anschließend mehrfach abgehört. Ich habe diesen Recorder, wegen meiner fortschreitenden Vergesslichkeit, fast immer, zusammen mit meinen Kronjuwelen, um den Hals zu hängen.



..... meine persönlichen Kronjuwelen

Ich fühle mich ja als König von Vejro, dem Inselkleinod in der dänischen Südsee, das dieses Jahr wegen Hafensanierung geschlossen bleibt. Der Bernstein symbolisiert das Gold des Mare Baltikum, die Bärenkatze meine Berliner Herkunft und das SONY MUSIC Band meine Verbundenheit zur bluesbetonten Musik. Alle Insignien habe ich von netten Menschen geschenkt bekommen.

Den Bernsteinklumpen von einer netten Verkäuferin in Greifswald (natürlich musste ich dafür einige Euros berappen) - die Bärenkatze von Uschi (Baldurs Frau - SY Ratte) und das SONY MUSIC Band in Kings Blue von D 'n' A (Diana u. Alexander - meine Schwiegertochter u. mein Sohn).

11:00 Uhr - Die LiWi-Crew läuft aus - idealer Segelwind 3-4 Bft. aus östlichen Richtungen. Wilhelm will durch den Sund nach Osten kreuzen und später gemütlich mit achterlichem oder raumem Wind zurücksegeln. Die LiWi hat diese Saison eine 110% Genua bekommen - nun liegt sie ungerefft viel besser auf dem Ruder als mit der 130% Genua. Mit der großen Genua krängte die Bavaria 30 immer unangenehm weg, das ist nun behoben und vermeidet zu frühes Reffen.

Wilhelm hat mir aus seinem Werkstattfundus noch Schaumstoffteile mitgebracht, weil ich noch ein kleines Einlegeteil am Fußende meiner Cockpitschlafstätte benötige. Mit einem scharfen Brotsägemesser

(der Tipp stammt von Elisabeth) ist der Zuschnitt in 5 Minuten erledigt. Das Schlafgefühl wird nun noch wohliger werden.



..... mein Atlantic Chef Messer (Hi-Carbon Stainless Steel) ist rattenscharf

Elisabeth hat mir noch ein Medikament gegen meine Überproduktion von Magensäure mitgebracht - ich werde hier richtig umsorgt - ein schönes Gefühl.

Ich habe nach langen Tagen u. Nächten der Schnulzenabstinenz mal wieder NDR1 Welle Nord eingeschaltet. Prompt fließt grease (Fett) ohne Ende aus dem Grundig World Receiver Satellit 700 - da hilft auch die Reibeisenstimme von Bonnie Tyler nicht viel, wenn sie **Nothing But A Heartache** singt.

Warum schaltet der Kerl nicht einfach auf NDR2 oder RSH mit aktueller Popmusik um, mag mancher fragen. Ich genieße im Sommerhalbjahr die Softmusic - der Winter gehört wieder dem Rhythm 'n' Blues.

13:00 Uhr - Die Sanitäreanlage wurde in der letzten Stunde, wie jeden Tag, gereinigt.

Dennoch sehnen wir uns alle nach dem deutschen Ehepaar zurück, das bis zum Jahr 2004 für die Anlage verantwortlich war.

Der Kostendruck hat die Betreibergesellschaft gezwungen, auf ein ausländisches Arbeitnehmerpaar zurückzugreifen. Es ist auch sauber, aber es blitzt nicht mehr so wie früher - Einbildung oder Realität?

Die Edelstahlteile der Anlage blinkten früher täglich wie neu - heute ist schon mal ein grober Schleier von Flugrost zu entdecken. Trotzdem gehe ich jetzt ausgiebig duschen. Wasser marsch !

Woman In Love schmelzt mir Barbara Streisand mit ihrer traumhaft kraftvollen Stimme hinterher

13:24 Uhr - Die Beweisfotos:



..... das gab es früher nicht !

Auch die Kacheln waren teilweise noch 'pilkig'



.... direkt nach der Reinigung

Das muß ich mal mit Memphis (Hafenservice) besprechen, ob es Sinn macht, die Betreibergesellschaft anzuschreiben. Nun hatten sie doch letztes Jahr alle einen Lehrgang in Kundenzufriedenheit - wahrscheinlich ist das wichtige Thema Qualitätskontrolle zu kurz geraten oder nicht behandelt worden. Allein der Aufdruck HAFENSERVICE auf den T-Shirts ist zu wenig.

Allerdings muß ich im gleichen Atemzug bestätigen, dass das neue Konzept des Hafenservice in der kleinen Hütte zwischen den Stegen 3 und 4 voll gelungen ist und von jedermann gelobt wird.

Warum lobt niemand die Sanitäreanlage ? Ich hoffe, das wird auch noch !

Als ich von der Dusche komme, erhalte ich eine Einladung zum Kaffee auf die SY Alge, mein Nachbarschiff an Steuerbord, das freut mich.

18:05 Uhr - Leicht angeheitert steige ich wieder zu mir zurück an Bord - nach Kaffee und Kuchen gab es noch eine wirklich leckere Erdbeerbowle.

Nun widme ich mich einem totalen Sportabend: 2. Hälfte England - Ecuador; Formel 1 in Kanada; Portugal - Holland.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 031:
Montag, 26. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

gestern Nachmittag hatte ich noch einen Hafentrundgang gemacht, und mir fielen 2 gute Detaillösungen auf, die ich sofort ablichten musste.



..... eine gute Einstiegshilfe



..... Blister- oder Gennaker- Pole

02:05 Uhr + 04:36 Uhr - Gewaltige Donnerschläge und schwere Regengüsse schrecken mich hoch. Ich schaue, ob meine Kuchenbude überall dicht ist - das ist so, also schlafe ich beruhigt weiter.

06:45 Uhr bis 08:02 Uhr - Ich wühle noch ein wenig in den Kissen. Es ist ein grauer dämpfiger Morgen - da werden wir wohl heute noch ein wenig Nässe ertragen müssen.

11:00 Uhr - Anna und Harvey klingeln überraschend am Bugkorb. Anna schenkt mir ein Glas mit selbst hergestellter Erdbeerkonfitüre - ein Traum, kann ich euch verraten, denn ich war schon einmal der Beschenkte. Freue mich schon jetzt auf das morgige Frühstück. Ein wenig kontrollierte Sünde muß sein.

Die Searchers singen **Needles and Pins** - anschließend wünscht Peter Maffay uns Zuhörern einen schönen Tag auf der Welle Nord und singt **Über sieben Brücken mußt Du gehen**.

Ich bringe jetzt mal das Leergut zu Aldi - ich hasse Leergut. Augen auf, beim Aldi-Kauf! In einer Kramecke finde ich den ELDNA FUSS BALSAM mit Jojobaöl - eine Wohltat für meine Füße. Sofort wird Vorrat davon eingekauft. Dieses Produkt verdanke ich der Aufmerksamkeit von Skipper Horst, der mich voriges Jahr damit gut versorgt hat. Diese Salbe gibt es nur 1x im Jahr, deswegen sofort ein kleines Depot anlegen (150 ml Tube = 0,99 €)!

Noch immer klingt die Welle Nord aus meinem Radio und schmeichelt sich in meine Gehörgänge. Howie darf nicht fehlen.



Julio & Willie

Etwas später wird das alles noch durch meine Lieblingsschnulze getoppt, die bei mir seit 2 Jahren an No. 1 steht und noch keine Konkurrenz erfahren hat: Willie Nelson & Julio Iglesias: **To All The Girls I've Loved Before** - nun singe ich laut mit.

15:35 Uhr - Die Schwüle macht mich matt und schläfrig, doch auf der Cockpitbank will ich einfach nicht entschlummern - auch Schäfchen zählen nutzt nichts. Aber ich probier's gleich noch einmal, denn um 17:00 Uhr muß ich wieder hellwach sein.

16:59 Uhr - Na, das hat doch auf den Gongschlag geklappt - ich war richtig weg.

Italien gewinnt mit 10 Mann in der letzten Minute der Nachspielzeit durch einen halbseidenen Foulelfmeter gegen Australien 1 : 0. Mein Herz schlug für die Aussis. Der Moderator spricht vom erkämpften Glück für die Italiener.

20:00 Uhr - Vor meinem Bugkorb stehen meine zwei Brasilianerinnen, Regine und Nancy. Regine ist euch aus dem Vorjahr schon ein Begriff. Nancy, die heute Geburtstag hat, ist eine weitläufige Verwandte von Regine aus Berliner. Wir verbringen schwatzhafte Stunden voller Lachen und Erinnerungen im HYC.

23:00 Uhr - Meine netten Damen fahren mit ihrem schicken Jaguar Cabriolet nach Fehmarn - ein netter Abend.

Die Schweizer und Kroaten gehen in die Verlängerung. Kroatien gewinnt 3:0 nach Elfmeterschießen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 032:
Dienstag, 27. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

Rasmus pustet seit 03:36 Uhr hörbar durch den Hafen, so mit 5-7 Beaufort, und das soll den ganzen Tag so anhalten. Nun mich stört es nicht, ich finde das 'Hafenkonzert' sogar immer wieder sehr gemütlich, sofern man sich unter der Kuchenbude verkriechen kann. Ich nutze den Tag, um nach Lübeck zu fahren, denn ich habe schon wieder ein Hühnchen mit der Telekom zu rupfen. Nun habe ich doch am 26. Mai im T-Punkt Lübeck meinen Vertrag so umstellen lassen, dass ich fürs Handy den Relax 50 Tarif habe (50 Freiminuten für 15 €/mtl.). Zusätzlich für 30 €/mtl. einen Datentarif für meinen e-mail Verkehr der 150 MB Datenvolumen beinhaltet. Wer nun im Kopf schon mitgerechnet hat, der ist sicherlich mit mir der Meinung, dass meine mobilen Telekommunikationsaufwendungen 45 € pro Monat nicht übersteigen sollte, solange ich die Mengen nicht überschreite, und das habe ich im Juni noch lange nicht. Wenn ich die kostenfreie Gebührennummer 2000 anrufe, dann erzählt mir die nette Damenstimme jeden Tag neue Horrorgeschichten - inzwischen liege ich bei 114,51 €.



..... Wo ist hier der Wurm drin ???

Telefonische Bemühungen mit der Hotline, diese Diskrepanz aufzuklären, liefen ja kürzlich völlig schief. Deshalb schnappe ich mir heute den Geschäftsführer, der mich vor 1 Monat beraten und bedient hatte. Bin gespannt, was des Rätsels Lösung ist. Würde ich nicht die Tretmühlen eines Großunternehmens kennen, wäre ich schon längst verzweifelt - mit genügend Beharrungsvermögen wird sich die Sache zur gegenseitigen Zufriedenheit aufklären lassen.

Aber dieser stürmische Morgen hat natürlich auch seine schönen Seiten - Elisabeth hat heute Geburtstag - sie feiert ihren x-ten 30. Geburtstag. Auch auf diesem Wege schicke ich Dir, liebe Elisabeth, meine herzlichsten Glückwünsche.

16:05 Uhr - Zurück aus Lübeck. Mein T-Mobile-Problem ist identifiziert, aber noch nicht gelöst. Mein Data 150 Vertrag wird fälschlicherweise nicht nach Volumen, sondern nach Zeit berechnet, weil sich meine GPRS Karte bzw. ich nicht mit der richtigen Nummer einwählen - ist das mein Problem? Das werde ich noch einmal mit der Technik abklären und auf einer Gutschrift bestehen. Alles sehr amateurhaft, was T-Mobile da präsentiert. Ich berichte weiter.

16:54 Uhr - Nun bin ich Zwerg Allwissend. Nachdem ich einen sehr griffigen Technikberater an der Strippe hatte. Als er mir erklären wollte, dass ich ein bisschen doof sei, habe ich ihn erst einmal eingeordnet und klar gemacht, von wem er eigentlich sein Gehalt beziehe - danach wurde das Gespräch sachlich und für mich auch verständlich. Mein Verdacht erhärtete sich wieder einmal, dass die Telekom oder T-Mobile den AOL Anwendern Knüppel zwischen die Beine werfen, wo immer sie können.

Fakt ist, dass ich AOL benutze und mich direkt bei AOL anmelde und zwar unter einer Rufnummer die mit 0191 beginnt und die ist beim Data 150 Vertrag ausgeschlossen - ich müsse mich über eine T-Online Nummer einwählen, damit mein Volumenvertrag erkannt werden kann. Der Techniker will mir jetzt eine Anweisung schicken, wie ich mit Windows Outlook und T-Online bei AOL durch die Hintertür Zugang finde. Sind die noch ganz knusper ??? Und warum

konnte man mir das nicht schon vor einigen Tagen so präzise erklären?

E-Mail Anweisung inzwischen gelesen und Outlook Express konfiguriert.

19:18 Uhr - Nun bin ich einmal gespannt, wie ich dieses Bulletin durch die Hintertür von AOL bringe.

19:40 Uhr - Der erste Versuch scheiterte kläglich.

19:58 Uhr - Habe den Hintereingang für die Unterprivilegierten noch nicht gefunden - also noch einmal den teuren Weg.

Bedanken darf ich mich noch bei Atze, der meinen Lapsus Memoriae entdeckt hat - die Schweiz spielte natürlich gegen die Ukraine und nicht gegen Kroatien.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 033:
Mittwoch, 28. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

ich glaube ja ein wenig an die Vorsehung oder das Buch des Lebens, das für jeden von uns längst geschrieben ist.

Wie komme ich denn heute Morgen auf diesen Gedanken - vielleicht weil sich ein Verkauf meiner SY Libello (Phantom 30) abzeichnet. Nachdem sich das junge Paar von der kleinen SY Balu meine Libello kürzlich wohlwollend angesehen hat, wollen wir sie am Samstag einmal zu Wasser lassen und alles Weitere besprechen. Das bedeutet viel Arbeit für die nächsten Tage.

Libello war eigentlich für meine spätere Segelzeit auf dem Bodensee vorgesehen - doch das steht alles noch in den Sternen, und deswegen scheint es mir nicht sonderlich sinnvoll, weiterhin an Libello festzuhalten, zumal sich die Stillstandskosten auch summieren.

Panta Rhei - alles fließt. Steht das alles so in meinem Buch des Lebens verzeichnet oder greife ich da jetzt unbefugt ein - nein, so darf ich das wohl auch nicht sehen - schließlich haben wir auch eine Eigenverantwortung für unser Leben und Handeln.

Ich war gestern bei Holger (Inhaber der ehem. Göttsch Werft), um die Einwasserung von Libello zum Wochenende zu organisieren - doch Holger winkte entsetzt ab - er habe derzeit zuviel Terminarbeit, um Libello aus der Ecke herauszukramen. Nun müssen wir einen neuen Termin finden - ich bot Samstag den 22.7. an, weil ich da wieder vom Törn zurück bin - nun entspannte sich Holgers Gesicht und er meinte, dass wird klappen - nun muß ich dass Christian (der Kaufinteressent) beibringen - wird er wohl etwas enttäuscht sein - ich hätte das auch gerne dieses Wochenende abgefackelt.

Helmut, dann kannst Du so zeitig als möglich in Holy Harbour eintrudeln.

11:35 Uhr - Inzwischen weht die Nationalflagge Argentinien unter meiner Steuerbordsaling, von allen Nachbarn bereits positiv gewürdigt. Ein wenig Fußball ekstase muß einfach sein.

Was habe ich mich gestern über den Sieg der Altherrenmannschaft der Franzosen gefreut - ich glaube, ich bin der einzige, der hier mit den Franzosen zittert - die haben wohl alle noch nichts von der deutsch - französischen Freundschaft gehört oder hatten noch nie eine französische(n) Freund(in).

11:41 Uhr - Mich erreicht eine SMS aus Marstrand/Westschären von Nina & Klaus auf der SY Hexe - man hat Schietwetter, fehlt nur noch der Schnee, meint Nina. Nun, dann werde ich mal Zwiesprache mit Rasmus halten und ihn bitten, den beiden etwas freundlicheres Wetter zukommen zu lassen, sozusagen für etwas Karibikfeeling zu sorgen.

Anm. für Moni: Ich soll Dich ganz, ganz lieeeeeeeeeeeeeeb von Elke und Werner grüßen, die einige Tage bei uns am Steg 3 gelegen haben - heute ziehen sie weiter nach Spodsbjerg/DK mit Ziel Norwegen.

13:24 Uhr - Erneute Bemühungen durch die Hintertür zu AOL zu gelangen schlagen leider immer noch fehl - merde !
Dafür schluchzt Chris Norman von seiner **Midnight Lady**. Ich heule auch gleich vor Verzweiflung - ist denn niemand da draußen, der sich mit diesem, meinem Problem auskennt und mir qualifizierten Telefon- oder schriftlichen Support geben könnte ?

Was kann denn nun meinen suizidgefährdeten Gemütszustand wieder aufhellen, da muß ich schon sehr lange d'rüber grübeln. Ich melde mich wieder, wenn ich wieder fröhlicher bin.

Aus meinen Notebooklautsprechern erklingen alte amerikanische Folksongs, die ich früher selber gesungen habe - gestern habe ich mir die neueste Bruce Springsteen CD/DVD gekauft - **We Shall Overcome - The Seeger Sessions** - dabei geht mir das Herz auf und

Fröhlichkeit ergreift Besitz von mir und meiner Seele. **Jesse James, John Henry** oder **Pay Me My Money Down** sind nur einige der Traditionals, die Bruce und seine Musiker im Cajunstil des Mississippi Deltas interpretieren. Alle meine Muskeln hüpfen fröhlich mit - was schert mich mein Onlinezugang.



Liebe Atze, das wäre auch eine Scheibe für Dich ich bringe sie Dir bei meinem nächsten Saitentreff im Oktober/November mit.

15:15 Uhr - Draußen auf den Stegen kann man kaum atmen - Trillionen von mückenähnlichen Kleinviechern schwirren durch die Luft und gehen den fleißigen Spinnen in die Netze - nun sieht man, welche Schiffe schon länger verlassen daliegen.

Ich streichle den Bugkorb der SY Ratte - da kommt man auch bald nicht mehr an Bord, so fleißig arbeiten dort die Spinnen (Baldur, ich übertreibe ein wenig).

17:30 Uhr - Welches Abendbrot gibt denn heute meine Speisekammer her - das ist schnell herausgefunden. Geflügelleber in Madeirasoße und Quetschkartoffeln. Natürlich habe ich erst einmal 4 kleine Zwiebeln fein gewürfelt und goldbraun angebraten, bevor die anderen Zutaten ihren Weg in die Pfanne gefunden haben. Natürlich habe ich davon morgen noch ein Mittagessen.

18:30 Uhr - Ich lecke mir andauernd noch meine Lippen - es war eine Gourmetmahlzeit, sofern man Leber mag - ich schon.

Vom Bordeaux füllt sich auch noch das eine oder andere Glas und
verschönt mein Leben auf ganz angenehme Weise.

Heute und morgen ist Fußballpause, das bringt einen ganz schön
durcheinander.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 034:
Donnerstag, 29. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

mein erster Gedanke gehört heute, um 07:02 Uhr, Diana, meiner Schwiegertochter in Berlin - der Mama meines Enkelsohns Luis und Ehefrau meines Sohnes Alexander - oder hätte ich das jetzt anders herum aufzählen sollen? Sie wurde im Fußballweltmeisterjahr 1974 geboren. Ob das ein Omen für die diesjährige WM ist - das werden wir bald wissen. Auf alle Fälle gratulieren Dir, liebe Diana, recht herzlich zu Deinem Geburtstag, meine Wenigkeit und ich nehme an, dass sich die Bulletingemeinde meinen Glückwünschen unvermittelt anschließt.

Wir singen alle eben einmal Stevie Wonder's Happy Birthday To Yah:

All together - a one, a two, a three, a four

Happy birthday to you
Happy birthday to you
Happy birthday

Happy birthday to you
Happy birthday to you
Happy birthday

I just never understood
How a man who died for good
Could not have a day that would
Be set aside for his recognition
Because it should never be
Just because some cannot see
The dream as clear as he
that they should make it become an illusion
And we all know everything
That he stood for time will bring
For in peace our hearts will sing
Thanks to Martin Luther King

Happy birthday to you
Happy birthday to you
Happy birthday

Happy birthday to you
Happy birthday to you
Happy birthday

träumen von der Südsee bei 27°C. Davon sind wir hier nicht nur örtlich meilenweit weg. Ein trüber, grauer Morgen präsentiert sich den Freizeitmenschen an der deutschen Ostseeküste.

Ich schau' mal in die Aufzeichnungen meiner Wettermaus und muß feststellen, dass der DWD heute wieder 'schlampig' ist und nicht up-to-date ist. Das ist er in dieser Saison schon öfter nicht, weil man zu sehr mit der Einrichtung des Navtex-Dienstes beschäftigt ist. Da lobe ich mir doch die Pünktlichkeit von DP07 - allerdings muß man zu den Sendezeiten auch vor dem Funkgerät sitzen oder remote ein Aufnahmegerät anschließen, was ich nicht installiert habe.

DP07 zu lauschen ist kultig, es sei denn, man bedarf dieses Dienstes nicht. Es ist schon putzig, wie hier und dort über DP07 abgelästert wird, und wenn ich nachfrage, dann sind die Lästermäuler auch keine zahlenden Mitglieder (Saisonbeitrag 30 €) sondern Schmarotzer, die sich damit brüsten, dass man doch auch so zuhören könne.

Da lobe ich mir doch meine Gourmet-Crew von der dänischen Charteryacht Summerlove, die eigens eine freiwillige Spende überwiesen hat, um den Dienst von DP07 zu honorieren - das ist die richtige Einstellung, obwohl sie nur eine Woche unterwegs waren. Inzwischen findet Kapitän Dietzel auch schon einmal die passenden Worte, wenn er das Rufzeichen einer Seefunkstelle nicht in seiner Datenbank finden kann. Man beteuert dann oft ganz schnell, dass man sofort Mitglied werden möchte und lässt sich die Rufnummer von DP07 durchgeben, damit man sich von zuhause aus anmelden könne. Würde mich mal interessieren, wie viele davon ihr Wort halten.

09:40 Uhr - Ich bin auf CH24 stand by und warte auf die Erkennungsmelodie und die vertraute Stimme des Eigentümers und Betreibers der deutschen Küstenfunkstellen im öffentlichen Dienst.

09:44:35 Uhr - Die Melodie erklingt

09:46:05 Uhr - His Master's Voice erschallt

DP07 verliert auch eine Erklärung des DWD zur Antennensituation des Langwellensenders 147,3 kHz. Die Antenne ist dringend reparaturbedürftig, was in Kürze vorgenommen werden wird. Das erklärt die gelegentlichen Unzulänglichkeiten meiner Wettermaus, die mit dieser Frequenz arbeitet.

Ich höre Harvey in der Großen Runde, der für seine Fa. sailtronic (ja, mit kleinem s) eine Anmeldung unter dem Rufzeichen **DB7250** vornehmen will. Er ist aber blitzschnell wieder weg, sodaß ich nicht kurz mit ihm sprechen kann, aber das Rufzeichen muß ich mir notieren.

11:09 Uhr - Wäsche ist in der Maschine. Dann war ich bei den Gebrüdern Albert meine Sitzpolster abholen. Dort lagen sie schon abholbereit, und ich war voll des Lobes, worüber man sich sehr freute. Das Arbeitsergebnis entspricht 100%ig meinen Vorstellungen. Das Sitzgefühl ist einmalig - man merkt doch, dass das ein Meisterbetrieb angefertigt hat. Die Härte des 6 cm dicken Schaumstoffes ist 1A, und der Bezugsstoff ist pflegeleicht und waschmaschinengeeignet.

Die alten Herren hatten mich allerdings auch Löcher in meinen fülligen Bauch gefragt, wofür ich die Kissen brauche und ob ich sie auf einem Schiff benutzen möchte etc., etc.



Die 2 Kunststoffkisten habe ich von Sigg - ideale Vorratskisten für Konserven & Co.

12:43 Uhr - Verführerische Essensdüfte wabern bis in meinen Salon - einmal nicht der aufdringliche Gyrosduft, sondern eher gebackener Fisch - da laufen die Geschmacksknospen sofort auf Hochtouren. Gerd verrät mir Minuten später, dass es heute Bratwurst zum Mittag gibt, natürlich in feinsten Butter zart gebraten - nun, dann kein Wunder, dass der Bratenduft so angenehm durch die Nüstern strömt.

Werde mal meine Wäsche aus dem Trockner holen. Henkel meint, sie müsse jetzt nach grünem Apfel riechen - mit ein wenig Phantasie mag das wohl zutreffend sein.

Inzwischen ist aus dem grauen Morgen ein sehr heiterer, sonniger Mittag geworden. Nordwind der Stärke 2-3 lockt so manchen Segler auf den Sund und weiter.

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 16 C

FR 30. 00Z: N 2-3 / 0.5 M //

FR 30. 12Z: NE 4 / 0.5 M //

SA 01. 00Z: NE-E 3 / 0.5 M //

SA 01. 12Z: NE-E 4 / 0.5 M //

SO 02. 00Z: E 4-5 / 0.5 M //

SO 02. 12Z: E 4-5 / 0.5 M //

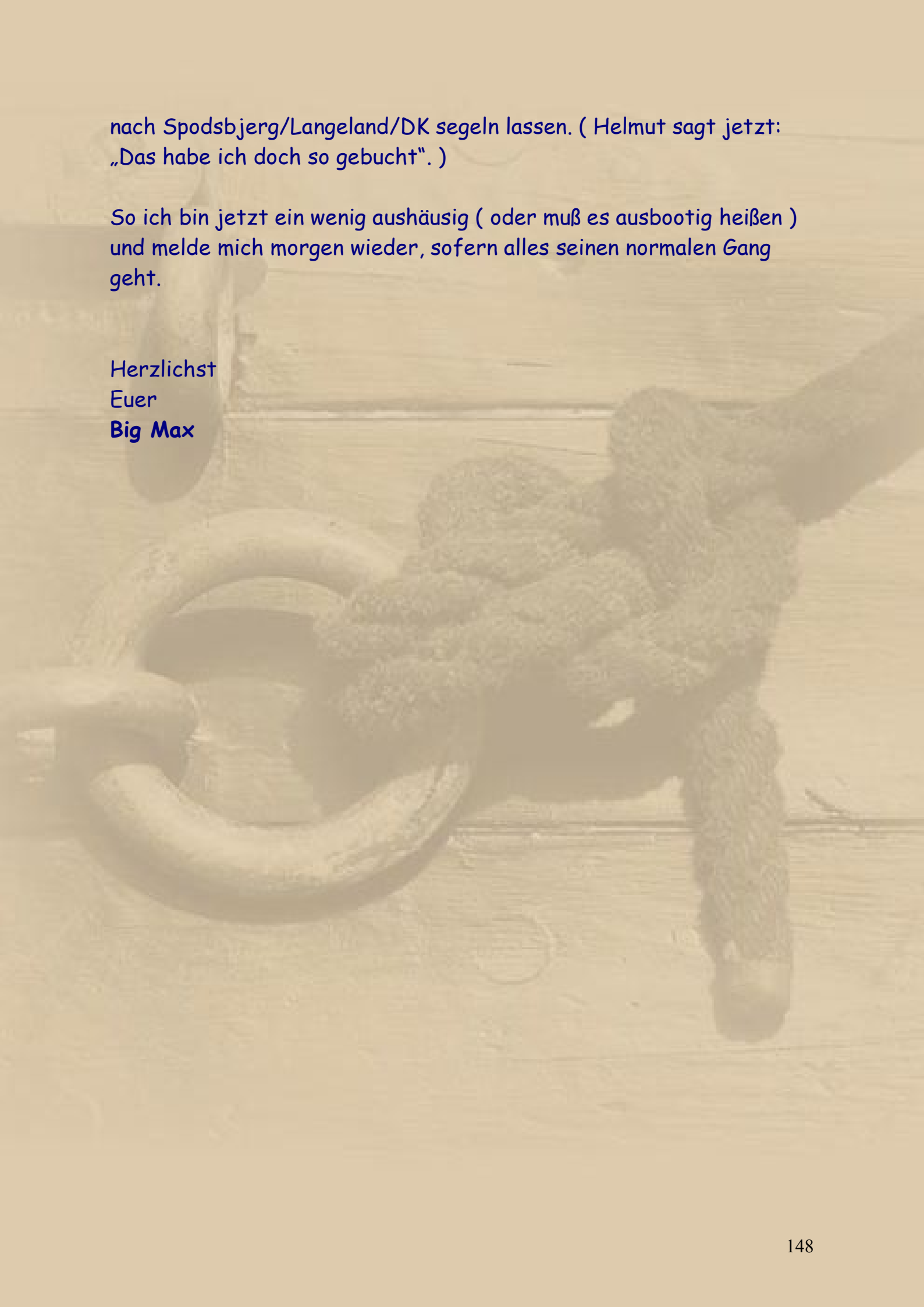
MO 03. 00Z: E-SE 4-5 / 0.5 M //

MO 03. 12Z: E-SE 4 / 0.5 M //

DI 04. 00Z: E-SE 4 / 0.5 M //

DI 04. 12Z: SE 2-3 / 0.5 M //

Wie man sieht, strahlt auch der DWD auf 147,3 kHz wieder seine Prognose aus, und die fürs Wochenende angekündigte Starkwindlage ist um 1 - 2 Bft. geringer geworden - sieht ja so aus, als können Helmut und ich die 150% Genua angeschlagen lassen. Der Ostwind am Sonntag wird uns ratz fatz, auf Backbordbug (Wegerechtbug),

The background of the page is a faded, sepia-toned photograph of a thick rope tied in a knot on a wooden surface. The rope is dark and textured, and the knot is a complex, multi-looped structure. The wooden surface has a visible grain and some circular marks, possibly from a compass or a similar tool. The overall tone is warm and nautical.

nach Spodsbjerg/Langeland/DK segeln lassen. (Helmut sagt jetzt:
„Das habe ich doch so gebucht“.)

So ich bin jetzt ein wenig aushäusig (oder muß es ausbootig heißen)
und melde mich morgen wieder, sofern alles seinen normalen Gang
geht.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 035:
Freitag, 30. Juni 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

gestern ist noch Siggis Care-Paket eingetroffen - danke mein Guter !



Und Siggis wäre nicht Siggis, wenn er nicht bei Aldi ein Schnäppchen gemacht und die Flachlautsprecher zum halben Preis ergattert hätte. Die mußte ich gleich mit **Pay Me My Money Down** ausprobieren. Ein toller Sound - nicht HiFi aber dennoch weitaus besser als die Gerätelautsprecher im Notebook.

Ebenfalls gestern 15:23 Uhr - Wieder einmal löst eine Seefunkstelle einen DSC Alarm aus - ungewollt natürlich. Dabei ist die Taste durch eine besondere Klappe geschützt.

Es handelt sich um die SY Devine in Heiligenhafen, die am Funkgerät rumfummelt, wie Bremen Rescue ermittelt, es aber vehement abstreitet, die Distresstaste bedient zu haben. Mir flogen fast die Ohren ab, denn der DSC-Alarm ist ein äußerst scharfer, anhaltender

Beepton in voller Lautstärke und das nicht nur auf meinem Funkgerät, sondern auf allen eingeschalteten DSC-Geräten der Umgebung. Bislang waren alle DSC Alarme der letzten zwei Jahre, die bei mir aufliefen, nur Probe- oder Fehlalarme, ausschließlich von Sportbootfahrern. Was da rumgespielt wird, ist erschreckend. Einige Seefunkstellen melden offiziell einen Probealarm bei Bremen Rescue an, und dann geht das auch in Ordnung. Auch Lyngby Radio hatte sich heute gleich mit eingeschaltet und unter Angabe der MMSI Nummer die Seefunkstelle auf CH16 gerufen, allerdings keine Antwort erhalten. Hier sollte ein Bußgeldkatalog greifen, ansonsten kümmert sich bald niemand mehr um einen Notfall. Jede Seefunkstelle, die einen DSC-Alarm auslöst ist eindeutig über die MMSI Nummer identifizierbar.

16:04 Uhr - Mein Gasdruckreduzierventil für meine schwedischen Gasflaschen, das ich kürzlich in Burgstaaken bestellt hatte, scheint auch noch nicht da zu sein, jedenfalls kann der Chef nicht sagen, ob sein Schwiegersohn den Vorgang bearbeitet hat - also muß ich mich bis morgen früh trösten. Was sind das alles nur für Firmen ?

Dafür ist es aber ein strahlender Sommertag geworden, das entschädigt für manches.

Christian, der Kaufinteressent, meldet sich bei mir noch einmal telefonisch und meint, wir könnten doch Libello am Samstag einmal ausplanen - so soll es sein. Das können wir am Samstagvormittag noch erledigen.

Der DWD meldet sich auch noch einmal auf meiner Wettermaus zu Wort, doch das kenne ich bereits mündlich durch DP07:

CQ CQ CQ DE DDH47/147.3 KHZ DDH9/11039 KHZ DDH8/14467.3 KHZ - -

BEI EINER ROUTINEUEBERPRUEFUNG UNSERER SENDEANLAGEN IN PINNEBERG WURDEN ERHEBLICHE SICHERHEITSMANGEL AN DER LANGWELLENANTENNE FESTGESTELLT, DIE UMGEHEND ABGESTELLT WERDEN MUESSEN.

DIE REPARATUR WIRD VORAUSSICHTLICH 3 BIS 4 TAGE IN ANSPRUCH NEHMEN UND SOLL IN DEM ZEITRAUM ZWISCHEN DEM 3.7. UND DEM 21.7.06 ERFOLGEN.

WAEHREND DER EIGENTLICHEN REPARATURZEIT MUSS DIE ANTENNE JEDOCH VOLLSTAENDIG ABGESCHALTET WERDEN. DIE GEGENWAERTIGE PLANUNG SIEHT DIES FUER DIE ZEIT VOM 3. BIS 5.7.06 VOR.

NACH BEENDIGUNG DIESER ARBEITEN WIRD DIE ANTENNE WIEDER MONTIERT UND KANN WAEHREND DER NACHTSTUNDEN SOWIE BEI WETTERVERHAELTNISSEN, DIE ARBEITEN AN DEN ANTENNENMASTEN NICHT ERLAUBEN, FUER DEN SENDEBETRIEB AUCH AM TAGE GENUTZT WERDEN.

DIE WIEDERAUFNAHME DES ROUTINEBETRIEBES IST FUER DEN 22.7.06 VORGESEHEN.

WIR BEDAUERN DIESEN AUSFALL AUSSERORDENTLICH, HABEN JEDOCH AUS SICHERHEITSGRUENDEN KEINE ANDERE MOEGLICHKEIT.

WAEHREND DER AUSFALLZEIT KOENNEN WIR DEN NUTZERN FOLGENDEN ENTGELTFREIEN ERSATZDIENST ANBIETEN:

1. FERNMUENDLICHER ABRUF VON ANSAGEDIENSTEN:

NUMMER: +49 69 8056 + GEBIET

NORD- UND OSTSEE:

- 2551 DEUTSCHE BUCHT
- 2552 SUEDWESTL. NORDSEE
- 2553 ENGL. KANAL-E
- 2554 FISCHER
- 2555 SKAGERRAK
- 2556 KATTEGAT
- 2557 BELTE UND SUND
- 2558 WESTL. OSTSEE
- 2559 SUEDL. OSTSEE
- 2560 ALGARVE, ALBORAN

2. FERNMUENDLICHE INFORMATION DURCH DIREKTEN ANRUF BEIM SEEWETTERAMT:

RUFNUMMER: +49 40 6690 1738 ZWISCHEN 07:15 UND 17:15 MESZ (UTC+2H)

* * * * *

06:12 Uhr - Durch die großen Folienfenster meiner Kuchenbude schaue ich in einen azurblauen Himmel. Eine zarte Brise weht aus Ost. Noch kein Grund aufzustehen. Ich träume mich langsam wach.

08:01 Uhr - Das laute Bugstrahlruder einer davonschleichenden Yacht reißt mich aus meinen Träumen - der neue Tag kann nun gleich mit einem guten Frühstück beginnen. „Johann, das Ei bitte genau 5 Minuten“, rufe ich in die Pantry - keine Antwort - hat der Kerl schon wieder Urlaub. Was bleibt mir übrig, als mich selbst frisch ans Werk zu machen.

09:14 Uhr - Das Bettzeug hängt zum Lüften auf der Genuaschot über dem Vorschiff - die stabilen Baumarktklammern halten auch Windstärke 6 aus - diese Klammern hat Josef (Hey Joe) bei uns eingeführt. Davon nimmt er stets einige mit auf die Charter und eine Unmenge an Bändseln der Stärke 6, 8 und 10 mm - dauern rief irgend jemand von der Crew: „Josef, haste mal'n Bündsel?“ So hat jeder immer etwas dabei, was in bestimmten Situationen hilfreich, aber auf keinem Charterschiff anzutreffen ist - ich bringe immer eine Menge an Kleinkram für die 12 V Bordelektrik mit.



lks. bis 10 Bft. - r. bis 6 Bft.

Meinen Kopf hatte ich auch gerade im Ankerkasten, um die Schraubverbindung des Druckminderventilschlauchs mit WD-40 vom

Rost zu befreien, das habe ich jetzt schon 2x wiederholt - werde gleich anrufen, ob ich die Garnitur abholen kann.



Das Gespräch war freundlich, doch ungemein frustrierend. Sagte mir Herr Inken doch vor 14 Tagen, dass das Teil in wenigen Tagen da sein würde und soeben am Telefon: „Das dauert bei den Teilen immer sehr lange - ich müsse mich gedulden.“ Welch ein Schrott kommt den Leuten immer über die Lippen, bevor sie den Auftrag haben. Danach geht die große Bummelei los. Leider kann ich diesen Gaslieferanten nicht wechseln, weil kein anderer in der Nähe ist, der meine schwedischen Flaschen füllen kann.

Helmut hat sich gestern noch gemeldet und seine Ankunft für morgen ab 18 Uhr angekündigt - er meldet sich noch einmal von unterwegs.

11:47 Uhr - Mein saurer Magen hat sich beruhigt - ich spüre ihn nicht mehr und denke auch nicht mehr an ihn - so soll es sein - seinen eigenen Körper und Teile davon soll man nicht als unangenehm empfinden, dann ist alles im Lot - ein schöner Zustand.

12:21 Uhr - Waltzing Matilda führt Flaggengala - andere Yachten haben sich dem angeschlossen - ein sehr hübsches Bild.



..... warten auf 17:00 Uhr

Eine kribbelige Spannung erfüllt die Luft, und das Thema Fußball ist in aller Munde. Bei mir an Bord ist alles gerichtet. Das Goldbier ist bereits gut gekühlt. Mein Tipp: 3:2 für Deutschland.

Die einzige Frage, die sich im Moment noch stellt, ist die Sache mit einem frühen Abendbrot oder spätem Mittagessen - ich denke da so an gepökelte Putenbrust, Champagnersauerkraut und Stampfkartoffeln. Vielleicht auch zwischen den beiden Spielen.

Alles kommt ganz anders und zweitens als man denkt. Das Fußballspiel hat eine Dramatik, die kaum zu überbieten ist - nicht wegen der nicht vorhandenen Tore, sondern wie sich die beiden Mannschaften belauern und auf Fehler des Gegners lauern.



Halbzeit 0 : 0

Reinhold Beckmann meint nach dem Halbzeitpfeiff: "Dieses Spiel ist nichts für schwache Nerven". Gedrückte Stimmung liegt über dem Hafen. Die Euphorie vom Schwedenspiel ist schlagartig verfliegen.

Doch der Ausgang dieses Nerven zerfetzenden Spieles sieht eine glückliche deutsche Mannschaft, die die Partie im Elfmeterschießen für sich entscheiden kann - ein überragender Lutz Lehmann.

22:18 Uhr - Seit Jahren feiert der Steg 3 einmal wieder auf dem Steg in ausgelassener Stimmung. Der Alkohol besänftigt unsere Nerven. Es dauert lange, bis meine Hände nicht mehr zittern - die Anspannung war sehr groß - nun braucht es seine Zeit bis sie sich wieder verflüchtigt.

Plötzlich ist auch ein Schifferklavier im Einsatz, und es wird fröhlich gesungen.



Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 036:
Samstag, 01. Juli 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

die Aufregung von den gestrigen Fußballspielen hat sich gelegt. In der Feierrunde gab es nach meinem Abgang noch einen Ausfall. Der "Patient" erfreut sich aber heute wieder allerbesten Gesundheit.

09:15 Uhr - Noch immer weht ein frischer Wind aus Osten. Die SY Pebbels hat soeben abgelegt mit Ziel Skagen, wo man in einer Woche ankommen möchte.

10:15 Uhr - Jetzt werde ich mich mit der Balu-Crew um meine Libello kümmern, um sie unter Deck auch einmal bei Tageslicht in Augenschein zu nehmen. Also werden wir die schwere Plane entfernen, damit man mehr sehen kann. Ich treffe Anja und Christian an ihrer Balu. Sie müssen sich im Moment erst einmal um ihr gebrochenes Wellenlager kümmern, bevor wir mit Libello loslegen.

14:35 Uhr - Die Libello-Aktion ist positiv verlaufen. Carsten von der SY Jackie hat auch noch assistiert. Christian ging es wohl in erster Linie darum, den Dieselmotor laufen zu lassen. Er brachte auch gleich eine frisch geladene Starterbatterie mit. Die ersten Startversuche waren kümmerlich und fast entmutigend, jedenfalls für mich. Entlüften meinte Carsten, der sich mit Schiffsmotoren auskennt. Christian, der bereits in der Maschine lag, entlüftete alle 3 Zylinder - danach sprang der Motor willig und rund an. Schon eine putzige Szene, wenn auf einem aufgebockten Schiff der Diesel läuft. Christian hatte oben auf dem Bock den Seewasseransaugschlauch in einen gefüllten 40 Liter Wasserkanister gesteckt. Der Perkins schnurrte wie ein Kätzchen - zu aller Zufriedenheit. Christian und seine Anja schienen sehr beruhigt, zumal ihnen nun im hellen Tageslicht der Zustand von Salon und Vorschiff offensichtlich sehr zusagte. Christian streckte sich im Vorschiff einmal richtig aus und

hatte sogar noch einige Zentimeter Platz, ohne mit den Füßen bzw. Kopf anzustoßen - Christian gehört zu den längeren Zeitgenossen. Nun machen wir in 3 Wochen weiter - zu Wasser lassen, aufriggen, Probefahrt und -segeln.

15:10 Uhr - Nun halte ich frisch geduscht eine kleine Siesta im Cockpit - bis ca. 17 Uhr.

Ca. 19 Uhr - Helmut trifft noch rechtzeitig zur Verlängerung England - Portugal ein und zum Elfmeterschießen mit dem glücklichen Ende für Portugal.

20 Uhr - Wir gehen noch zum Restaurant Seestern, zum Abendessen.

21:30 Uhr - Zurück im Cockpit und nun genießen wir noch das letzte Viertelfinalspiel zwischen Brasilien und Frankreich.

Ich sag's doch: Allez Les Bleus !!!

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Baltic Bulletin No. 037:
Sonntag, 02. Juli 2006, Spodsbjerg/DK

Liebe Freunde,

14:30 Uhr - Wir segeln mit fast 7 Kn auf 350° in Richtung Spodsbjerg. Vollzeug, Backbordbug, NE/E-Wind der Stärke 4, strahlender Sonnenschein - die Kuchenbude wurde abgebaut. 8,4 sm von 36 liegen in unserem Kielwasser, weil wir erst um 13 Uhr den Hafen verlassen haben. Von 11-12 Uhr haben wir die Verproviantierung bei Aldi und familia (ja, mit kleinem f) vorgenommen und anschließend alles verstaut.



Wir werden auf See, über Funk, von der SY Jackie verabschiedet. Ich versuche die SY Questus zu erreichen, aber nicht On Air.

15:22 Uhr - 14 sm sind abgespult. Wind und Wetter stabil - die reine Wonne.

Ironsides holtet zwischen der Berufsschiffahrt auf dem Kiel-Ostsee-Weg hindurch - vor uns ein Tanker und 0.5 sm an Backbord genau querab ein Frachtschiff.



17:12 Uhr - DP07 habe ich verschitzt - wollte doch noch einen verspäteten Travel Report abgeben - nun da habe ich ja noch um 19:45 Uhr eine letzte Chance.

17:26 Uhr - Der Wind ist auf 3 Bft. abgefallen, und unser Speed auf 5,99 Kn gesunken - das kommt einem gleich richtig lahm vor, was es objektiv nicht ist - noch 9 sm bis Spodsbjerg.

Seit Helmut an Bord ist, herrscht hier auch wieder nautische Ordnung - die neuesten Papierseekartensätze, die ich für diese Saison gekauft hatte, liegen im Doghouse aus.

Zwischendrin quälte uns der kleine Hunger, den wir mit Frikadellen gestillt haben. Den Flüssigkeitsverlust füllen wir mit Coca-Cola auf, ich selbstverständlich mit light. Wir freuen uns jetzt schon auf

unser Anlegerbier, das sich immer mehr hinauszögert, denn inzwischen beträgt unser Speed nur noch 5.1 Kn - ETA 19:22 Uhr.

Obendrein setzt Strom mit 1 bis 1.5 Kn nordwärts - unsere Fahrt durchs Wasser liegt irgendwo zwischen 3.5 und 4 Kn. Helmut empfiehlt Demut, denn ich hatte gedanklich die Finger schon am Zündschlüssel. Genau in diesem Moment zieht Waltzing Matilda wieder auf 5.9 Kn an.

18:17 Uhr - Zwei Berufsschiffen, die nicht den Tiefwasserweg benutzen, überlassen wir unser Wegerecht, denn selbst der Große Belt ist an dieser südlichen Stelle zwischen Spodsbjerg und dem Albuen Flak recht schmal, so ca. 2 sm, die den Tiefgangschiffen maximal zum Manövrieren zur Verfügung steht.

18:40 Uhr - Kurz vor dem Hafen schiebt der Strom sogar mit ca. 3 Kn - wir rasen mit 8.5 Kn über Grund.

Als wir die Segel bergen wollen frischt es auf und wir laufen plötzlich 9 Kn. - Helmut hilft beim Fock einrollen und holt heldenhaft das Groß runter. Wir rollen, dass Helmut sich richtig festhalten muß. Der Spuk ist 1 Kabellänge vor dem Hafen vorbei und wir können an meinem Lieblingsplatz längsseits anlegen.

02-Jul-2006 19:05:21 54 56.003 N 10 49.981 E Spodsbjerg

Trip 37 sm 35 S 2 M

Helmut sucht noch erfolgreich den Hafenmeister auf.

19:18 Uhr - Ran an den Strom (230 V) - danach sofort das Anlegerbier.

20:06 Uhr - Herr Krannig von DP07 nimmt meinen verspäteten TR in Empfang.

Zum Abendessen so gegen 21 Uhr bereiten wir uns gepökelte Putenbrust auf Sauerkraut an Salzkartoffeln.

23:00 Uhr - Wir sitzen frisch geduscht im Cockpit (Unter der Kuchenbude). Helmut liest noch ein wenig in der aktuellen Yacht-Ausgabe - ich habe aus einem zerstörten Alumast einige Leinenenden gerettet und mit meinem Heißschneider die ausgefransten Enden versäubert - das gibt schöne Fenderleinen oder mehr.

Es ist noch schummerig draußen, sodaß man z.Zt. ganz das Zeitgefühl verliert.

Bald, nach einem letzten Goldbier, werden wir die Kojen aufsuchen und uns auf den morgigen Tag freuen - allerdings werden wir viel Wind von vorn haben, wenn wir uns an unseren vagen Törnplan halten wollen. Nord wäre angesagt, doch weiter nordwärts wollen wir eigentlich nicht. Morgen Abend sind wir schlauer.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Baltic Bulletin No. 038:
Montag, 03. Juli 2006, Vordingborg/DK

Liebe Freunde,

8, 9, 10 heißt die Regel heute Morgen.

08:12 Uhr - Helmut und ich treffen sich schlaftrunken im Cockpit.
Sommer, Sonne, eine leichte Brise.

09:45 Uhr - Aus der Funke klingt die Erkennungsmelodie von DP07
und wir sind noch nicht ganz mit dem Frühstück fertig - Verspätung.
Doch so genau nehmen wir es nicht, denn wir haben Urlaub.

Helmut macht noch die Backschaft, während ich diese wenigen Zeilen
verfasse und den heutigen Routenplan erstelle. Nach Masnedö sind es
ca. 38 Seemeilen.

10:11 Uhr - Harvey kommt kurz zu mir durch - Grüße rüber und
nüber.

10:30 Uhr - Ablegen.

11:27 Uhr - Wir dieseln genau gegen Wind und Welle auf 070°m

12:03 Uhr - Der Simrad Chartplotter fällt aus - er empfängt kein
GPS-Signal mehr. Meine Magellan und Garmin Geräte empfangen
noch.

14:10 Uhr - Wir fahren am Hafen meiner Königsinsel (Vejrö) vorbei.
Der Hafen ist total ausgekernt, und die Molen sind neu
aufgeschüttet worden - schade dass der Hafen gesperrt ist - nein,
es hängt keine Kette vor dem Hafen, sondern ein großes Schild
informiert.



... das Südseeflach (90 cm) am SW-Kap von Vejrö

14:24 Uhr - Uuups der Simrad springt auch wieder an - er hat wohl nur ein Mittagsschläfchen gehalten oder es kündigt sich ein intermittierender Fehler an, denn im Laufe des Vormittags war er schon mehrmals ausgefallen - ich behalte das unter Beobachtung.

Wir lassen den Autopiloten steuern und haben dadurch viel persönliche Verteilzeit.

16:30 Uhr - Das monotone Hämmern des Motors wirkt einschläfernd. Doch nun sind wir langsam in Landnähe (Vordingborg/Seeland) und unsere Aufmerksamkeit ist wieder gefordert - wir schalten wieder auf Handsteuerung um. Gleich werde ich den Brückenwärter auf CH12 rufen und um Öffnung der Klappbrücke bitten.

17:12 Uhr - Das freundliche Gespräch auf Englisch ergibt, dass die Brücke um 17:45 geöffnet wird.

17:49 Uhr - Nachdem ein Nahverkehrszug leichte Verspätung hatte, wird die Brücke geöffnet, und wir sind durch. Die blaue Segelyacht, die uns heute den ganzen Tag verfolgt hatte, kann gleich mit durchhuschen.

03-Jul-2006 18:10:26 54 59.660 N 11 53.937 E
Vordingborg Südhafen, Industriehafen (es stinkt undefinierbar)
Trip 39 sm 00 S 39 M
Törn 76 sm 35 S 41 M

18:40 Uhr - Kühles, gemütliches Anlegerbier. An den Gestank gewöhnt man sich schnell. Eine kleine Zwischenmahlzeit aus den Resten des gestrigen Abendessens.

19:22 Uhr - Abendbrotphase - während Helmut zum Hafenmeister schlendert, bereite ich das Abendessen vor. Schweinelendchen an zartem Buttergemüse und Salzkartoffeln, Trollinger mit Lemberger von der Weingärtner Genossenschaft Grantschen, später Joghurt zum Dessert.

20:00 Uhr - Es gelingt mir noch mein TR bei DP07 abzumelden.

Helmut animiert zu einem Stadtrundgang, den wir per Klappfahrrad erledigen werden.

So lernen wir den idyllischen Nordhafen kennen, den ich mir für einen nächsten Besuch vormerke. Die City hat die übliche Fußgängerzone, die hübsch hergerichtet ist, allerdings bis auf eine handvoll Menschen ausgestorben ist

An der Tankstelle des Ortes bringen wir 35 psi auf unsere Reifen und schon fährt es sich wesentlich besser, auch nachdem ich noch einmal Lenker- und Sattelhöhe nach oben verstellt hatte - nun stimmt die Ergonomie.

21:37 Uhr - Leicht keuchend kommen wir zurück zu Waltzing Matilda
- das Keuchen betrifft mehr mich, denn Helmut ist ein gestählter
Radler.

Nun kommt noch die obligatorische Dusche. Der Hafenmeister hat
uns mit Duscholetten und einem Türschlüssel versehen. Helmut
startet - ich werde nachziehen. Muß erst noch das Bulletin
abschließen.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Baltic Bulletin No. 039:
Dienstag, 04. Juli 2006, Rödvig/DK

Liebe Freunde,

08:15 Uhr - Helmut ist schon unterwegs und holt Brötchen.

10:01 Uhr - Ich gebe bei DP07 unseren TR durch. Herr Krannig wünscht uns eine schöne Fahrt.

10:20 Uhr Ablegen.

Wir motoren bei hochsommerlichem Wetter und Flaute durch das östliche Smalands Fahrwasser. Ein Jollenkreuzerrevier.



Dänemark, das Land der Brücken

12:30 Uhr - Einen Segelversuch brechen wir nach kurzer Zeit wieder ab und genießen weiterhin die schöne Uferlandschaft, die uns umgibt.

13:45 Uhr - Was sich segeln lässt, das segeln wir - es ist nicht viel. In 5 sm kommen wir in die offene Fakse Bucht, da wo das Bier herkommt.

14:12 Uhr - Auf 032° haben wir nach dem Fahrwasser einen 10 sm Anlieger nach Rödvig. Traumsegeln bei Ostwind und 3-4 Bft.

15:00 Uhr - Knock, Knock, Knockin' On Heaven's Door oder Segeln im Paradies möchte ich den Geschmack dieses Augenblickes beschreiben, wenn ihr versteht, was ich meine - sicher. Während ich hier unten einige Zeilen schreibe, macht Helmut oben ein Nickerchen auf der Leebank. WM steuert sich völlig allein, auch ohne Autopilot.



Livin' A Life In Luxury

Heute funktioniert mein Simrad Chartplotter ohne eine einzige Störung - nur Rasmus weiß, was gestern los war.

04-Jul-2006 16:11:08 55 15.213 N 12 22.558 E Rödvig
Trip 30 sm 14 S 16 M
Törn 106 sm 49 S 57 M

Wir liegen im hintersten Winkel des Sportboothafens, direkt an der Lustmeile - hier hat sich wohl keiner hinein getraut. Wir haben vorne und hinten je 50 cm Luft, das reicht. Die Frage, wie wir hier wieder herauskommen beantworten wir beide mit: „Ganz langsam“ !!!

Jetzt genießen wir erst einmal diesen herrlichen Nachmittag. Um 21 Uhr wird uns König Fußball fesseln, und bis dahin wollen wir jede Minute auskosten. Der Hafen ist restlos voll belegt - es herrscht Partystimmung. Deutsche, Schweden und auch schon einmal ein Engländer oder Norweger ist auszumachen - Dänen sowieso.

Helmut kocht Kaffee - frischen Filterkaffee - dazu wird es einen
Bahlsenkuchen geben - es soll uns nie schlechter gehen als heute.
Danke Schicksal, dass du so gütig zu uns bist, und das meine ich aus
tiefstem Herzen.

16:55 Uhr - Wir sprechen mit DP07 (Herr Krannig) und plauschen
ein wenig über diesen schönen Tag.

18:22 Uhr - Zurück von einem Dorf- und Hafentrundgang - überall
Ferienstimmung.



Helmut dreht noch eine Zusatzrunde im "Stechschritt", denn sein
Sportlerherz fordert das von ihm.

19:10 Uhr - Zum Abendessen gibt es Truthahn-Bolognese mit bunten
Spiralnudeln - 3 Knoblauchzehen sind auch klein darunter geschnitten
- alles mit Lemberger eingekocht, den wir auch in unseren Gläsern
haben.

20:00 Uhr - Helmut will wichtig sein und macht die Bockschaft. Wir werden rechtzeitig mit allem fertig sein, denn um 21 Uhr beginnt Deutschland - Italien.

Den Fernseher habe ich schon vor einer Stunde betriebsfertig installiert - ein Klasse Bild.

Die Italiener kämpfen die deutsche Mannschaft in den letzten 2 Minuten der Verlängerung blitzartig nieder - insgesamt verdient 2 : 0 gewonnen.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

PS

Noch ein herzliches Dankeschön an Kurt, von dem mir Helmut viele mp3 Tonträger mitgebracht hat.

Baltic Bulletin No. 040:
Mittwoch, 05. Juli 2006, Skäre/S

Liebe Freunde,

08:00 Uhr - Helmut ist erneut unterwegs und holt Brötchen.

10:00 Uhr - Helmut hat das Seemeilenbuch von Kurt abgeschickt - ich hatte noch unseren vorjährigen Törn eingetragen.

Die TRs bei DP07 überschlagen sich - ich kam mit etwas Geduld auch noch dran. Kapitän Dietzel verabschiedet uns mit unserem sportlichen Kampfruf ALLEZ LES BLEUS - heute Abend ist das große Entscheidungsspiel für die Franzosen.

10:30 Uhr - Mit Rasmus Hilfe und dem Zufall, daß WM auch mal 40 m rückwärts fährt, kommen wir aus unserer Ecke heraus.

Was nun folgt ist schönes Segeln, fast hoch am Wind. Wir müssen um das Verkehrstrennungsgebiet Öresund Süd nördlich herum und haben es mit allerhand Großschiffahrt zu tun.

14:30 Uhr - Wir befahren das Flachwasser Virgogrund und schummeln uns durch bis zum Fahrwasser, das zum Falsterborgkanal führt. Hier müssen wir die Segel nach 25 sm bergen, denn ab nun kommt der Wind von vorn - er hat inzwischen auf SE gedreht. Zeit, um die Reste des gestrigen Abendessens zu erwärmen, noch einmal mit Rotwein und Sahne zu versetzen und dann ab in den Magen.

15:45 Uhr - Wir sind an der Klappbrücke Falsterborg, die um 16 Uhr geöffnet wird - was haben wir für ein Glück. Auf der SE-Seite empfängt uns eine ruppige Ostsee, aber es sind nur noch kapp 4 Seemeilen bis Skäre.

05-Jul-2006 17:12:45 55 22.493 N 13 03.274 E Skäre

Trip 34 sm 25 S 09 M

Törn 140 sm 74 S 66 M

Ein verschlafenes Fischernest mit ein wenig Tourismus heißt uns Willkommen. Es gibt keine Versorgungsmöglichkeit, also können wir auch nicht die Kartoffeln einkaufen, die Helmut heute Morgen nicht mehr bedacht hat - ich ebenso wenig.

Dafür hilft uns ein Skipper einer kleineren Segelyacht, der uns gleich als die Leute von der Waltzing Matilda identifiziert, denn wir lagen anscheinend unweit voneinander in Rödvig. Glück muß der Mensch haben, und nun gibt es heute Abend Hering in weißer Soße mit Salzkartoffeln, das hatte sich Helmut eigentlich schon gestern gewünscht. Helmut bringt dem Skipper eine Flasche Württemberger rum, was den ebenso verzückt wie verlegen macht - das stünde doch in keinem Verhältnis. Ich gebe ihm eine kleine Lektion in Kapitalismus und nun weiß er, daß knappe Güter im Preise hoch sein können.

Helmut erledigt gleich noch sein Power Walking.

20:00 Uhr - In letzter Sekunde sind 60 m Stromkabel ausgelegt, sonst hätte es kein Fernsehen gegeben. Die letzte 3m Verlängerung aus der Achterkajüte musste auch noch herhalten.

20:10 Uhr - TR abgemeldet und Herrn Dietzel und seiner Frau einen vergnüglichen Fußballabend gewünscht, denn Kapitän Dietzel hat auch starke Verbindungen zu Frankreich.

Das Endspiel in Berlin bestreiten Frankreich und Italien - Nach einem mäßigen Spiel besiegt Frankreich Portugal durch einen Foulelfmeter, vollstreckt durch Altmeister Zidane in der 33. Minute.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Baltic Bulletin No. 041:
Donnerstag, 06. Juli 2006, Ystad/S

Liebe Freunde,

08:02 Uhr - Aufstehen automatisch - trotzdem frage ich Helmut: "Schon wach"? Nein, ist seine ehrliche Antwort.

10:05 Uhr - TR bei DP07

10:10 Uhr Ablegen - wir drehen noch eine Ehrenrunde vor dem Schiff unseres Kartoffellieferanten (SY Clementine), der auch noch nach Ystad kommen will. Viele Hände winken, selbst die, die wir nicht meinen - kollektiver Abschied. Vorerst motoren wir auf Kurs 115° - dorthin, wo der Wind herkommt.

10:30 Uhr - Vor uns geht und kommt der Fährverkehr von und nach Trelleborg.

Ja, wir haben Sommer - keine Wolke seit einer Woche.

12:00 Uhr - Schwedens südlichster Leuchtturm Kullagrund liegt eine Kabellänge an Backbord. Maschine aus, Segel setzen - Vollzeug. Wir brauchen 065°, können aber nur 040° anliegen, weil der Wind jetzt direkt mit 2-3 Bft. aus Ost weht. Wir sind demütig und lassen WM erst einmal laufen.

12:45 Uhr - Wir runden das Kap Horn Schwedens, das allerdings Torp heißt (013°21,5' E).

Das teilen wir auch DP07 in der Großen Konferenz von Borkum bis Bornholm mit.

Waltzing Matilda schummelt sich immer mehr an den Sollkurs heran, allerdings hat sich die Peilung inzwischen auch erhöht. Doch da wir ja vom Glück verfolgt werden, wird auch das noch klappen.

Seit Trelleborg fahren wir durch einen schier unansehnlichen gelblich grünen Algent Teppich hindurch.

14:23 Uhr - Rasmus treibt seine unwilligen Spielchen mit uns - Genua raus, Genua rein, bis wir die Faxen dicke haben und die "grüne" Genua anwerfen - das bringt wenigstens ein wenig Fahrtwind. Noch 10 sm bis in den Yachthafen von Ystad.

06-Jul-2006 16:12:21 55 25.519 N 13 48.908 E Ystad
Trip 31 sm 11 S 20 M
Törn 171 sm 85 S 86 M

Wir liegen neben einem sehr kommunikativen holländischen Paar mit einer Contest 42.

Plötzlich kommt eine französische Yacht herein (SY Helium) und ich gebe mit meinem Horn Schallsignal und rufe ALLEZ LES BLEUS - die Freude ist groß.

Wir erledigen gleich die offiziellen Dinge beim Hafenmeisterbüro, wo wir 18 € alles inklusive bezahlen dürfen. Am Strand nebenan herrscht reger Badebetrieb

Was nun folgt ist ein großer Stadtrundgang in glühender Hitze. Der erste Weg führt uns in einen kleinen Supermarkt, aber bevor wir uns mit den wenigen Dingen abschleppen, die wir einkaufen wollen, frage ich nach der Ladenschlusszeit. 21 Uhr ist die beglückende Antwort, die ich von der Kassierererin erhalte.

Wir genießen das flanierende Publikum, die Restaurants und Pubs im Freien - tolle Stimmung - nur fröhliche Gesichter, wir reißen uns da nahtlos ein. In einige Geschäfte stecken wir unsere Köpfe hinein, ohne jedoch in einen Kaufrausch zu verfallen.

Endlich ist die Zeit auch gekommen für ein lille Vanille an der Ecke vom Café Diana - Helmut mit Schokostreuseln, ich pur.



Nach diesen Sünden des Fleisches begaben wir uns in die Kühle der St. Marien Kirche. Wie es guter Brauch ist, zündeten wir für alle, an die wir gerne denken, eine Kerze an und hielten Zwiesprache.



18:45 Uhr - Zurück an Bord - wir genießen die Hafenatmosphäre. Der Hafen ist inzwischen gut belegt - immer noch kommen Yachten.

Heute gibt es ein kaltes Abendbrot:

Tomaten, Zwiebeln, Fetakäse, Balsamicoessig, Pfeffer, Basilikum
Brathering auf Butterstulle
Rotwein (Sierra Valley, California)

Doch zuvor muß ich ein wenig abkühlen.

20:10 Uhr - Wollüstig haben wir das Abendessen verspiesen und lauschen auf CH66 (Arkona Radio) den Ansagen von DP07.

Wir hören von Gewitterstürmen und können uns gar nicht vorstellen, wo das sein soll, denn wir befinden uns im 7. Sommerhimmel.

COASTAL AREA WARNINGS:

STARKWIND, STURMWARNUNGEN FUER DEUTSCHE KUESTEN.

NR. 324

BOEEN - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG

FUER DIE DEUTSCHE NORDSEEKUESTE

HERAUSGEGEBEN AM 06.07.2006 UM 14.20 UHR GZ.

OSTFRIESISCHE KUESTE:

GEWITTER MIT BOEEN VON 9 BEAUFORT AUS SUEDWEST.

ELBEMUENDUNG:

GEWITTER MIT BOEEN VON 9 BEAUFORT AUS SUEDWEST.

SEEGBIET HELGOLAND:

GEWITTER MIT BOEEN VON 9 BEAUFORT AUS SUEDWEST.

NORDFRIESISCHE KUESTE:

GEWITTER MIT BOEEN VON 9 BEAUFORT AUS SUEDWEST.

ELBE VON HAMBURG BIS CUXHAVEN:

GEWITTER MIT BOEEN VON 9 BEAUFORT AUS SUEDWEST.

NR. 273

KORREKTUR

BOEEN - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG

FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE

HERAUSGEGEBEN AM 06.07.2006 UM 14.20 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN:

GEWITTER MIT BOEEN VON 9 BEAUFORT AUS SUED BIS SUEDWEST.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN:
GEWITTER MIT BOEEN VON 9 BEAUFORT AUS SUED BIS SUEDWEST.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Dieter (SY Harlekin) vermeldet aus Heiligenhafen, dass das Gewitter bereits durch ist. Dank an DP07 für die Konferenz zwischen Holy Harbour und Ystad (Luftlinie 120 sm und zur Antenne Arkona Radio 50 sm).

Wir verspüren noch Bewegungsdrang und spazieren erneut durch die Stadt, vergessen aber Geld einzustecken, also keine Hoffnung auf ein kühles Bier. Auf dem Heimweg treffen wir im Hafengelände die Crew der SY Clementine, die eifrig beim Grillen ist. Helfred (Helmut & Manfred), wir Kinder des Glücks bekommen jeder eine kalte Dose Bier (Beck's & Warsteiner) geschenkt. Wir plauschen alle sehr angeregt miteinander, und um 22:30 Uhr verabschieden wir uns.

Nun noch zur Dusche und ab in die Koje - vermutlich nach einem vorerst letzten Bier - bestimmt.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Baltic Bulletin No. 042:
Freitag, 07. Juli 2006, Rønne, Bornholm/DK

Liebe Freunde,

08:12 Uhr - Helmut kommt mit der Brötchentüte. Schwülheiß, leichte Brise aus SW.

10:05 Uhr - TR bei DP07

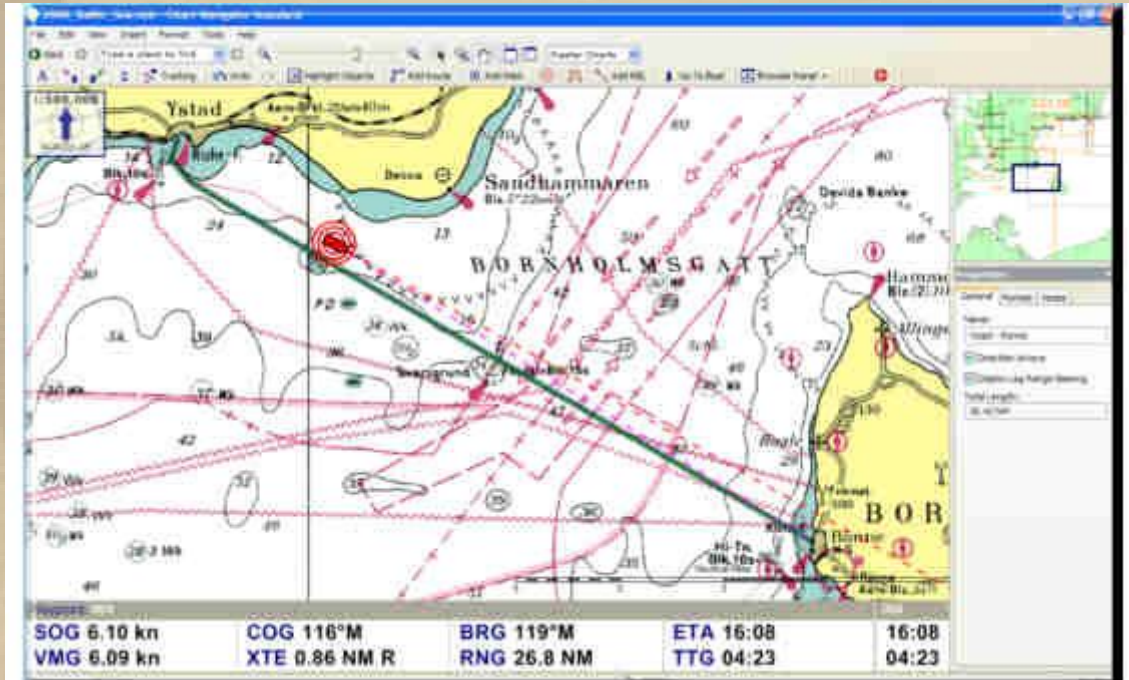
10:10 Uhr Als wir ablegen, verholt sich die SY Clementine auf einen Nachbarplatz von uns, was wieder fröhliches Händewinken zur Folge hat.

Erneut fahren wir durch ausgedehnte, müffelnde Algenteppiche:



..... das ist kein Badespaß

Der Wind weiß noch nicht so recht, für welche Richtung und Stärke er sich entscheiden soll, deshalb motoren wir noch mit dem Groß als Stützsegel - 6.5 Kn auf Generalkurs 119°.



Voraus haben wir wieder ein Verkehrstrennungsgebiet (Bornholmsgatt), das wir diesmal nicht umfahren können - wir werden es rechtwinklig unter Maschine queren, wenn es soweit ist.

Das Großsegel haben wir wieder geborgen, weil es nur flip flap macht. Schade, dass uns Rasmus nicht hold geblieben ist - zuviel vom Glück verlangt ?

12:30 Uhr - Wir sind 4 Seemeilen vor dem Verkehrstrennungsgebiet und können im Dunst mehrere Motorschiffe erkennen - unser Radar hilft uns bei der Abstandseinschätzung - alles im Griff. Immer wenn ich mein Radar einschalte, habe ich Hottes Worte im Ohr, dass ein Radargerät die beste Navigationshilfe ist, die man sich wünschen kann - ich kann ihm da nur voll zustimmen. Sicherlich ist die neue AIS - Technik ebenso hilfreich und liefert gleich noch ein paar Informationen mehr, aber Waltzing Matilda hat seit 1982 ein Radargerät und es funktioniert immer noch foolproof.

Nun überholt uns eine Katamaranfähre von Ystad nach Rønne - man kann sie gar nicht so schnell mit den Augen verfolgen - sie fliegt förmlich an uns vorbei, Unmengen von Wasser ausspuckend.

Für den kleinen Hunger gibt es ein Schälchen Flusskrebbsfleisch - hmmm.

Jetzt rollen sie an, die dicken Pötte aus NE - wir machen exaktes Radarplotting und peilen zusätzlich mit unseren Steinergläsern. Vor dem ersten Pott, der uns von backbord bedroht, reduzieren wir die *Geschwindigkeit* auf 4 Kn - er passiert 1 sm voraus. Vor dem nächsten Cruiser erhöhen wir unsere *Geschwindigkeit* auf 6.5 Kn, und er geht 1 sm achtern durch.

13:00 Uhr - Jetzt müssen wir auf unserer Steuerbordseite wahrschauen - aber dort, aus SW, ist alles besenrein - selbst auf dem Radar lässt sich bis zu 12 Seemeilen kein Echo erkennen.



..... Part Two of Bornholm's Gatt Separation Scheme



Hin und wieder hat man dann auch Begegnungen mit Schiffen wie aus einer anderen Galaxie. Diesmal war ich schnell genug am Auslöser.



Unsere Heckwelle ist nicht ganz so imposant, aber auch wir kommen unserem Tagesziel Rönne näher - noch 10 sm. Segeln ist schöner - wo ist nur der Wind.

15:30 Uhr - 5 Seemeilen vor Rönne kommt Westwind um 3 Bft. auf. Wir rollen sofort die Genua aus und machen 4.2 Kn Fahrt - endlich Stille und Genuß.

07-Jul-2006 16:29:35 55 06.290 N 14 41.581 E
Rönne/Bornholm 29,8°C im Salon
Trip 36 sm 04 S 32 M
Törn 207 sm 89 S 118 M

Ein Anlegerbier treibt uns den letzten Schweiß aus den Poren - DP07 verkündet wieder Gewitterböen von 8 Bft. - auch hier wäre ein Gewitter fällig.

Wir haben neben einer brandneuen Sweden Yachts 45 festgemacht - eine Augenweide.

17:05 Uhr - Wir melden unseren TR ab (nachzulesen auf www.dp07.com)

Mich nervt schon seit Tagen, dass viele Seefunkstellen DP07 für den Betrieb vom DWD und seinen Aussendungen auf 147,3 kHz verantwortlich machen wollen. Der DWD hat alle seine Nutzer unter seiner Rubrik "Allgemeine Hinweise" über seine Reparaturarbeiten am Sender rechtzeitig hingewiesen - können die Nutzer der Wettermäuse denn nicht lesen ????

Es kommt auch noch ein kurzes Gespräch mit Harvey auf der SY Questus zustande - es macht einfach immer wieder Spaß, die befreundeten Yachten in der Großen Runde zu hören. Großen Dank an DP07.

19:00 Uhr - Zurück von einem netten Stadtrundgang. Bei AVIS bestellen wir uns für morgen einen Kleinwagen, um die Insel zu erkunden und um in Allinge die große Fischsause zu machen - Hafentag.

19:20 Uhr - Wir haben einen neuen Nachbarn, die deutsche SY Swift.

Nach dem 2. Bier befinde ich mich in einem Zustand der Schwerelosigkeit. Als ich Helmut davon berichtete, meint er HELIUM - genau so und nicht anders !

Abendbrot:
Currywurst
Kartoffelsalat
Champagner

21:48 Uhr - Duschfest beendet.

Herzlichst
Euer
Big Max & Ironside (Helmut)

PS

Habe nun auch mal wieder in meinen Postkorb geschaut und mich über die Zuschriften gefreut.

Fred, da fällt mir ein Stein vom Herzen, dass Du wieder OK bist.

Wäre doch schade, wenn wir unseren Törn hätten annullieren müssen.

Wir machen dann einfach die Fortsetzung von Sailing In Paradise.

Ich bin jetzt etwas weniger online, weil mir die Telekommunikationskosten einfach zu sehr aus dem Ruder laufen - 200 € im Monat ist einfach etwas zu happig. Habe leider keine Flatrate an Bord, wie daheim im Winterhalbjahr.

Baltic Bulletin No. 042:
Samstag, 08. Juli 2006, Rønne, Bornholm/DK - Hafentag

Liebe Freunde,

02:19 Uhr - Ein ungewohnter Klang weckt mich - Regentropfen.

05:05 Uhr - Erneut wecken mich Regentropfen.

08:40 Uhr - Wake Up Little Susie, Wake Up - draußen ist alles dämpfig grau.

10:09 Uhr - Kein TR bei DP07

10:30 Uhr - Bei AVIS einen schwarzen FIAT Panda gemietet - Helmut fährt. Wir machen eine Inselrundreise entgegen dem Uhrzeigersinn und machen Station in fast jedem Hafentädtchen: Snogebeak, Nexö, in Svaneke ist Christopher Street Day,



Gudhjem, Tejn, Allinge, Hammerhavne, Hasle und zurück nach Rønne.

In Allinge ist der Hafen besonders voll - auf einer Seite 5er-Päckchen.



Hafen Allinge

Natürlich laben wir uns an dem Fischbuffet der Rogerie für 87 DKr. / Person - solange man kann. Natürlich darf auch ein ordentlicher Schluck Tuborg Bier nicht fehlen.





Allinge Räuchereigaststätte

Es war ein gewittriger, grauer Tag - es haben uns aber nur winzige Regentropfen erwischt. Die Gewitter haben sich immer wieder verzogen.

In Hammerhavn haben wir die Leinen von Y303 angenommen - der Kapitän hat sich von der Brücke persönlich bei uns bedankt.



Auch der Burgruine Hammerhus machen wir noch unsere Aufwartung
- schöne Ausblicke belohnen uns:



17:30 Uhr - Wir geben unseren kleinen Wagen wieder unbeschadet ab und kommen gegen 18:00 Uhr total ermattet an Bord an. Ein kaltes Bier bringt auch nicht die gewünschte Erfrischung - schon den ganzen Tag über haben wir uns in Supermärkten mit kühlen Getränken versorgt, aber noch immer klebt meine Zunge am Gaumen - ich glaube, der viele Fisch wird die Ursache sein.

Mir wird das Sprichwort, Fisch muß schwimmen, mal am eigenen Leibe deutlich - ich trinke noch 1.5 Ltr. Mineralwasser und der Brand will nicht weichen.

21:00 Uhr - Unser Sat-TV ist rechtzeitig installiert - das Spiel um Platz 3 kann beginnen.

Nun, das wurde ja mit 3:1 noch ein versöhnlicher Ausgang der WM für unsere Mannschaft gegen Portugal. Schöne Schlußszenen im Gottlieb Daimler Stadion zu Stuttgart.

Ich schlafe auf der Cockpitbank ein und werde plötzlich von Helmut wachgerüttelt - er meint, ich schnarcke fürchterlich - also verziehe ich mich reumütig in meine vordere Schlafstelle. Wir verabreden zuvor noch, dass derjenige, der morgen zuerst wach ist, zum Aufbruch drängt, aber nicht vor 7 Uhr.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Baltic Bulletin No. 044:
Sonntag, 09. Juli 2006, Saßnitz, Rügen

Liebe Freunde,

06:45 Uhr - Heute liegen 50 Seemeilen vor unserem Bug, das erfordert frühes Aufstehen.

08:05 Uhr TR bei DP07 abgegeben.

08:15 Uhr - Leinen los - Maschine an - leider, kein segelbarer Wind, da zu schwach - ca. 0.5 Bft aus West. Dafür kommen wir aber auch mit 6.8 Kn voran.

08:40 Uhr - Die Ansteuerungstone (Heulboje) von Rönne passiert. Nun laufen wir mit Kurs 221° auf die Ansteuerungstone Saßnitz zu.

Bornholm ade - wird es wieder 10 Jahre dauern, bis ich einmal wieder hier bin - ich hoffe nicht. Eine reizende Ferieninsel mit viel maritimen Flair. Die urwüchsigen Häfen, alle weit entfernt von den gewohnten Marinas anderer Küstenregionen - eher alles ein wenig mittelalterlich anmutend.

Die Sonne kämpft sich wieder durch und verdampft die restlichen Wolkenfelder.

Helmut und ich, wir lösen uns im Stundenrhythmus ab beim Wachegehen - der Freigänger streckt sich auf der längeren Cockpitbank aus, um etwas Schlaf nachzutanken.

Der Wind frischt auf und dreht tatsächlich auf Süden - vielleicht 2-3 Bft. - auf 1 Uhr voraus beobachte ich schon längere Zeit eine Segelyacht mit gleichem Kurs - inzwischen hat sie ihre Segel gesetzt - das werden wir auch gleich machen, sobald Helmut die Augen wieder aufschlägt.



10:45 Uhr - Der MS Kapitonas Kaminskis knapp entkommen - nein, nein, sie liegt vor Anker - genau in der Fährlinie Saßnitz/ Rönne. Da ginge man auch besser achtern durch.

Noch 30 sm bis zur Ansteuerungstonne Saßnitz.

11:10 Uhr - Wir fahren Vollzeug - 5 Knoten auf Sollkurs hoch am Wind.

12:15 Uhr - An Steuerbord passieren wir den Adlergrund und sind somit zurück in den Gewässern der Bundesrepublik Deutschland. Auch die ersten Entgegenkommer können wir auf ausmachen - Halbzeit. Der Autopilot steuert WM auf Steuerbordbug fast wie auf dem Rasiermesser. Der gleich mäßige Wind erzeugt nur wenig Ruderdruck, nachdem wir die Segel gut getrimmt haben. Der Kartenplotter weist uns den Weg ohne jegliche GPS-Störung. Ich muß wieder ins Cockpit nach Luv, sonst vertrimme ich das Schiff.

Lieber Delta Papa, wir danken Dir für den schönen S/SE Wind, denn Du bist ja schließlich für Wind und Wetter verantwortlich, wie Deine treuen Mitglieder immer wieder meinen - dem will ich mich heute einmal ausnahmsweise anschließen.

15:30 Uhr - Unser Traumsegeln wird jäh durch die Deutsche Küstenwache 12 sm vor Saßnitz unterbrochen. Der Tender mit 3 Mann Besatzung kommt zu uns 'rübergebraust und man fragt uns nach dem Woher und Wohin, was wir wahrheitsgetreu beantworten. Ob man mal unsere Personalausweise bekommen könne - wir nicken. Plötzlich fragt ein Beamter, ob ich denn eine Grenzerlaubnis habe - ich nicke heftig - die möchte er auch sehen. Er reicht uns einen Beutel an einer langen Stange herüber und ich reiche dieses praktische Gerät zurück. Der Steuermann des Schlauchbootes macht das prima. Wie lautet das Rufzeichen ihres Funkgerätes? Ich brülle lautstark zurück DJ7680. Man prüft unsere Papiere, die wir auf umgekehrten weg zurück erhalten.



Dann eine letzte Frage: „Haben Sie mehr als 15.000 Euro an Bord?“
Wir verneinen. Die Beamten nicken freundlich - ihre Worte verhallen im Wind - wir wünschen eine gute Wache. So schnell, wie sie angebraust kamen, sind sie wieder bei ihrem Mutterschiff und warten auf den nächsten Einsatz.

Das alles geschah bei 5 Bft. aus SE, 6 Knoten Fahrt und fast einem Meter Seegang - eine echt Prüfung.

Die letzten 10 Seemeilen bis Saßnitz werden ein strammer Ritt mit knapp 7 Kn Fahrt.

Alle bevorzugten Gästeplätze sind bereits belegt - die kleinsten Schiffe belegen die größten Plätze. Wir machen etwas abseits an den Liegeplätzen aus Bohrgestänge fest. Einige Meter weiter zur Dusche, aber total OK.

09-Jul-2006 18:10:47 54 30.677 N 13 38.616 E

Saßnitz / Rügen

Trip 53 sm 36 S 17 M

Törn 260 sm 125 S 135 M

18:15 Uhr - Anlegerbier - Ruhe kehrt in unsere Körper zurück - die letzten Meilen waren harte Rudergängerarbeit.

In Saßnitz ist Kirmes, die mit einem tollen Feuerwerk beendet wird.



Nach dem Endspiel zwischen Italien Und Frankreich bleibt eine Frage:

Zidane, was war das ?

Italien wird nach Elfmeterschießen Weltmeister.



Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Baltic Bulletin No. 045:
Montag, 10. Juli 2006, Glowe/Rügen

Liebe Freunde,

05:16 Uhr - Ich erwache, weil die vorderen Festmacher so knarren und WM heftige Bewegungen macht - ich bin leicht seekrank. Trotzdem gehe ich hinaus und verändere die Festmacher - es wird ruhiger. Ein kräftiger Westwind bläst die Kreideküste herunter - ab nach Koje.

08:24 Uhr - Total seekrank wanke ich aus der Koje - Helmut begrüßt mich fröhlich - ich glaube, ich habe kaum geantwortet. Helmut verschwindet zum Bäcker. Ich würgte 10 x Luft, trinke einen riesigen Schluck Mineralwasser, und es geht mir wieder besser.

10:11 Uhr - TR bei DP07 abgegeben. Die Aussendung um 19:45 entfällt heute, informiert Kapitän Dietzel.

10:30 Uhr - Ablegen und zur Seetankstelle - 120 Liter verschwinden im Tank (1.760 h), ehe der erste Dieselschaum aufquillt. Kein Tropfen geht daneben - der Tankwart, der 2 Meter über uns steht und die Sache sorgsam beobachtete, strahlt.

Noch im Vorhafen setzen wir das Großsegel und schleichen uns davon in Richtung Stubbenkammer - also gegen den Uhrzeigersinn um Rügen herum.

Gestern vergaß ich vor lauter Zidane-Aufregung zu berichten, dass wir genau für die Länge der 1. Halbzeit der Verlängerung von einem Gewitter zugeschüttet wurden und nur noch Rauschen auf dem Bildschirm sahen. Doch das Gewitter zog rasch durch und das Spektakel war wieder in gewohnter Qualität zu verfolgen.

Das heutige Wetter ist heiter bis freundlich, feuchtwarm und eine frische Brise aus Westen.

12:00 Uhr - Plötzlich pfeift uns ein Wind um die Nase, den niemand prognostiziert hatte. 6-7 Bft. aus Westen und bis zu 1,5m Seegang. Wir waren gerade an der Stubbenkammer vorbei und wollten auf Kap Arkona zuhalten - daraus wurde nun gar nichts. Wir reffen das Groß 1x und die Genua rollen wir erst einmal ganz ein. Wir halten Waltzing Matilda hoch am Wind und sie stampft mit 3 Kn gegenan. Als wir uns an den Zustand gewöhnt haben, rollen wir die Genua auf Sturmfockgröße aus und machen leicht über 5 Knoten.



..... beide mit Schwimmweste & Lifebelt

13:00 Uhr - In der Großen Konferenz erzählen wir Herrn Dietzel von der Wettersituation und die wird aus der gesamten westlichen Ostsee bestätigt. DP07 will sich mal mit dem Deutschen Wetterdienst ins Benehmen setzen, denn der hatte heute Morgen alle Sturm-, Wind- und Böenwarnungen zurückgezogen.

13:30 Uhr - 340°, mit diesem Kurs könnten wir Klintholm anlaufen, doch dann hätten wir noch 50 sm vor dem Bug. Also einigen wir uns auf Glowe, das 10 sm westlich liegt.



Als Motorsegler zuckeln wir mit 4.5 Kn, fast gegen Wind und Welle, bis vor den Hafen von Glowe, bergen das Großsegel und nehmen die erste frei Box, die in unserem Blickfeld liegt. Helmut erwischt den Luvdalben für die Achterleine, springt nach vorn und belegt die luvwärtige Vorleine. Unsere An- und Ablegemanöver klappen immer sehr ordentlich, nun wir haben ja schon einige Meilen zusammen gesegelt.

10-Jul-2006 14:50:40 54 34.480 N 13 28.058 E Glowe / Rügen
Trip 18 sm 12 S 6 M
Törn 278 sm 137 S 141 M

Die Sonne strahlt, der Wind jault, ein Anlegerbier, ich dazu eine Boulette, Helmut Kaffee und Kuchen - das Leben ist schön.

Ein Rundgang durch die Gemeinde Glowe ist fällig. Alles ist fein herausgeputzt. Der Hafen mutet an wie der 1. Preis aus einem Architektenwettbewerb - etwas abseits gelegen. Das Hafengebäude 3m höher angelegt, wegen des jährlichen Hochwassers, was das Büro des jungen Hafenmeisters besonders attraktiv macht - er schaut auf alles etwas herab, was nur gegenständlich gemeint ist.

17:00 Uhr - Helmut begibt sich noch auf eine weitere Powerrunde - ich genieße das Dolce Vita dieser schönen Hafenanlage.



17:05 Uhr - Ich melde unseren TR bei DP07 ab - inzwischen gibt es auch wieder eine Windwarnung für unsere Gegend. Wie immer verabschiedet sich Kapitän Dietzel mit den besten Wünschen für die Waltzing Matilda und Crew und wünscht uns einen schönen Abend - sein freundliches Tschüß, Tschüß klingt uns hinterher, bis in unsere Herzen.

18:50 Uhr - Helmut kommt gestählt wieder.

Abendbrotzeit - heute:

Putengeschnetzeltes im Kartoffelpüreeerand

Rotwein

Erdbeerjoghurt

20:20 Uhr - Nun sperren wir den frischen Westwind aus und bauen unsere Kuchenbude auf - eine Angelegenheit von 2 Minuten, wenn man im Training ist - wir sind es.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Baltic Bulletin No. 046:
Dienstag, 11. Juli 2006, Barhöft

Liebe Freunde,

08:00 Uhr - Guten Morgen Deutschland. Helmut kümmert sich um die Brötchen, die er erst beim 2. Anlauf, beim abwesenden Hafenermeister, in einer gelben Box findet.

09:40 Uhr - Ablegen - raus aus dem Hafen - Genua ausgerollt und vor dem Wind zum Kap Arkona. Wind Süd 3Bft.

10:19 Uhr - TR bei DP07 abgegeben - entweder Barhöft oder Darßer Ort.

10:45 Uhr - Wir drohen von einem Schiff mit Schmetterlingsstil überholt zu werden - also setzen wir unser Groß ebenfalls und sichern mit einem Bullenstander - WM springt merklich an - der Autopilot steuert.

11:45 Uhr - Kap Arkona gerundet.

12:00 Uhr - Westwindstörung - Genua eingerollt - Maschine an - gegenan 6.1 Kn - Welle noch gering.

12:45 Uhr - Ich wärme die Reste vom gestrigen Abendbrot auf und serviere jedem eine kleine Schüssel - an Bord schmeckt einfach alles.

13:20 Uhr - Als wir den Dornbusch (Hiddensee) 4 sm vor unserem Bug haben, entscheiden wir uns, Barhöft über die Westseite von Hiddensee anzulaufen, also nicht durch die inneren Fahrwasser zu fahren - so sparen wir ca. 8 sm. Inzwischen ist Flaute - auch das Groß haben wir geborgen.

Es folgt eine wunderschöne Panoramafahrt an der Westküste Hiddensees entlang - 300 m Abstand zum Strand.

11-Jul-2006 16:06:47 54 26.035 N 13 01.908 E Barhöft
Trip 31 sm 13 S 18 M
Törn 309 sm 150 S 159 M

Die Crew der SY Reinoldus (Dehler 34) aus Heiligenhafen hilft uns beim Anlegen - wir erwischen die Heckboje nicht auf Anhieb. Anschließend entspinnt sich, beim kühlen Goldbier, ein fröhliches Gespräch über den Seezaun.

17:10 Uhr - TR bei DP07 abgemeldet. Kurzer Gruß zwischen Segelyacht Harlekin in Heiligenhafen und mir.

17:30 Uhr - Antizyklische Duscheinheit - herrlich. Helmut ist auf der Wanderschaft. Ich genieße die "time of leisure" im Hafen.

20:00 Uhr - Ein erfrischender Sommerregen an einem Gewitterrand geht über uns nieder und kühlt die Luft angenehm herab.

21:00 Uhr - Der Bushbesuch wirft überall seine Schatten voraus:



Achters an unserem Heck liegt eine 20m Motoryacht eines Berliners, die er sich bei Jongert bauen ließ - etwas oversized für Barhöft, aber ein echter eye-catcher.

Danke für die vielen SMS !

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Baltic Bulletin No. 047:
Mittwoch, 12. Juli 2006, Warnemünde

Liebe Freunde,

08:16 Uhr - Morgenroutine. Wetter: Sonnig, kühler, Wind aus N/NW
3 Bft.

09:00 Uhr - Eine Filmcrew trifft ein, mit vielen LKWs und alle
werden sehr geschäftig - welche Soap wird wohl hier gedreht?

09:40 Uhr - Ablegen - wir winken der Crew der SY Reinoldus zu, die
uns auch beim Ablegen eine helfende Hand gab.

10:10 Uhr - TR bei DP07 abgegeben.

10:40 Uhr - Nordwärts bis zur Tonne 11 (hier liegt das Boot der
Küstenwache auf Patrouille) und dann Kurs 270° - Vollzeug auf
Backbordbug, 5 Kn - ab zur Tonne West Darßer Ort.

11:30 Uhr - aus den 5 Knoten sind schnell nur 3-4 geworden - Rasmus
hat irgendwie keine Lust.

13:30 Uhr - Badewetter - Rasmus hat die Lust ganz verloren. Wir
haben den Nothafen Darßer Ort an Bb querab.

14:00 Uhr - Untiefentonne Darßer Ort West gerundet und nun auf
Kurs 222° 22 sm nach Warnemünde. Man kann sich in der Ostsee
spiegeln.

16:30 Uhr - Ich durfte ein wenig schlafen - nur noch 8 sm bis
Warnemünde - wir sind noch immer ein Motorboot und keine Chance
auf Änderung.

Wir drehen eine Ehrenrunde durch den Hafen Hohe Düne und begaffen die Heizkisten vom Baltic Cup.



Wir verholen anschließend aber in den alten Yachtclub. Bei der Einfahrt in die Warnow werden wir fast von der SY Sea Cloud II aufgespießt - ein schönes Bild.



12-Jul-2006 18:21:16 54 10.836 N 12 05.353 E

Warnemünde alter Yachthafen

Trip 49 sm 03 S 46 M

Törn 358 sm 153 S 205 M

Eine Dame hilft uns mit der Achterleine und fragt mich, ob ich mich an Polen erinnere. Als meine Synopsen wieder funktionieren, outet sich die Dame als Skipperfrau der SY Inga aus Heiligenhafen (mein Schwesterschiff), bei der wir 2003 längsseits im Fischereihafen von Dievenow gelegen haben.

Wir gönnen uns erst einmal unser Anlegerbier und werden von der SY Luv von gegenüber begrüßt: „Ach, da ist sie ja die Waltzing Matilda, die man von DP07 her kennt !“ Wir grüßen freundlich zurück.

20:00 Uhr - Abendbrot:

Putenmedaillons an Buttermais,

Salzkartoffeln von Helmut (mit Liebe geschält, sagt er)

Rotwein, Bordeaux Chateau De Rives 2003

20:30 Uhr - Dorfrundgang.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Baltic Bulletin No. 048:
Donnerstag, 13. Juli 2006, Gedser/DK

Liebe Freunde,

08:04 Uhr - Es ist heiß - keine Wolke am Himmel.

09:00 Uhr - Der Jugendkader der 470 und Piraten (beides Jollenklassen) machen sich fertig, denn diese Woche wird hier die DM ausgetragen.

Wenn man die neuen Segel sieht, wird man ganz neidisch.



09:30 Uhr - Rasch zu Edeka und einige Lebensmittel eingekauft.

10:00 Uhr - Klar zum Ablegen - die Inga-Crew verabschiedet sich, man bleibt noch.

10:15 Uhr - Leinen los - TR vergessen. Wind nur ein leiser Zug, selbst die Jollen kommen kaum in Fahrt. Generalkurs 345° - Gedser.

11:35 Uhr - Ansteuerungstonne Fahrwasser Rostock Stb. querab passiert. 11:45 Uhr - Die Fähre nach Gedser überholt uns an Stb.

12:30 Uhr - Wir queren das Verkehrstrennungsgebiet Kadet Rende an der Westseite. Die Goßschiffahrt ging schon zweimal vor uns durch (einfahrend). Jetzt halten wir auf die Mittentonne zu, und anschließend haben wir es mir den Ausfahren zu tun, die sich bereits mit ihren Aufbauten zeigen - höchste Wachsamkeit herrscht auf Waltzing Matilda. Radar läuft mit.

13:00 Uhr - Berufsschiffahrt ist durch, bzw. wir waren auf dieser Seite jeweils schneller durch - auch zwei Begegnungen.

13-Jul-2006 14:30:12 54 34.819 N 11 55.295 E

Gedser Yachthafen

Trip 25 sm 00 S 25 M

Törn 383 sm 153 S 230 M

Es ist unsagbar heiß - das Anlegerbier kommt sofort wieder zu den Poren heraus. Was bleibt, ist ein leicht duseliger Zustand.

15:15 Uhr - Jetzt geht es auf die Klappfahräder.

17:00 Uhr - Nun kennen wir die nähere Umgebung von Gedser mit seinem schönen Naturstrand auf der Ostseite und die dazugehörigen Ferienhaussiedlungen. Ich habe genug getrampelt, aber Helmut wird wohl noch 25 km dranhängen - an der Abzweigung Gedser / Nyköbing Trennen sich unsere Radwege.

Liebe Moni,

die Klappfahräder machen immer wieder Spaß - die Ortschaften werden viel größer und hübscher und gesund ist es auch noch.

17:15 Uhr - Ich war gerade bei der Harbour-Miss und habe das Hafengeld von 115 DKr. bezahlt. An meinen Schiffsnamen und mich kann sie sich gut erinnern, beteuerte sie, denn ich war ja kürzlich

schon zweimal hier. Ich strahlte sie dankbar an und meinte: Bye bye, have a nice day - nun war sie am Strahlen.



20:00 Uhr - Abendessen:
Rindsroulade in Sahnesoße mit frisch geschmelzten Zwiebelwürfeln
an rotweingeschwängertem Rotkraut, Salzkartoffeln
Rotwein: Bordeaux Baron Philippe De Rothschild 2004



.... Helmuts wichtigen Hände

20:10 Uhr - Doch noch, während des Abendbrots, meinen nachträglichen TR bei Kapitän Dietzel losgeworden. Dann wollte ich Dieter (SY Harlekin) bitten, meinen Liegeplatz am Steg 3 freizukämpfen - Fehlanzeige, Dieter meldet sich aus Bagenkop.

20:30 Uhr - Finaler Feierabend. Der starke Westwind, der 2 Stunden steif geblasen hatte, ist wie ausgeschaltet - aber morgen sollen wir das richtige Wetter für den Heimatschlag bekommen - hoffentlich.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

PS

Reiner, ich werde im Hafenamt nachfragen !!!

Baltic Bulletin No. 049:
Freitag, 14. Juli 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

das muß ich ja noch zu gestern und meinem Flaggentick loswerden. Zwei Segelyachten, eine holländische und eine schwedische kamen mit deutscher Gastlandsflagge hier in Gedser (Dänemark) an und haben sie auch nicht mehr umgewechselt. Zwei weitere Segelyachten führen die dänische Gastlandsflagge unter der Backbordsaling und es flatterte obendrein auch noch irgendein Wimpel darüber (die Gastlandsflagge gehört unter die Steuerbordsaling und zwar voll vorgeheißt und ohne weitere "Zutaten"). Noch zwei Segelyachten zeigten die dänische Gastlandsflagge ziemlich auf halber Höhe - da müsste schon ein Trauerfall im Königshaus vorgefallen sein. Die Flaggensitten verrohen immer mehr. Wäre ich Hafenmeister, würde ich in angemessener Form auf diese Taktlosigkeiten hinweisen. Nun wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen - ich hole meine Flaggen nachts selten ein, aber das ist ein ganz anderes Thema.

Helmut machte sich nach dem späten Duschgang noch auf die Wanderschaft - Hüftspeck abtrainieren ? ! Ich beließ es bei der Dusche.

22:00 Uhr - Der ersehnte NW-Wind setzt ein - morgen soll er sogar auf Nord drehen und Bft. 5 erreichen - Rasmus und DP07 sei Dank - unser Generalkurs wird morgen bei 240° liegen - jedenfalls bis zur Untiefentonne Staberhuk Ost.

23:30 Uhr - Helmut und ich haben noch einige Biere geschlürft und uns den Mund fusselig geredet und dem Nordwind zugehört (ja, dem N-Wind). Ab nach Bett !

05:49 Uhr - Laute stimmen wecken mich kurz - nanu, wer geht denn da so früh auf Tour? Ich schlafe wieder ein.

07:54 Uhr - Ich höre noch die 8 Uhr Nachrichten auf NDR1 - danach raus aus der Koje. Helmut tut dies gleichzeitig - der Tag kann beginnen. Wir haben eine Bavaria35 Match als Nachbarn bekommen, das waren die Stimmen im Morgengrauen.

10:00 Uhr - Leinen los. NW-Wind 6 Bft. - wir segeln mit Kuchenbude und halb ausgerollter Genua.

13:30 Uhr - Jetzt ist die See wieder etwas moderater, und ich kann mich in meiner Naviecke gut abstützen und einen kurzen Kommentar abgeben. Der Berufsschiffahrt haben wir auf dem Kiel-Ostseeweg Wegerecht gelassen und haben uns zwischen 5 Frachtern durchgeschummelt. Staberhuk (Fehmarn) liegt 9 sm voraus. Wir segeln seit einer Stunde mit voller Genua. Der Wind bläst noch mit 5 Bft. aus NW.

14:00 Uhr - Speed ist angesagt. Eine 6 steht vor dem Komma. Im Schutze Fehmarns ist die Welle viel schwächer. Die Sundbrücke liegt vor uns - ein schöner Törn geht zu Ende. Helmut übernimmt noch einmal das Ruder und heizt Waltzing Matilda durch den Sund.

16:45 Uhr - Wir sind wieder in der Kieler Bucht.

Mehrmals haben wir schon Heiligenhafen Port auf CH14 gerufen, leider vergebens. Durch die Brücke mussten wir die Maschine einsetzen, weil der Wind von vorn kam. Jetzt segeln wir wieder mit der Genua bis zur Tonne Heil1, dann heißt es endgültig einpacken.

17:10 Uhr - TR bei DP07 abgemeldet und ein herzliches Dankeschön für die Betreuung während der letzten Wochen. In einer guten Woche geht es erneut los, wenn Fred an Bord kommt.

Wir werden von Herrn Janke (Hafenmeister Fischereihafen) auf einer wunderschönen 32 Fuß Yacht, noch unter Segeln, überholt.

14-Jul-2006 17:32:09 54 22.521 N 10 58.962 E Heiligenhafen

Trip 37 sm 35 S 02 M

Törn 420 sm 188 S 232 M (45% zu 55%)

Hans gibt uns eine helfende Hand beim "Einparken". Das Anlegerbier schmeckt besonders gut - Törn gesund und ohne Schaden überstanden, das ist immer die Krönung.

In Holy Harbour ist Hafenfest, man hört es an den Dezibel.

18:40 Uhr - Ich gebe Helmut noch die offizielle Seemeilenbestätigung in sein Buch, und damit ist der Törn endgültig geschlossen.

19:10 Uhr - Frisch geduscht - fertig zum Landgang - heute bleibt die Pantry kalt. Wir gehen ins Korfu und laben uns mit griechischen Speisen. Anschließend ziehen wir noch eine Runde übers Hafenfest - zu viele Menschen, zuviel Geräuschkulisse - nach 14 Tagen Segeln sind die leisen Töne in uns eingekehrt, da ist im Moment nicht viel Platz für touristischen Trubel.

Wir schauen noch an der Götttschwerft vorbei - Holger hat sein Versprechen gehalten und SY Libello aus der Ecke hervorgeholt.



23:38 Uhr - Zapfenstreich.



Lieber Helmut, es waren schöne, unbeschwerte Wasserwandertage mit Dir - herzlichen Dank für Deine Segelkameradschaft. Das Leuchttfeuer vom ehemaligen Feuerschiff Fehmarnbelt soll Dir immer ein guter Wegweiser sein und Dich wieder an Bord von Waltzing Matilda führen.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Baltic Bulletin No. 050:
Samstag, 15. Juli 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

heute hat uns keine innere Uhr geweckt - es war annähernd 9 Uhr bis wir aus den Kojen krochen.

Helmut holte die bestellten Brötchen aus der Hafenservicehütte, während ich den Frühstückstisch vorbereitete, wie jeden Tag, das hat zeitlich immer alles vorzüglich geklappt.

Ein letztes gemeinsames Frühstück bei strahlendem Sonnenschein und einer frischen Brise aus Nord.

10:30 Uhr - Ich lotse Helmut, nach einer herzlichen Verabschiedung, aus dem "parc fermé". Helmut fährt noch zu seiner Schwiegermutter (Frau Sach) nach Scharbeutz, bevor er morgen wieder nach Unterjettingen düst. Fahr' vorsichtig, mein Freund und grüße meine Wahlheimat.

11:10 Uhr - Eine ungewohnte Einsamkeit herrscht an Bord, die ich erst einmal wieder mit Sinn anfüllen muß. Für heute habe ich beschlossen gar nichts, aber auch gar nichts mehr zu tun, sondern einfach diesen herrlichen Sommertag über mich ergehen zu lassen. Werde mir gleich die neueste Ausgabe der Yacht kaufen und ausgiebig darin schmökern.

12:38 Uhr - 1. kommt es anders und 2. als man denkt - nichts mit Nichtstun. Ich hole mein Fahrrad aus dem Fahrradständer, schwing mich mit einer Leichtigkeit hinauf, aber es will nicht so recht rollen - der Vorderreifen ist total platt. Auch munteres Zureden mit der Pumpe, bis zur völligen Erschöpfung, will den Reifen nicht anschwellen lassen.

Also ab zum "Farad Valai" und neue Schläuche gekauft und montiert.

Nein, nicht gleich beide, nur den defekten, danach stand ich so im Schweiß, dass ich abbrechen musste.

Bei Elisabeth, in der Warder Apotheke, habe ich mich auch gleich mit meinen Mineralstoffen eingedeckt. Elisabeth hat sofort zu den richtigen Medikamenten gegriffen, auf die ich schon seit Jahren schwöre (Magnesium Verla 300 und frubiase Sport) - danke auch für den Zeichenblock im Din A5 Format, den kann man an Bord immer gut gebrauchen und den kallroten Einkaufsbeutel, der sich besonders gut für die Aufbewahrung von Kartoffeln und Zwiebeln an Bord eignet, weil er so schön Luftdurchlässig ist.



12:45 Uhr - Natürlich höre ich weiterhin regelmäßig DP07, wenn ich an Bord bin, ohne jedoch aktiv einzugreifen, sofern ich nicht gerufen werde.

14:00 Uhr - Christopher, der Skipper und Eigner der wunderschönen SY Nangijala kommt mich auf einen Sprung besuchen - er geht morgen mit Familie auf Törn - vielleicht nach Bornholm, wenn ihm die Winde gewogen sind.

Wir fachsimpeln über unsere Navigationsgeräte Magellan Nav 6000. Er hat noch ein älteres Modell als das meine und das wird wohl mit den neuen C-Map Modulen nicht fertig. Mein Modul funktioniert auf seinem Gerät und umgekehrt - so tauschen wir vorübergehend die Module.

14:20 Uhr - Ich schnappe einige Fetzen eines Funkgesprächs zwischen den Segelyachten Questus und Enton auf, komme aber selber nicht durch. Die Fehmarnsundbrücke ist eine HF-Bremse denn beide Schiffe befinden sich auf der Lübecker- bzw. Mecklenburger Bucht.

14:40 Uhr - Ein weiteres Funkgespräch zwischen SY Alge und SY Helios, die beide besorgt fragen, ob ihre Liegeplätze wohl frei seien. Ich melde mich und bestätige, dass beide Liegeplätze frei sind - das freut die Eigner.

Mein Blick gilt auch unserem Waschsalon, der verwaist ist, also nutze ich die Gelegenheit und wasche meine Wäsche der letzten 14 Tage durch. In der Wartezeit schwinge ich mich noch einmal aufs Fahrrad und drehe eine Runde um den Binnensee. Als ich wiederkomme hat SY Alge gerade festgemacht.

17:00 Uhr - Langes Telefonat mit Marianne in Sindelfingen.

20:00 Uhr - Rockmusik, die sich durch nichts anderes auszeichnet als Lautstärke, dringt wieder über den Hafen - Steg 3 liegt an der Rückseite der Bühne.

Buena Sera !

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 051:
Sonntag, 16. Juli 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

09:07 Uhr - Nanu, bin ich doch noch einmal fest eingeschlafen, bevor mich die Sommerwärme aus der Koje treibt. Schon die Zubereitung des Frühstücks ist eine schweißtreibende Angelegenheit. Also ganz, ganz langsam. Nach 14 Tagen Filterkaffe gab's heute wieder einmal grünen Tee - auch nicht schlecht.

Bettzeug an die frische Luft; gut, dass ich für genügend Wechselbettwäsche vorgesorgt habe.

SY LiWi nutzt das Traumwetter und zieht hinaus auf den Sund.

12:00 Uhr - Wenn ich mein Teakdeck anschau und in den Ecken die Grünalgen sehe, dann denke ich an meine Handbürste, Zahnbürste und viel Wasser. Ich fange einfach mal mit viel Wasser, dem Waschhandschuh und der Entsalzung vom Dach des Doghouse abwärts an. Danach liege ich auf den Knien und fange mit der Reinigung des Teakdecks ganz vorne an - in den Ecken von Klampen und Relingsstützen kommt die Zahnbürste zu ihrem Recht.



..... in der Mitte das Fischbein

Weiter als bis zum Ende des Fischbeines komme ich vorerst nicht - Formel 1 ist eine willkommene Unterbrechung - Schumi in der Pole.

14:30 Uhr - Der infernalische Lärm, den die Verstärker der Rockband abgeben, zerstört unvermittelt die Beschaulichkeit dieses schönen Nachmittags. Heute geht das Hafenfest zu Ende und Ruhe wird wieder einkehren. Für das überwiegend reifere Publikum in Heiligenhafen ist das, glaube ich, nicht so der Hit. Etwas außerhalb in der Autokrafthalle wird der Geschmack der Jugend bedient, von Abba bis ZZ Top.

15:40 Uhr - Schumi gewinnt ungefährdet.

Ich schrubbe weiter mein Teakdeck, bis mich eine nette Frau anspricht, als ob ich sie seit der Buddelkiste her kennen müsse, doch meine Synopsen sind verklebt. Sie hieße Ute und ihr Mann Karl-Heinz und sie liegen in wenigen Minuten an Platz 9. Ich widme mich bald wieder meinem Teakdeck und während ich so schrubbe, funktioniert mein Gehirn wieder - natürlich Ute, Karl-Heinz und Sohn Tristan auf einer Hallberg Rassy 31 Monsun mit dem künstlichen Teakdeck. Ich unterbreche meine Schrubberei und suche Ute am Steg Platz 9 auf und erkläre ihr, dass ich sie und ihre Familie wieder einordnen kann. In diesem Moment biegt Karl-Heinz mit Sohn in die Box ein - ich helfe mit den Vorleinen.

Natürlich werde ich sofort zu Kaffee und Kuchen eingeladen, und wir arbeiten das Winterhalbjahr auf.

17:30 Uhr - Ich bin wieder auf meinem Schiff und werde zur MS Emma (Saga 315) hinüber gewunken und bekomme ein Glas Sekt in die Hand gedrückt. Die Eigner (Dagmar & Klaus) hatten voriges Jahr noch ein 34' Segelboot und sind aufs Motorboot umgestiegen.

18:45 Uhr - Erneut auf dem eigenen Schiff - so, nun muß ich erst einmal wieder Ordnung in meinen durcheinander geratenen Tagesplan bringen. Ich entscheide mich endgültig fürs Nichtstun, denn der Wasserschlauch wurde von meinem Deck entfernt - die Gardena Spritzpistole liegt auf meinem Ankerkasten. Wir hatten beobachtet wie Peter, der Neuzugang, den Schlauch aufrollte, ihn aber gar nicht benutzte - werde ihn mal befragen, was ihn dazu bewogen hat.

19:00 Uhr - Die Musik vom Hafenfest ist inzwischen melodischer Country Rock und, der gefällt.

Einige Hafenlieger hatten sich bereits über die Phonstärken der Hardrockband des Nachmittags beschwert.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 052:
Montag, 17. Juli 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

gestern Abend bin ich auf der schmalen Cockpitbank eingeschlafen und um 03:31 Uhr endlich in die Koje gehechtet.

08:27 Uhr - Ein wunderschöner Sommertag empfängt mich im Cockpit.

13:00 Uhr - Mein gesamtes Teakdeck ist jetzt gereinigt - das fällt auch den anderen Segelkameraden auf. Von den vielen Litern Wasser haben auch einige den Weg durch meinen Schlund gefunden. Immer wieder lasse ich meine Augen liebkosend über mein Teakdeck streichen - die Freude ist der Mühe Lohn.



..... Waltzing Matilda strahlt

16:10 Uhr - Habe ein wenig in Zeitschriften geschmökert und werde mir jetzt die Sommerhitze aus den Poren duschen, bevor ich etwas später aufs Fahrrad steige.

Die Ruhe in Holy Harbour ist wie Balsam für unsere Trommelfelle - die Hafentage 2006 gehören der Vergangenheit an - was werde ich den heutigen Abend genießen.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Lieber Reiner,

die Liegeplatzsituation ist in Holy Harbour sehr pikant. Für Deine Wunschzeit August/September müsstest Du mindestens 4 - 5 x den Platz wechseln.

Du solltest direkt mit den Betreibern telefonieren:

Heiligenhafener Verkehrsbetriebe: 04362 900 434/5 Yachthafen (Situation s.o.)

Rathjen Werft: 04362 9 02 90 in Ortmühle (etwas außerhalb)

Yachtwerft Heiligenhafen: 04362 90 05 60 in Ortmühle (etwas außerhalb)

oder die Hafenmeistereien von:

Orth auf Fehmarn

Lemkenhafen auf Fehmarn

Großenbroder Yachtclub

Großenbrode Marina Fa. Nießing (ehemals Dehler Marina)

Großenbrode Gemeindesteg

Baltic Bulletin No. 053:
Dienstag, 18. Juli 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

07:00 Uhr - Die Sonne küsst mich im Cockpit wach. Doch es dauert noch 60 Minuten bis ich zum Frühstück umrüste. 4 kleine Handgriffe und aus meinem Freiluftlager ist wieder die gewohnte Loggia geworden.

Die Softmusic von NDR1 erzeugt ein besonders positives Lebensgefühl und wird mich durch den Tag begleiten - hatte schon lange tagsüber kein Radio mehr an.

09:20 Uhr - Ich erwische Harvey per mobile in Darßer Ort - er zieht heute nach Stralsund. Wenn Fred und ich demnächst ostwärts ziehen, werden Harvey und seine drei Frauen Anna (Maria, Beate) langsam auf der Heimreise sein. Wir haben mal prophylaktisch ein Treffen vereinbart, wo immer das sein wird - auf alle Fälle in Mecklenburg- Vorpommern, dessen Küsten uns allen so gut gefallen.

10:30 Uhr - Mit Elisabeths Computer habe ich soeben die beiden Bilder (à 1,6 MB) an die Harbourmastergehilfin in Gedser in einer e-mail per DSL abgeschickt - Versprechen eingelöst !

12:00 Uhr - Baldur trifft mit seiner Schwester ein - Pause von der Hausrenovierung ? !!! Man wird mit SY Ratte auf Törn gehen.

13:00 Uhr - Heute ist es unter Deck bei 26.7°C fast angenehm kühl. Die Außentemperaturen animieren mich nicht zu irgendeiner Aktivität, selbst das Radeln ist trotz Tour de France kein Lustgewinn, sondern nichts als Strapaze. Deshalb kehre ich reumütig und klitschnass unter den Schutz meines Baldachins ins Cockpit zurück. Sofort setze ich eine Flasche Vittel natürliches Mineralwasser an meinen Schlund, um nicht auszutrocknen. Auch grüner Tee vom Frühstück wird noch genossen.



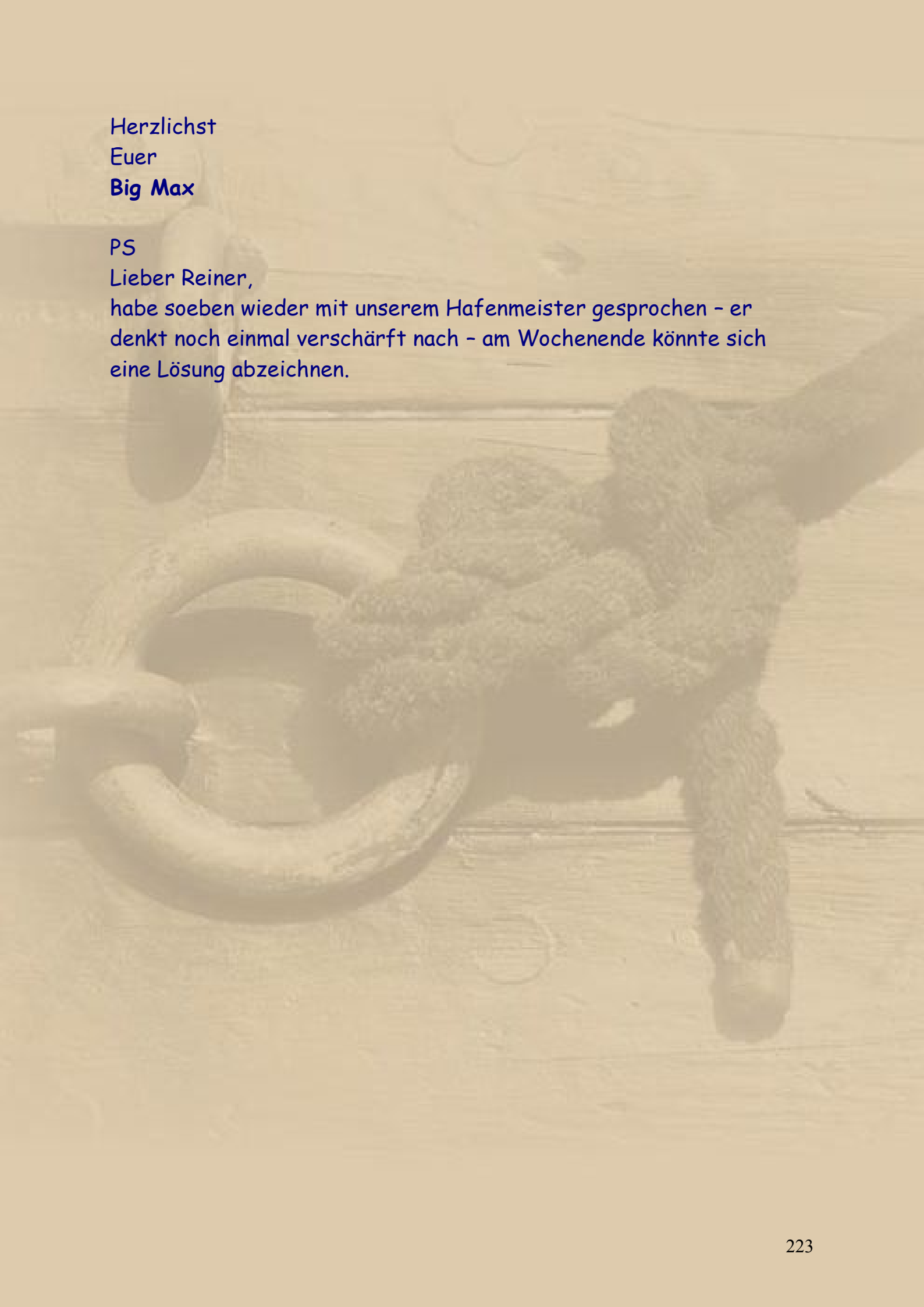
..... Hitzefrei

17:00 Uhr - Es herrschen 30.9°C im Salon - immer noch der angenehmste Ort, sofern man nicht bei 21°C bis zum Hals in der Ostsee steht. Ich gebe mir selber Hitzefrei.

20:00 Uhr - Ich begleite Baldur und seine Schwester Irmgard noch in den HYC, beide brauchen noch ein Abendessen, das ich bereits zu mir genommen habe. Werde Baldur gleich einmal von Josef grüßen, der mich vor einigen Minuten angerufen hatte - ich bin sicher, dass mir Baldur ebenfalls Grüße an Josef auftragen wird.

23:00 Uhr - Zurück an Bord - ich genieße noch die laue Sommernacht - richte mein Nachtlager im Cockpit und werde die Seitenwände der Kuchenbude hochgerollt lassen.

Gute Nacht!

The background of the page is a faded, sepia-toned photograph of a rope knot, likely a reef knot (square knot), resting on a wooden surface. The rope is thick and textured, and the knot is well-defined. The wooden surface has a visible grain and some circular patterns, possibly from a table or a deck.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Lieber Reiner,
habe soeben wieder mit unserem Hafenmeister gesprochen - er
denkt noch einmal verschärft nach - am Wochenende könnte sich
eine Lösung abzeichnen.

Baltic Bulletin No. 054:
Mittwoch, 19. Juli 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

09:03 Uhr - ich bin förmlich mit Sauerstoff vollgetankt. Zweimal bin ich nachts aufgewacht und habe in einen sternenklaren Himmel geblickt - zauberhaft. Erst die Sirene einer Feuerwehr hat mich heute Morgen endgültig geweckt. Natürlich nimmt man schon die stimmen auf den Nachbarbooten wahr, doch dämmert man immer noch leise vor sich hin - ein wohliger Zustand.

Josef, natürlich soll ich Dich von Baldur grüßen, und Helmut soll an Baldur denken

09:45 Uhr - Heute lausche ich mal wieder bei DP07 rein und schon ruft mich in der Großen Konferenz die SY Questus aus dem östlichen Strelasund - ich war gestern wieder einmal nicht erreichbar, höre ich einen leisen Vorwurf - doch Harvey ist auch ohne meine fernmündliche Hilfe in ein WLAN Netz eingedrungen. Etwas später gibt Harvey einer Yacht noch Einfahrhilfe nach Darßer Ort. Harvey macht das sehr präzise, doch der Sportschiffer macht einen sehr unsicheren Eindruck und fragt noch mehrmals nach, oder lag das an einer gestörten Funkverbindung.

Temperaturen:

10:36 Uhr: Salon 27.4°C / Cockpit im Schatten 32.7°C / es weht ein leichter NW Wind.

SY Ratte, mit der Geschwistercrew Irmgard und Baldur, hat nach Kühlungsborn abgelegt. In 12 Tagen werden sie wieder in Heiligenhafen zurück sein. Auch eine Crew, die Fred und ich vielleicht treffen werden. Mecklenburg-Vorpommern steht dieses Jahr hoch im Kurs bei den Segelbooten vom Steg 3.

11:15 Uhr - Ich wagte eine Runde mit dem Fahrrad, aber nur eine, die Hitze ist mörderisch, bei der kein strammer Tritt angeraten ist, will ich nicht den Samariterwagen riskieren.

Unmengen natürliches (stilles) Mineralwasser flöße ich meinem Body ein.

12:15 Uhr - In meinem e-mail Postkorb finde ich viele mails - Dank an alle Schreiberinnen und Schreiber. Meine Enkeltochter Lea befindet sich gerade mit ihren Eltern auf einer Mittelmeerkreuzfahrt und spaziert gerade durch die Altstadt von Cannes - ich krabbelte in diesem Alter am Strand von Zingst auf dem Darß in Mecklenburg-Vorpommern - wie sich die Zeiten geändert haben.

Hardy storniert seinen Aufenthalt an Bord von Waltzing Matilda - Hopfenlese sticht Törn. Zur Erklärung sei gesagt, dass Hardy der Vereinsvorstandsvorsitzende ist und sich diesem epochalen Ereignis nicht entziehen kann.

Helmut lebt jetzt ständig nach dem Rhythmus 7-8-9, was soviel heißen soll, dass er jetzt wieder früh aus den Federn muß, wenn er seinen Arbeitgeber erfreuen will. Obendrein nutzt er das schöne Wetter, um mit dem Rennrad zur Arbeit zu fahren (ca. 30 km, die einfache Strecke).

Was wird wohl Horst und seine Fahrt auf einem gecharterten Motorboot auf Havel und Müritz machen, das müsste doch auch dieser Tage passieren - habe den genauen Termin vergessen - Synapsendefekt.

In einem der letzten Bulletins habe ich, glaube ich, von Synopsen gesprochen, aber das ist etwas ganz anderes - man soll eben keine Fremdworte benutzen, wenn man sie nicht beherrscht
Synopsen hat wohl etwas mit Evangelien zu tun, doch da bin ich als Heide sowieso nicht sattelfest - schade.

Langsam hat sich mein erhitzter Körper wieder normalisiert - nur keine überflüssigen Anstrengungen eingehen. Eigentlich wollte ich heute meiner guten "Libello" eine Außenwäsche verpassen - doch das verschiebe ich auf wesentlich später oder auf morgen.

Allerdings habe ich mich noch aufraffen können und habe meine Bettwäsche der Waschmaschine anvertraut - nun trocknet sie rasch über meinem Vorschiff - ich erspare Euch ein Photo. Die beiden maritimen Cockpit Doppelkissen (hatte ich vor Jahren auf einem Hafenflohmarkt für 5 € das Stück erstanden) waren auch in der Maschine und leuchten wieder in maritimem Blau-Weiß - mal ganz abgesehen von dem frischen Duft. Alle Frauen, die an meinem Bug vorbeikommen, loben meinen Washtag - keine kommt ohne eine kecke Anmerkung vorbei. Nun, da James Dauerurlaub hat, bleibt mir nicht viel anderes übrig, als selbst anzupacken.

Höre gar nichts von Siggie und Moni, die doch auch mit der SY Tabaluga Urlaub machen wollten - wenn ich nichts höre, werde ich also einmal zum mobile greifen und nachfragen.

Ich weiß nicht, ob ich die englischen Begriffe, wie mobile oder e-mail nun eindeutschen soll und groß schreiben soll oder weiterhin mit einem kleinem Anfangsbuchstaben. Die Durchsetzung unserer Sprache mit Anglizismen bringt alles ein wenig durcheinander. Watt nu ?

Gedacht, getan - wir plauschen angeregt und ich erfahre von Moni und Siggis Tagen auf der SY Tabaluga - Ende August wollen die beiden noch einmal Urlaub auf Tabaluga machen - vielleicht kreuzen sich unsere Kurse.

15:20 Uhr - Leergut zu Aldi gebracht - ich hatte ca. 120 Flaschen - die Schlange hinter mir wurde ungeduldig, aber keiner sagte etwas. Ich hasse Leergut. Heute Morgen hatte ich mit einer Aldi Maternus Gold Flasche einen Test bei Sky gemacht - der Automat hat die Flasche anstandslos verschluckt.

15:40 Uhr - Habe mir ein Ensemble kleiner Snacks gegönnt, bestehend aus mit Feta gefüllten Peperonis, eingelegten Trockentomaten und mit Feta gefüllten grünen Oliven (alles Aldi) - eine Wohltat bei dieser Hitze.

Ein neues (?) Produkt von Aldi probiert:

Fisch Finess Thunfisch Röllchen in Currysoße. Mein Urteil: schmeckt sehr gut, doch keine wirkliche Bereicherung meiner Bordverpflegung - das Röllchen ist gepresster Thunfisch, der in der Konsistenz etwas schwammig ist (gut getarnte Resteverwertung). Die bessere Lösung ist sicherlich, einfach Thunfisch aus der Dose mit einem Currydip o.ä. zu verfeinern.

Was macht eigentlich meine Wäsche - knochentrocken, nur die Cockpitkissen dampfen noch ein wenig.

SY Harlekin u. SY Olani sind auch wieder an Steg 3 eingetroffen, was unverzüglich ein Schwätzchen zur Folge hatte, zumal sich Olani noch einmal auf die andere Seite des Stegs verholen mußte. Es ist unsagbar heiß - schon Smalltalk ist offensichtlich ein anstrengendes Vergnügen. Von Kinn und Nasenspitze tropfen gelegentlich vereinzelte Schweißtropfen - Bäche stürzen Schläfen und Nacken hinab.

20:20 Uhr - Die Hitze weicht zurück, eine zarte Brise fächelt Erleichterung durchs Cockpit - das war ein gigantischer Sommertag, der mich stark an den Sommer der Leichtigkeit 2003 erinnert.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

So sehen die Travelreports bei www.dpo7.com aus:

16:15	2006-06-08	09:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Kühlungsborn	Gedser		16:00	
18:45	2006-06-08	09:45:00	DH7275	GIGI	Norderney	Wangerooge	dev. nach Spiekeroog	19:00	
21:00	2006-06-08	12:45:00	DJ3984	PHOENIX	Bremerhaven	Wangerooge	oder Helgoland	19:00	
15:36	2006-06-09	07:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Gedser	Warnemünde		16:00	
12:15	2006-06-09	09:45:00	DH7275	GIGI	Spiekeroog	Wangerooge		12:30	
17:00	2006-06-09	09:45:00	DF8352	JACKIE	Heiligenhafen	Großenbrode - Clemens	clockwise rund Fehmarn	17:00	
12:00	2006-06-09	10:50:00	DJ8129	HARLEKIN	Neustadt	Niendorf			
16:10	2006-06-10	09:45:00	DD8580	CAPELLA	Burgtiefe	Rerik		16:00	
18:10	2006-06-10	09:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Warnemünde	Darsser Ort		17:00	
14:30	2006-06-11	07:45:00	DH7275	GIGI	Wangerooge	Fedderwardsiel		14:00	
16:15	2006-06-11	07:45:00	DD8580	CAPELLA	Rerik	Heiligenhafen		17:00	
QTP	2006-06-10	07:45:00	DJ3984	PHOENIX	Wangerooge	Neuharlingersiel		19:00	
18:30	2006-06-11	09:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Darsser Ort	Klintholm		17:00	
14:00	2006-06-11	12:00:00	DJ8129	HARLEKIN	Niendorf	Travemünde		14:00	
16:50	2006-06-12	07:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Klintholm	Stubbeköping	jetzt nach GEDSER	17:00	
14:20	2006-06-12	09:00:00	DJ8129	HARLEKIN	Travemünde	Wismar		15:00	
15:00	2006-06-12	12:45:00	DJ3984	PHOENIX	Neuharlingersiel	Wangerooge			
17:00	2006-06-12	12:45:00	DD7424	OLANI	Warnemünde	Burgtiefe		19:00	
14:00	2006-06-13	07:45:00	DH2607	FAIR WIND	Karlshagen	Usedom		18:00	
16:30	2006-06-13	07:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Gedser	Kühlungsborn		18:00	
12:30	2006-06-13	11:00:00	DJ8129	HARLEKIN	Wismar	Timmendorf/Pöhl		12:30	
16:30	2006-06-13	16:45:00	DJ3984	PHOENIX	Wangerooge	Fedderwardsiel	Nachmeldung		
13:45	2006-06-14	09:45:00	DJ8129	HARLEKIN	Timmendorf/Pöhl	Kühlungsborn		14:00	
14:20	2006-06-14	09:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Kühlungsborn	Timmendorf/Pöhl		16:00	
QTP	2006-06-14	12:45:00	DJ3984	PHOENIX	Fedderwardsiel	Großensiel		17:00	
QTP	2006-06-14	09:25:00	DH2607	FAIR WIND	Karlshagen	Stralsund		20:00	
16:30	2006-06-14	07:45:00	DJ3984	PHOENIX	Fedderwardsiel	Großensiel		16:30	
14:40	2006-06-15	09:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Timmendorf/Pöhl	Großenbrode		16:00	
QTP	2006-06-15	12:45:00	DH2607	FAIR WIND	Stralsund	Vitte		14:00	
22:00	2006-06-16	07:45:00	DH2607	FAIR WIND	Vitte	Kühlungsborn		21:00	

14:35	2006-06-16	09:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Großenbrode	Heiligenhafen	via Burgstaaken	19:00	
23:00	2006-06-16	16:45:00	DH7275	GIGI	Fedderwardersiel	Helgoland		23:00	
16:25	2006-06-19	07:45:00	DD7397	OTTO VON HAGEN	Warnemünde	Barhöft		17:30	
11:45	2006-06-19	10:15:00	DJ8129	HARLEKIN	Warnemünde	Rostock		11:15	
QTP	2006-06-20	08:15:00	DC8428	HOBAN	Klintholm	Ystad		21:00	
12:00	2006-06-20	14:00:00	DD7397	OTTO VON HAGEN	Barhöft	Stralsund		12:00	
	2006-06-21	07:45:00	DC8428	HOBAN	Ystad	Simrisham		16:00	
13:50	2006-06-22	09:45:00	DJ3984	HARLEKIN	Rostock	Kühlungsborn		18:00	
15:40	2006-06-23	09:45:00	DJ8129	HARLEKIN	Kühlungsborn	Heiligenhafen		16:00	
17:00	2006-06-26	08:00:00	DOKD	WAPPEN VON ALPEN	Makkum, NL	Helgoland	Kompaßschaden	14:00	QTP BORKUM
14:40	2006-06-25	09:45:00	DH7275	GIGI	Horumersiel	Fedderwardersiel		14:00	
19:30	2006-06-27	06:00:00	DJ3984	PHOENIX	Heimathafen	Brake	19:30 QTP Bremerhaven	10:00	
QTP	2006-06-29	12:45:00	DJ3984	PHOENIX	Bremerhaven	Oldenburg		18:00	
14:00	2006-06-30	07:45:00	DA8432	SEESCHWALBE	Barhöft	Warnemünde		16:00	
22:15	2006-06-30	16:45:00	DH7275	GIGI	Fedderwardersiel	Helgoland		23:00	
18:30	2006-07-02	10:00:00	DH7275	GIGI	Helgoland	Fedderwardersiel		16:00	
19:00	2006-07-02	13:00:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Heiligenhafen	Spodsbjerg		19:00	
18:10	2006-07-03	10:00:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Spodsbjerg	Fordingborg	2 Tage außerhalb Sendegeb.	20:00	
QTP	2006-07-04	13:00:00	DJ3984	PHOENIX	Lesum, Mündung	Großensiel	neu: Elsfleth	18:00	
QTP	2006-07-05	07:45:00	DJ3984	PHOENIX	Elsfleth	Weserabwärts		19:00	QTP Bremerhaven Lloyd Marina
17:10	2006-07-05	09:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Rödvig	Skare		18:00	
16:15	2006-07-05	09:45:00	DA8432	SEESCHWALBE	Warnemünde	Burgtiefe		17:00	
16:10	2006-07-06	09:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Skare	Ystad		17:00	
22:10	2006-07-06	16:45:00	DJ3984	PHOENIX	Bremerhaven	Helgoland	16:45 Alte Weser	23:00	20:00 Sichtweite Helgoland
16:10	2006-07-07	10:10:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Ystad	Bornholm	QTP in Rönne	17:00	
14:40	2006-07-07	11:00:00	DJ5272	SUNDEWIND	Spodsbjerg	Omö	email-Meldung		
23:00	2006-07-08	16:45:00	DJ3984	PHOENIX	Helgoland	Cuxhaven		20:00	
17:40	2006-07-09	07:45:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Rönne	Sassnitz		20:00	
QTP	2006-07-09	07:30:00	OEX5389	TEQUILA SUNRISE	Heiligenhafen	Laboe		16:00	
qtp	2006-07-10	09:45:00	DJ3984	PHOENIX	Cuxhaven	Elbaufwärts Hamburg			

14:50	2006-07-10	10:30:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Sassnitz	Barhöft	dev. QTP Glowe	18:30	
12:00	2006-07-11	07:45:00	OEX5389	TEQUILA SUNRISE	Laboe	Damp	ev. weiter Marstal	12:00	
qtp 17:3	2006-07-11	09:45:00	DA8432	SEESCHWALBE	Burgstaaken	Warnemünde		17:00	
16:05	2006-07-11	09:40:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Glowe	Barhöft	oder Darss	19:00	
QTP	2006-07-11	00:00:00	DJ3984	PHOENIX	HH Rüsche-Kanal	City Hafen HH		15:00	
18:00	2006-07-12	09:40:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Barhöft	Warnemünde		18:00	
17:00	2006-07-12	12:45:00	DH7701	GIGA	Grömitz	Burgtiefe		17:00	Urlaubsbeginn
14:45	2006-07-13	09:30:00	DJ8129	HARLEKIN	Heiligenhafen	Bagenkop		14:00	
16:30	2006-07-13	09:45:00	DH7701	GIGA	Burgtiefe	Gedser		17:00	
14:00	2006-07-13	09:45:00	DA8432	SEESCHWALBE	Warnemünde	Kühlungsborn		13:30	
QTP	2006-07-13	12:45:00	OEX5389	TEQUILA SUNRISE	Damp	Maasholm	Nachmeldung		
14:30	2006-07-13	10:15:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Warnemünde	Gedser	Nachmeldung 19:45		
17:30	2006-07-14	10:00:00	DJ7680	WALTZING MATILDA	Gedser	Heiligenhafen		17:00	

Baltic Bulletin No. 055:
Donnerstag, 20. Juli 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

die Glocke vom Kirchturm schlägt zweimal, also ist es halb, ja, aber von welcher Stunde - ein Blick auf die Uhr sagt 07:30 Uhr. Im Hafen herrscht noch absolute Ruhe. Ich räkele mich noch ein wenig auf meinem Freiluftbett und schicke mich in den Tag. Der Blick in den Himmel wird durch nichts aufgehalten - nicht ein einziges Wölkchen weit und breit. Neue Hitzerekorde ?

09:00 Uhr - Der Südostwind treibt plötzlich gewittrige Wolken zu uns herüber - ein Gewitter ist eigentlich längst überfällig, das wird sich wohl zum Abend entladen. Ich bin unfähig Aktivität zu entwickeln, so drückend ist das Wetter - die Werktätigen tun mir aufrichtig leid, die in diesen Tagen außerhalb von klimatisierten Räumen ihrem Broterwerb nachgehen müssen. Im Moment zeigt mein Thermometer bereits 27°C im Schatten.

10:15 Uhr - Heute sind in der Großen Runde wieder die Störer zu Gange, die immer wieder lästerhafte Kommentare abgeben - Kapitän Dietzel nimmt's gelassen. Diese Typen genießen die bürgerlichen Rechte, dürfen wählen gehen, Nachkommen zeugen etc. - nur mit der Vernunft hapert es offensichtlich.

11:30 Uhr - Das Thermometer zeigt weiterhin 27°C - die Sonne verbirgt sich hinter einer dünnen Hochbewölkung - dafür ist die Luftfeuchtigkeit von 35 auf 62% gestiegen, entsprechend klebrig fühlt man sich. Mein Fahrrad am Bugkorb mahnt mich, doch ich verspüre NULL Lust in die Pedale zu treten - ist wohl im Moment auch vernünftiger.

17:30 Uhr - Der Hitzerekord lag hier und heute bei 30°C, so gegen 15 Uhr. Der Ostwind fächelte etwas Erleichterung. Die pralle Sonne

fiel heute aus. Was wird der Abend klimatisch bringen? Langsam kehren die Lebensgeister in meinen Körper zurück.

Meiner lieben Leserschar wird es nicht viel anders ergangen sein. Ich wünsche einen erholsamen Abend in die Runde.

21:30 Uhr - Seit 20 Uhr ist der westliche Himmel bedrohlich schwarz, und jetzt fetzen Gewitterböen aus NW über den Hafen. Auch einige Tropfen des fernen Gewitters tröpfeln auf unsere Schiffe, sodaß wir aus unseren Sonnenterrassen blitzschnell wieder geschlossenen Kuchenbuden machen mußten. Nach 30 Minuten hat sich alles wieder verzogen - bin gespannt auf die Nachrichten am Morgen, wo die Gewitter mit voller Macht hernieder gegangen sind.

Herzlichst

Euer

Big Max

Baltic Bulletin No. 056:
Freitag, 21. Juli 2006, Heiligenhafen

07:50 Uhr - Ein ablegendes Motorboot weckt mich mit seinem Schraubenwassergeräuschen in meiner Bugkajüte, wo ich genächtigt habe. In den 8 Uhr Nachrichten des NDR findet die gestrige Gewittersituation keine Erwähnung, also wird es wohl überall recht glimpflich abgegangen sein.

08:30 Uhr - Die Gasflasche ist leer - warum immer beim Frühstück? Ab an den Ankerkasten und die 2. Flasche angeschlossen, eine etwas enge Fummelei. Flamme marsch - schließlich gönne ich mir heute Aufbackbrötchen.



09:00 Uhr - Nun ist der Backofen ausgegangen - mein Magen knurrt - also noch einmal anzünden und beobachten - alles klar ! Ich trinke eine Tasse Lung Ching, das entspannt.

30.2°C auf meiner Frühstücksterrasse sind auch schon wieder eine "saftige" Sache.

Bonnie Tyler singt *Nothing But A Heartache* und ich wiege meinen Kopf im Takt dazu.

Gerhard reicht mir die Zeitschrift *Guter Rat* 08/2006 rüber, weil dort wieder das Thema *Zweitfernseher* und *GEZ* behandelt wird:

6 Zweitwohnung und Wochenendhaus: Gebührenpflicht und Auswege

Geräte in Zweitwohnungen, Wochenendhäusern oder Campingwagen sind separat gebührenpflichtig, sofern sie dort ständig vorhanden sind. Auf die Anwesenheit der Eigentümer kommt es nicht an. Umgehen lässt sich die Gebühr, indem man sich mit tragbaren Geräten behilft, die nach jedem Aufenthalt wieder mitgenommen werden.

..... alles klar ? !

09:50 Uhr - Ein leckeres Frühstück ist beendet. Kapitän Dietzel verliest den Seewetterbericht. Ich warte noch auf die Große Konferenz, um mal nach den Segelyachten Nangijala, Ratte und Questus zu fragen. Fehlanzeige auf der ganzen Linie - Kapitän Dietzel sagt scherzhaft, das sei ein negativer Hattrick gewesen.

14:26 Uhr - Ich bin fix und fertig, habe jetzt 4 Stunden lang Libellos Rumpf, von der Leiter aus, vom größten Schmutz befreit - einmal bin ich vor Erschöpfung fast von der Leiter gefallen - kein Job für einen Rentner. Morgen Früh kommt Libello ins Wasser. Klar, dass ich jetzt eine ausgiebige Dusche brauche.

14:45 Uhr - Jackie + Carsten sind eingetroffen und bunkern schon für den großen Törn in 8 Tagen. Ich lasse mir von Carsten zeigen, wo an seinem Boot sein ehemaliger Nachbar ihm, während Carstens Abwesenheit, Schrammen ins Gelcoat gefahren hat - Donnerwetter, tiefe blaue Narben über eine Länge von 2-3 Metern. Carsten hatte Anzeige erstattet, weil der Verursacher alles abgestritten hatte. Die Wasserschutzpolizei nahm die Sache auf und vermaß den Schaden und kam auch zu dem Schluß, dass die Schrammen von dem blauen H-Boot stammen - eindeutig. Im Fortgang der Dinge stellte

sich heraus, dass die Jungfamilie auf dem Boot von Harz IV lebt und für den Schaden nicht aufkommen will.

Das Boot gehört jedoch einem Dritten, der jetzt ermittelt ist und mit seiner Haftpflichtversicherung in Anspruch genommen wird.

15:30 Uhr - Langsam bin ich wieder in der Wirklichkeit angekommen, frisch geduscht, frische Wäsche am Leib und 1 Glas Coca Cola Light genossen. Habe mal wieder meinen Zuckerwert gemessen und bin mit 93 sehr zufrieden - gestern hatte ich 110 - alles Werte, die meine Ärzte begeistern würden - mich auch. Körperliche Anstrengung ist für mich sehr gesundheitsfördernd. Was lehrt uns das ? Richtig, immer rauf aufs Rad.

16:30 Uhr - Martina und Franz-Peter sind mit ihrer HR 352 von der Urlaubsfahrt zurück. Jackie, Carsten und ich werden auf ein Flensburger Gold ins Cockpit geladen. Es folgt eine gesprächige Stunde, die von Wind und Sonne noch verschönt wird.

17:30 Uhr - Mir gegenüber hat die SY Vineta, eine Dufour Arpège, angelegt - mit dem Einhandskipper komme ich schnell ins Gespräch, zumal er sich freut, dass ich seinen Schiffstyp erkannt habe. Nun, welcher betagte Segler kennt es nicht, das Schiff, mit dem die französische Dufour Werft ihren Weltruhm begründet hatte. Die SY Vineta war mir kürzlich schon in Gedser aufgefallen - der Skipper bestätigt meine Wahrnehmung. Er will westwärts in die Flensburger Förde - der starke Westwind wird ihm wohl morgen einen Hafentag bescheren

Den Abend verbringe ich plaudernd bei Jackie & Carsten an Bord - bin um 22:45 Uhr wieder auf Waltzing Matilda.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 057:
Samstag, 22. Juli 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

es ist bereits 19:11 Uhr und ich bin total erledigt - ein anstrengender Tag liegt hinter mir und allen, die heute an SY Libello in irgendeiner Weise mitgewirkt haben. Libello ist an Christian und Anja verkauft, die noch Eigner der SY Balu (Altas 25) sind. Als wir heute Libello an Steg 3 verholt haben, halfen alle beim großen Putzen. Christian und ich kümmerten uns um das Rigg und die Segel. Die Augen von Christian und Anja strahlten immer mehr, als die Segel angeschlagen waren, die sich in einem 1A Zustand befinden. Der Motor schnurrte, sobald man nur den Schlüssel umdrehte. Morgen werden wir einen kleinen Ausflug auf den Sund machen. Soweit ich verstanden habe, will man das Schiff nicht umtaufen. An meinem Geburtstag werden Anja und Christian heiraten, wenn das kein gutes Omen ist !



..... Libello wieder an Steg 3

Da wird einem schon ein wenig wehmütig ums Herz - waren auch gute Zeiten mit Libello.

Sonntag, 23. Juli 2006, Heiligenhafen

Das Highlight des Tages war ein Ausritt mit Wilhelm auf seiner SY LiWi. Eine frische Brise um 4 Bft. ließ uns hin und wieder an der Rumpfgeschwindigkeit (6.2 Kn) der Bavaria 31 kratzen. Wilhelm hat seine 130% Genua gegen eine 90 % Arbeitsfock ausgetauscht und LiWi liegt jetzt sehr ausgewogen auf dem Ruder.

Zum Abendessen lade ich die Crews von Jackie & Balu & LiWi in den Heiligenhafener Yachtclub ein.

20:10 Uhr - Ich spreche noch mit Fred, der heute mehrmals angerufen hat - Fred ist 'in line' mit unserer Planung - er wird morgen gegen 19 Uhr hier eintreffen.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Lieber Reiner, es gäbe jetzt einen Liegeplatz in Heiligenhafen für Dich - Steg 3 LP 25, schräg gegenüber von mir. Bitte setze Dich mit unserem Hafenmeister, Herrn Schwarck (04362 900 434 od. 435), in Verbindung und berufe Dich auf mich und SY Waltzing Matilda. Mehr kann ich nun nicht mehr für Dich tun.

Baltic Bulletin No. 058:
Montag, 24. Juli 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

die letzte Nacht verbrachte ich bei einem frischen Westwind im Cockpit - natürlich hatte ich es mir bequem gemacht. Die Seitenwände der Kuchenbude waren hochgerollt und somit sehr luftig.

Die Stimme von Kapitän Dietzel von Bord der Alge weckte mich - Herr Dietzel war nicht persönlich anwesend, sondern per UKW Seefunk, versteht sich.

08:10 Uhr - SY Alge legt ab mit Kurs SE nach Kühlungsborn. Ich mache mir ein schnelles Frühstück. Mein Arbeitsbuch sieht noch einiges für heute vor, denn Fred kommt gegen 19 Uhr, sofern es die Straßenverhältnisse zulassen.

09:00 Uhr - Zwei Waschmaschinen habe ich schon gefüllt, den Müll entsorgt und werde in Kürze einen kleinen Einkauf besorgen - mein Vittel ist lenz und ich transpiriere schon wieder ganz mächtig. Die gewittrigen Störungen, die am Horizont durchziehen, verursachen eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit.



10:30 Uhr - Soeben bin ich beim Supermarkt Sky über meinen Fahrradlenker abgestürzt - wie ein Judoka habe ich eine Rolle gemacht, und außer einer blutenden Schürfung habe ich mich nicht weiter verletzt - ich hatte die Schwere der Einkaufstasche am Lenker völlig falsch eingeschätzt und das Gleichgewicht verloren. Von den gaffenden Passanten hatte nur ein Herr gefragt, ob ich mich verletzt habe - er reichte mir seine Hand zum Aufstehen, aber ich war schon wieder auf den Beinen - ich bedankte mich, und der zweite Versuch davonzufahren war erfolgreicher. An so einer Kleinigkeit merkt man ganz schnell, wie wichtig die körperliche Unversehrtheit ist, wenn man auf Törn gehen will - bei diesem Sturz hätte ich mir leicht einen Knochenbruch zuziehen können und was dann ? Wie so häufig in meinem Leben, werde ich vom Glück verfolgt, und das nehme ich dankend zur Kenntnis.

Jetzt muß ich unbedingt Magnesium und Mineralwasser zu mir nehmen - die Magnesiumprophylaxe hatte ich gestern Abend wieder vergessen.

12:50 Uhr - Gerd (MS Yukon Lou) und seine Frau Angelika stehen vor meinem Bugkorb. Nach einem kurzen Schwätzchen verabreden wir uns für etwas später auf Gerds Schiff, denn ich muß unbedingt seine neue Elektronik bewundern, die ihm die Fa. sailtronic (Harvey) eingebaut hat. Gerd liegt an Steg 5 - er wird mich auf CH72 rufen, nachdem seine Frau und er ihren Heißhunger auf eine Portion Pommes Frites gestillt haben werden.

16:00 Uhr - Zurück an Bord. Ich war mit Gerd ein Lille Vanille schlotzen und anschließend ein Radler im HYC schlürfen. Dabei kam ein wildfremder Mann meines Alters an unseren Tisch und fragte mich, ob ich der Skipper der Waltzing Matilda sei, was ich aufrichtig bejahte. Ferner, dass er meine Homepage kenne und mich zur „elektrischen“ Navigation befragen möchte, was wir dann auch ausgiebig taten.

Ja, ich war auch kurz bei Gerd an Bord und habe mir seine technischen Neuerwerbungen angesehen - vor Staunen blieb mir fast

der Mund weit offen stehen - tolles Equipment, auch die DVB-T Anlage.



..... Gerd ("The Tiffany of Ship Models" / www.classic-ship.de) + sin Fru

Man beachte die "Dunstabzugshaube", unter der sich der Flat TV Screen herausklappen lässt (Klasse, Harvey).

Gerd und ich, wir verabreden uns mal ganz lose für die Altdeutschen Bierstuben, wenn Fred eingetrudelt ist.

17:25 Uhr - Fred trifft ein.

18:15 Uhr - SY Tabaluga (Warship 920) mit Elvira und Alfons melden sich vom Ankerplatz vor dem Graswarder. Sie lichten den Anker und kommen an Steg 3.

20:00 Uhr - Alle in den Altdeutschen Bierstuben.

22:30 Uhr - Alle auf SY Tabaluga.

23:15 Uhr - Alle auf die eigenen Schiffe - Elvira und Alfons bleiben auf ihrer Tabaluga.

Dienstag, 25. Juli 2006, Burgstaaken

Fred holt um 7 Uhr die bestellten Brötchen vom Hafenservice.

8 Uhr - Frühstück.

9 Uhr - Proviantrunde bei Aldi, familia und Sky.

10 - 12 Uhr Schiff wird auslaufbereit hergerichtet.

12:30 Uhr - Wir drehen eine Ehrenrunde am Heck von MS Yukon Lou, wo Angelika, Elvira, Gerd und Alfons bereits auf der Heckterrasse den High Noon Cocktail schlürfen.



Man wünscht uns einen guten Törn, und dann winken viele Hände.

13 Uhr - Wir geben unseren TR bei DP07 ab - Ziel Burgstaaken.

Auf der Hafenausfahrt "regattieren" wir mit der SY Jastin (auch eine Phantom 30) vom Steg 3 um die Wette.



..... SY Jastin

Bei leichten bis frischen Brisen ziehen wir nur mit der Genua einen gemütlichen Schlag unter der Fehmarnsundbrücke hindurch, hinüber auf die Lübecker/Mecklenburger Bucht.

Fred ist ganz begeistert. Wir haben keine Eile, und ich zeige Fred noch den Rundhafen von Burgtiefe, bevor wir im Getreidehafen von Burgstaken anlegen.

25-Jul-2006 15:45:48 54 22.527 N 10 58.956 E
Burgstaken
Trip 11 sm 10 S 01 M

Wir erledigen die Füllung unserer 2. Gasflasche, die wir heute im Tausch erhalten. Damit habe ich jetzt einen gültigen TÜV bis 2012.

Zurück an Bord verscheucht uns der Hafenmeister ganz höflich auf die andere Hafenseite, wo er kurz darauf erscheint und uns 10 € für die Nacht inklusive Dusche und Strom abknöpft - das ist wirklich preiswert.

Nun trinken wir aber erst einmal unser Anlegerbier aus - es zischt richtig.

Unser Tatendrang ist noch nicht gestillt, also packen wir die Falträder aus, radeln nach Burg und ergehen uns im Touristenrummel. Einkehr in Mopsy's Bierbar und anschließen zum Ostseeteller auf die Terrasse der Kombüse - lecker schmecker.

19:30 Uhr - Zurück an Bord und wir erkennen sofort, warum wir die Hafenseite wechseln mussten - an unserem alten Liegeplatz liegt ein Großsegler, den wir bereits auf See gesehen hatten.

20:05 Uhr - Ich melde bei DP07 (Herrn Krannig) unseren TR ab. Der Rest des Abends ist persönliche Verteilzeit - faulenzen.

Herzlichst

Euer

Big Max + Fred

Baltic Bulletin No. 059:
Mittwoch, 26. Juli 2006, Warnemünde

Liebe Freunde,

Fred krabbelt ziemlich pünktlich zur vereinbarten Zeit aus der Koje und düst zur Sanitäranlage. Anschließend macht er noch einen Bäcker ausfindig - fast hätte ich die Aufbackbrötchen schon im Ofen gehabt.

08:14 Uhr - TR bei DP07 abgegeben - heute versieht wieder Kapitän Dietzel seinen allseits geschätzten Dienst.

09:50 Uhr - Leinen los. Nach kurzer Zeit sind wir aus der Hafeneinfahrt heraus und setzen Vollzeug. Bei einer leichten Brise aus Süd machen wir knapp über 3 Kn Fahrt - ein bisschen mager für 34 sm bis Warnemünde - Demut ist angesagt.

10:50 Uhr - Fred ist völlig relaxed und genießt auf der Backbordbank seine Freizeit.

11 Uhr - Maschine an.

11:35 Uhr - Flautenzeit ist Basterlzeit - ich verfeinere meine Windspione durch einen dünnen Takelgarnvorläufer, damit sie besser flattern können.



13:05 Uhr - Mit meinem Handfunkgerät (5W) komme ich auf CH24 nicht zu DP07 durch - meine Position 54°17,7' N / 011°38,5' E.

Lieber Reiner, darf ich eine Bitte äußern? Wäre es für diesen Törn möglich bzw. zumutbar, dass Du auch unsere Hafentage, die ich melden werde, als TR einstellst?! Unsere Familien sind neuerdings ganz scharf auf die Travelreports auf der DP07-Site. Ich wollte das nicht über Funk requestieren, sonst fangen alle damit an.

26-Jul-2006 16:46:06 54 10.874 N 12 05.340 E Warnemünde

Trip 36 sm 05 S 31 M

Törn 47 sm 15 S 32 M

17:30 Uhr - Fred und ich machen einen Rundgang durch "mein" Warnemünde - Fred ist sehr angetan von diesem schönen Ort. In Herberts Restaurant kehren wir zum Abendessen ein, bevor wir wieder an Bord gehen.

Die Hitze, die wir den ganzen Tag über getankt haben, will jetzt aus dem Körper wieder hinaus. Mit Gelassenheit und Ruhe kühlen wir langsam wieder ab, genießen das Cockpitleben und beobachten die ein- und ausfahrende Schifffahrt.



20:07 Uhr - Ich erreiche DP07 auf CH24 mit nur 1 Watt Sendeleistung und melde unseren TR ab. Delta Mama 07 schicken wir nachträglich unsere besten Glückwünsche zum x-ten 30. Geburtstag - alles Gute, Gesundheit und immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel des Lebens.



..... zum Geburtstag viel Glück

Herzlichst

Euer

Big Max + Fred

PS

Lieber Harvey,

vielen Dank für Deine e-mail - ja, mit nur noch einem Boot fühlt man sich ziemlich nackt - meinen Reederstatus habe ich nun endgültig verloren - hi hi hi.

Baltic Bulletin No. 060:
Donnerstag, 27. Juli 2006, Warnemünde - Hafentag

Liebe Freunde,

als ich um 8 Uhr die Augen aufschlage, hat sich Fred schon heimlich von Bord gestohlen - ich habe davon nichts gemerkt, was ungewöhnlich ist - allerdings liegen wir auch längsseits und dann muß niemand über den Anker aussteigen.

Das Bilderbuchwetter hält unvermindert an.

08:40 Uhr - Fred kommt mit den Brötchen und war schon beim Hafenmeister.

Gestern Abend kam noch der Musikdampfer MS Baltica in den Hafen - tolle Discostimmung herrschte an Bord. Die jungen Leute hotteten kräftig ab.

09:45 Uhr - Fertig zur Hafenrundfahrt und Ausflug mit der S-Bahn nach Rostock.

Am Ende der Hafenrundfahrt, bei der wir jeder einen Liter Mineralwasser verkosteten, steht Michael am Kai und begrüßt die Leute, die von Bord gehen, mit seiner Quetschkommode und langsam brüchigem Gesang. Ich frage den Kapitän, ob er wisse, wie alt Michael inzwischen ist und er meint, um die 90 Jahre. Als ich aussteige will ich Michael begrüßen, aber er springt erschreckt zur Seite und redet wirres Zeug.



Michael

11:52 Uhr - Wir sitzen in der doppelstöckigen S-Bahn nach Rostock. In der größten Hitze absolvieren wir unser Sightseeing Programm. Wir kaufen uns Mineralwasser, sonst würden wir die Strapazen nicht überstehen. Zum Ende setzen wir uns ins Grand Café und schlürfen einen Eiskaffee. Mit einer weiteren Flasche Gerolsteiner Medium finden wir auch den Weg zum Bahnhof, der uns noch durch den Garten des Klosters zum Heiligen Kreuz führte.



..... an der Klostermauer

Rostock war quirlig bunt - durch die Universität sehr jugendlich. Die Stadt dampfte und wir waren froh, dass direkt einen Zug nach Warnemünde am Bahnhof auf uns wartete - Zeit zum Ticket lösen gab es keine.

Nun gab es noch zwei Besorgungen zu erledigen, bevor wir durchatmen konnten. Der Sanitärhausschlüssel von Burgstaaken war noch in unserem Besitz - wir schicken ihn im Brief nach Burgstaaken zurück. 3 Lebensmittel mussten noch ergänzt werden - auch nur eine

Sache von Sekunden - im gleichen Atemzug wurden wir alle unseren leeren PET-Flaschen los.

Endlich Pause im Cockpit, nachdem wir mit zwei Crews aus Heiligenhafen (SY Alge, SY Knieper) noch kurz ein Schwätzchen gehalten haben. Endlich durchatmen.

18:30 Uhr - Abmarsch zum Restaurant La Villa - gleich in Liegeplatznähe. Wir wählen Dorade mit Pellkartoffeln - lecker.

20:15 Uhr - Zurück an Bord erwartet mich mein noch fast leeres Bulletin.

20:30 Uhr - Die AIDA cara läuft lautstark aus dem Hafen aus.

Die Crew von Waltzing Matilda hat Feierabend !!!

Herzlichst
Euer



Big Max + Fred

PS

Liebe Atze,
vielen Dank für Deine zahlreichen SMS und viel Spaß bei 'Mutta' in Berlin.

Baltic Bulletin No. 061:
Freitag, 28. Juli 2006, Darsser Ort

Liebe Freunde,

auch der heutige Morgen beginnt um 8 Uhr - Fred hat die Bordroutine schon voll verinnerlicht.

09:45 Uhr - Das Trockendock Nr. III wird vom Schlepper Kingston mit Heimathafen St. John's (American Virgin Islands) aus dem Hafen geschleppt, mit Ziel Nordafrika. Diese Info haben wir bereits gestern auf der Hafentrundfahrt erhalten. Stahltrossen und dicke Ketten verbinden den Schlepper mit dem Trockendock. Zum Abschied dröhnen die Typhone der begleitenden Schiffe.



..... Bye, Bye Dock III

10:03 Uhr - Nach der Abgabe des TR bei DP07 kommt Harvey zu mir durch - SY Questus ist auf Heimatkurs und heute Abend

wahrscheinlich in Lohme. Es ist gut möglich, dass wir uns auf der Ostseite Hiddensees in einem Hafen treffen - das wäre eine nette Sache.

10:15 Uhr - Leinen los - natürlich drehe ich auch mit Fred eine Ehrenrunde durch die neue Marina Hohe Düne - beeindruckend, meint Fred.

Ja, heute muß ich mich zum Wetter äußern. Schon gestern Abend machte der Himmel gewittrig zu. Heute Morgen vereinzelt Tropfen auf die Kuchenbude, die wir nicht abschlagen.

Jetzt rollen wir erst einmal unter Maschine auf Generalkurs 035°. Stupid, mein Autopilot steuert.

11 Uhr - Ein Segelversuch erstickt im sterbenden Wind. Ringsum gewittrige Wolken. Ruhe vor dem Sturm ?

12:30 Uhr - Nächster Segelversuch unter Vollzeug - wir laufen knapp 4 Knoten, das lässt sich sehen - Wind Ost 2 Bft.

Die DP07 Melodie erklingt aus der Funke, d.h. 12:45 Uhr.



... die holländische Stortemelk

13:15 Uhr - Der Wind hat inzwischen die Stärke 3 auf der Beaufort Skala und WM macht 5.2 Kn Fahrt - Wonne kommt auf - nicht nur bei uns.



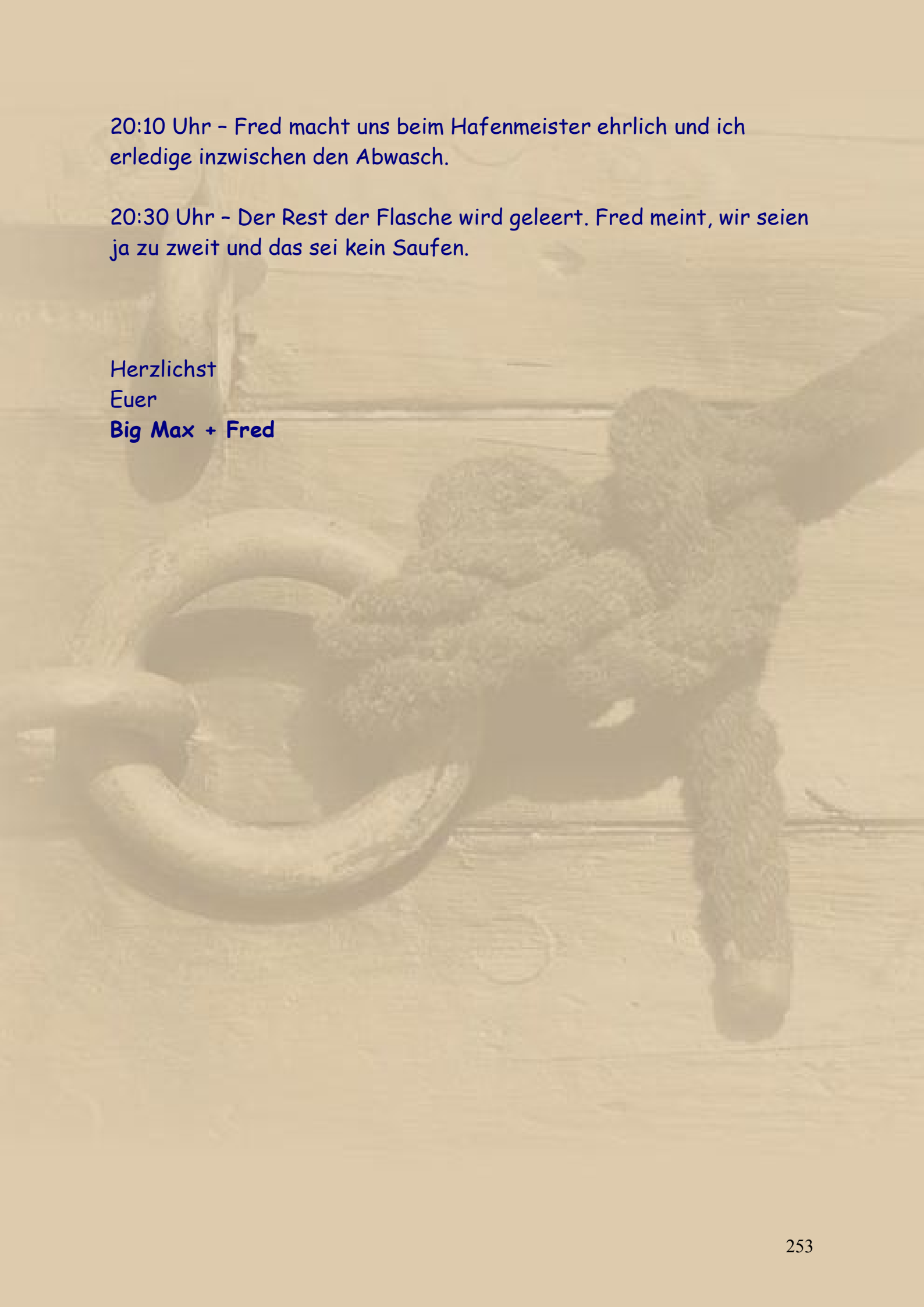
Der Tag ist immer noch grau - von den Gewitterböen mit 8 Bft. bleiben wir verschont - die toben sich wohl mehr westlich und im Landesinneren aus.

14:50 Uhr - Der Segelspaß ist erst einmal wieder beendet - Maschine an.

28-Jul-2006	16:44:59	54	28.208 N	12	31.350 E	Darßer Ort
Trip	30 sm	10 S	20 M			
Törn	77 sm	25 S	52 M			

17:30 Uhr - Strandspaziergang - die Sonne hat wieder die Oberhand und die Leute vom Campingplatz Regenbogen tollen wieder am Strand herum.

18:30 Uhr - Fred schält Kartoffeln und schneidet Zwiebeln - ich bereite die Geflügelleber vor. Trinken tun wir einen Haut Médoc von der Domaine Edmund Rothschild.

The background of the page is a faded, sepia-toned photograph of a wooden deck. A thick, braided rope is tied in a knot, with one end looping through a metal ring or cleat. The rope is dark and textured, contrasting with the light-colored wooden planks of the deck.

20:10 Uhr - Fred macht uns beim Hafenmeister ehrlich und ich erledige inzwischen den Abwasch.

20:30 Uhr - Der Rest der Flasche wird geleert. Fred meint, wir seien ja zu zweit und das sei kein Saufen.

Herzlichst

Euer

Big Max + Fred

Baltic Bulletin No. 062:
Samstag, 29. Juli 2006, Vitte Hiddensee

Liebe Freunde,

10:30 Uhr - Wir sind schon auf See mit annähernd Ostkurs, auf den Südteil der Insel Hiddensee zuhaltend - Leuchfeuer Gellen.



..... Fred gewöhnt sich an den Langkieler

Der Seewetterbericht verliert erneut eine Wind- u. Böenwarnung - wir haben hier 2-3 Bft. aus Nord.

Inzwischen steuert Fred von der luvseitigen Cockpitbank und beherrscht dadurch die Steuerung viel besser - Fred ist ein 'alter' Pinnensteuermann. Unser Speed ist auf etwas über 5 Knoten angewachsen.

SY Questus hat sich gemeldet und verlauten lassen, dass man sich die Seele vor Kap Arkona aus dem Leibe kreuzt. Wir planen ein Treffen in einem der drei Häfen auf Hiddensee (Kloster, Vitte, Neuendorf - von Nord).

Als wir die Ostseite Hiddensees nordwärts segeln frischt der Wind stark auf 5-6 Bft. und WM macht über 6 Knoten ganz hoch am Wind. Auch die Sonne zeigt sich ganz schüchtern, bis sie endlich richtig durchbricht.

29-Jul-2006 17:45:55 54 34.124 N 13 06.442 E
Vitte / Hiddensee

Trip 38 sm 37 S 01 M
Törn 115 sm 62 S 53 M

Harvey steht schon auf dem Fischerboot "Heimat", bei dem wir mit Erlaubnis festmachen.





Das war heute Segeln 1. Klasse

Natürlich gehen wir mit der Questus Crew gemeinschaftlich zum Abendessen in das Restaurant Sanddorn (sehr empfehlenswert).

20 Uhr - Anna und Harvey wandern zurück zu ihrem Boot - Fred und ich gehen noch an den nahen Weststrand und genießen den Blick nach Westen. Eine Laienspielgruppe begeistert die Strandspaziergänger mit Musik, Tanz und Pantomime.



Generell ist viel Trubel auf Hiddensee - hier in Vitte ist Discofest im Hafen, mit den üblich starken Dezibel. Wir liegen etwas abseits und der Beat ist erträglich.

Herzlichst
Euer
Big Max + Fred

Baltic Bulletin No. 063:
Sonntag, 30. Juli 2006, Stralsund

Liebe Freunde,

10:00 Uhr - Wir haben Vitte soeben verlassen und segeln Vollzeug mit 5 Knoten. Harvey ist schon kurz vor uns raus - wir werden ihn bald einholen. Per Funk sind wir schon verbunden.

11:40 Uhr - Am Geller Haken, Tonne 47 überholen wir die Questus und schießen gegenseitig Photos.



.... SY Questus

Ein Hochgenuß, dieser Segeltag - keine Kuchenbude, Halbsonne, eine frische Brise, was will man mehr?



..... Fred am Ruder von Waltzing Matilda

30-Jul-2006 13:46:56 54 19.073 N 13 05.864 E

Stralsund

Trip 16 sm 15 S 01 M

Törn 131 sm 77 S 54 M

Ab 15 Uhr ist das Hafengebäude besetzt und dann kann ich erst einmal duschen gehen - ein unbändiger Wunsch von mir - bin total 'verklebt'.

SY Duda vom Steg 3 in Holy Harbour funkt mich aus Greifswald an, um zu erfahren, wie belegt der Hafen Vitte sei - ich antworte wahrheitssgemäß, dass es sehr voll sei und wir längsseits an einem Fischerboot genächtigt haben. Man will es versuchen.

17:45 Uhr - Fred und ich sind vom Stadtrundgang zurück. Wir haben auch Angie einen Besuch abgestattet:



Fred meint aufrichtig - Stralsund ist einen Besuch wert, dem kann ich nur beipflichten.

21:30 Uhr - Wir sind zurück vom gemeinsamen Nachtessen mit Anna und Harvey auf dem Marktplatz von Stralsund.

Von der Freilichtbühne klingen die Arien von Verdis AIDA zu uns herüber.

Herzlichst

Euer

Big Max + Fred

Baltic Bulletin No. 064:
Montag, 31. Juli 2006, Wieck/Greifswald,
der Tag an dem ich Frida traf

Liebe Freunde,

es ist 4 Uhr nachts. Ein Klappern am Bugkorb weckt mich. Es weht kräftig. Der Störenfried ist schnell ausgemacht. Mein Klingelbrett am Bugkorb erzeugt die Klapperei, also entferne ich die z.Z. unnötige Klingelanlage. Obendrein beginnt es zu regnen und ich rette die Cockpitpolster in den Salon. Minuten später schlafe ich wieder fest und tief.

Der Wecker klingelt mich um 7 Uhr wach. Reise, reise klingt der Ruf in mir. Fred kommt auch aus der Achterkajüte und beginnt sein Tagwerk - duschen, Brötchen holen - heute in gelber Regenjacke. Es fängt wieder an zu regnen. Ich schlage schnell die Kuchenbude auf, das wollen wir jetzt jeden Abend vorsorglich machen, um vor Überraschungen verschont zu bleiben.

08:03 Uhr - Ich gebe bei Kapitän Dietzel unseren TR ab, und er wünscht uns, wie immer, einen schönen Tag und gute Reise. Heute überbringt er mir noch eine Nachricht von der SY Jackie, dass man den Urlaub etwas später antreten wird, weil Jackie erkrankt ist.

Von Fred und mir die besten Genesungswünsche an unsere nette Jackie.

Harvey ruft auf CH72, ob ich unsere Photos von Questus auf den 128 MB Stick gezogen habe - ich habe, bestätige ich. Harvey kommt noch schnell mit seinem Notebook vorbei, um einige Bilder auf seine Festplatte zu kopieren - er hat leider seinen Card Reader zu Hause gelassen.

09:00 Uhr - Maschine an, Leinen los und ab auf den Strelasund zur Ziegelgrabenbrücke, die pünktlichst um 09:20 Uhr geöffnet wird. Natürlich wollen die Boote, die als letzte ankamen, als erste passieren, was einige derbe Worte zur Folge hat - alles ging gut.

Anna schickt uns noch nette Grüße auf CH72 und wir 2 dicke virtuelle Küsse zurück.

Nach der Brücke geht unser Großsegel hoch, und der frische Wind beschert uns 5-6 Knoten Fahrt - wir jubeln innerlich. Mit uns ziehen ca. 20 Segelboote zum Greifswalder Bodden - dort werden sich die Ziele trennen, und der Pulk wird sich auflösen.

31-Jul-2006 13:52:48 54 05.765 N 13 27.207E

Wieck/Greifswald

Trip 21 sm 20 S 01 M

Törn 152 sm 97 S 55 M

Wir können die Superlative des Segelns kaum noch beschreiben - heute wieder nur gesegelt, teilweise mit 6.5 Kn, nur unter Großsegel.

In Wieck hat uns der Sommer wieder eingeholt - die feuchten Wolken des Vormittags hat die Sonne verdampft.



Wieck & Greifswald

Beim Besuch im Hafenamts erklärt uns der Hafenmeister, dass er für unseren Liegeplatz nicht zuständig sei, eine Redewendung, die wir hier öfter zu hören bekommen, besonders in Gaststätten. Doch er erklärt uns, dass zu uns der Hafenmeister vom privaten Yachtclub käme.



.... die Brücke von Wieck

14:45 Uhr - Die Falträder haben wir entfaltet und radeln entlang der Ryck bis nach Greifswald (ca. 5 km). Als erstes statten wir der Hansewerft einen Besuch ab, um Erinnerungen aus dem Jahre 2003 aufzufrischen. Die Werft ist inzwischen explodiert - Halle um Halle ist dazugekommen.



Im eigenen Yachthafen liegt das Flaggschiff von sage und schreibe 63 Fuß (1 engl. Fuß = 30,5 cm) - ein Ungetüm in weißem "Hostalen".



.... Fred nach der Unterschrift unter den Kaufvertrag

Gleich nebenan lag ein alter Traditionssegler von ungeahnter Schönheit, der sofort alle meine Sinne gefangen nahm.



In der Innenstadt schlossen wir unsere Räder an und zogen zu Fuß weiter. Durch die Fußgängerzone, wo wir eine Thüringer Rostbratwurst im knackfrischen Brötchen mit Bauernsenf aßen - für 1,20 € das Stück.

16:06 Uhr - Wir stehen vor dem verschlossenen Dom - welchen Sinn machen verschlossene Kirchen?

Zurück in die Innenstadt, wo wir uns am Marktplatz zu einem riesigen Eiskaffee niedersetzten, eine Pause einlegten und Erholung tankten, nur



Neben mir hielt eine junge Mutti ihre 6 Wochen junge Frida auf dem Arm und ich konnte mich der Seeligkeit des Augenblickes nicht entziehen, in welcher Geborgenheit und Sicherheit Frida auf dem Arm ihre Mutter tief schlief. Ich bat darum, ein Photo machen zu dürfen und versprach eine digitale Kopie zuzuschicken, wenn ich mal wieder an einer DSL Leitung hänge.



.... Frida, 6 Wochen jung

19:30 Uhr - Zum Abendessen gibt es Truthahnbolognese mit Knoblauch, geschmelzten Zwiebeln und bunten Spirellis - Rotwein aus dem Baadischen, Hex vom Dassenstein.

Fred schneidet die Zwiebeln, hackt den frischen Knoblauch und zerstückelt das Truthahnfleisch in meisterlicher Manier.

20:10 Uhr - Meine letzte offizielle Aktivität an diesem jungen Abend ist die Abmeldung unseres TR bei DP07.


Herzlichst

Euer

Big Max + Fred

PS

Liebe Frida,



dies ist sicherlich Deine allererste e-mail in Deinem jungen Leben.
Vielleicht heben sie Dir Deine Eltern auf, wie Deinen ersten Löffel
mit dem Du bald gefüttert wirst.

Ich wünsche Dir in Deinem Leben viel Glück und Zufriedenheit.

Herzlichst

Dein Dir unbekannter **Big Max** www.big-max-web.de

Baltic Bulletin No. 065:
Dienstag, 01. August 2006, Peenemündung

Liebe Freunde,

eine störungsfreie Nacht liegt hinter und ein 20 sm Schlag vor uns -
Zeit zum Trödeln.

Es scheint aufgefallen zu sein, dass meine Bulletins von unterwegs
kürzer sind, als die aus Heiligenhafen. Das liegt an der geringeren
Zeit, die ich auf Törn für Bulletins habe, denn "bullethenieren" ist eine
zeitraubende, wenn auch angenehme Tätigkeit - schließlich glaube
ich, einen Anspruch auf Rentnerurlaub zu haben. Obendrein sind wir
die meiste Zeit auf See und die Schilderungen darüber sind nicht so
abwechslungsreich.

Da uns gestern kein Hafenmeister aufgesucht hat, übergeben wir im
Hafenamt einen Briefumschlag mit unserem Hafengeld ab und der
Bitte um Weiterleitung.

10:00 Uhr - Waltzing Matilda und Crew sind auslaufbereit.

10:15 Uhr - Vollzeug - Südwind 3 Bft. - Segelspaß - der vierte Tag in
folge, an dem wir ausschließlich segeln, das habe ich bisher in meinem
Seglerdasein nur ganz selten erlebt. Wir haben hier an Deutschlands
Ostflanke noch einen schönen Sommertag.

12:20 Uhr - Der Segelspaß findet ein jähes Ende - Rasmus hat keine
Lust mehr. 8 sm und nicht mehr - vorerst. Die Motorenfahrt nutzen
wir für eine warme Zwischenmahlzeit, denn vom gestrigen Abendbrot
sind noch 2 Portionen übrig geblieben.

Ein viertel Liter Schwarzriesling gibt der Sache einen neuen
Geschmack.

01-Aug-2006 14:01:43 54 07.491 N 13 45.537 E
Kröslin / Peenemündung
Trip 17 sm 08 S 09 M
Törn 169 sm 105 S 64 M



Vom Hafen sind wir schwer begeistert - Vollausstattung - wunderbare Schwimmstege, viel Platz zwischen den Stegen, ein freundlicher Hafenmeister und 1A Sanitäreanlagen.



Ein Dorfrundgang endet in einem winzigen Lebensmittelladen, in dem wir 6 L-Eier für 1,19 € erstehen - unsere Petflaschen werden wir nicht los.

Auf einen Abstecher nach Peenemünde ans andere Ufer verzichten wir - ich war dort sowieso schon dreimal.

16:00 Uhr - Ich entdecke im Hafen die mir bekannte SY Batera aus Lemkenhafen, eine Amel Sharki.



Obendrein steht im Werftgelände ein Dufour 35 aus den 70iger Jahren - ein echtes Fahrtenschiff.

Wir gehen jetzt erst einmal unserer Lieblingsbeschäftigung nach:
FAULENZEN !

17:05 Uhr - Wir melden unseren TR bei DP07 ab. Ein kurzes Gespräch mit der SY Jackie in Kühlungsborn ist möglich - dann ist ja Jackie wieder gesund - Rasmus sei Dank.

Wind kommt auf, der Himmel hat sich bezogen. DP07 hat auch wieder Wind- und Böenwarnungen verlesen.

Nach einem weiteren Hafentrundgang, bei dem wir tolle Schiffe bewundert haben, schlendern wir wieder zu unserem Boot - ein langer Weg bis zum Kopf von Steg B.

19:30 Uhr - Fred wünscht sich Hering in Sahnesoße zu Salzkartoffeln - dieser Wunsch kann leicht erfüllt werden - klar, dass Fred wieder völlig freiwillig die pommes de terre schält. Eigentlich sollte ich das nicht berichten, denn Fred fürchtet, dass er zuhause ebenfalls zu diesen schnöden Diensten herangezogen wird. Fred behauptet einfach, dass ihm alles, was mit Küche & Kochen zusammenhängt, völlig fremd sei. Dem Manne kann geholfen werden. Den Durst werden wir mit Goldbier löschen.

Herzlichst

Euer

Big Max + Fred

Baltic Bulletin No. 066:
Mittwoch, 02. August 2006, Ueckermünde

Liebe Freunde,

gestern Abend und heute Nacht gab es Wind und Regen. Der Mast schüttelte sich im stärkeren Wind und raubte mir ein wenig den Schlaf.

Kurz vor unserem Abendessen kam noch ein Student der UNI Greifswald zu uns und befragte uns zu unserem Befinden über den Hafen und Mecklenburg-Vorpommern. Wir machten willig Angaben, denn der Timer für die Kartoffeln piepste bereits aufdringlich.

Heute Morgen ist Grau die vorherrschende Farbe und unser Schiff ist pitschenass. Aber wenigstens weint der Himmel im Moment nicht mehr, während Fred auf seinem morgendlichen Rundgang ist. Ich bereite das Frühstück vor und stelle den Heizlüfter in die Kuchenbude, um einen Hauch von Behaglichkeit herzustellen.

Um 12:45 Uhr müssen wir an der Klappbrücke von Wolgast sein, die 30,5 m breit ist und eine Durchfahrtshöhe von nur 5,20 m hat. Sie befindet sich sechs Seemeilen südlich von hier - das schaffen wir in einer Stunde, also keine Not zur Eile.

Wolgast

05:45 - 06:00 Uhr

07:45 - 08:00 Uhr

12:45 - 13:00 Uhr

16:45 - 17:00 Uhr

20:45 - 21:00 Uhr

....die Angaben stammen vom Schwarzen Brett in Kröslin

Westwind reißt den Himmel auf, aber nun gibt es erst einmal unsere gewohnt gemütliche Frühstücksstunde.

09:12 Uhr - Fred ist wieder da und berichtet von einer Reklame auf einem Auto: Entspannungsstudio Brigitte in Freest - was das wohl ist? Eine Zweipersonen Ich-Gesellschaft!

10:45 Uhr - Ich musste einfach die schöne Duschanlage in Anspruch nehmen. Fred nimmt noch den Müll mit auf seine Sanitarrunde, und ich klare Waltzing Matilda auf - gleich geht's los.

Wir folgen den Windungen der Peene stromaufwärts - hinter jeder Biegung sehen wir "Wiesensegler", von denen wir nur die Segel über die Wiesen ragen sehen - ein putziges Bild.

Als wir den Hafen verließen, rauschten wir nur mit der Genua 5-6 Kn - im Moment 3,5 Kn. Da müssen wir wohl letztlich noch den Diesel zur Hilfe nehmen, um rechtzeitig zur Brückenöffnung zu kommen.

Wir sind rechtzeitig da und drehen langsame Kreise mit 30 anderen Schiffen, darunter eine Augenweide, eine North Beach 24.



..... Ain't She Sweet

Ich frage auch neugierig nach dem Tiefgang: 0,85 m mit Schwert oben - toll, das richtige Schiff fürs Alter am Bodensee.

12:56 Uhr - Die Brücke öffnet mit etwas Verspätung und lässt erst den Süd-Nord-Verkehr durch - als erste 2 Schubverbände mit Teilsegmenten von großen Schiffen beladen. Danach unser Pulk - wir machen das Schlusslicht.



13:30 Uhr - Nun bekommen wir erst einmal eine schwere Gewitterwalze mit Regen ab - gut, dass wir unsere Kuchenbude schließen können. Die Scheibenwischer müssen Schwerstarbeit leisten. Ein Folkebootsegler kommt uns unter Segeln entgegen - Respekt, Respekt! Nach 20 Minuten ist der Spuk vorbei und unsere Genua wieder ausgerollt.

14:30 Uhr - Die Sonne trocknet inzwischen wieder alles, was die Gewitterhusche unter Wasser gesetzt hatte.



..... die Piraten vom Peenestrom

16:25 Uhr - Wir sind an der Zecheriner Brücke angekommen - hier sind es nur noch eine handvoll Boote, die Durchlass begehren. Mal schauen, wie pünktlich hier die Öffnungszeiten eingehalten werden.

Zecherin

05:35 - 05:50 Uhr

09:35 - 09:50 Uhr

11:35 - 11:50 Uhr

16:35 - 16:50 Uhr

20:35 - 20:50 Uhr

Das war genau nach DCF77 Zeit - Punkt 16:35 schwenkte die Brücke hoch.



16:40 Uhr

18:00 Uhr Wir haben das Kleine Haff erreicht und segeln nur mit der Genua bei sonnigem Wetter um 6 Kn.

18:35 Uhr - Fred hat soeben die 7 Kn Marke geknackt - wir rauschen nur so dahin - herrlich.

19:15 Uhr - Wir laufen in die Uecker ein - Ruhe, Frieden, Wohlbehagen.

02-Aug-2006 19:42:24 53 44.403 N 14 02.957 E

Ueckermünde / Seesportclub Vorpommern e.V.

Trip 37 sm 29 S 08 M

Törn 206 sm 134 S 72 M

20:00 Uhr - DP07 ist hier in "Hinterdeutschland" nicht mehr zu empfangen - leider.

22:00 Uhr - Fred und ich kehren Heim von der Dönerbude. Nein, es war ein kleines Restaurant.

An Bord von Waltzing Matilda finden wir alles so vor, wie wir sie verlassen hatten. Vielleicht noch ein Bier und dann in die Koje.

In den nächsten 3 Tagen werde ich zwar Bulletins schreiben, jedoch erst abschicken, wenn wir uns wieder im deutschen Mobilfunknetz einloggen können.

Herzlichst

Euer

Big Max + Fred

PS für DP07:

TRs

3. August 2009: ab Ueckermünde 12:00 Uhr - an Swinemünde ca. 17:00 Uhr

4. August Hafentag in Swinwmünde

5. August Insel Ruden

Baltic Bulletin No. 067:

Donnerstag, 03. August 2006, Swinoujście (Swinemünde)/Polen

Liebe Freunde,

07:14 Uhr - Fred hält nichts mehr in der Koje - ich bin auch schon seit einer Stunde hellwach - unser Routinedienst setzt ein.

Die Sonne lacht vom wolkenlosen Himmel - wir fühlen uns vom Wetter verwöhnt.



Heute Vormittag werden wir noch unser Leergut abgeben und einige Lebensmittel einkaufen, bevor wir zwischen Tonne 17 und 18 im Stettiner Haff die Grenze nach Polen passieren werden.

Rasmus sei Dank, unser Leergut wurden wir bei Lidl los und Fred hat sich ein Paar bequeme Sandalen für 29,90 € gekauft - seine Sioux Sandalen quälten ihn fürchterlich, wo doch Sioux Schuhe ein Synonym für Tragekomfort sein soll.

10:15 Uhr - Leinen los.

Als wir die Mündung der Uecker verlassen, empfängt uns ein leichter SW-Wind der Stärke 2 Bft = 3 Knoten Fahrt. Wenige Minuten später frischt er auf 3 Bft. auf und beschert uns 4,5 Kn Fahrt - Danke Rasmus.

Das Ostseewelle Hitradio hat uns schon über Ollis Schicksalsschlag in Kenntnis gesetzt, und BILD bestätigt kurz darauf - richtiger ist sicherlich, dass die Ostseewellenmoderatoren schon zeitig die Bildzeitung gelesen haben.



.... die Rache ist mein, sprach Verena

12:00 Uhr - Noch 3 Seemeilen und ich werde die polnische Gastlandsflagge hissen - die Europaflagge weht schon unter der Backbordsaling.

12:57 Uhr - Wir fahren hinter der Grenze zum polnischen Wachboot, der Grenzer begrüßt uns freundlich und fragt in unserer Landessprache, ob wir nach Swinemünde oder Stettin wollen und ob wir nur 2 Personen an Bord seien. Inzwischen ist das Wachboot ein blitzblankes Grenzschiff - in 2003 wurden wir noch von einem rothen Marineschiff begrüßt.

Neuer Kurs 050° zur Kaiserfahrt.



..... die Graf von Ueckermünde - ich suche auch noch einen Sponsor

15:30 Uhr - Wir haben einklariert - an gleicher Stelle wie in 2003, aber aus der Steinbaracke ist jetzt ein größeres Gebäude entstanden. Unsere Abfertigung dauerte nur wenige Minuten, da wir englisch mit den Grenzern gesprochen haben. Der Familienvater vor mir hat nur deutsch gesprochen und hat den Unwillen der Grenzer zu spüren bekommen - wir auch, durch die längere Wartezeit.

Übrigens, der üble Anleger ist mit dicken Gummiwülsten aus der Berufsschiffahrt saniert worden - keine spitzen Eisen mehr, man kann sich höchstens noch schwarze Streifen einfangen, wenn man ungenügend abfendert.

03-Aug-2006 15:53:59 53 54.615 N 14 16.031 E

Marina Swinemünde / Polen

Trip 22 sm 11 S 11 M

Törn 228 sm 145 S 83 M (63% S 37 % M)

Beim Anlegen hilft uns ein englisches Ehepaar, im reifen Rentenalter, von der MS *Gentoo* aus Dover. *Gentoo* ist eine Pinguinart erfahre ich später auf meine neugierige Frage.

Jetzt haben wir uns ein Anlegerbier verdient. Dazu gibt es Schwarzwälder Schinken.

Ein polnisches Polizistenpaar (sie & er) schreiten suchend durch die Marina. Sie kommen auch zu mir. Die junge Frau schenkt mir ein tolles Lächeln, das sich noch vertieft, als ich ihr in englisch mitteile, dass wir bei der Border Control eingchecked haben. Bye, Bye und wir schauen uns zum Abschied noch einmal tief in die vielsagenden Augen.

Fred verlegt noch den Strom, bevor wir durch die Stadt radeln werden. Gut, dass ich einen polnischen Steckeradapter besitze. Wir radeln kreuz und quer durch die Altstadt, und ich kann erkennen wie viel sich positiv gegenüber 2003 verändert hat.

18:00 Uhr - In einfachen Marinaimbiss essen wir eine Krakauer und einen Spieß nebst Salat - natürlich gibt es auch eine Flasche Tyskie Bier - alles zusammen 12,60 €. Für zwei Übernachtungen mit Strom und Dusche zahlen wir auch nur insgesamt 12 €.

19:00 Uhr - Fred verpasst meinem Kopf eine 9 mm Schur und ich anschließend noch meinem Bart 3 mm. Nun sehe ich um Jahre jünger aus.

Freizeit ist angesagt. Wir beobachten neugierig die ankommenden Yachten und geben auch eine helfende Hand in unserer unmittelbaren Umgebung.

19:40 Uhr - Ein kaltes Goldbier versüßt uns diesen schönen frühen Abend. Bin gespannt, ob wir gleich DP07 empfangen können.

20:00 Uhr - Wenn ich die Rauschsperrre ganz aufmache, dann kann ich die Stimme von Herrn Dietzel ganz schwach erkennen und teilweise auch verstehen - ich verzichte auf einen Funkversuch.



..... Fred im Reich der Träume

Herzlichst
Euer
Big Max + Fred

Baltic Bulletin No. 068:
Freitag, 04. August 2006,
Swinoujscie (Swinemünde)/Polen, Hafentag

Liebe Freunde,

08:15 Uhr - Nichts hält uns mehr in den Federn - wir sind zwei echt ausgeschlafene Typen. Fred steigt aufs Fahrrad, versucht einen Bäcker zu finden und Brötchen zu holen.

Fred war erfolgreich, konnte sogar mit Eurowährung bezahlen.

10:10 Uhr - ein langes Frühstück ist beendet und Tatendrang ergreift uns. Ab aufs Rad.

13:30 Uhr - Zurück von der Promenadentour von Swinemünde. Die Strandpromenade hat fast schon wieder den Glanz früherer Jahre - überall wird neu gebaut oder verschönt. So bekommt Heringsdorf bald Konkurrenz.



Natürlich waren wir auch am Strand und sind ihn am Uferrand barfuss auf- und abgewandert.



Am Molenkopf der Swinemündung wurde heftig geangelt, und ein Angler hatte wirklich Petri Heil.



Wir hatten weniger Appetit auf Fisch, denn auf eine frische Waffel mit Schlagsahne und Heidelbeeren darauf. Natürlich gab es auch überall Krakauer und Spieße, die einen das Wasser im Munde zusammenlaufen ließ.



Jetzt ist es Zeit für eine kleine Siesta, bevor ich versuchen werde, das gestrige Bulletin im marinaeigenen Internet Café zu versenden.

Versuch im Internetcafé gestartet und erfolgreich beendet. Bulletin von gestern abgeschickt. Die Benutzung ist kostenfrei - der junge Mann, der das neben seinem kleinen Restaurant zur Verfügung stellt, hat einfach eine Sparsbüchse daneben gestellt und überlässt es dem Nutzer, die Höhe des Entgelts zu bestimmen - ich habe 2 € im Schlitz verschwinden lassen. Das werde ich heute Abend gleich noch einmal probieren.

15:50 Uhr - Ein gewaltiger Donnerschlag lässt mich zusammensucken. Der Himmel gen Osten ist blauschwarz - wird wohl bald ein Gewitterschauer über uns herniedergehen.

16:25 Uhr - Waltzing Matilda wird geduscht - wir sitzen unter der Kuchenbude und genießen die Geräusche des Regens.



Fred hat sein SONY Radio auf Radio MV eingestellt und die Hits der 70er erfreuen unsere Ohren.

17:00 Uhr - Wir haben unsere TV-Anlage installiert, um einmal Nachrichten zu schauen und beschließen, heute einen Fernsehabend zu machen. Zuvor werden wir ein Bordabendessen zu uns nehmen. Wir entscheiden uns für ein Ensemble belegter Brote. Zuvor werde ich dieses Bulletin auf die Internetreise schicken und hoffen, dass es überall 'subito' ankommt.

Wir wünschen allen Arbeitnehmern ein frohes Wochenende und den Ruheständlern ebenso.

Herzlichst
Euer

Big Max + Fred

PS



..... ein Gruß nach Tübingen

Baltic Bulletin No. 069:
Samstag, 05. August 2006, Insel Ruden

Liebe Freunde,

02:05 Uhr - Heftige Regengüsse und Windwalzen wecken mich, jedoch sind sie nur von kurzer Dauer.

04:15 Uhr - sh. 02:05 Uhr.

07:30 Uhr - Ein wahnwitziger Krampf im linken Oberschenkel lässt mich aus der Koje schießen und Dehnübungen machen - nun nehme ich doch schon sehr regelmäßig meinen Magnesiumdrink zu mir und trotzdem geschieht es hin und wieder - merde. Wieder Regengüsse.

08:05 Uhr - Fred krabbelt aus der Koje. Heute machen wir Aufbackbrötchen - es ist einfach zu naß für einen weiten Gang zum Bäcker.

Der Wind kommt aus N/NE - es sollen 5-6 Bft werden - in Böen 7-9.

10:00 Uhr - Ablegen.

10:15 Uhr - Wir fahren an der Border Control vorbei und werden prompt mit Sirene und Scheinwerfer zurückgepfeifen. Auf Kanal 10 werden wir aufgefordert anzulegen - der Rest war sehr freundlich und höflich in deutscher Sprache.

10:40 Uhr - Auf der Ostsee geht ein kräftiger Seegang, sodaß ich hier vom Notebook sofort weg muß, sonst werde ich seekrank.

05-Aug-2006 15:33:45 54 12.267 N 13 46.404 E

Insel Ruden

Trip 28 sm 20 S 08 M

Törn 256 sm 165 S 91 M

Unterwegs konnte ich heute nicht bulletinieren. Wir hatten 7 Bft. aus N/NE und 2m Seegang. Von der Fock waren nur 10m² ausgerollt - kein Groß. Höchste Konzentration war angesagt. Freds Frühstück machte Bekanntschaft mit dem Mare Baltikum.



Speed über 6 Kn, zum Schluß sogar über 7 Kn. Alle Sinne waren sensibilisiert - Waltzing Matilda hat sich wieder ein dickes Lob verdient. Im Inselhafen Ruden wurden wir neugierig beäugt - 2 Männer nahmen sofort unsere Festmacher. Wir liegen an der östlichen Hafenmauer - es fetzt der Wind über die Mauer, dennoch liegen wir wie in Abrahams Schoß. Vermute, dass wir heute die einzige Schiffsbewegung waren - abgesehen von den wenigen Fahrgastschiffen.

Der Wetterbericht für heute war ausgesprochen zutreffend, nur dass wir in der 2. Tageshälfte permanent 7 Bft. hatten.

Jetzt brauchen wir erst einmal einen Schluck Champagner auf Freds baltische Feuertaufe.

16:45 Uhr - Marianne ruft mich an und erzählt mir die neuesten Geschichten aus dem Hofstättenweg - unsere Nachbarin ist an den Folgen des Alkoholismus verstorben - nun sind wir gespannt, wie es dort weiter geht.

Über dieses Telefonat habe ich DP07 völlig vergessen - werde um 19:45 Uhr versuchen 'on air' zu sein.

17:25 Uhr - Fred, der Alien*, gehört jetzt wieder zur menschlichen Rasse und macht, mit seiner Kamera bewaffnet, einen kleinen Spaziergang - mich bekommt bei 7 Bft. niemand freiwillig von Bord, es sei denn, meine Brasilianerinnen stünden am Kai.



Ich habe auch noch Harvey angerufen, der Ärger mit seinem Vire 7 Motor hatte, aber alles selber fixen konnte - er ist heute im

Heimathafen Orth auf Fehmarn eingetroffen - Ende Urlaub mit Anna, Maria, Beate und SY Questus.

Draußen pfeift der Wind, und ich bin froh an Bord zu sein. Gerade rauscht ein Platzregen auf Waltzing Matilda nieder - wo mag jetzt Fred sein?

Fred und ich hatten schon einmal über unser Abendbrot nachgedacht und hatten uns auf Geflügelgeschnetzeltes und Stampfkartoffeln geeinigt - klar, dass Fred die Kartoffeln schält, darin ist er inzwischen weltspitze.



..... The Potato Champ

Auf Ruden gibt es für die Yachties natürlich keinen Landstrom - wir haben die letzten 2 Tage alle Batterien randvoll geladen und sind sozusagen autark.

17:40 Uhr - Fred kehrt reumütig und durchnässt an Bord zurück - nur die Harten kommen in den Garten, heißt ein frötzelnder Spruch. Fred muß sich erst einmal trockenlegen.

Fred ruft aus der Achterkajüte, ich möge schreiben, dass Ruden ein rauer Ort sei, zumindest heute.

Waltzing Matilda macht 10° Schräglage im Hafen !!!!! Inferno ist angesagt. Gut, dass wir im Hafen sind - draußen kommt jetzt keinerlei Freude mehr auf.



..... im Hafen Ruden

18:45 Uhr - Die Kartoffeln sind auf dem Herd - ich mache mich jetzt an das Geflügelgeschnetzelt. Fred lässt klassische Musik aus seinem SONY Transistor erklingen.

19:45 Uhr - Es ist schön, die vertraute Stimme von Kapitän Dietzel auf DP07 zu vernehmen; besonders, wenn man wieder sicher im Hafen liegt. DP07 bestätigt alle Wetterdaten, die wir heute erlebt haben. Ich bekomme Kontakt und kann unseren TR nachträglich abgeben - auch Carsten in Warnemünde Hohe Düne kommt zu mir durch.



..... das einzige WC auf Ruden für alle Sportbootfahrer

..... dafür entschädigt der letzte Blick nach Westen





..... möge es uns nie schlechter gehen als heute

Herzlichst

Euer

Big Max + Fred

*) Fred hat mir erzählt, dass jeder Ausländer, der die USA besucht, in den offiziellen Einklarierungspapieren als Alien (Außerirdischer) bezeichnet wird.

Baltic Bulletin No. 070
Sonntag, 06. August 2006, Stralsund

Liebe Freunde,

ob ich letzte Nacht geschlafen habe, weiß ich nicht genau. Ein knurrender Festmacher hat mich alle 5 Minuten genervt. Wind und Regen hielten die ganze Nacht durch.

08:14 Uhr - Obwohl wir heute wegen der Öffnungszeiten der Ziegelgrabenbrücke bei Stralsund viel Zeit haben, hält mich nichts mehr in der Koje. Beim Frühstück bemerken wir, dass alle Segelboote Auslaufvorbereitungen treffen.

10:00 Uhr - Ich gebe bei DP07 unseren TR ab und 30 Minuten später sind wir schon vor dem Hafen und segeln mit 12 m² Fock. Nach uns verlässt nur noch eine Dehler 25 vom Edersee den Hafen - man hat beim Setzen des gerefften Lattengroßsegels einige Schwierigkeiten. Der Seenotrettungskreuzer Fritz Behrens hatte auch schon abgelegt. Nun ist nur noch der kleine Kreuzer der Bundespolizei im Hafen. Hatte mich gestern gewundert, dass sie uns nicht kontrolliert haben, denn sie haben natürlich auf ihrem Radar gesehen, dass wir aus Polen kamen. Sicherlich hatten sie ein Einsehen mit unser, nach diesem harten Segeltag.

Der Wind kommt heute mit 6 Bft. aus N/NE und treibt auch schwere Regenwolken vor sich her, von denen auch wir nicht verschont bleiben.

Es dauert nicht lange und wir haben unseren Generalkurs von 270° vor dem Bug. Speed fast immer über 7 Kn. Eine wilde Jagd entsteht unter den wenigen Segelbooten gen Westen. Wir bekommen einen kleinen Schreck, als uns plötzlich ein Kümo hautnah überholt, den hatten wir gar nicht bemerkt - gut, dass ich immer knapp außerhalb der Seeschifffahrtsstraßen fahre.



..... auf dem Greifswalder Bodden

nur der Kümo war schneller, alle anderen haben wir den Spiegel gezeigt.



13:00 Uhr - Wir fahren in den geschützten Strelasund ein, und augenblicklich sind die groben Wellen weg. Die Ruhe ist Balsam für die angespannten Nerven. Auch hier machen wir noch 6.9 Kn Fahrt, aber viel entspannter.



..... heutiges Max 7.91 Kn - geil, so geil

13:30 Uhr - Endlich Zeit für einen kleinen Snack - Mini Schinken Knacker. Dieses Bulletin habe ich soeben erst eröffnet, denn bislang konnte man sich unter Deck nicht aufhalten, wollte man keine Seekrankheit riskieren - aber nun gleitet WM förmlich durch das glatte Wasser und lässt den Aufenthalt unter Deck wieder zu.

15:00 Uhr - Fred ist den Strelasund durchgehottet - immer auf Backbordbug - mal Genua ganz dicht, mal Genua weit offen, immer wie der Wind gerade durch den Strelasund pfiß. Nun haben wir bis 17:20 Uhr Zeit - mal sehen, ob wir irgendwo anlegen können. Schade, dass der Strelasund Yachtclub der Volkswerft zum Opfer gefallen ist. Inzwischen scheint auch die Sonne in längeren Abschnitten.

Wir liegen jetzt im Viererpäckchen am Kai, die Solvang aus Greifswald, ein norwegischer Großsegler, der mit einer Horde junger Mädchen/Damen zur Hanse Sail nach Rostock möchte, dann wir und an unserer Backbordseite die SY Jonna, eine Bavaria 32 aus Schweden, mit deren Besatzung wir ein Bier trinken und ganz außen

die Dehler 25, die wir auf dem Greifswalder Bodden überrannt haben. Wir schenken der Besatzung der Jonna ein Six Pack Goldbier, weil sie trocken gefallen sind.

Dafür schenken uns Onkel und Neffe eine Flasche Rotwein aus Kalifornien. Wir bedanken uns artig.



Als die Brücke um 17:20 Uhr öffnete, brach das Chaos aus - habe hier noch so viele Boote angetroffen, die passieren wollen - alles ging glatt.

06-Aug-2006 17:58:13 54 19.071 N 13 05.828 E

Stralsund

Trip 28 sm 26 S 02 M

Törn 284 sm 191 S 93 M

Im Hafen von Stralsund liegen alle Boote kreuz und quer, da müssen sich in den letzten Tagen "Dramen" beim Anlegen abgespielt haben. Wir hatten soeben auch einen netten älteren Skipper, der uns seine helfenden Hände lieh - danke.

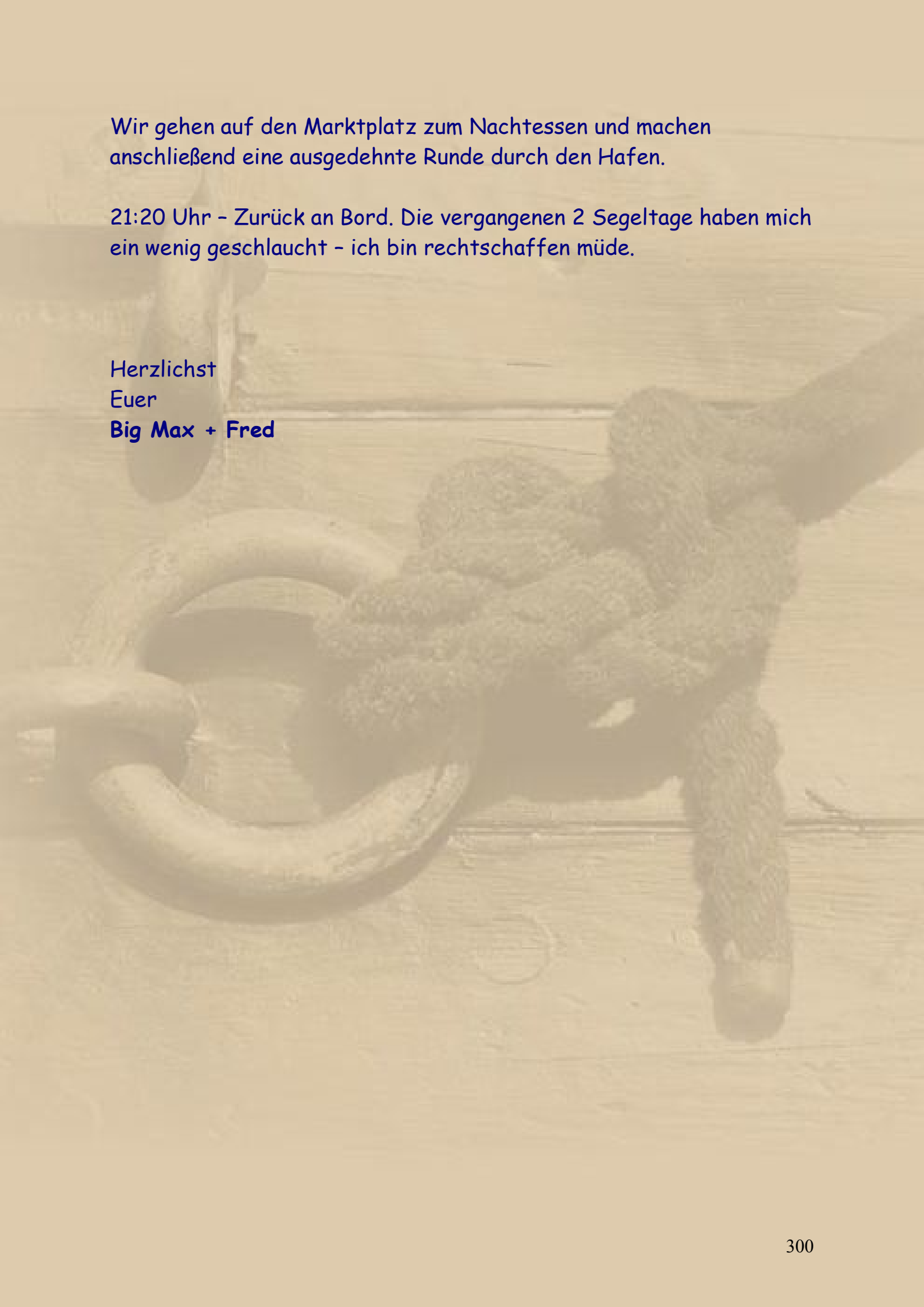
Nach dem Anlegen reichen wir einer jungen Frau einen Kreuzschlitzschraubenzieher, weil sie sich auf ihrem Boot ausgesperrt hat und alle Schlüssel im Salon liegen - der Bruch gelingt. Das Boot der Dame heißt "das drama" - wie passend. Kurz darauf spricht mich ein älterer Herr an, ob ich der Skipper meines Schiffes sei, er verfolge unseren Törn permanent auf DP07 und ist begeistert, bei welchem Wetter wir noch unterwegs sind und Strecke machen - er heißt Horst, stellt er sich vor und sei von der SY Alk - das Rufzeichen konnte ich mir nicht so schnell merken. Wir reichen uns zum Abschied die Hände und wünschen uns gegenseitig einen schönen Abend.

18:40 Uhr - Fred ist ab zur Dusche, weil es auf Ruden keine gab - ich bin auch reif - werde gleich nachziehen. Noch immer lacht die Sonne über Stralsund.

Ich komme zur Dusche, und da stehen Fred und noch 4 Herren und starren den Duschautomaten an, der im Moment nicht funktioniert - watt nu ? Ich frage die Herren, ob ich eine der 3 Duschen benutzen dürfe, um wenigstens kalt zu duschen - man nickt und ich bin in 2 Minuten frisch geduscht - inzwischen stehen 6 Herren und ein Junge und hypnotisieren den Duschautomaten - bin gespannt, wie sich Fred entscheiden wird. Kann mich nicht erinnern, wann ich zuletzt kalt geduscht habe.

Auf dem Rückweg von der Dusche treffe ich Herrn und Frau "Müffi" von der gleichnamigen Segelyacht (Steg 3 Heiligenhafen) - sie hatte im letzten Jahr die Posse über mein Fahrrad am Bugkorb verfasst. Einige Worte hin und her und man geht seiner Wege.

19:25 Uhr - Fred, der Warmduscher ist zurück - Taste 3 vom Automaten war verklemmt, stellte ein Neuankömmling fest und schon lief das warme Wasser wieder.



Wir gehen auf den Marktplatz zum Nachtessen und machen anschließend eine ausgedehnte Runde durch den Hafen.

21:20 Uhr - Zurück an Bord. Die vergangenen 2 Segeltage haben mich ein wenig geschlaucht - ich bin rechtschaffen müde.

Herzlichst

Euer

Big Max + Fred

Baltic Bulletin No. 071
Montag, 07. August 2006, Darßer Ort

Liebe Freunde,

die letzte Woche mit Fred ist angebrochen - wir wollen noch einen Abstecher nach Dänemark machen, wenn es die Windrichtung zulässt.

Ab 15.8. ist dann die Achterkajüte wieder frei, weil 2 Segelkameraden, die eigentlich mitreisen wollten, abgesagt haben. Wer Lust verspürt, bei mir anzuheuern, der melde sich bitte.

Gestern Abend kam noch der Inhaber unseres Gastliegeplatzes zu uns und fragte, wann wir abreisen, denn er belegt jetzt auch einen Platz, der einem anderen Dauerlieger gehört. Er freut sich zu hören, dass wir morgen, also heute, seinen Platz wieder frei machen.

Unser Frühstück genießen wir bei warmem, sonnigen Wetter. Um 9 Uhr wird's im Hafen unruhig - hastig brechen die Segler auf, um pünktlich um 09:20 Uhr die Brückenöffnung zu erreichen - es gibt auch ganz coole Typen, die erst um 09:20 Uhr zur Brücke aufbrechen und auch noch durchkommen.

10:10 Uhr - Ich gebe unseren TR bei DP07 bekannt.

10:30 Uhr - Wir verlassen Stralsund unter Maschine, denn der Wind kommt mit 5 Bft. aus Nord, und da müssen wir hin, um Rügen, Hiddensee und die Boddenlandschaft nach Westen zu verlassen - Ziel Darßer Ort Nothafen.

Am Bock, ein großes Flachstück südlich von Hiddensee, überholen wir die Oldtimer SY Solvang, an der wir gestern die Wartepause an der Ziegelgrabenbrücke verbracht haben - man winkt uns vielhändig und

lebhaft zu, denn meine Waltzing Matilda hat einen hohen Wiedererkennungswert in der westlichen Ostsee.

12:30 Uhr - Wir erreichen zusammen mit einer X-38 die Tonne 13, wo man nach Westen abbiegt. Bei der X geht das Mylargroß hoch und die Genua wird ausgerollt, und schon fliegt sie vor uns her.

Wir begnügen uns mit der vollen Genua und machen 5.5 Knoten Fahrt - gemütlich. Der Wind kommt mit 4 Bft. aus NW/N. und noch 16 Seemeilen bis zur Tonne 1 von Darßer Ort. Fred meint, das machen wir auf einer Backe.

Die Ostsee schimmert blau, und am nördlichen Horizont ziehen 5 Segelyachten auf unserem Kurs - ein schönes Bild - Bilderbuchsegeln! Alle Boote sind jetzt der 2-tägigen Gefangenschaft in den Häfen entkommen und streben ihren Zielen entgegen.

Meine Navigationselektronik signalisiert mir, dass wir gegen 16 Uhr ankommen werden.

Fred steuert schön auf Kurs - ich lag gerade auf der Cockpitbank und das rhythmische Schaukeln des Schiffes erinnert an embryonale Zustände, sozusagen inmitten der Fruchtblase des Mare Baltikums. So könnte es noch 6 Wochen geradeaus gehen. Fred stimmt mir zu. Kinder des Glücks.

Ich fahre unter Fock in den Hafen und komme über eine Stelle, wo mir mein Echolot 1,30 m anzeigt - das war knapp - keine Grundberührung.

07-Aug-2006 16:34:27 54 28.209 N 12 31.352 E

Darsser Ort

Trip 30 sm 18 S 12 M

Törn 314 sm 209 S 105 M (67 : 33 %)

Es sind erst 14 Segelyachten im Hafen - ich schätze er wird voll werden.

Fred ist zum Donnerbalken - ich werde ihn mit Kaffee und Kuchen überraschen - an Bord natürlich.

Als er zurückkommt berichtet er, dass eine 3-Salings-Segelyacht vor der Hafeneinfahrt festsetzt.

17:05 Uhr - Wir melden unseren TR bei DP07 ab.

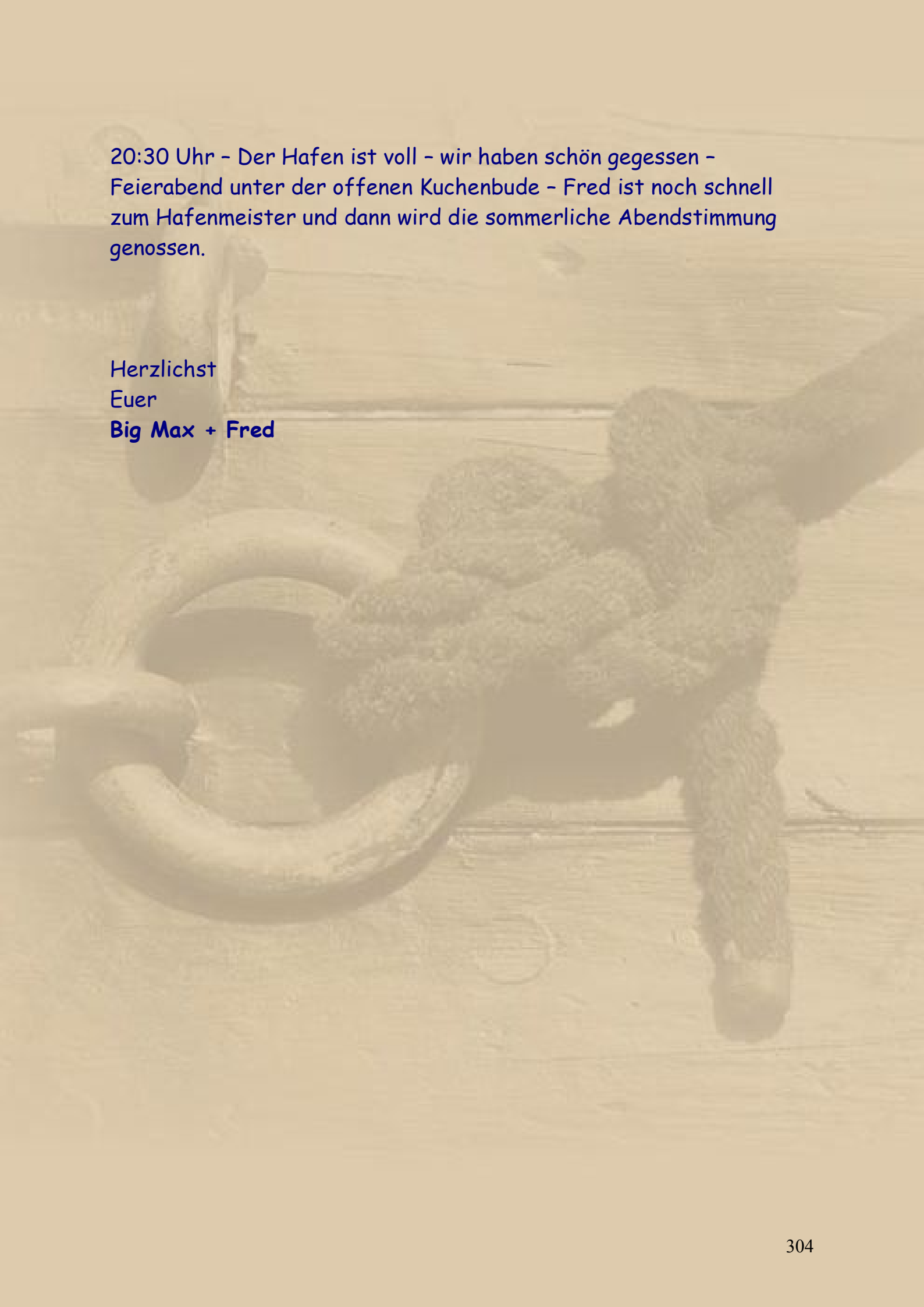
18:00 Uhr - Fred dreht noch eine Walkingrunde - ich plane die morgige Tour. Mit ein wenig Glück und Rasmus Hilfe können wir Gedser morgen anliegen.

19:00 Uhr - Meine Ahnung, dass der Hafen heute voll wird, bestätigt sich allmählich.



..... die Wiesensegler von Darßer Ort

19:00 Uhr - Abendbrotzeit - Fred ist schon ganz wild auf Potacken drehen (so sagte man zu seiner Zeit bei der Marine zum Kartoffelschälen). Dazu gibt es Sauerkraut, geräucherte Putenbrust mit Dijonsenf.



20:30 Uhr - Der Hafen ist voll - wir haben schön gegessen -
Feierabend unter der offenen Kuchenbude - Fred ist noch schnell
zum Hafenmeister und dann wird die sommerliche Abendstimmung
genossen.

Herzlichst
Euer
Big Max + Fred

Baltic Bulletin No. 072
Dienstag, 08. August 2006, Klintholm/DK

Liebe Freunde,

nach gestrigem Redaktionsschluß schwelgten wir in der
Abendstimmung von Darßer Ort - zwei Bilder wollen wir gerne
nachreichen:



..... nach Sonnenuntergang in Darßer Ort



..... Mondaufgang in Darßer Ort

08:02 - Fred macht sich auf den langen Marsch zum Waschhaus 4 im Regenbogen Camp. Ich bereite das Frühstück vor.

10:05 Uhr - TR bei DP07 für Gedser.

12:00 Uhr - bis soeben haben wir einen Holeschlag nach Norden gemacht, um später Gedser anliegen zu können. Der Wind kommt ein wenig westlicher als NW mit 4 Bft., und das lässt uns unseren Reiseplan ändern, denn genau voraus liegt Klintholm, immer wieder ein lohnendes Ziel. Ein schöner Hafen, mit Benthe, der netten Hafenmeisterin - ferner ein lohnender Ausflug zu den Kreidefelsen, die dem Königstuhl auf Rügen um nichts nachstehen.

12:30 Uhr - wir nähern uns dem Großschiffahrtsstraße östlich der Kadet Rende - noch 20 Seemeilen bis Klintholm - wir laufen hoch am Wind 5.3 Knoten auf 345°. Fred 'rudert'.

13:30 Uhr - Fred hat uns sicher durch die Schiffahrtsstraße gesteuert - eine Schiffsbegegnung in Ost-West-Richtung. Zwei Peilungen ergaben, dass der Tanker deutlich vor uns durchgehen wird - nun schauen wir ihm von Ferne direkt aufs Heck. Noch 15 sm bis Klintholm.

15:30 Uhr - Wir können seit einigen Meilen einen Schrick in die Schoten geben und machen dadurch fast 6 Knoten Speed - nur noch 5 Seemeilen bis Klintholm - Fred setzt jetzt die Gastlandsflagge.

Bei der Hafeneinfahrt verscheucht mich Benthe, die Hafenmeisterin, weil ich auf einen reservierten Platz zusteueere. Also ab nach ganz hinten an Steg E Platz 09, wie ich wenige Minuten später feststellen kann. Unser Liegeplatz muß erst frei geschoben werden, weil eine Yacht sich so blöd hingelegt hat, dass sie 2 Plätze belegt - aber man macht willig und freundlich Platz - wir passen nun genau dazwischen und bedanken uns herzlich.



08-Aug-2006 16:36:32 54 57.281 N 12 27.742 E

Klintholm

Trip 31 sm 30 S 01 M

Törn 345 sm 239 S 106 M (69% : 31%)

Schnell zum Kaufmann, die fehlenden Lebensmittel nachbunkern, i.W.
6 x Wasser, Kartoffeln; 10 Eier, 4 Äpfel (195,50 DKr.)

Inzwischen ist der SPAR-Laden täglich von 7 - 20 Uhr geöffnet.

Danach zu Benthe 154 DKr. löhnen.

18:00 Uhr - Die Klappräder sind einsatzbereit, und wir radeln nach
Möns Klint - ich keuche ganz mächtig, denn es geht überwiegend
bergauf - freue mich auf den Rückweg.

Wir genießen einige schöne Ausblicke und radeln zurück.



In Klintholm Havn kommen wir wieder gegen 20 Uhr an und haben 15 Km in den Waden.

Gleich am Hafen setzen wir uns in das Freiluft Restaurant und genießen jeder 2 Halbe Carlsberg Bier - es zischt richtig in unseren Mündern. Gut gesättigt und um 400 DKr. Leichter kehren wir an Bord zurück. Im Moment ist es 21:45 Uhr. Es sind noch viele Schiffe eingetroffen, sodaß man in 2er oder 3er Päckchen liegt. Wir hatten vor unserer Radeltour auch noch eine holländische Familie an unsere Backbordseite bekommen.

Fred resümiert den Tag, bevor er in der Koje verschwindet und meint, das war heute Segeln vom Feinsten - besser hätte ich es auch nicht formulieren können.

Die nächsten Stationen könnten wie folgt aussehen:

Stubbeköbing, Guldborg, Nysted, Heiligenhafen.

Schau'n wir mal, würde der 'Kaiser' sagen.

Herzlichst

Euer

Big Max + Fred

Baltic Bulletin No. 073

Mittwoch, 09. August 2006, Vordingborg Nordhafen/DK

Liebe Freunde,

07:54 Uhr - Fred eröffnet den Tag mit dem Gang zur Dusche und zum Bäcker - ich bin ein Nachtduscher.

Wetter: in diesem Moment lugt die Sonne durch den Morgendunst und vertreibt diesen blitzschnell - Sommer. Der Wind kommt aus NW mit 3-4 Bft.

Das Eier- und das Kaffeewasser kochen. Radio MV meint, heute sei Vollmond, deswegen habe ich letzte Nacht wohl schon etwas unruhig geschlafen.

09:30 Uhr - Frühstück beendet. Nun werden wir versuchen, ob wir mit Freds Simkarte das Bulletin von gestern auf die Reise schicken können, denn mit meiner D1 Karte funktioniert es schon wieder nicht aus Dänemark. Fred hat eine Vodafone Karte und die war bei Helmut schon immer erfolgreich. So auch Freds Karte - danke.

10:15 Uhr - Ablegen. Der Holländer muß kurz von unserer Seite weichen und kann danach an den Steg verholen.

Noch im Hafen setzen wir das Großsegel - vor dem Hafen kommt die Genua dazu und schon preschen wir mit 6.2 Knoten auf Kurs 228° zum Grönsund, der 10 Seemeilen vor uns liegt. Fred steuert ständig am Druckpunkt des Ruders und kitzelt jeden Geschwindigkeitszuwachs aus Waltzing Matilda heraus. Es dauert nicht lange und er nimmt eine Segelyacht vor uns aufs Korn - das Jagdfieber ergreift ihn. Bald darf die ebenfalls 35 Fuß lange Yacht sich an unserem herzförmigen Spiegel erfreuen - Freds Augen strahlen, weil sich das konzentrierte geradeaus steuern auszahlt. Jede Drehbewegung am Ruderrad ist

schädlich für den Speed - stützen und nachgeben ist die richtige Sprache, die WM in speed umsetzt.



11:00 Uhr - Der Himmel wird immer bedeckter. Dunkle Wolken ziehen von Westen auf - bis die wirksam werden, sind wir bereits im geschützten Grönsund.

12:20 Uhr - Aus dem Grönsund pusten uns 5 Bft. entgegen - also Genua weg und Maschine an. Auf See wird der Himmel langsam blauschwarz. Mal sehen, ob wir noch trocken in Stubbeköbing ankommen.

13:30 Uhr - In Sichtweite von Stubbeköbing stecke ich die Nase in die Seekarte und stelle fest, dass wir ja nur noch 8 sm von Vordingborg (Nordhafen) entfernt sind, den Helmut und ich kürzlich mit dem Fahrrad besucht hatten und der uns so gut gefallen hatte. Fred stimmt meinem Plan zu, dorthin zu fahren, denn Stubbeköbing ist nicht gerade die Perle der Gegend - die ist

Vordingborg. Die bedrohlichen Wolken sind hier auch nicht mehr so massiv, und die Sonne scheint schon hin und wieder.

15:10 Uhr - Wir laufen in den schönen Hafen ein - leider wissen das auch andere, und der Hafen ist jetzt schön übervoll. Nach zwei Kringeln im Hafen machen wir am Hafeneingang längsseits an einer betagten Nauti Cat 33 fest und haben den Hafen fest im Blick.



09-Aug-2006 15:20:50 54 57.280 N 12 27.743 E

Vordingborg Nordhafen

Trip 26 sm 12 S 14 M

Törn 373 sm 253 S 120 M (68% zu 32%)

16:00 Uhr - Wir machen uns auf einen Fußmarsch ins Städtle. Direkt am Hafen stolpern wir über eine Eisbude - da können wir nicht widerstehen und müssen jeder ein lille Vanille schlotzen.



..... Sugar Dandy

Die Fußgängerzone war noch sehr belebt, die Geschäfte offen - sogar mein geliebtes Shampoo head & shoulders konnte ich nachkaufen - nun kann die Duschorgie weitergehen. Hier im Club ohne Zeitbegrenzung und im Preis von 105 DKr. inbegriffen, wie auch der Strom.

Als wir zurückkommen ist unser Päckchen um 2 Schweden auf 4 Schiffe angewachsen.



Der Hafen liegt sehr geschützt in einer tiefen Bucht und ist
umsäumt von Feldern und Waldgebieten - eine Oase für Segler.

Herzlichst
Euer

Big Max + Fred

Baltic Bulletin No. 074
Donnerstag, 10. August 2006, Nyköbing/DK

Liebe Freunde,

02:00 Uhr - meine Nacht ist erst einmal zu Ende, obwohl der Vollmond nicht zu sehen ist.

05:30 Uhr - Ein Landregen geht auf uns nieder.

07:54 Uhr - Fred startet in den Tag - ich folge nach den Nachrichten.

09:10 Uhr - Unsere beiden schwedischen Nachbarn legen ab, sodaß wir später niemanden zu drängeln brauchen. Von Max, dem Bullterrier, ist auf unserem 'Mutterschiff' auch noch nichts zu sehen. Fred meinte spaßhaft, dass Max sich vielleicht nicht mehr an uns erinnern könne und uns sein Gebiß in die Waden rammen könnte, wenn wir sein Schiff betreten - aber Max ist handzahn.

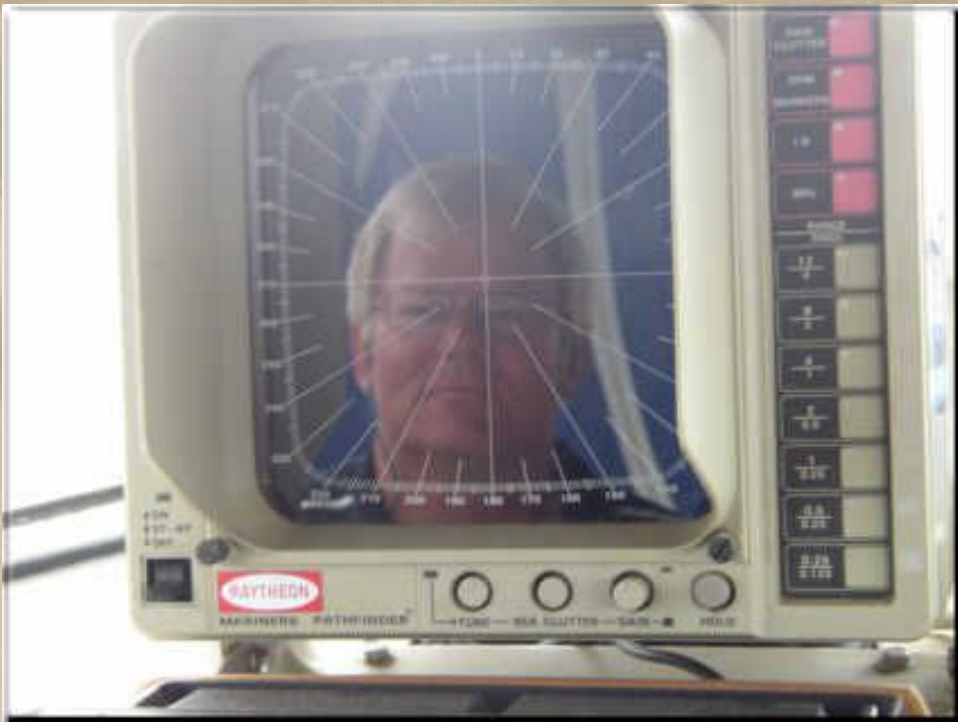


..... Little Max bewacht sein Schiff

..... Big Max eröffnet das Bulletin No. 074



..... Fred auf Wache



Wetter durchwachsen - kühl, regnerisch, doch nicht hoffnungslos.
Mal sehen, ob wir heute bis Nyköbing kommen oder sogar nach
Nysted.

Mit uns motort ein nettes Schiff aus Hamburg - hier hat sich wohl ein pensionierter Seemann seinen Lebenstraum erfüllt.



12:10 Uhr - Endlich können wir die Genua ausrollen und machen flotte Fahrt.

13:15 Uhr - Der Bridgemaster von Guldborg sieht uns unter Genua anrauschen und öffnet für uns und eine unter Maschine laufende LM27 die Brücke, sodaß wir durchsegeln können. Wir beschließen in Nyköping Station zu machen.

Das Wetter ist sonnig und ein Stadtbummel lohnt sich, zumal auch der Yachthafen sehr angenehm ist.

10-Aug-2006 15:20:09 54 46.277 N 11 51.608 E
Nyköbing

Trip 28 sm 14 S 14 M
Törn 411 sm 267 S 134 M (67% zu 33%)

Wir liegen direkt am Clubhaus an der Außenmole längsseits.

16:15 Uhr - Abmarsch in die City - die Einkaufsstraße ist sehr belebt.

17:00 Uhr - Die Geschäfte schließen, und ganz unvermittelt stirbt die Innenstadt aus - schade.

Eigentlich wollten wir noch ins Entspannungsstudio, um uns der Mani- und Pediküre hinzugeben.



Dafür fanden wir geflecktes Vieh, das ich als Gruß nach Holzgerlingen zu meiner Tochter schicke und einen Berliner Bären, den ich postwendend zu meinem Sohn schicke, obwohl er in Herrenberg zur Welt kam, aber Diana, seine Frau, ist eine waschechte Berlinerin.



17:45 Uhr - Zurück an Bord - die Sonne strahlt inzwischen wieder ganz sommerlich. Am Klubhaus holen wir uns einen Umschlag für das Hafengeld - alles Notwendige steht darauf, und das Deckblatt ist gleich die Quittung - man nennt das hier Vertrauenskasse.

Hoffentlich setzt sich diese Idee an der gesamten Ostsee durch, dann ist man endlich unabhängig von den Öffnungszeiten eines Hafenbüros.

Fred steckt unseren Umschlag in den dafür vorgesehenen Schlitz am Clubhaus.

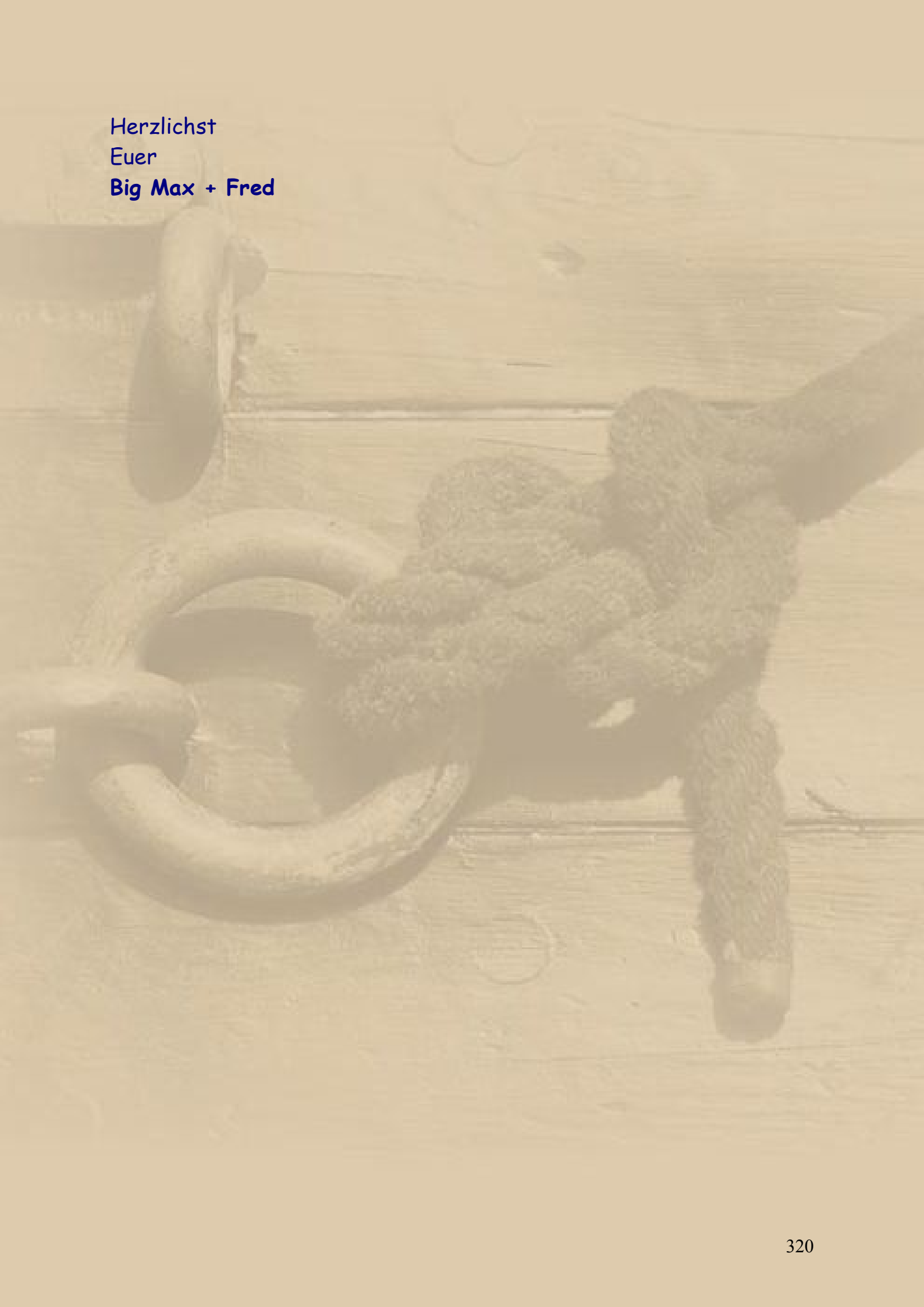
Langsam Zeit, über das Abendbrot nachzudenken:

Rouladen / Rotkraut / 'Potacken', Zwiebeln / Rotwein. Das wird wieder eine Gemeinschaftsproduktion der kompletten Crew auf Waltzing Matilda.

19:00 Uhr - Tolle Düfte ziehen durch unseren Salon ins Freie - gleich ist es soweit - ein Seemann hat immer Hunger. Tagsüber halten wir uns dafür sehr zurück.

19:45 Uhr - Piff paff satt. Jetzt ist Freizeit angesagt - Fred sucht ohrenfreundliche Musik auf seinem Transistor, und die Hex vom Dasenstein wird unsere Sinne leicht benebeln.

Herzlichst
Euer
Big Max + Fred



Baltic Bulletin No. 075
Freitag, 11. August 2006, Nysted Lolland/DK

Liebe Freunde,

eine traumhaft ruhige Nacht ist vorbei.

07:55 Uhr - Fred wird aktiv - ich bereite das Frühstück vor.
Der dänische Rundfunk spielt schöne Frühstücksmusik. Da fällt mir ein, dass ich gestern mit dem Lied von Willie Nelson & Julio Iglesias *To All The Girls I've Loved Before* entschlummert bin.

08:57 Uhr - Fred erscheint mit frischen Brötchen. Wir genießen unser Frühstück im hellen Sonnenschein - der Guldborgsund schläft noch. Erst ein vorbeifahrendes Motorboot verursacht Wellenschlag und stört den morgendlichen Frieden.

09:30 Uhr - Fred marschiert noch einmal Down Town.

10:05 Uhr - Ablegen.

10:35 Uhr - Die Brücke wird pünktlich geöffnet. Fred winkt dem Brückenwart freundlich zu seinem Fenster hinauf.

11:15 Uhr - Durch die engsten Stellen des Guldborgsundes sind wir durch - kein Lüftchen, außer dem Fahrtwind, regt sich - das Wasser ist spiegelglatt. Weit und breit keine Sportboote zu sehen - Einsamkeit - Natur - viele Schwäne an den seichten Uferbereichen.

12:30 Uhr - Kein Wind zum Segeln, also motoren wir weiter. Es gibt noch eine Tasse mit aufgewärmten Rotkohl und der Rouladensoße von gestern.

Die Sonne hat sich erst einmal verabschiedet - die Horizonte wirken gewittrig - wir haben nur noch wenige Seemeilen bis zum Hafen.

Ich nutze die Gelegenheit und melde unseren TR bereits um 13:08 Uhr im Angesicht des Hafens bei DP07 ab.

11-Aug-2006 13:21:35 54 39.719 N 11 43.844 E

Nysted

Trip 15 sm 00 S 15 M

Törn 416 sm 267 S 149 M (64% zu 34%)

13:25 Uhr - Fred bei der Fron:



13:45 Uhr - Nach einem herzhaften Schluck Goldbier machen wir einen kleinen Gang durch die Kommune Nysted. Punkt 2 Uhr stehen wir vor dem Rathaus und lauschen dem Glockenspiel - heute werden wir mit der Melodie *The Yankee Doodle* überrascht. Bislang hatte ich immer klassische Weisen in Erinnerung - vielleicht wechselt das Glockenspiel auch die Melodie von Zeit zu Zeit - mit 12 Tönen lässt sich schon allerhand reproduzieren.



..... Yankee Doodle

Hier in Nysted gibt es das weltbeste lille Vanille - wir konnten nicht widerstehen.

15:00 Uhr - Wir werden gleich die Räder aus den Taschen hervorholen und eine Runde drehen.

Die Umgebung von Nysted ist ausgesprochen reizvoll - zu Fuß hätte ich das nie erkundet.





..... mein Kindertraum

Herzlichst
Euer
Big Max + Fred

Baltic Bulletin No. 076
Samstag, 12. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

eine leise Regennacht liegt hinter uns - alles ist dämpfig und feucht.

07:00 - Fred klettert tatsächlich aus der Koje - alles andere ist eingebaute Routine.

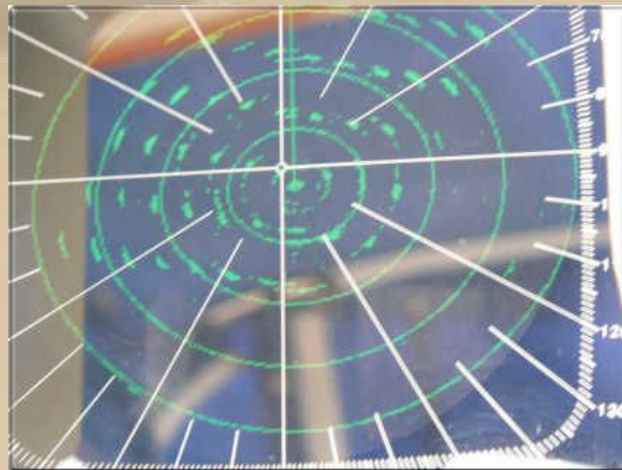
07:50 - Fred erscheint mit frischen Brötchen. Wir lauschen dem Seewetterbericht bei DP07 - keinerlei Wind- oder Sturmwarnungen. Kurz mit SY Questus gesprochen und TR abgegeben.

08:50 Uhr - Motorölcheck und Dieselfüllstand - $\frac{1}{2}$ Ltr. Öl nachgefüllt - 100 Ltr. Noch im Tank.

09:00 Uhr - Ablegen.

09:50 Uhr - Aus Position 54°36,4' N / 011°46,4' E in Richtung SE/S sehen wir am Horizont eine ausgeprägte Windhose - meine erste auf der Ostsee !!!

10:30 Uhr - Wir sind mitten im Windpark:



..... Radarbild vom Windpark



11:15 Uhr - Immer noch Null Wind - der Kiel Ostseeweg liegt 2sm vor uns. Die Großschiffahrt ist heute zahlreich unterwegs - auf dem Radar zähle ich 10 Schiffe innerhalb von 8 Seemeilen. Wir ziehen mit 6.5 Kn auf 235° nach Staberhuk Ost - rd. 12sm voraus.

11:45 Uhr - Tonne KO9 eine Kabellänge (185,2 m) an Steuerbord. Jetzt haben wir es von steuerbord mit einem Schleppverband zu tun, da sollten wir tunlichst nicht mitten durchfahren. Wir wachschauen verschärft.

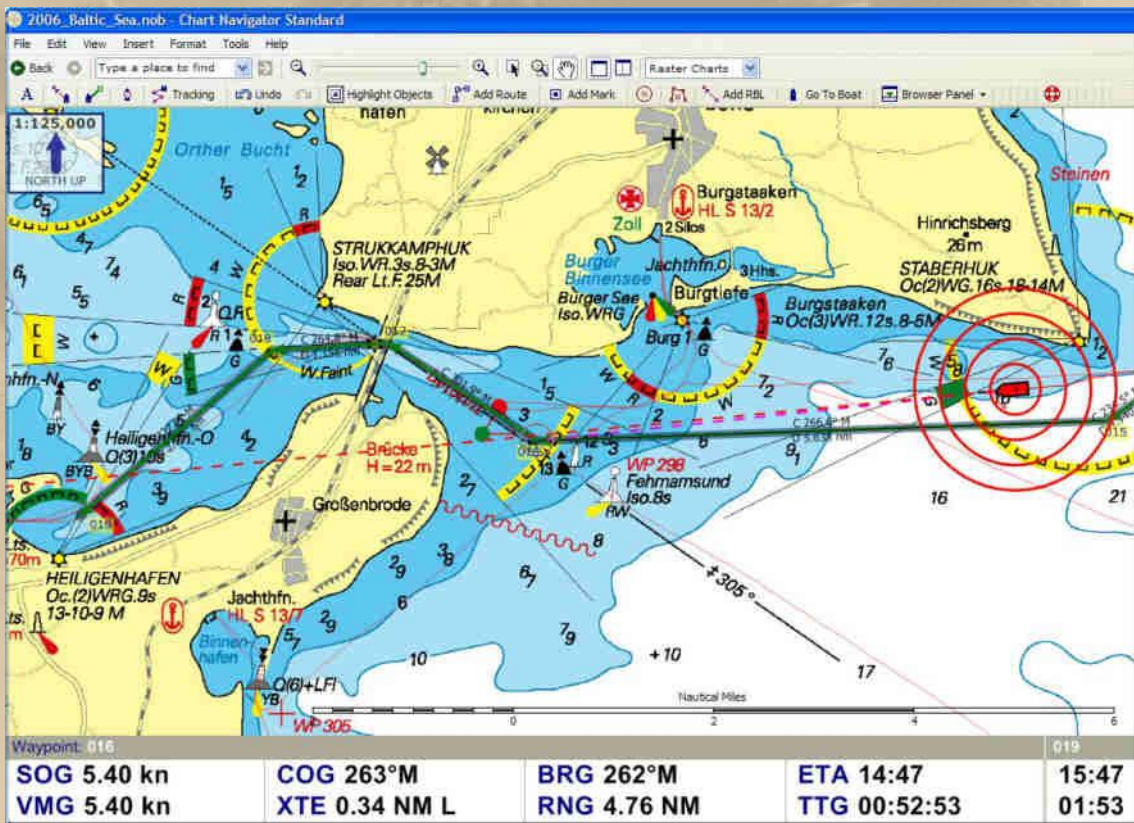
Dem polnischen Schleppverband haben wir durch deutliche Kursänderung dessen Wegerecht signalisiert, und vor dem folgenden Frachter sind wir gut durchgekommen. Freie Fahrt für Waltzing Matilda. **"Beim Segeln geht es nicht um Leben und Tod, es geht um Meer"** *)

Fred ruft von oben: Wind !!! Tatsächlich südlich von uns kräuselt sich das Wasser - über Lolland steht ein Gewitter - wir erfreuen uns der Sonne in der sonst noch grauen Umwelt. Nur noch 5 sm bis Staberhuk - die Meilen zerfließen nur so in unserem Kielwasser.

12:30 Uhr - Wir segeln bei 2 Bft. aus Süd 3.5 Kn. Nicht die Welt, aber der Mensch freut sich, zumal wir unsere Segelbilanz nicht zu sehr verschlechtern wollen.

Aber es reicht nicht, der Wind schläft wieder ein.

13:30 Uhr - Harvey ruft mich an und berichtet, dass er auf meinem Liegeplatz liegt und sofort darauf hingewiesen wurde, dass der Platz nicht frei sei. Anna kauft Kuchen ein und dann wollen die beiden uns etwas entgegenkommen. Untiefentonne Staberhuk Ost liegt $\frac{1}{4}$ sm achteraus. Die Fehmarnsundbrücke begrüßt uns im Westen. Heimatgefühle kommen auf - die Sonne lacht dazu.



..... und so empfängt uns der Fehmarnsund - mit Grünalgen



12-Aug-2006 15:55:05 54 22.525 N 10 58.957 E

Heiligenhafen

Trip 39 sm 01 S 38 M

Törn 455 sm 268 S 187 M (59% zu 41%)

Wir sind gesund zurück und haben die Sonne mit nach Heiligenhafen gebracht. Lydia nimmt unsere Vorleinen. Törnende.



17:10 Uhr - TR bei DP07 abgemeldet.

Nun kommt erst einmal der Stegklatz und danach, so gegen 20 Uhr, gehen Fred und ich in die Altdeutschen Bierstuben zum Abendessen.

Den Rest erzähle ich dann morgen, sofern mir noch etwas einfällt.

Herzlichst

Euer

Big Max + Fred

***)** in Anlehnung an ein geflügeltes Wort von Helmut Renner, Freds Sportkamerad.

PS für Harvey.

Die Überschrift über meinen Bulletins beschreibt immer den Zielhafen am Abend, sodaß mit den frischen Brötchen alles OK war, denn die hatte Fred noch in Swinemünde eingekauft und es war auch das Frühstück in Swinemünde.

Baltic Bulletin No. 077
Sonntag, 13. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

zu gestern gibt es noch nachzutragen, dass in Heiligenhafen ein Event von X-Yacht stattfand. Alle neuen Yachten von 35 bis 50 Fuß waren vor Ort, eine Augenweide. Auf dem Parkplatz am Steg 1d war das X-Festzelt aufgebaut, aus dem abends zuerst Popmusik der letzten 3 Jahrzehnte melodisch über den Hafen klang - aber danach von 23:00 - 00:15 Uhr derart wummernde Klanggeräusche den Hafen belästigten, dass ich schon die Polizei anrufen wollte, und das soll etwas heißen. Werde mal heute herumfragen, wie das allgemeine Befinden dazu war.

Noch eine betrübliche Nachricht. Unser Christian von der MS Felix hatte einen üblen Unfall. Ein Autofahrer hat ihn auf dem Fahrrad von hinten angefahren, sodaß Christian im hohen Bogen durch die Luft geschleudert wurde - der Autofahrer beging Fahrerflucht. Christian hat eine zertrümmerte rechte Schulter davongetragen, in der jetzt jede Menge Metall steckt, das in 14 Tagen wieder entfernt werden muß. Alle Sehnen waren an der Schulter abgerissen. Eine riesige Narbe ziert jetzt seine Schulter. Christian trägt die Situation mit Fassung und scherzt ein wenig über seinen Schmiss. So kommt man urplötzlich, ganz unverschuldet, in eine missliche Lage, mit der man nicht gerechnet hatte. Die Fahndung der Polizei wird wohl ohne Ergebnis bleiben, wie der Kommissar andeutete.

Dann erwartete mich in der Hafenservicehütte noch 2 x Post. Einmal eine nette Grußkarte von Elvira und Alfons und eine Bilder CD von Klaus, von unserem letzten Chartersörn in der Türkei im Mai 2006. Herzlichen Dank an die Absender.

Obendrein erzählte mir Thorsten, der Gehilfe des Hafenmeisters, die Posse des Tages. Frau Lydia (SY Alge - meine Nachbarn)

erschien im Hafengebäude, um sich über Harvey, der mit seiner SY Questus gestern kurzzeitig auf meinem Liegeplatz lag, ausgiebig zu beschweren, nicht merkend, dass Harvey direkt hinter ihr stand. Thorsten musste sich auf die Zunge beißen, um nicht loszuprusten. Zwischen Harvey und Frau Lydia besteht ein äußerst gespanntes Verhältnis, nachdem Harvey schon früher einmal sein Schiff an meinem Liegeplatz gewaschen hatte und das den Zorn der Alge Crew nach sich zog, zumal an Harveys Schiff der Heimathafen Orth zu lesen steht und das liegt gleich gegenüber von Heiligenhafen - er solle doch sein Schiff gefälligst dort waschen. Harvey ist auch nicht auf den Mund gefallen, und seitdem besteht eine tiefe 'Zuneigung' zwischen den Parteien.

Inzwischen liegt die Varianta 65 von Reiner E. hier am Steg.



* * * * *

Heute gilt 7,8,9, denn Fred hat eine lange Autofahrt bis nach Stuttgart vor sich.

07:30 Uhr - Wir frühstücken noch einmal gemütlich, dann heißt es für Fred Kammer ausräumen und rauf auf die Autobahn.

08:40 Uhr - Ich schaue dem davonfahrenden Fred nach - gute Fahrt, mein Freund - es war eine schöne Zeit in Deiner Gesellschaft - jeder Zeit wieder.

11:10 Uhr - Der Himmel weint ein wenig - eine dicke schwarze Wolke kann ihre Tränen nicht mehr halten.

Ich glaube ich habe etwas auf den Lauschern - kann rechts besonders schlecht hören - Christopher (HNO) würde sagen, ich bin ein Sammler von Ohrenschmalz - ich habe noch eine Tinktur vom letzten Jahr, mit der ich den Stöpsel auflösen werde.

Ca. 12 Uhr - Reiner von der Antares besucht mich, und wir quatschen ausgiebig bei einem Goldbier. Wir verabreden uns für später auf seinem Boot zu einem Rotwein und für morgen zum Frühstück bei mir.

Am frühen Nachmittag erscheint Wilhelm und wir ratschen ein wenig über den Seezaun.

17:15 Uhr - Nach einer ausgiebigen Dusche fühle ich mich wie neugeboren und bestelle mir bei Memphis zum morgigen Frühstück knusprige Brötchen. Inzwischen liegt Heiligenhafen im Dauerregen, das drückt aufs Gemüt. Na, so kommt wenigstens die größte Salzkruste vom Schiff.

Ich habe die Funke an (16 u. 72) und lausche, was da draußen los ist - nichts !

Die Wirklichkeit hat mich wieder eingeholt - nach 3 Törns mit herrlichem Sommer- und Segelwetter, scheinen die paradiesischen Zustände erst einmal vorbei zu sein. Als ich eben bei Memphis war, habe ich auf die Wettervorhersage geschaut, die keine Besserung verspricht. Da werde ich mich wohl ein wenig einigeln und tote Maus spielen. Siggie, Helmut und Fred, ihr hattet jeweils das große Los in dieser baltischen Saison gezogen.

Bei so viel Tristesse erinnere ich mich, dass der 13. August 1961 der Tag des Mauerbaus in Berlin war - gut, dass wir die Teilung überwunden haben, sonst könnte ich nicht so ungezwungen in meiner geliebten Mecklenburg-Vorpommerschen Karibik umhersegeln, auch wenn es am heutigen Tag dort nicht so aussieht. Mit ein wenig Geduld und Demut werde ich die trüben Tage überstehen.

18:45 Uhr - Für heute soll's genug sein - ich ergebe mich in mein nasses Schicksal. Nun, ganz so schlimm ist es auch nicht.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Lieber Siggie,
schreib' mal 'ne Mail, wie Eure Törnpläne mit Tabaluga aussehen.

Baltic Bulletin No. 078
Montag, 14. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

gestern Abend war ich noch an Bord der SY Antares. Ein herrliches Gefühl, wieder einmal auf einer Varianta zu hocken. Reiner hat in seinem Schiff ein optisch schönen Refit vorgenommen. Alle Seitenwände hat er mit Holzweigerung versehen, die er in einem gebrochenen Weiß mit Acrylfarbe gestrichen hat - man hat dadurch ein viel größeres Raumgefühl. Alle Polster sind in maritimen Blau neu bezogen. Wir süppelten ein Fläschchen spanischen Rotwein und quasselten bis wir Fransen an den Lippen hatten. Danach hatte ich eine schöne Bettschwere.

* * * * *

08:10 Uhr - Reiner (56) kommt zum Frühstück:

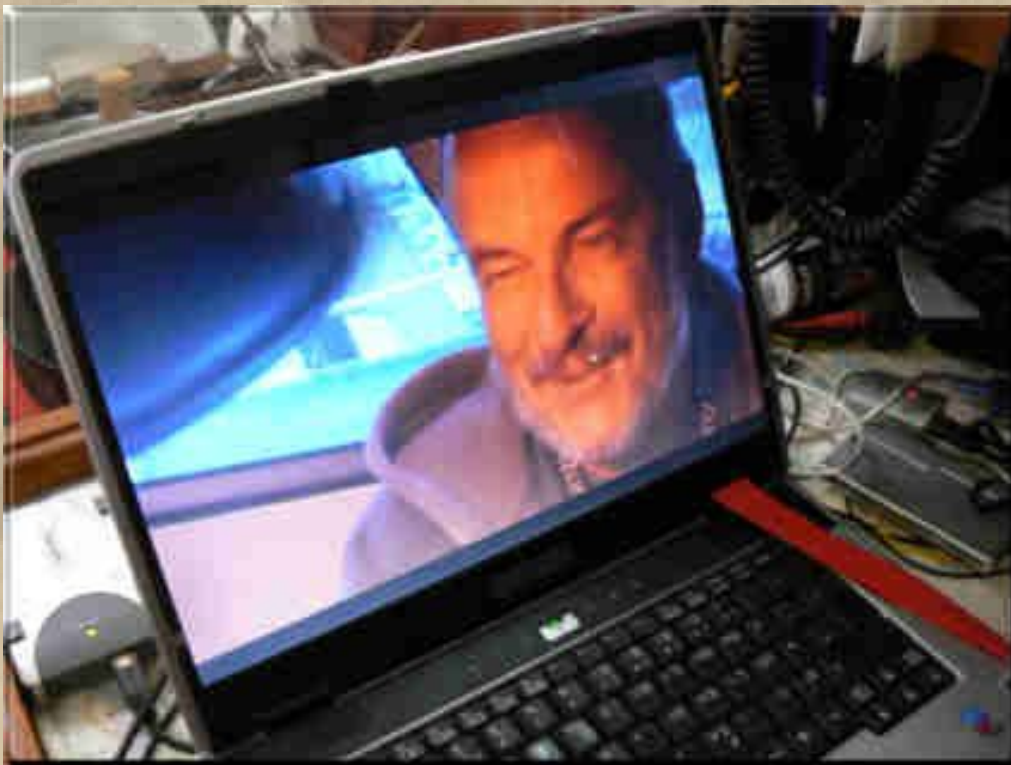


11:00 Uhr - Die P(f)licht ruft. Reiner muß sein Schiff noch an den Steg 4 verholen - ich gebe ihm mein Ölzeug, damit er nicht gar so aufweicht - seines hat er in Hannover vergessen.

Ich mache den Abwasch und meine Schmutzwäsche wandert in die Waschmaschine.

Danach spüle ich mit lauwarmem Wasser und einer 20 ccm Spritze ohne Nadel mein rechtes Ohr wieder frei, und nun höre ich wieder alles hell und klar.

12:30 Uhr - Ich suche auf meiner Festplatte die Videos von Diana & Alexander und schaue sie mir wieder einmal genussvoll an. Wenn Reiner nachher noch einmal an Bord kommt, werde ich sie ihm auch zeigen.



13:30 Uhr - Reiner erscheint wieder, er hat sein Tagwerk vollbracht. Ich zeige ihm zwei Videos von Alex und D'N'A - Reiner ist ganz fasziniert.

14:40 Uhr - Ich nehme meine Wäsche aus dem Trockner und falte sie möglichst glatt. Zwei Damen an den Waschmaschinen loben mich und verwickeln mich in Hausfrauengespräche, die ich in ein wenig in Koketterie umwandle. Die eine fragt doch tatsächlich, ob ich noch zu haben wäre. Nun erzähle ich ihr von Marianne, die ich um nichts in der Welt hergeben würde. Die Enttäuschung steht der Dame ins Gesicht geschrieben. Reiner schaut noch in den 'Waschsalon', wir drücken uns die Hand und werden uns voraussichtlich nächstes Wochenende hier wiedersehen.

Es regnet ohne Ende, aber unter dem Regenschirm bekomme ich meine Wäsche trocken aufs Schiff.

16:20 Uhr -

Ich komme mir vor wie am 30. Mai - Weltuntergangsstimmung !

Wenn man so viel Leerzeit hat, dann möchte man sie doch etwas sinnvoll nutzen - ich kümmere mich jetzt einmal intensiv um meine Füße.

18:00 Uhr - Baldur (SY Ratte) besucht mich, und wir sprechen über das Jazzfestival in Aarhus und meine Teilnahme an der Flottille. Mir fehlt noch der Mitsegler vom 31.8. - 10.9. 2006.

18:55 Uhr - Nach 5 Wochen Kaffeegenuß mache ich mir endlich wieder einmal eine Kanne Lung Ching - bin gespannt, ob sich meine Geschmacksknospen noch an das Flavour erinnern können.

19:40 Uhr - Die LiWi-Crew kommt zu ihrem Schiff und bringt mir eine Postkarte von Diana, Alex und Sohn Luis mit. Sie haben in St. Maxime an der Côte d'Azur ein Ferienhäuschen angemietet und machen Urlaub. Oh, welche Erinnerungen werden da in mir wach, habe ich doch dort 4 Sommerurlaube von 1962 - 1965 in einer französischen Clique verlebt. Oh süßer Vogel Jugend.

Übrigens, mein Tee mundet mir vorzüglich. Nun ist endgültig
Feierabend.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 079
Dienstag, 15. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

nanu, die Sonne scheint schwach - kein Regen - der wird wohl noch kommen.

08:50 Uhr - Frühstück mit Tee. Das hier kein falscher Eindruck entsteht - ich habe auch gerne 5 Wochen Kaffee getrunken, nur ist er nicht meine erste Priorität.

Ich höre wieder NDR1 Welle Nord - vor den Lautsprechern bilden sich Schmalzpfützen

09:00 Uhr - Kurt, der frische SSK-Schein Inhaber (Sportschiffer Küste) meldet sich und signalisiert Sehnsucht nach der Küste. Ihr erinnert Euch - Kurt war letztes Jahr mit Helmut bei mir an Bord - bei der Sturmfahrt nach Anholt.

Von Sonne keine Spur mehr, aber auch kein Regen. Fassen wir uns in Demut.

09:50 Uhr - Siggie meldet sich am Telefon und berichtet, dass man auch erst einmal den Regen abziehen lassen will, bevor man Urlaub auf Tabaluga machen will. Vielleicht wird etwas aus einer kleinen Geschwaderfahrt.

Jetzt ruft die Arbeit - welche Arbeit? - na ja, Kleinkram, der um 11 Uhr bereits erledigt ist.

12:00 Uhr - Über Holy Harbour bricht wieder die Sintflut herein.



..... das Bild untertreibt mächtig

13:30 Uhr - Jetzt versucht der Sturm die Wolken zu zerfetzen - die Wolken bleiben Sieger. Im Hafen jault, zischt und pfeift es - einige Masten klingen wie Orgelpfeifen. Waltzing Matilda hat zeitweise 'schwere Schlagseite'. Ich schätze die Böen auf 7-8 Bft. aus West. Trotzdem ist es an Bord urgemütlich, da ich die Feuchtigkeit mit meinem Ceramic Heater vertreibe.

16:00 Uhr - Sonne, Intermezzo oder Durchbruch - doch nur von kurzer Dauer. Der eine Mast, an Steg 2, pfeift fürchterlich. Entweder der Wind lässt nach oder man muß zur Nacht Maßnahmen ergreifen.

16:45 Uhr - DP07 bestätigt meine Windwahrnehmungen in einer Windwarnung.



..... Rasmus pustet, was das Zeug hält

Mittwoch, 16. August 2006

Gestern, am frühen Abend, bin ich mal wieder auf der Cockpitbank in meinen Vorruhestandsschlaf verfallen - gegen 22:30 Uhr bin ich dann erwacht und habe mich gefragt, wo bin ich ? Das war rasch geklärt

und offensichtlich. Nunmehr hellwach und ausgeschlafen, habe ich mir einen Thriller angesehen und bin dann erst um 01:30 Uhr in der Koje verschwunden.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 080
Mittwoch, 16. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

die Sonne weckt mich kurz vor 9 Uhr - draußen ist es still, jedenfalls hat sich der Wind schlafen gelegt. Das kann ein Tag zum Segel lüften werden, denn beide Segel müssen zum Segelmacher, um kleine Blessuren ausbessern zu lassen. Aus der Ruhe kommt die Kraft, also erst einmal sehr gemütlich das Frühstück abfackeln.

10:00 Uhr - Ich werde auf DP07 angefordert, signalisiert mir der ganze Hafen. Schnell Funke an und Harlekin bittet mich für seinen freien Liegeplatz zu sorgen, was ich unverzüglich einleite, denn auf LP 3/39 liegt ein Gast, der sich aber sehr willig zeigt umzuziehen.

11:00 Uhr - Meine Genua habe ich zu einer kleinen Reparatur zum Segelmacher Hubert Kinnert gebracht. Morgen Vormittag kann ich sie wieder abholen.

Ein Tornadobild von Harvey möchte ich noch nachreichen. Er erlebte dieses Schauspiel auf Fehmarn, einen Tag später als wir am Rande der Mecklenburger Bucht:





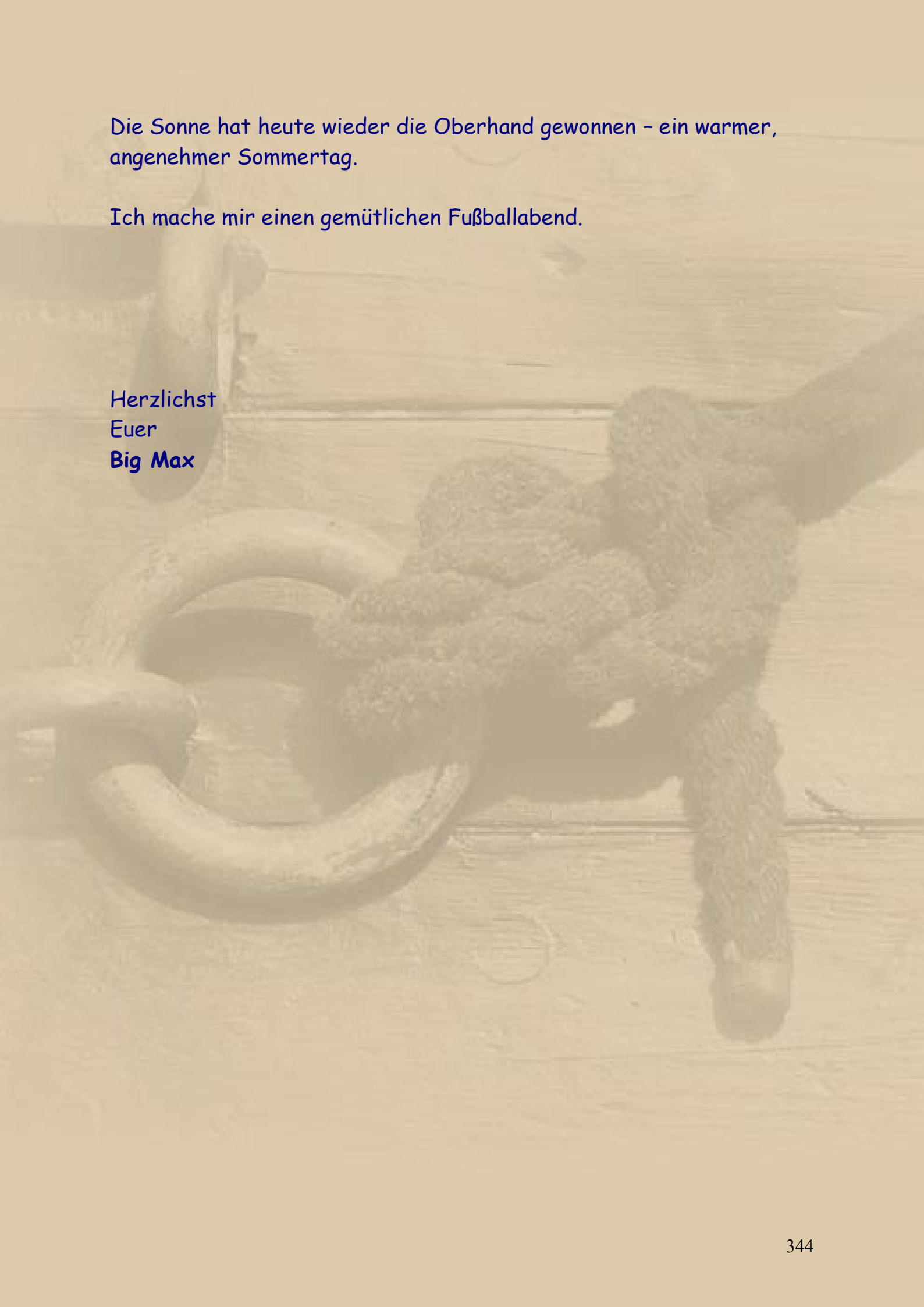
..... und hier das Bild aus den Lübecker Nachrichten

12:00 Uhr - Noch immer herrscht freundliches Wetter, obwohl es sich langsam eintrübt.

14:00 Uhr Endlich ist es mir gelungen meinen digitalen Satreceiver von Philips betriebsbereit zu installieren. Endlich alle Programme und davon gibt es viele, in 1A Qualität. Bei der nervigen Installation musste ich feststellen, dass ich an einem Antennenende eine leichten Wackelkontakt habe, der die vielen Irritationen verursacht hatte und dass das automatische Installationsprogramm deshalb nicht funktionieren konnte. Fehler entdeckt, heißt auch Fehler behoben. D.h., dass ich das Fußballspiel Deutschland - Schweden heute in Digitalqualität anschauen werde.

15:10 Uhr - Ich schaue mal in meinen E-Mail Postkorb. Fred schreibt, dass er bei der Sklavenarbeit an Bord 2 Kilogramm abgenommen hat. Also war der Dienst doch noch zu harmlos (hi, hi, hi).

17:00 Uhr - Heute haben mich meine Nachbarn (SY Alge) mit Zeitungen und Magazinen überschüttet - den ersten Schnelldurchgang habe ich hinter mir - es braucht aber noch weitere Lesestunden, bis ich alles verschlungen habe - u.a. palstek, Schöner Wohnen, Essen & Trinken



Die Sonne hat heute wieder die Oberhand gewonnen - ein warmer, angenehmer Sommertag.

Ich mache mir einen gemütlichen Fußballabend.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 081
Donnerstag, 17. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

gestern Abend klingelte Thorsten, der Hafengehilfe, an meiner Bugkorbbklingel und brachte mir Post:



Auf der Rückseite dieser schönen Karte hatte mir Fred die Schlüssel für die Schlösser der Falträder wieder hergeschickt, die er in seiner Geldbörse gehortet hatte - danke Fred.

Nach einer Halbzeit hatten unsere Fußballmillionäre ihr Pulver verschossen - insgesamt ganz nett, aber gegen einen Gegner, der nicht in Bestbesetzung antreten konnte, eine erbärmliche zweite Halbzeit, da hätten auch noch einmal Tore fallen müssen.

* * * * *

Der heutige Morgen erinnert an den Sommer - ist er zurück ?

Als ich den Müll fortbringe, komme ich am Schwarzen Brett vorbei, das ich ausgiebig studiere, gibt es doch Auskunft darüber, wer sich schiffsmäßig verändern will oder wer den Wassersport aufgibt. Auf Liegeplatz 50 an unserem Steg liegt die gepflegteste Vindö 32, die ich je gesehen habe und nun steht sie zum Verkauf - eigentlich ein Wunder, dass so eine gepflegte Yacht überhaupt ans Schwarze Brett muß - die geht doch eigentlich durch Mundpropaganda weg. Obendrein war/ist auf diesem Schiff ein nettes stilles Ehepaar, dass den Honeymoon gepachtet zu haben scheint - sympathisches Erscheinungsbild - Schiff und Eigner.



10:45 Uhr - Meine Genua ist schon wieder angeschlagen - ganze 15 € habe ich nur bezahlen müssen.

So ist er eben unser Hubert Kinnert - Bezahlung nur nach zeitlichem Aufwand, ohne Gemeinkostenzuschläge. Habe die beiden reparierten

Stellen kaum gefunden, so akkurat hat Hubert das genäht. Beim Segelmacher Oleu hätte ich sicherlich das Dreifache zahlen müssen. Habe mir von H.K. gleich einmal ein Angebot für ein neues Großsegel geben lassen: In Dacron 1.685 € und in Hydra Net 2.200 €. Für die Hydra Net Version wollte der Segelmacher Haase in Travemünde schon letztes Jahr 3.500 € haben.



Dacron

Hydra Net

13:00 Uhr - Heute ist ein ruhiger, bislang ereignisloser Tag - ich werde mal auf Fotosafari durch den Hafen schlendern und schauen, ob man sich was abgucken kann. 14:00 Uhr - Im Hafen nichts Neues.

Freitag, 18. August 2006, Heiligenhafen

Der gestrige Abend hatte doch noch ein Highlight für mich bereit - Champagner & Gespräche auf der SY LiWi.

09:30 Uhr - Harvey ruft leicht besorgt an, weil er das tägliche Bulletin vermisst - ich kläre ihn auf, dass ich gestern auch keinen Bericht auf die elektronische Reise geschickt habe.

10:00 Uhr - Habe meinen E-Mail Korb geleert. Kurt hat für den Flottillentörn nach Aarhus zugesagt - super.

14:00 Uhr - Lähmende Langeweile liegt über dem Hafen - ich bin mir sicher, das liegt nur an mir - bin antriebslos. Ich mache jetzt einen Mittagsschlaf - vielleicht ist mir danach wohler im Gemüt.

15:00 Uhr - Schwere Donner jenseits der Lübecker Bucht und das aufgeregte Geschwätze zweier Damen auf dem Nachbarboot wecken mich - ich weiß nicht genau, was mich von beidem tatsächlich geweckt hat. Erste Tropfen klopfen auf meine Kuchenbude. Aus den Tropfen wird ein gewittriger Schauer, das eigentliche Gewitter zieht an uns vorbei.

16:40 Uhr - Immer wieder gehen Schauer nieder - alles ist trist und grau - die Wochenendler trudeln mit hängenden Mundwinkeln ein.

18:00 Uhr - Ich bekomme Besuch von Eddi, Sabine, Julia. Eddi ist gerade aus Schweden zurückgekehrt und hat überraschend Besuch von Sabine und Julia bekommen. Ihr erinnert euch an letztes Jahr, als wir eine kleine Flottille nach Harbölle fuhren.

19:00 Uhr - Elisabeth und Wilhelm haben mich in den Strandläufer, das Restaurant des HYC, zum Abendessen eingeladen. Trotz des regnerischen Wetters sitzen wir im Freien unter einem schützenden Dachvorsprung und genießen den Abend bei 18°C.

22:30 Uhr - Gute Nacht.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 082
Samstag, 19. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

08:01 Uhr - Ein freundlicher Morgen - die Sonne löst die Nässe der letzten Nacht schnell auf.

Heute Morgen war mein Postkorb übervoll - herzlichen Dank an alle Schreiber(innen). Dazu einige kurze Anmerkungen. Marlis, Dir wünsche ich einen schönen Aufenthalt am Starnberger See. Fred, das Corpus delicti fand ich ganz am Fußende Deiner Koje. Reiner, ich hatte schon an Deinen Bugkorb geklopft - die Nationale hatte mich dazu veranlasst - nun ist natürlich alles klar.

Habe soeben beschlossen, den Tag aktiv zu gestalten, beginnend mit einer Radtour, bis das Blut so richtig in Wallungen gekommen ist. Bis später

11:00 Uhr - Wenigstens zu einer Runde um den Binnensee hat mein Elan gereicht, aber man fühlt sich gleich ein wenig besser.

Siggi ruft an und berichtet, dass Moni und er an Bord der Tabaluga sind und nach Timmendorf auf Poel auslaufen wollen. Gute Reise und immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel. Würde gerne mit Tabaluga in einer 2er Flottille fahren, doch mir fehlt der Mitsegler - vielleicht kann ich Eddi animieren.

15:00 Uhr - Christian von der MS Felix hat mich zu einer Plauderstunde besucht - vielleicht gelingt es ihm noch, seine Frau Simone zu einer Ausfahrt zu überreden. Sie ist eine sehr ängstliche Frau, was die Seefahrt betrifft und entsprechend wenige Seemeilen liegen jedes Jahr im Kielwasser der MS Felix.

(Seine Überredungskünste sind nicht von Erfolg gekrönt, stelle ich später fest.)

Die SY Hexe mit Nina & Klaus an Bord haben sich per SMS gemeldet - man wird heute in Holy Harbour einlaufen - ETA 16:00 Uhr. Die beiden hatten mit ihrem Norwegentörn sicherlich auch eine wunderschöne Zeit.

15:30 Uhr - SY Libello kehrt mit ihren neuen Eignern an ihren Liegeplatz zurück - da wird mir schon ein wenig komisch ums Herz. Aber es ist auch schön, Libello wieder in ihrem Element zu wissen.



Christian & Anja & Libello - ein tolles Team !



Christians T-Shirt Aufdruck - ein gutes Motto !

16:30 Uhr - Schöne Musik lockt mich auf den Parkplatz, denn heute ist Kulturnacht in Holy Harbour, und die 2 Mann Band gehört zum Rahmenprogramm. Musik von Simon & Garfunkel, den Everly

Brothers, Extreme (Words), Cat Stevens u.a. schmeichelt unseren Ohren.



Der junge Mann links hat eine schöne klare und kräftige Stimme - der Gitarrist zur Rechten zeigt sich als virtuoser Meister auf 6 Saiten - ein perfektes Duo. Als ich einige Bilder von ihnen mache, werde ich gefragt, ob sie nun in die Zeitung kämen - ich vertröste sie damit, dass ich sie um die Welt schicken werde. Ich höre ihren Popballaden der letzten 25 Jahre noch eine zeitlang entzückt zu und geize nicht mit Beifall. Die beiden müssen kurz unterbrechen, weil der Spielmanszug lautstark durch die Gassen zieht.

Ich begeben mich jetzt ins Saturday Night Fever - werde morgen berichten, wieviel °F zu messen waren.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 083
Sonntag, 20. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

gestern Abend erreichte mich noch folgendes Bild von Harvey:



Harvey hat einen Vogel (bitte nicht falsch verstehen), einen Uhu mit drei Jungen, auf seinem Grundstück - goldig.

Null 'Fahrenheit' muß ich von der heiligenhafener Kulturnacht berichten, denn ich war nicht dabei.

* * * * *

08:11 Uhr - Dicke Regentropfen wecken mich, aber sie sind nur von kurzer Dauer. Es ist im Vergleich zu gestern merklich kühler geworden, aber warten wir's ab, der Tag ist ja noch jung.

NR. 360

BOEEN - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE

HERAUSGEGEBEN AM 20.08.2006 UM 07.00 UHR GZ.

OESTLICH RUEGEN:

GEWITTERBOEEN VON 7 BEAUFORT AUS SUEDWEST.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Ansonsten ist hier alles im grünen Bereich.

Bei DP07 höre ich, dass die SY Jackie heute gegen 16 Uhr in Heiligenhafen eintreffen wird. Den Liegeplatz hat die Hafenbehörde heute Morgen bereits freigeschaufelt, denn die SY Pearl lag auf Jackie's Liegeplatz.

Immer wieder huschen geringfügige Schauer über den Hafen.

11:03 Uhr - Soeben werde ich Zeuge, wie sich 2 Charteryachten auf Kanal 16 rufen und einen Arbeitskanal verabreden - nach vielen Versuchen verabreden sie sich auf CH70 (DSC), ob das wohl gut geht? Natürlich melden sich sofort wieder die Besserwisser und schicken die beiden Unwissenden auf CH69, wo sie letztlich auch ihre Plauderstunde abhalten.

Eddi schaut vorbei und signalisiert mir, dass er mich leider nicht auf Törn begleiten kann - schade. Wir fahren gemeinsam in seinem Auto zur Rathjen Werft, um festzustellen, ob seine Sindbad noch im Werfthafen liegt. Sindbad ist bereits endgültig nach Holland ausgelaufen - wieder ist ein Schiffskapitel für uns Geschichte geworden.

12:45 Uhr - Wir werden alle Zeugen des Ablegemanövers der MS Felix - endlich. Christian, Simone und Tochter Liona fahren nach Marstal - in Christians Augen ist so etwas wie freudiger Glanz zu erkennen. Hoffentlich sehen wir die Felix erst morgen oder später wieder. Draußen geht ein Westwind der Stärke 3 - 4 Bft., und das ist für Simone eigentlich schon ein 'NO GO'.

Der Tag hat zeigt sich überraschend sommerlich - alle sind dankbar.

Der Fehmarnsund schmückt sich mit weißen Segeln.

Ich hole mir beim Yachtausrüster 150 ml Stevenrohrfett für sage und schreibe 9,95 € und fülle mit der Menge von 2 EL den kleinen schraubbaren Überwurfbehälter meiner Ruderachse.

14:00 Uhr - Ich habe Funkkontakt zur SY Jackie (0.5 sm östlich der Fehmarnsundbrücke), die ihre Ankunft auf 15:20 Uhr signalisiert.

15:00 Uhr - Wilhelm lädt mich zum Segeln mit LiWi ein - ich stimme freudig zu.

Bei der Hafenausfahrt kommt uns SY Jackie entgegen. Kaum sind wir auf dem Sund, rast MS Felix mit Heimatkurs an uns vorbei - meine Vorahnungen haben mich nicht getäuscht.

Wilhelm und ich segeln zwischen den Schauerwolken hindurch - nur einmal bekomme ich eine Husche ab. Da ich bereits meine Ölzeugjacke trage, verkrümelt sich Wilhelm kurz unter Deck. Auch Reff 1 haben wir kurzzeitig gefahren, ohne an Speed zu verlieren. Insgesamt 12 sm kreuzen wir durch den Sund - die wahre Wonne.

20:10 Uhr - Zurück an Bord von Waltzing Matilda - ich erkläre ihr, dass das alles nur platonisch war mit SY LiWi. Es war ein schöner Segelnachmittag, fast immer mit 25-30% Krängung, wenn wir am Wind segelten - Action pur.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 084
Montag 21. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

04:30 Uhr - Nanu, soll die Nacht schon zu Ende sein - jedenfalls bin ich hellwach - ist etwa Vollmond - nein. Dann will ich wenigstens die ersten Zeilen dieses Bulletins schreiben, vielleicht kommt der Schlaf ja gleich wieder - Irrtum.

05:30 Uhr - Irrtum, ich sitze immer noch im Cockpit und beobachte die Stille. Der Morgen dämmt herauf - ich begeben mich wieder in die Koje.

08:45 Uhr - Der Schlaf kam wieder zurück !

09:45 Uhr - Ich will mal sehen, ob ich Moni & Siggie (DH7839) in der Großen Konferenz erwische.

Nun höre ich erstmalig auch die neue Stimme bei DP07 (Philip Lewandowski, stellt er sich selber vor) - eine junge Stimme.

Gute, klare Modulation, aber noch ein wenig Lampenfieber, das wird sich mit ein wenig Übung legen.

' ein Tiiiiiefff' imitiert er Herrn Dietzel, doch fehlt der Sache das Baßfundament und die stark absenkende Stimme.

Unser Meister wird doch nicht etwa mikrofonmüde werden - nun, er hat sich auch einmal einen freien Tag verdient - sicherlich gibt es auch noch viel Arbeit abseits vom Mikrofon zu verrichten.

Lieber Reiner, ich sende frohe Grüße für Dich und Deine Familie an den Estedeich und wünsche nachträglich einen schönen "Freitag", der ein Montag war.

M&S nicht erreicht, aber dafür klingelt wenige Minuten später das Mobile - Siggie ist dran, als hätte er es gerochen. Die beiden sind wieder in ihrem Heimathafen - Siggie ist etwas unpässlich und dann

hat er auf See auch nichts verloren - wünsche gute Besserung und eine gute Zeit der Zweisamkeit.

Die schüchterne Morgensonne hat sich der grauen Wolkendecke ergeben, aus der es jetzt leise regnet.

14:30 Uhr - Die letzten drei Stunden habe ich mit Nina & Klaus auf ihrer SY Hexe verplauscht - ich habe gar nicht auf die Uhr geschaut und bin wieder einmal verwundert, wie schnell Zeit verfliegt, wenn man sich angeregt unterhält. Gelegentlich gingen auch Gewitterschauer über Holy Harbour hernieder, die mich natürlich auch von einem früheren Aufbruch abhielten.

17:43 Uhr - Ein Wolkenbruch ergießt sich über den Hafen und reißt mich aus einem Schlummerstündchen im Cockpit.

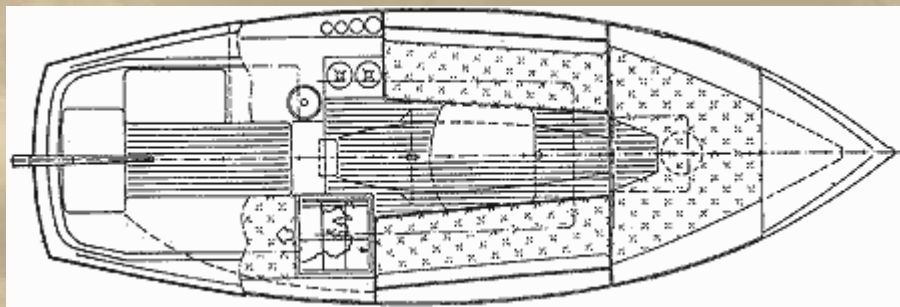
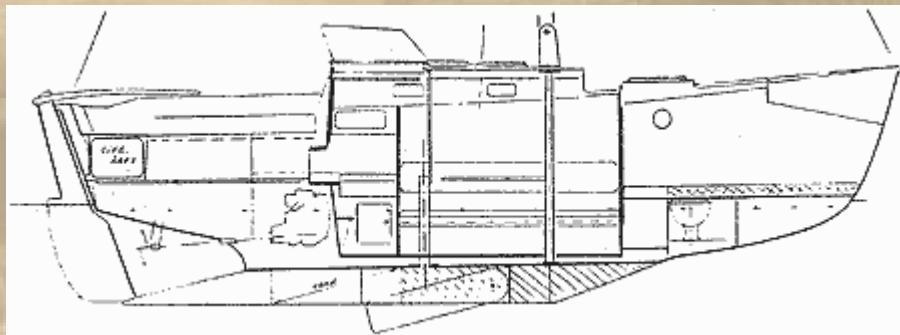
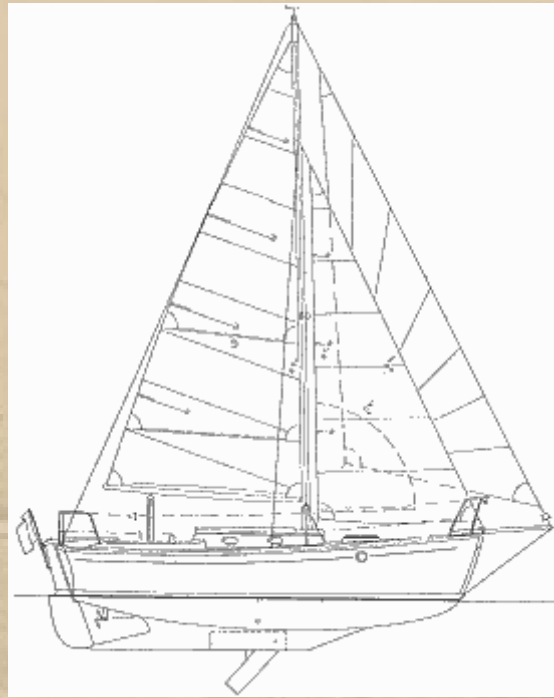
Ich mache mir erstmalig eine Dr. Oetker Culinaria Pizza Turkish Style. Mein Urteil: Sehr schmackhaft, aber überwürzt - werde wieder zur Capriziosa wechseln oder zur Spinatpizza.

Irgendwie geht mir die North Beach 24 nicht mehr aus dem Sinn:

Lengte over alles 8.70 m,
Lengte over dek 7.35 m.
Lengte W.L. 6.55 m.
Grootste breedte 2.50 m.

Diepgang
zwaard op 0.85 m.
zwaard neer 1.60 m.
Masttop boven
Waterlijn 10.10 m.
Doorvaarthoogte
gestreken mast 1.70 m.





Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 085
Dienstag 22. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

mitten in der Nacht (03:33 Uhr) bette ich mich vom Cockpit in meine Koje um und schlafe sofort weiter.

09:45 Uhr - Heute Morgen verliest Herr Krannig den Seewetterbericht und alles was sonst noch dazugehört. Also scheint Herr Dietzel Urlaub zu haben.

Nach einer schriftlichen Abmahnung durch Harvey habe ich ihn soeben unter seinem Rufzeichen **DB7250** gerufen, doch er glänzte durch Abwesenheit, was soviel bedeuten kann, dass er am Bruttosozialprodukt schafft.

Nebenan, auf der SY Alge, werden Vorbereitungen zum Auslaufen getroffen. Grömitz ist angepeilt - 10:30 Uhr SY Alge legt ab.



..... Angst vor fremden Nachbarn - nein, Fender lüften

Nina & Klaus von der SY Hexe sind aktive "Blogger" - vielleicht ist das auch für mich das richtige Forum, um meine Bulletins meinem Empfängerkreis im Internet zur Verfügung zu stellen. Das muß ich mal auskundschaften.

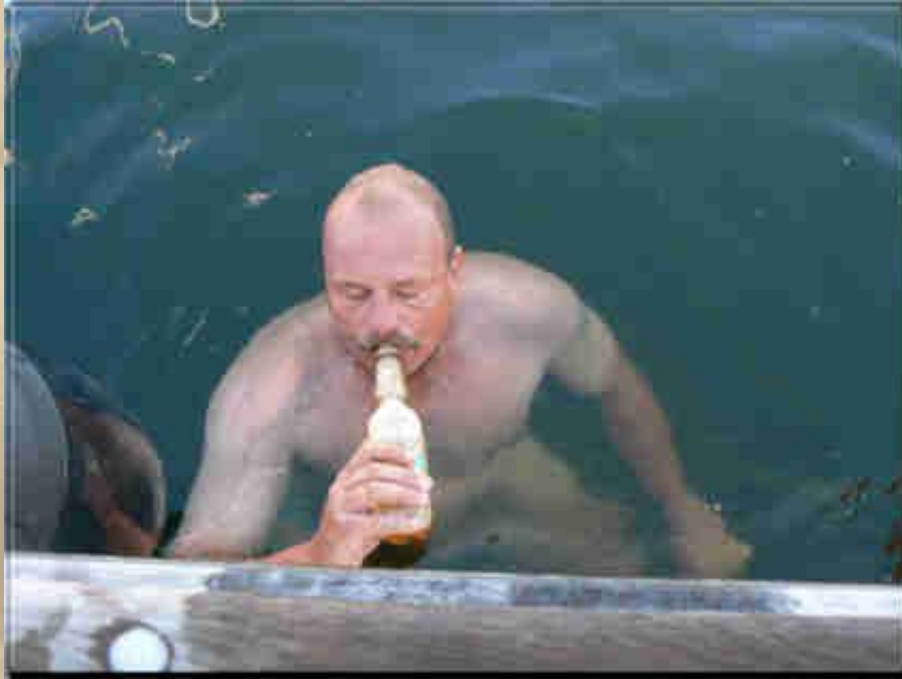


Habe mich soeben registrieren lassen und warte nun auf die E-Mail, um meine Registrierung zu aktivieren - dann sehen wir weiter. Das geht ohne DSL bzw. WLAN alles so ätzend langsam.

15:30 Uhr - Bodo, Carstens Vater im zarten Alter von 76 Jahren, ist bei mir an Bord - wir schlürfen ein Goldbier und plauschen angeregt. Carsten wäscht den Spiegel von WM, denn dort schlagen sich immer Abgase vom Motorbetrieb nieder.



Eddi, Bodo, Carsten, Jaqueline



..... karger Lohn

17:00 Uhr - Komme von einem 'Steg Sit-In' wieder an Bord zurück. Das Wetter ist heute wie ein 6er im Lotto - südseegleich, obwohl Schiet angesagt war.

21:02 Uhr - Ich erwache aus meinem Cockpitschlaf - SY Alge liegt wieder neben mir. Man hat einen aufregenden Tag hinter sich. Der Zielhafen Grömitz war wegen eines dicken Algent Teppichs gesperrt. Auf der Rückfahrt nach Burgtiefe verunfallt Lydia beim Anlegemanöver - sie fällt am Steg rücklings auf einen Poller und muß zum Röntgen ins Krankenhaus - nichts gebrochen, dafür eine starke Prellung mit Schmerzen. Man kehrt nach Heiligenhafen zurück. Ich wünsche gute Besserung.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 086
Mittwoch 23. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

mein Mobile schreckt mich um 08:30 Uhr hoch - ich melde mich mit 'guten Morgen Schatzele', doch es ist Christian aus München.

Das Schatzele muß ich zurücknehmen und in 'mein Guter' umwandeln. Auch in München ist der Sommer in der Defensive. Christian und Horst werden wieder zur Interboot nach Friedrichshafen gehen, so etwa in 4 Wochen.

Die Interboot war früher auch meine Standardbootmesse, doch bin ich seit vielen Jahren Ende September immer noch in der baltischen Segelsaison - wie doch die Zeit vergeht.

Die Glocken läuten anhaltend in Holy Harbour und geben dem Morgen eine friedvolle, feierliche Stimmung. Zwischen den schwarzen Wolkenfeldern lugt schüchtern die Sonne hervor, um wenigstens zu zeigen, dass sie noch da ist - man schöpft Hoffnung, zumal der gestrige Tag strahlend schön war.

Nach einer weiteren Stunde läuten die Kirchenglocken abermals. Kirchliche Trauungen oder Beisetzungen im Stundentakt ?

09:45 Uhr - DP07 Seewetter:

NR. 368

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 23.08.2006 UM 05.15 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN WEST BIS NORDWEST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN WEST BIS NORDWEST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN WEST BIS NORDWEST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT.

10:30 Uhr - Ich stehe im Morgenmantel vor meinem Schiff, um endlich zur Dusche zu schreiten, als mich ein Mann anspricht, ob ich aus Böblingen sei. Er stellt sich als Klaus Repky vor, der Eigner der SY Waverider (Bavaria 33) an Steg 2 - auch ein pensionierter IBMer im zarten Alter von 70 Lenzen - ich würde ihn glatt für 60 durchgehen lassen.

Wir plauschen angeregt, und Klaus erinnert mich daran, dass wir letztes Jahr schon einmal kurz miteinander gesprochen haben und ich seiner Frau so nett die Waschmaschinenmimik erklärt hatte. Es dämmt bei mir. Irgendwie komme ich doch noch zu meiner Dusche.

Die Böen von 7 Bft. sind angekommen und fegen über den Hafen hinweg. Waltzing Matilda legt sich weich über, und der vordere Festmacher in Luv knarrt mächtig.

Gestern Abend hatten wir einen Mückenüberfall, und bei Memphis wurde heute gleich ein Insektenvorhang in der Tür der Servicehütte installiert:



Carsten hinter den 'Schwedischen Gardinen' der Servicehütte

Auf Kanal 16 höre ich das Wachboot rufen: The Swedish Segelboat - danach bricht der Funker abrupt ab und versucht es lieber mit dem Schiffsnamen

12:30 Uhr - Ich flaniere ein wenig über die Stege, und überall ziehen leckere Essensdüfte aus den Schiffen, daß mir das Wasser im Munde zusammenläuft. Da fallen mir meine Zimmermanns Weißwürste ein, die sind blitzschnell zubereitet und ein Gaumenschmaus !



.... die passen gut zu Christians Anruf

Wenn wir Christian in München besuchen und er uns mit seiner Sternegastronomie verwöhnt, dann fahren wir auch immer zum Weißwurstessen.

Gut gesättigt vertiefe ich mich in die Lübecker Nachrichten und finde auch einen Artikel zur Blaualgensituation in unseren benachbarten Häfen der Lübecker Bucht:

Blaualggen-Teppiche stinken in den Häfen zum Himmel



Gestern Vormittag: Der Grömitzener Yachthafen ist zwischen Steg eins und Steg drei von einem etwa fünf Zentimeter dicken Blaualgen-Teppich bedeckt. Möglichkeiten, die Patte abzusaugen, gibt es nicht. Foto: COLASHEW

Dicke Teppiche aus Blaualgen liegen in den Häfen von Grömitz, Neustadt und Großhörn.

kam aus dem Yachthafen: Der südwestliche Wind hatte den bis dahin dünnen Blaualgenfilm, der über der gesamten Wasseroberfläche des Hafens lag, zu einem über bis fünf Zentimeter dicken Teppich zusammengeschoben. Zwischen Steg eins und drei sah es aus, als ob komprimierter grüner Öl-Isolierte in die Ostsee gelaugt wäre.

die südlichen Winde haben sich die Blaualgen komprimiert. „Wir haben den Teppich schon länger, aber jetzt laugt die Sache mächtig an zu gammeln und zu stinken“, stöhnt Hans-Jürgen Kleemann, Betreiber der Yachtwerft und Marina Am Kalten Gassenstraße.



Einer grün als blau ist der in diesem Bereich zusammengeschobene Blaualgen-Teppich.

Der Nachmittag wird am Steg verquatscht - immer wieder finden sich kleine Grüppchen, in konspirative Gespräche vertieft - nein, nein eher der Küsten- und Stegtratsch.

19:00 Uhr - Heute ein gesundes Abendbrot: Tomate, Grüne Gurke, Avocado, Mozzarella, Gewürze.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 087

Donnerstag 24. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

kalter, stahlblauer Himmel lacht über Waltzing Matilda, der sich schon gestern Abend zeigte.

ca. 11 Uhr - Ich fahre zur Harvey auf die Teerhofinsel - er hat nichts zu tun, und ich brauche etwas Abwechslung.

16:00 Uhr - Zurück an Bord. Man berichtet mir, dass Herr Kinnert letzte Maße auf meinem Schiff für mein neues Großsegel genommen hat.

Es ist heute erneut ein Sommertag - ich vertiefe mich jetzt einmal auf meinem Achterdeck in die Yacht Nr. 18.

16:30 Uhr - Hocketse*) mit dem harten Kern von Steg 3 am Grillplatz - ich bin natürlich auch dabei.

Ca. 20 Uhr - Sehr fröhlich gelange ich wieder an Bord.

* * * * *

Freitag 25. August 2006, Heiligenhafen

01:08 Uhr - Kann nicht schlafen - gehe nochmals in meinen E-Mail Postkorb und finde einen Törnplan von Atze vor, der mit seiner - Gourmetcrew vom 27.8. - 1.9. einen Törn auf dem Bodensee macht - diesmal auf einer Sun Odyssey 29.2 - ich wünsche Euch eine herrliche Woche mit konstanten 3-4 Bft. aus SW.

Bodenseetörn 2006 (27.8. bis 1.9.)

Routenvorschlag

- Sonntag** **Anreise 17.00h, Skipper fährt
Einzug, Übernahme
Sektempfang (Skipper)
Abendessen im Ort (Smut, Bordkasse,
Zahlmeister „ZM“ Fiete)**
- Montag** **Überlingen → Bregenz = 28sm
Wahrscheinlich „Grüne Genua (GG)“
Bei 5 Kn (GG) ca. 6 Std.
Ablegen 10.00h ETA Bregenz 16.00h
Fäkalien-Absaugstation (AS)
Abendessen in Bregenz (Smut, ZM)**
- Dienstag** **Bregenz → Nonnenhorn = 7sm
Segeln in Bregenzer Bucht
Abstecher nach Lindau (AS), Wasserburg
Abendessen bei Knörles (ZM)
Reservierung Skipper**
- Mittwoch** **Nonnenhorn → Romanshorn = 9sm
(AS) und Seetankstelle (TS)
„Hochseesegeln“, sonst GG
Abendessen an Bord (Smut?)**
- Donnerstag** **Romanshorn → Konstanz = 11sm
Wahrscheinlich teilweise mit GG
Abendessen in KN (Smut, ZM)**
- Freitag** **Konstanz → Überlingen = 8sm
Aussegeln und/oder jockeln
Evtl. nach Wallhausen wegen AS
16.00 Abgabe**

..... hatte ganz vergessen, was für gemütliche Strecken das am See sind.

Die Kirchenglocken schlagen 4 Uhr, als meine Augen wieder zufallen. Dafür schlage ich sie heute Morgen auch erst um 9 Uhr wieder auf.

09:45 Uhr - DP07, The Master is back ! Hatte ihn gestern auch schon bei Harvey auf der Teerhofinsel gehört.

Ca. 13 Uhr - Endlich bin ich mal im kostenpflichtigen WLAN Netz in Heiligenhafen drin und kann 60 Minuten hemmungslos im Internet kramen. 60 Minuten en bloc kosten hier 3,95 €. Leider kann man die Stunde nicht im Minutentakt aufbrauchen; das wäre genau das, was ich mir wünschen würde.

Und schon stolpere ich wieder über ein hübsches Boot im Retrolook, natürlich aus Holland - die Marina 85, die es wahlweise als Segel- oder Motorboot gibt und die nur einen Tiefgang von 1,10 m hat.



www.marina85.nl

..... auch sehr bodenseetauglich !

Steg 3 ist z.Z. äußerst aktiv - man will heute um 16 Uhr grillen. Das Wetter ist das große Fragezeichen - wird es trocken bleiben ???

19:45 Uhr - Das Grillfest ist beendet, wir sind trocken geblieben - natürlich nur äußerlich.

Herzlichst
Euer
Big Max

*) = fröhliches Herumsitzen

Zur Beachtung: Meine Bulletins stehen jetzt auch auf meiner Homepage zur Verfügung:

http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view

Vielleicht in Zukunft die kostengünstigere Variante.

Baltic Bulletin No. 088

Samstag 26. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

heute Nacht hat es aus allen Himmelsschleusen gegossen - ich musste sogar mein Basilikumtopf hereinholen, der inzwischen wieder frische Luft schnuppern darf.



Der Morgen ist ziemlich trüb, aber noch trocken - es weht ein leichter Nordwind.

10:50 Uhr - Carsten signalisiert mir, dass mich die SY Questus schon mehrmals gerufen hat. Ich rufe zurück, doch man ist nicht mehr stand by.

Heute ist die große Fehmarn Rund Regatta, entsprechend reger Funkverkehr herrscht auf CH72.

Der frühe Nachmittag wird auf der SY Jackie verbracht - Eddi ist noch in den Hafen gekommen und zeigt mir seine Bilder von seinem

Ferienhaus in Schweden. Natürlich hat Eddi schon schwer Hand angelegt und eine Veranda angebaut und einen Vorbau vor dem Hauseingang angebaut.

Als wir so in fröhlicher Runde zusammensitzen, kommt Harvey vorbei und überreicht mir ein Päckchen, das ich erst später öffnen soll.

Er ist kaum verschwunden, da sind die Menschen in unserer Runde noch neugieriger als ich - also Päckchen auf ! Darin ist von Anna ein Glas mit Erdbeermarmelade eigener Erzeugung und ein hochglänzendes Mehrfachbarometer und Thermometer in Messing von Harvey. Liebe(r) A & H, vielen lieben Dank für diese vorweihnachtliche Überraschung.



1000 Dank

16:00 Uhr - Auch die SY Balu (Atlas 25) hat neue Eigner - das greift ja alles nahtlos ineinander über. Christian strahlt, denn nun kann er sich mit Volldampf um Libello kümmern.

17:00 Uhr - Waltzing Matilda bekommt eine Deckswäsche und ich anschließend eine heiße Dusche.

19:00 Uhr - Feierabend und Schmökerstunde mit der Yacht.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No. 089

Sonntag 27. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

05:00 Uhr - Schwerer Regen weckt mich.

07:00 Uhr - Mächtige Donner grollen für 60 Minuten über Heiligenhafen und Umgebung - dennoch nur schwachwindig vor Ort.

09:45 Uhr - DP07

NR. 376

**BOEEN - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE HERAUSGEGEBEN AM 27.08.2006 UM
05.15 UHR GZ.**

**FLENSBURG BIS FEHMARN GEWITTERBOEEN VON 8 BEAUFORT AUS WEST
BIS NORDWEST.**

**OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN GEWITTERBOEEN VON 8 BEAUFORT AUS
WEST BIS NORDWEST.**

**OESTLICH RUEGEN GEWITTERBOEEN VON 8 BEAUFORT AUS WEST BIS
NORDWEST.**

Mein Frühstück zaubert so etwas wie Gemütlichkeit unter die Kuchenbude - der Ceramic Heater sorgt für wohlige Trockenheit. Das hat heute schon Nachsaisoncharakter. Harvey & Anna haben das einzig Richtige getan - sie haben gestern noch ihren 26-Füßer verlassen und den häuslichen Kamin angelaufen - eine kluge Entscheidung. Bei so einem Schmuddelwetter möchte man die Saison eigentlich beenden - SY KUNI ist bereits vor einigen Tagen ins Winterlager umgezogen. Bei den Werften buhlen die Skipper um die nächsten Auskrantermine - ich werde meinen auf den 6. Oktober eintragen lassen, was nicht unbedingt heißen muß, dass ich so lange durchhalten werde. Meine Werft holt mein Schiff am Liegeplatz ab - somit bin ich frei mit meinem Saisonende. Würde heute die Sonne scheinen, kämen mir diese Gedanken alle nicht in den Sinn. Genau in diesem Moment wird es draußen merklich heller - DP07 spürt wohl die sinkende Moral der Bootsleute von Flensburg bis Fehmarn und

schickt den Sonnenschein, der bereits in Hamburg herrscht, ganz schnell zu uns herüber - danke DP07.

Langsam hört man den Wind in den Riggs. Aus der Windprognose wird annähernd Realität.

10:57 Uhr - SY Terra Samba, mit 4 Erwachsenen und 2 Kindern an Bord, gibt eine PAN PAN Meldung ab - man ist auf dem Weg von Lemkenhafen nach Heiligenhafen aufgelaufen.

Nachdem Bremen Rescue nur zögerlich Hilfe anbietet, meldet sich eine andere Segelyacht, die zur Hilfe eilen will. Dann meldet sich auch noch das Polizeiboot Fehmarn.

Nach einem kurzen Durcheinander auf CH16 einigt man sich auf CH10. Auch die Vindö 32 (SY Martje Flor) von unserem Steg, die dort in der Nähe ankert und die Terra Samba sehen kann, will sich mit nur 1,35 m eigenem Tiefgang herantasten.

11:39 Uhr - SY Martje Flor hat die SY Terra Samba frei bekommen und meldet die PAN PAN Runde bei Bremen Rescue ab. Inzwischen ist der Himmel blauschwarz über der Orther Bucht - alles wohl noch gerade rechtzeitig erledigt.

12:00 Uhr - SY Terra Samba bittet erneut um Schlepphilfe - man ist immer noch nicht oder schon wieder nicht frei. Bremen Rescue entsendet das kleine DGzRS Boot aus Heiligenhafen.



... mit Verlaub, heute ist wieder so ein Tag - alles wird gut !

13:30 Uhr - Bremen Rescue fragt nach einem Schiff mit Feuer an Bord ???? Niemand kann Auskunft geben, jedenfalls nicht in meiner Funkreichweite.

Ab 14 Uhr verfolge ich das Formel 1 Rennen = Massa, Alonso, M.Schumacher (15:45 Uhr).

Die Wochenendler sind alle längst in Richtung ihres 1. Wohnsitzes aufgebrochen, frei nach der Devise My Home Is My Castle. Für mich gilt derzeit noch: My Ship Is My Home - der Rest lässt sich leicht ableiten.

Herzlichst

Euer

Big Max (http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

PS

Lieber Harvey, natürlich auch vielen Dank für die DVD, das hatte ich gestern nicht erwähnt.

Baltic Bulletin No. 090

Montag 28. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

der gestrige frühe Abend erinnerte an Aprilwetter - im Südwesten immer wieder kurzfristig strahlender Sonnenschein und gegenüber Weltuntergangsstimmung.

Kurt hat sich noch gemeldet und seine Ankunft am Mittwoch mit mir abgestimmt.

SMS 23:49 Uhr vom Bodensee:

Yacht Cassiopeia bei starkem Gewitter übernommen.

Beim Italiener ordentlich geschlemmt.

Morgen nach Bregenz.

Jürgen (Atze)

* * * * *

08:57 Uhr - Strahlend blauer Himmel steht über dem Hafen und 5-6 Bft. pfeifen durch die Riggs - Mistralwetter, würde man am Löwengolf des Mittelmeeres sagen.

10:30 Uhr - Bin bei Hubert Kinnert gewesen und habe mein Hydra-Net Großsegel in Auftrag gegeben. Er war inzwischen bei mir an Bord und hatte einige Maße genommen, und danach hatte mein Großsegel keine 26 m² sondern nurmehr 23 m². Demzufolge musste Hubert neu kalkulieren - Ergebnis: 2.068, 35 €. Als ich mich anschickte den Scheck auszufüllen meinte er: 2.000 € seien OK. Ich widersprach nicht. Zum Saisonende werde ich ihm mein altes Großsegel vorbeibringen, damit er eine Vorlage hat. Ich schärfte Herrn Kinnert nochmals ein, dass ich mit dem Profil des alten Segels sehr zufrieden bin und er sich an diese Vorgabe halten möchte. 28 Jahre für ein Großsegel, das ist mehr als eine stolze Leistung - leider ist es jetzt

schon sehr müde und ich finde, dass es sich seinen Ruhestand mehr als verdient hat.

12:00 Uhr - Die Glocken läuten festlich. Eigentlich wollte ich Wäsche in die Maschine tun - doch die Anlage ist erst einmal 60 Minuten, wegen Reinigung, geschlossen.



16:00 Uhr - Die Wäschewartezeiten (2 x 60 min.) habe ich, fröhlich plauschend, auf der SY Waverider bei Klaus verbracht. Den korrodierten Einfädelsmechanismus eines Reißverschlusses seiner Sprayhood habe ich mit WD-40 wieder gangbar bekommen, wofür mir Klaus sehr dankbar ist.

SMS 13:54 Uhr vom Bodensee:

2 sm vor Nonnenhorn, dann weiter nach Bregenz.

Wetter: bewölkt, leichter Regen, 20°C, Wind 2-3 Bft.

Gruß Hüfti (? - vermute Manfred, der hat einen Hüftschaden)

18:20 Uhr - Habe alle meine bisherigen Astra Fernsehprogramme verloren. Neu initialisiert und nun nur noch britische Programme - irgendetwas mache ich falsch, wenn ich nur wüsste was.

18:45 Uhr - Harvey ruft wie gerufen an und kann mir sofort sagen woran es liegt - ich habe einen dicht benachbarten Satelliten zu

Astra erwischt. Erneuter Suchlauf und ich habe meine Programme wieder - danke, mein wissender Freund.

Herzlichst
Euer

Big Max (http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 091

Dienstag 29. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

das muß ich nachreichen. Fred hat die Hafengebührenanhänger gesammelt und ist nachträglich auf einen netten 'Verschreiber' gestoßen:



..... so geschehen in Stralsund

Viele der Menschen in Mecklenburg Vorpommern haben verständlicherweise mit der engl. Sprache und Schrift erhebliche Probleme, aber dieser Verschreiber gefällt mir, denn meine Waltzing ist bei Starkwind wirklich ein echtes Wildthing im positiven Sinne.

Fällt mir doch gleich so ein Oldietitel von den Troggs ein: Wildthing, You Make My Heart Sing Wildthing, I Think I Love You

SMS 23:13 Uhr vom Bodensee:

Ihr Lieben,

tatsächlich geschafft! 28sm nach Bregenz,

teilweise sogar gesegelt.

Seit 16 Uhr Wolkenbruch. Morgen Nonnenhorn.

Jürgen (Atze)



.... größte Entfernung NW (Ludwigshafen) bis SE (Bregenz) = 60 Km

* * * * *

06:09 Uhr - Nass und grau ist es draußen. Zurück in die Koje.

07:08 Uhr - Bin doch nicht in die Koje gegangen, sondern habe den Abwasch gemacht - brav !

10:02 Uhr - Nun habe ich doch noch etwas auf der Cockpitbank gedöst - was soll man bei dem stürmischen Regenwetter auch sonst machen.

NR. 382

WIND UND BOEEN - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 29.08.2006 UM 05.15 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN NORDWEST 6 DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT.
OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN NORDWEST 6 DABEI BOEEN VON 7
BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN GEWITTERBOEEN VON 7 BEAUFORT AUS WESTLICHEN
RICHTUNGEN.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Ich höre auf DP07, dass man das 5-Jahre Abbo verlängern kann. Da mache ich natürlich auch mit, obwohl ich nicht weiß, ob ich noch 5 Jahre an der deutschen Ostseeküste verweilen werde - wenn nicht, dann bleibe ich eben Fördermitglied - eine gute Sache muß schließlich unterstützt werden. Lieber Reiner, bitte abbuchen, sobald die alte Laufzeit vorbei ist.

10:50 Uhr - Habe immer noch nicht gefrühstückt, auch kein sonderliches Verlangen danach. Frühstück fällt aus - dafür gibt es heute ein ordentliches Mittagsessen aus der Bordküche - habe noch Geflügelleber, die ich mir später zubereiten werde.

13:00 Uhr - Fred, ich habe Potacken gedreht und meine Geflügelleber in kalifornischem Rotwein gedünstet - es duftet sagenhaft unter Deck. Ein gutes Essen ist ein echter Trostspender zum Dauerregen. Auch die Verkostung des Rotweins erhellt meine Stimmung.

Dieter huscht vorbei, nicht ohne mir Grüße von Carsten auszurichten, der auf einer anderen Segelyacht angeheuert hat und nun über DP07 begrüßt hat. Danke Carsten und Dir weiterhin einen guten Törn.

16:00 Uhr - Oh Wunder, die Sonne lässt sich blicken.

Morgen kommt Kurt - hoffentlich haben wir dann das Sauwetter überstanden.

Herzlichst

Euer

Big Max (http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 092

Mittwoch 30. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

genau zur gestrigen Geisterstunde entluden sich starke Gewitter über unserer Region. Das dauerte so bis 02:30 Uhr. Es war ausgesprochen gespenstig. Da der Wind aus NW kam und mir direkt auf die Nase, verhielten sich Waltzing Matilda und die anderen Schiffe an Steg 3 ausgesprochen ruhig.

Natürlich schüttete es auch, wie aus Kübeln. Kurz vor 3 Uhr bin ich dann endlich in der Koje verschwunden.

07:57 Uhr - Erneut ergießen sich sintflutartige Wassermassen über uns aus. Dennoch gibt es einige helle Stellen am Himmel - Hoffnung keimt auf. Eigentlich wollte ich weiter in der Koje bleiben, doch die Ankunft von Kurt um die späte Mittagsstunde hält mich wach. Heute gibt es wieder ein Frühstück mit edlem Gyokuro, was in Japan soviel wie edle Tautropfen heißt.

10:00 Uhr - Ich lausche DP07 und höre erneut von den neuen Tarifen. Etwas erschrocken bin ich, dass jeder Travelreport ab nächster Saison 2,60 € kosten soll (oder sollte ich mich verhöhrt haben ?). Ich habe viel Verständnis dafür, dass Service zu entlohnen ist, aber diese Service Charge scheint mir nicht angemessen - allerdings kenne ich die DP07 Kostenstruktur nicht. Manchmal wundert man sich gewaltig, wenn man die Kosten den Verursachern zuordnet. Die Travelreports haben allerdings immer einen sehr großen Zeitanteil an der Großen Konferenz und ich schätze, dass DP07 die ISDN Leitungen Minutengenau bezahlen muß.

Ich wage die Behauptung, dass das Ende der Travelreports ist - aber vielleicht ist das ja auch die Absicht von DP07 - schade.

Vielleicht trotzdem eine Anregung: DP07 sollte zu den Travelreports immer ganz am Ende einer Sendung aufrufen, dann können diejenigen, für die das absolut uninteressant ist, abschalten.

Also z.B. folgendes Schema:

Wetter & Co., Sammelanrufe etc., Gesprächsanmeldungen, Große Konferenz, Travel Reports.

11:00 Uhr - Die SY Chajun (Sirius 32 DS) will mit einer 5-köpfigen Männercrew nach Wismar aufbrechen. Da ich gerade am Steg stehe, werde ich gebeten, mit 5 Digitalkameras, je ein Gruppenphoto auf dem Vorschiff zu machen. Es macht 5 x Klick und die Bilder sind Erinnerung.

Der Skipper wirkt, ob des Starkwindes, etwas angespannt - doch es geht los. Wind NW 5-6 Bft. Generalkurs durch die Lübecker Bucht etwa 160° - das wird eine rauschende Fahrt, mehr oder weniger vor dem Wind.

12:00 Uhr - Ich bin auf ein Bier auf der SY KiWi bei Gerd & Veronica, um die Logistik für unsere Flottille nach Aarhus zu hinterfragen.

13:00 Uhr - Kurt meldet seine pünktliche Ankunft um 14:09 Uhr in Oldenburg an.



.... ich bin rechtzeitig zur Stelle



..... das ist Kurt, ohne Helm und ohne Gurt

Den sonnigen Nachmittag nutzen wir, um unseren notwendigen Proviant zu bunkern. Anschließend gehen wir in der Stadt zum Abendessen.

21:00 Uhr - Zurück an Bord. Jetzt wird gefaulenzt. Draußen pustet Rasmus immer noch mit 5-6 Bft.

Herzlichst
Euer
Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 093

Donnerstag 31. August 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde,

09:12 Uhr - Kurt krabbelt aus der Achterkajüte und leitet den Tag ein. Wind NW/N 4-5 Bft. Der Luftdruck ist in den letzten 24h von 999 auf 1018 hPa gestiegen.

11:00 Uhr - Unser spätes Frühstück ist beendet. Kurt hat für frische Brötchen gesorgt. Auch Baldur hat uns auf eine Tasse Kaffee Gesellschaft geleistet.

Das Wetter gefällt uns immer besser - nun muß der Wind nur noch auf SW drehen, damit wir morgen easy nach Sonderborg segeln können.

28.08.2006 16:27 Uhr - SMS vom Bodensee:

Sicher im Hafen von Kressbronn.

Der Bodensee kocht. Schauerböen um 7 Bft.

Essen in Nonnenhorn angesagt.

Laßt es Euch gut gehen.

Gruß

Manfred

Kurt und ich schlenderten bis 17:00 Uhr durch Heiligenhafen nachdem wir um 14:20 Uhr mit Waltzing Matilda an der Seetankstelle waren - ich hatte mit dem Peilstab einen Tankinhalt von rd. 100 Litern gemessen, demnach müßten rd. 140 Liter im Bauch von WM verschwinden - der Tankwart hat 139,27 Liter hinein bekommen.

31.08.2006 17:11 Uhr - SMS vom Bodensee:

Bei karibischen Wetter festgemacht in Immenstaad.

Super Stimmung an Bord.

Jürgen



..... Wild Thing ?

18:20 Uhr - Langsam trudeln die Crews der anderen Flottillenteilnehmer ein - wird ja auch Zeit, denn morgen müssen wir zeitig raus - 56 sm liegen vor unseren Bügen. Den heutigen Abend verbringen wir beim Briefing in den Altdeutschen Bierstuben. Ich habe mich schon mal in die Seekarte vertieft und einen Generalkurs von 305° festgestellt, der führt uns dann auch noch direkt um die äußere Grenze des Schießgebietes herum, denn morgen wird wild geschossen.

Herzlichst
Euer
Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 094

Freitag 01. September 2006, Schleimünde

Liebe Freunde,

Pünktlich um 10 Uhr laufen wir aus. Ratte und Knieper holen wir an der Nordtonne Heiligenhafen ein. KiWi ist noch am Steg. Es beginnt eine rauschende Fahrt nach Schleimünde. Windstärken bis 6 Bft. treiben uns vorwärts. Wir halten Funkkontakt. Anfänglich habe ich mit ein wenig Unwohlsein zu kämpfen.

Später erfahren wir, dass Baldur und Crew die Genua um die Ohren geflogen ist - nun müssen sie mit der Arbeitsfock vorlieb nehmen - die reicht auch.



SY Knieper

Auch wir rollen die Genua auf Arbeitsfockgröße ein - dabei löst sich die Verbindungsleine zwischen Schot und Schothorn - das bringt

kurzzeitig Verwirrung. Ich turne kurz auf dem Vorschiff herum, und schon kann's weitergehen.

Stunde um Stunde verrinnt und plötzlich ist Knieper (Sirius 26) fast neben uns - doch dann nimmt der Wind wieder auf 6 Bft. zu und wir enteilen wieder. Kurt, der SKS geprüfte reitet Waltzing Matilda über die Kieler Bucht, die 1-1,5 m Seegang aufweist. Jede 25. Welle hat gut 2 m. Eine günstige Winddrehung auf SW, lässt uns unseren Sollkurs wieder aufnehmen - eine gute Fügung - so werden wir ca. um 18 Uhr im Hafen sein. Unter der Kuchenbude haben wir fast karibische Gefühle und fühlen uns wie Jack of all Trades.

17:10 Uhr - Nur noch 7 sm bis zum Ziel.

SY KiWi rollt das Feld von achtern auf.

01-Sep-2006 18:55:57 54 40.400 N 10 01.982 E

Schleimünde / Giftbude

Tagestrip 42 sm : 40 S 2 M

Das Anlegemanöver hat gut geklappt, es war jedoch kraftraubend die achteren Festmacher in Position zu bringen, denn der Wind kam ziemlich dwars mit 5-6 Bft.

19:15 Uhr - SY Knieper liegt neben uns an Backbord. Auf Steuerbord erwarten wir SY Ratte. Ratte lässt nicht lange auf sich warten - wir nehmen die Leinen an.

20:45 Uhr - SY KiWi meldet sich auf CH77 und kündigt den Landfall an.

Kurt dreht die Potacken, was uns einem Abendessen erheblich näher bringt. Es gibt heute Hühnergeschnetztes mit Karotten-Erbsen-Gemüse und Salzkartoffeln.

Draußen rufen alle: Auf Eurer Saling sitzt ein Geier. Wo, Wie, Wer, Was - wir schauen raus, und in der Tat sitzt ein schwarzer Truthahn auf unserer Saling. Kurt hat alle Hände voll zu tun, um den 'Scheißer'

zu vertreiben, natürlich nachdem wir ihn ordentlich abgelichtet haben.

'Geier', du hast Deine Schuldigkeit getan.



Schleimünde Giftbude

21:15 Uhr - SY KiWi legt an - Kurt hilft.

21:30 Uhr - Ein spätes Abendessen - etwas unvernünftig, aber es hat gemundet. Danach darf ich duschen gehen, während Kurt die Backschaft macht.



22:25 Uhr - Frisch geduscht macht bulletinieren noch mehr Spaß.

Ein aktiver Segeltag war dieser 1. September 2006. Bleibt uns nur noch den Rest des Abends ebenso zu genießen - das tun wir.

Herzlichst

Euer

Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 95

Samstag 02. September 2006, Sonderborg / DK

Liebe Freunde !

08:00 Uhr - Die Sonne weckt uns. Die Jazzfest Flottille ist gleichzeitig auf den Füßen.

Ablegen: 09:10 Ratte; 09:25 Knieper; 09:40 Waltzing Matilda; KiWi nach uns.

Draußen empfängt uns kein segelbarer Wind - ein laues Lüftchen aus südlichen Richtungen. Da bleibt uns nur die Grüne Genua (Volvo).

10:10 Uhr - Ich grüße DP07 von unserer Flottille und 'Papa 07' wünscht uns eine gute Reise.

Natürlich hat der Rest der Flottille auch die Maschine an, denn man will ja rechtzeitig zum Grillfest nach Sonderborg kommen, wo sich die übrigen Teilnehmer dieses jährlichen Events, der ehemaligen und noch aktiven Mitarbeiter von Philips in Hamburg, einfinden werden, um dann weiter nach Aarhus zu segeln. Wir freuen uns, als Gäste teilnehmen zu dürfen - nach mehreren Anläufen hat es nun endlich terminlich geklappt. Letztes Jahr hatten Hardy und ich den oben genannten Schiffen auf der Heimfahrt bei Middelfahrt aufgelauert und heimwärts begleitet.

12:15 Uhr - Seit einer guten Stunde segeln wir wieder. 2 Bft. aus SW bringen Waltzing Matilda in einen leichten Trab um 4 Knoten - noch 6 Seemeilen bis zum Yachthafen Sonderborg. Der Autopilot steuert und wir genießen das Dolce Vita.

3 Seemeilen vor dem Hafen schwächelt der Wind endgültig, sodaß wir die Maschine anwerfen und im Zuckeltrab auf den Hafen zuhalten - es ist herrliches Spätsommerwetter.

02-Sep-2006 14:15:02 54 53.955 N 09 47.544 E

Sonderborg Yachthafen

Tagestrip 18 sm : 09 S 09 M

Törn 60 sm : 49 S 11 M

Wir weisen Knieper und KiWi ein - Ratte war ja schon voraus und mit dem Philips Festkomitee zugange.

Kennt Ihr eigentlich Emil Reiseschwein ? Wir bislang auch nicht, aber diese eklatante Bildungslücke haben wir endgültig geschlossen:



15:15 Uhr - Kurt und ich holen unser Anlegerbier nach.

17:00 Uhr - Wir begeben uns jetzt zum Philips Grillplatz, vorgestellt haben wir uns schon auf unserem Hafentrundgang.

22:30 Uhr - Zurück vom Grillfest. Gut, dass auch ein Partyleichtzelt aufgebaut wurde, denn um 21 Uhr setzte leichter Dauerregen ein.

Das Fest, das zu dieser Stunde noch andauert, war wirklich gemütlich
- es stand unter dem Motto:



Herzlichst
Euer
Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 96
Sonntag 03. September 2006,
Sonderborg / DK Sturmpause

Liebe Freunde !

08:00 Uhr - Der Sturm weckt mich; Kurt döst noch einige Minuten in seinem Schlafsack. Ich halte ein Schwätzchen mit Hans, Skipper der Knieper und er meint, Sonderborg sei doch auch ein hübsches Städtchen.

Die Wochenendsegler müssen eine harte Entscheidung treffen - ich würde im Moment nicht die Heimfahrt antreten.



..... 7 - 8 Bft.

08:30 Uhr - Ich bereite alles für unser Frühstück im Festzelt vor - hoffentlich ist es nicht schon vom Winde verweht worden.

09:30 Uhr - Das Zelt steht noch, und eine fröhliche Frühstücksrunde schlürft den dampfenden Kaffee und futtert ofenfrische Brötchen - der Bäcker hatte erst 14 verstanden, aber die Meute braucht 40, da begann er sofort noch einmal Brötchen in den Ofen zu schieben.

In Blickweite haben wir diverse Ablegemanöver der Segelyachten - 2fach gerefftes Groß und Sturmfock sind heute obligatorisch. Die Segelyacht des BKYC = British Kiel Yacht Club, die diese Nacht längsseits an dem Kutter neben uns lag, versucht total auf Legerwall ein Ablegemanöver, dass an den Dalben nebenan endet. Das Tugboat des BKYC muß Bugsier- und Schlepphilfe geben - die Yacht kommt frei. Weitere fünf Comfortina 35 des BKYC kommen ohne zusätzliche Hilfe auf See. Der dänische Skipper des Kutters ist froh, dass die Briten wieder weg sind, denn sie drückten die ganze Nacht auf sein Schiff ohne eigene Luvleinen ausbringen zu können.



..... BKYC

13:30 Uhr - Die Flottillencrews machen sich auf zu einem Stadtrundgang - nur die KiWi Crew bleibt im Hafen. An einem Pölserstand und einer Eisdiele kommen wir natürlich nicht vorbei und bescheren den Inhabern einen unerwarteten Umsatz,

denn Sonderborg ist am Sonntagnachmittag ausgestorben,
insbesondere bei diesem Wetter.



Das ist natürlich nicht die Liebes, sondern die Löwen Apotheke !

Bis 16:30 Uhr dauert unser Rundgang. Hin und wieder ging ein leichter Sprühregen herab; der Wind hat sich merklich beruhigt, und Frieden liegt über Sonderborg.



Nachträglich bedauern einige doch ein wenig, dass wir nicht weiter gezogen sind, das hätte uns ein Stück näher nach Aarhus gebracht. Da ich den Konjunktiv nicht mag, freue ich mich einfach über diesen schönen Hafentag.

Herzlichst
Euer
Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 97

Montag 04. September 2006, Middelfahrt

Liebe Freunde !

Der gestrige Abend blieb windmäßig nicht so friedlich, wie er begann. Ab ca. 19 Uhr bekam Rasmus erneut dicke Backen und blies mit 6-7 Bft. übers Land, den Ausgang der Flensburger Förde und unseren Hafen - zisch, pfeif, jaul - alle Tonarten eines starken Windes werden von Rasmus intoniert. Das Wasser wird mächtig aus dem Hafen gesaugt - die Fender müssen neu belegt werden. Da wir voll in Windrichtung liegen, krängen wir nicht, was sehr angenehm ist, denn alle Yachten, mit Wind von dwars, legen sich ganz schön über - da braucht man schon eine Leekoje, will man seine Nachtruhe finden.



..... um 15 Uhr war die Welt noch in Ordnung

Gegen 20 Uhr ist eine Weinprobe auf KiWi angesagt - Kurt und ich kehren wegen Überfüllung des Cockpits auf Waltzing Matilda zurück. Der Kapitän der KiWi meldet sich gleich danach noch auf unserem Funkkanal und meint, wir hätten doch auch noch Platz - ich kann ihm da nicht zustimmen und wir meinen beide, aufgeschoben sei nicht aufgehoben.

09:00 Uhr - Mit vereinter Hilfe wird Knieper und Waltzing Matilda um 180° in den Wind gedreht, damit das Ablegen unkritisch wird.

09:40 Uhr - Waltzing Matilda legt ab, danach Knieper, Ratte und KiWi.

An der Brücke zum Alssund müssen wir kurzfristig bis 10:07 Uhr warten, bis die Brücke hochgeklappt wird. Dahinter beginnt ein furioser Segeltag bei Windstärken von 7-8 Bft.



Wir haben nur 12m² unserer 16m² Arbeitsfock gesetzt und heizen mit permanent über 6,7 Kn den kleinen Belt nordwärts. Plötzlich hören wir Baldur auf Funk. Die Ratte hat im Motorraum mehr Wasser als ihr gut tut. Baldur lässt beidrehen und sucht das Leck, das schnell gefunden ist. Die Cockpitinspektionsluke hat eine winzige Leckage, die sich abdichten lässt. Weiter geht der heiße Ritt.



..... Ratte am Ausgang vom Alssund

Bei mir steuert heute Kurt die ganze Strecke - hoch konzentriert und motiviert. Das Speedometer zeigt häufig über 7 Kn an. Ca. 6,5 Tonnen Schiff mit nur 12m² Segelfläche, das ist schon begeisternd

04-Sep-2006 17:01:12 55 29.496 N 09 43.641 E

Middelfahrt alter Yachthafen

Tagestrip 40 sm : 38 S 02 M

Törn 100 sm : 87 S 13 M

Unser Anlegemanöver wird von einer Husche begleitet - dafür saßen wir tagsüber in unserer nach Luv geschlossenen Laube.

Für Knieper (Sirius 26) war es heute eine ganz besondere Herausforderung, die Hans und Jens toll gemeistert haben.

18:00 Uhr - Inzwischen lacht die Sonne vom Himmel.

23:30 Uhr - Nach einem ausgiebigen Abendbrot und einem Kameradschaftsbesuch auf der SY KiWi lausche ich noch den ausführlichen Tagesnachrichten auf NDR1.

Für morgen haben wir 7-8-9 Uhr verabredet.

Herzlichst
Euer
Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 98

Dienstag 05. September 2006, Insel Tunö

Liebe Freunde !

Die Frühnachrichten wecken mich um 7 Uhr. Ich bereite das Frühstück vor. Die unvermeidbaren Geräusche wecken Kurt, der noch zum Hafenmeister geht, um uns ehrlich zu machen und Brötchen zu ergattern. Mit der Ehrlichkeit hat's geklappt - mit den Brötchen leider nicht - doch wir sind ja gut versorgt an Bord.

09:30 Uhr - Unsere Leinen sind los - Knieper und Ratte folgen wenige Minuten später. Bei Gerd auf der KiWi dampft noch der Kaffee.

Durch die Enge des Kleinen Belts müssen wir gegen einen gewaltigen Strom ankämpfen. Höllische Fahrt durchs Wasser, aber über Grund manchmal nur 0,8 Knoten. Wir verlieren dadurch viel Zeit. Als wir durch die Enge durch sind, meldet sich Baldur, um eine Streckenverkürzung vorzuschlagen. Tunö anstelle von Aarhus - alle stimmen zu, da wir in Aarhus nicht vor 22 Uhr eintreffen würden. Für Tunö sehen wir eine Chance auf 19 Uhr. Schau'n wir mal.

13:00 Uhr - Kurt sitzt schon wieder eisern am Ruder, verwöhnt sich mit Lakritze und Schokolade.

Wir passieren einen Chemietanker auf Reede, der in Fredericia auf Ladung wartet. Als wir an der Raffinerie vorbei segeln, stinkt es fürchterlich. Mir tun die Villenbesitzer in der Nachbarschaft leid, und davon gibt es viele.

Der Wind bläst mit ca. 5 Bft. aus West - wir machen knapp über 5 Kn Fahrt. Auch heute fahren wir nur die Starkwindfock mit total ausgerollten 16m². Maßnahmen zur Speederhöhung werden wir erst ergreifen, wenn uns die Flottille eingeholt hat.

15:00 Uhr - SY KiWi hat uns still, heimlich, klamm und leise in Luv überholt und zieht davon, allerdings mit zusätzlich gerefftem Großsegel.

16:35 Uhr - SY Ratte und SY Knieper mögeln sich an uns vorbei - auch mit zusätzlichem Großsegel. Wir schauen uns das schöne Bild an und bleiben hinten dran - es lohnt sich nicht mehr, unser Großsegel auszupacken, denn wir laufen auch knapp 6 Knoten.



..... SY Ratte

17:00 Uhr - Die letzten 10 sm sind angebrochen, dann sind auch wir im Hafen von Tunö.

05-Sep-2006 19:12:06 55 56.933 N 10 27.176 E

Insel Tunö

Tagestrip 42 sm : 39 S 03 M

Törn 142 sm : 126 S 16 M

Alle 4 Schiffe liegen längsseits an einer Pier mit den Bügen im Wind.



..... SY Knieper

19:30 Uhr - Anlegerbier auf SY Knieper.

20:30 Uhr - Zum Abendessen gibt es die aufgewärmten Reste von gestern, allerdings mit einer halben Flasche Bordeaux aufgepeppt.

Danach brauchen wir einige Verdauungsschritte und spazieren zur Kirche mit angeschlossenen Leuchtturm.
Natürlich hat auch Tunö ein Entspannungsstudio und ein Internetcafé.



Das Entspannungsstudio hat Dienstags Ruhetag !

Herzlichst
Euer
Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 99

Mittwoch 06. September 2006, Arhus / Marselisborg

Liebe Freunde !

7-8-9 Uhr ist zum Standard erklärt worden - das ist auch nötig bei unseren langen Schlägen. Heute sind es allerdings nur noch 15sm bis Arhus, die wir uns gestern nicht mehr antun wollten.

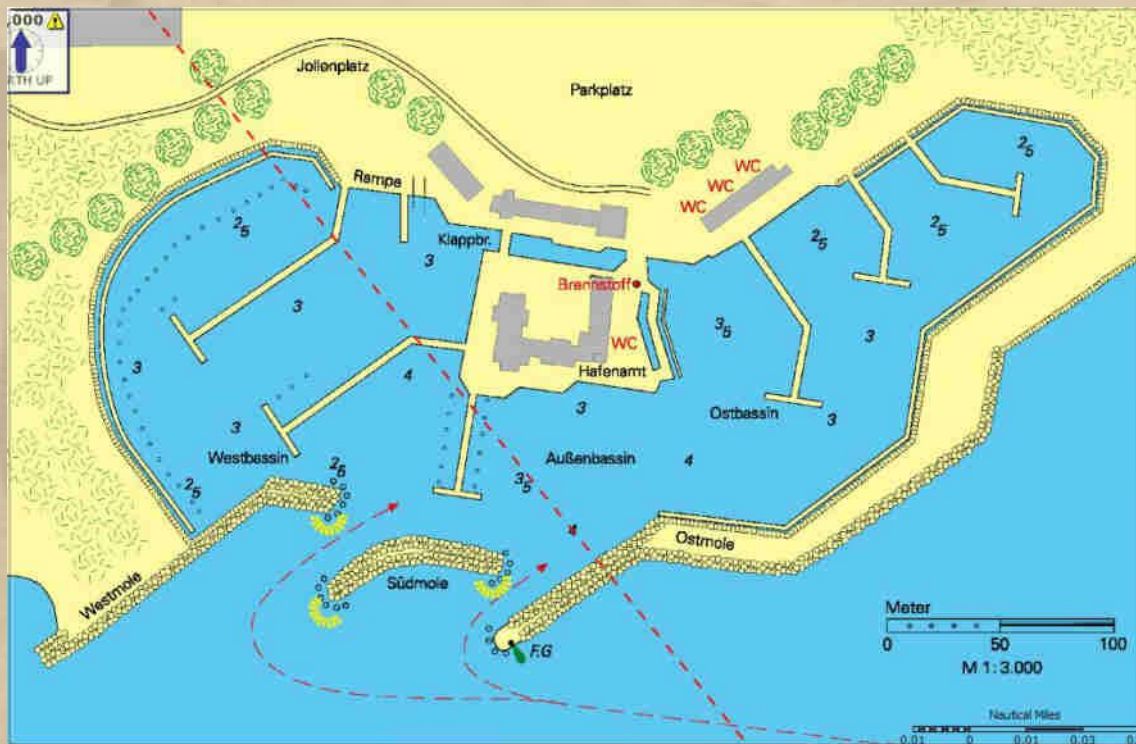
08:45 Uhr - WM ist auslaufbereit. Wir warten, bis die anderen Schiffe auch soweit sind.

09:00 Uhr - Ratte und WM sind zuerst aus dem Hafen. An der grünen Tonne, ca. 1 sm vor dem Hafen, raubt mir Ratte mein Wegerecht, denn wir liegen innen zur Tonne. Nur ein beherztes Manöver des vorletzten Augenblicks verhindert eine Kollision (alles nicht so Ernst gemeint). Auch wir haben heute zur Arbeitsfock das ungeriffte Großsegel gesetzt und laufen um 5 Knoten - Ratte fällt leicht zurück.

10:00 Uhr - Wir sind schon 5 sm auf See. Es herrscht die - Einheitsfarbe Grau. Eine Anfrage über Funk klärt, dass Knieper erst jetzt an der grünen Tonne ist. Von KiWi ist nichts zu hören - auf KiWi wurde wieder etwas länger gefrühstückt. KiWi glaubt sich das erlauben zu dürfen, weil man wegen der Schiffslänge von 11 m den Rückstand vielleicht wieder aufholen kann - das dürfte heute allerdings schwer fallen, denn wir haben SW-Wind von nur 3-4 Bft. KiWi ist ein Stahlschiff aus der Feltz-Werft.

Inzwischen haben wir auch unser Radargerät angeworfen, denn Baldur macht uns darauf aufmerksam, dass die Sichtweite unter 1 Seemeile liegt. Der Radarschirm meldet: Keine besonderen Vorkommnisse. An unserer Steuerbordseite könnte mit Berufsverkehr von und nach Arhus zu rechnen sein.

Auf WM steuert Kurt 320° und zwar ziemlich exakt. Wir werden den neuen Yachthafen von Arhus anlaufen, der Marselisborg heißt.



Arhus / Marselisborg

11:00 Uhr - Nun gehe ich ein wenig LBL machen (LeeBankLümmeln).

11:45 Uhr - Bei der Annäherung an Arhus sieht kaum etwas anderes als Industrieanlagen.

06-Sep-2006 12:14:22 56 08.316 N 10 12.996 E

Arhus / Marselisborg

Tagestrip 15 sm : 14 S 01 M

Törn 157 sm : 140 S 17 M (90 % zu 10 %)

Der Hafen ist gut voll !

13:00 Uhr - Ratte kommt - wir haben schon für alle einen Liegeplatz ausgespäht. 13:10 Uhr - Ratte fest.

13:30 Uhr - SY Knieper trifft ein.

Unnötigerweise beginnt es an zu regnen. Grauer geht nicht. Der Ceramic Heater läuft auf Volldampf, um gegen die Feuchtigkeit anzukämpfen.

Hier im Hafen gibt es 2 sicherheitsaktivierte WLAN Netze - vielleicht kann man beim Hafenmeister einen Zugangscode erfragen.

14:30 Uhr - SY KiWi trifft ein:



..... Hafenedylle (aber nur im Vordergrund)

Wir verabreden uns zu ca. 17 Uhr zum Stadtgang und zum Jazzfestival, auf das ich besonders gespannt bin.

Herzlichst

Euer

Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 100

Donnerstag 07. September 2006, Arhus / Marselisborg

Teil II

Liebe Freunde !

Stadtfest gestern Abend:

Um 17:30 machen wir uns auf den Marsch in die Stadt (Victoria und ihre 9 Männer). Ein strammer Fußmarsch der am Rande der City schon einmal gestoppt wird, denn aus einem Festzelt dring feinsten New Orleans Jazz, der uns kurzzeitig verweilen ließ. Am Hauptbahnhof beginnt dann die weitläufige Fußgängerzone mit den unterschiedlichsten Darbietungen - alles erinnert mich ganz stark an Kopenhagen. Arhus strahlt selbst bei diesem trüben Wetter einen Charme aus, der einen sofort in seinen Bann zieht. Leider haben alle Geschäfte bereits geschlossen, das sollten wir jedoch in wenigen Minuten vergessen haben. Das diesjährige Festival steht unter dem Motto: FRAUEN.



Bei Maecki's Pizza war draußen eine Showbühne aufgebaut, auf der ein angegrauter Brite mit 5 jungen Musikern die Hits der 60er und 70er spielte. Wir verweilen auf ein erstes Bier, um dann vor den Theaterplatz zu ziehen, der eine überspannte Bühne hatte, auf der die Rhythmen Brasiliens viele Tänzerinnen und Tänzer zu wahrlich hübschen Zuckungen veranlaßte.



Weiter zum Country & Western Zelt, aus dem edle Klänge dieses Genres drangen - das werden wir morgen genießen.

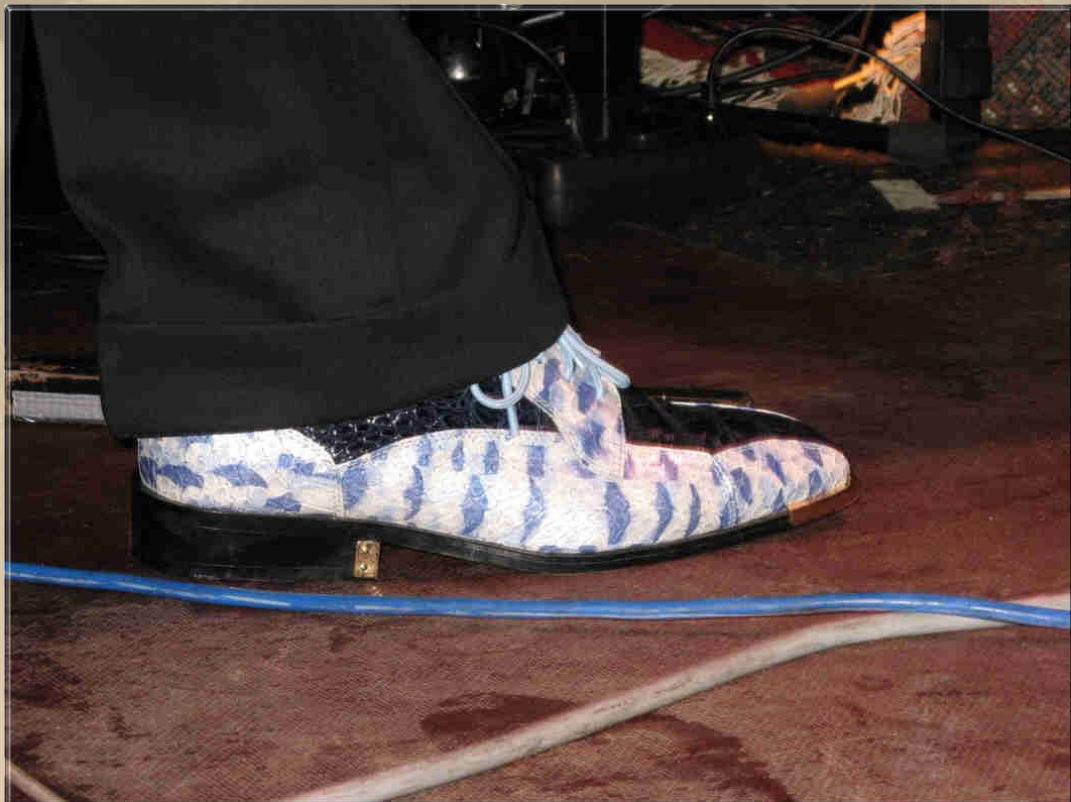
Die Zeit verflog rasch und Baldur lotste uns zurück zu Maecki, wo auf der Bühne gerade er selbst mit seiner Band die Lieder der Eagles spielte.

Kurz darauf kleiner Bühnenumbau für ein elektronisches Klavier nebst Ständermikrofon. Auf der Bühne erschien Stan Urban, und seine ersten heißen Klänge wiesen ihn als Erbe von Jerry Lee Lewis aus. Bereits mit dem ersten Titel hatte er seine Zuhörer im Würgegriff des Rock and Roll. Da spielte es auch keine Rolle, dass

uns auch immer wieder ein kleiner Schauer abkühlte. Das Bier floß kräftig.



Stan Urban



Um Mitternacht machte wir uns auf den Heimweg - alle kamen unversehrt auf ihre Schiffe und nahmen den Klang der Nacht mit in ihre Träume.

09:15 Uhr - Langsam Zeit, die Augen aufzuschlagen. Kurt organisiert ein frisches Weißbrot, das unser Frühstück ungemein aufpeppt.

11:00 Uhr - Kurt geht einige kleine Besorgungen machen und ich ins Hafanmeisterbüro, um unsere letzten Bulletins abzuschicken. Doch das schlägt fehl, weil es nicht erlaubt ist, eigene Speichermedien an den Computer anzuschließen. Virengefahr, meint die nette Hafanmeisterin - aber eine E-Mail ohne Anhang kann ich wenigstens abschicken. Harvey und Atze sind schon voller Sorge, es könnte etwas passiert sein - doch beide sind sicher, dass wir uns bei bester Gesundheit und Stimmung befinden - richtig, und Dank für Eure spezielle Anteilnahme.

12:35 Uhr - Kurt hat noch eine Idee, wie wir unsere Bulletins doch noch rausschicken können - er zieht noch einmal zum Hafanmeisterbüro - hoffentlich ist es noch offen.

Herzlichst
Euer
Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 101

Donnerstag 07. September 2006, Arhus / Marselisborg

Teil III

Liebe Freunde !

Hurra, Kurt hat's geschafft - er ist ins Hafenhôtel gegangen und fragte, ob er einen Internetzugang im Hotel bekommen könnte. Haben Sie ein Zimmer im Hause, wurde er gefragt. Er beantwortete wahrheitsgemäß, dass er im Hafen auf einem Boot zu Gast ist. Hilfsbereit, wie die Dänen nun einmal sind, wurde ihm kurz ein Zimmer aufgeschlossen, sodaß er per DSL-Kabel ins Internet kam und schon sind unsere letzten Bulletins draußen.

Der gestern konzipierte Abmarsch- und Festivalplan wurde inzwischen leicht modifiziert. Jetzt lautet er wie folgt:

14:30 Uhr Abmarsch in die Stadt

15:00 - 18:00 Uhr - Country & Western mit den Chick 'n Roosters

Freizeit zur eigenen Verwendung

19:00 Uhr - Gemeinsames Abendessen im XL

21:00 Uhr - Stan Urban auf der Bühne von Maecki's Pizza Restaurant
Den Kick brauchen wir einfach noch einmal !

22:00 Uhr - Abmarsch zu den Booten, denn morgen liegen 50 sm vor uns.

Das Programm wird tatsächlich wie oben skizziert abgespult. Die Dänen begeistern mich; wie die mit der Musik überall mitgehen, ist einfach nett anzuschauen und textsicher sind sie auch noch.

Die Sängerin der Chick 'n Roosters ist eine stimmliche Mischung aus Dolly Parton, LeAnn Rimes und Tunja Tucker - eine echte Röhre.



Um 19:00 Uhr - Treffen sich die versprengten Gruppen alle im XL, wo Armin wohlweislich einen Tisch für 10 Personen reserviert hat, eine gute Maßnahme. Das Essen Bestand aus 2 Hauptteilen: 1. Spare Ribbs mit vielen Beilagen und 2. Kängeruhfleisch, Roastbeef, traumhafte Salate, Muscheln, Krebse etc.

Man konnte von allem soviel essen, wie man konnte - von 1. und 2. , versteht sich - eine Orgie zum satt werden.

Punkt 21 Uhr saßen wir auf der Straße vor der Bühne bei Maecki und zogen uns noch einmal Stan Urban rein, der heute von der Rhythmusgruppe von Maecki's Band unterstützt wurde - echter Groove in Rock 'n Roll.



Stan Urban

23:00 Uhr - Am Hafen empfängt uns ein Vollmond, der die Arhusbucht in silbriges Licht taucht - kitschig schöner Anblick. Alle Crews sind wieder an Bord, allerdings mit wesentlich weniger Bierkonsum im Bauch, als gestern.

Morgen gilt 6-7-8 Uhr:

KATTEGAT:

WEST 4 BIS 5, NORTHWEST- BIS NORDDREHEND, ZUNEHMEND 6, VEREINZELT SCHAUERBOEEN, SEE 1,5 BIS 2 METER.

BELTE UND SUND:

WEST UM 5, NORTHWESTDREHEND, ZUNEHMEND 6, VEREINZELT SCHAUERBOEEN, SEE 1,5 METER.

Eine Prognose, die uns gefällt, denn sie wird die 50 Seemeilen nur so verfliegen lassen, zumal unser Generalkurs etwa SE ist.

Herzlichst
Euer

Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)



Baltic Bulletin No. 102

Freitag, 08. September 2006, Kerteminde

Liebe Freunde !

Nachtrag von Mittwochnacht:

Als Kurt sich allein zum Schiff aufmachte, kam er über den Hauptbahnhof und musste mal ganz dringend. Also suchte er die dortigen Toiletten auf, die ihm aber 2 DKr. abnötigten, die er nicht in der Tasche hatte. Allerdings hing daneben gleich ein Edelstahlautomat mit Diebstahlsicherung, in den man 20 Kronen einwerfen konnte. Kurt tat das und erwartete sehnsüchtig das Wechselgeld, doch alles was er bekam, war ein Päckchen Kondome, das nun die Bordapotheke von WM ziert. Kurt kam doch noch zu seinem Toilettengang, weil ihm eine Kioskbesitzerin, das erforderliche Kleingeld einwechselte.



..... der Verwechselautomat

06:00 Uhr - Die Deutsche Welle weckt mich an einem kühlen Morgen mit wolkenlosem Himmel. Der Wind kommt aus NW, wie wir am rechtwinklig davonfliegenden Rauch eines Industrieschornsteines erkennen können. Die Sonne kommt langsam über die Hafemole.

07:30 Uhr - Unser Frühstück ist abgefackelt - WM ist auslaufbereit.

Auf Knieper und Ratte ist auch schon Leben zu erkennen.

07:45 Uhr - Wir verlassen Arhus etwas wehmütig, was nach diesen zwei prallen Tagen ja durchaus verständlich ist.

12:20 Uhr - Ein phantastischer Tag auf See - kalt , aber Sonne ohne Ende - Wind 5-6 Bft. aus NW. Strom im Großen Belt aus Nord mit bis zu 2 Knoten. Unser Speed über Grund ist häufig über 8 Knoten. Genau das Wetter, um 50 Seemeilen abzureißen.

08-Sep-2006 16:23:14 55 27.231 N 10 40.038 E

Kerteminde

Tagestrip 48 sm : 47 S 01 M

Törn 205 sm : 187 S 18 M

17:15 Uhr - SY Knieper legt an. 17:35 Uhr - SY Ratte legt an.

18:40 Uhr - Von KiWi ist noch nichts zu sehen oder zu hören.

19:00 Uhr - KiWi trifft ein und bekommt von mir Einweisung per Funk.

Kurt unterbricht sein Potackendrehen, um beim Anladen behilflich zu sein. Anschließend macht Kurt zielgerichtet weiter und schält auch noch 2 Äpfel für den Rotkohl - es gibt heute Rindsrouladen. Dazu einen Rotwein, Lemberger Kabinett, aus Freds Weinkiste (manche sagen auch, aus Fred seine Kiste) - Prost Fred !

20:20 Uhr - Unsere prallen Bäuche sprechen eine deutliche Sprache - wir haben fast alles aufgeessen.

Kurt ersetzt James, der immer noch der Arbeit fernbleibt und macht den Abwasch - lobenswert. Ich glaube, wir brauchen noch eine Flasche Rotwein - hatte schon eine halbe Flasche verkocht.

WETTERAUSSICHTEN BIS MORGEN ABEND:

BELTE UND SUND :

NORDWEST 4 BIS 5.

WESTLICHE OSTSEE :

NORDWEST UM 4.

Morgen soll es nach Spodsbjerg auf Langelands Ostseite gehen, das passt doch.



35 Seemeilen von Kerteminde nach Spodsbjerg

Herzlichst
Euer
Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 103

Samstag, 09. September 2006,

Spodsbjerg, Langeland

Liebe Freunde !

07:00 Uhr - Gnadenlos weckt mich die Deutsche Welle - heute 7-8-9. Eigentlich würde man gerne noch ein wenig in den Kissen bleiben. Der Törn war doch ganz schön anstrengend in der notwendigen Eile, in der wir ihn abgeritten haben. Die Strapazen vergisst man, und die schönen Erinnerungen bleiben.

NR. 416

HERAUSGEGEBEN AM 08.09.2006 UMH22.20 UHR GZ.

FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE BESTEHT KEINE WIND- ODER STURMWARNUNG.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

08:45 Uhr - WM ist auslaufbereit.

Ich gebe mal kurz das Lied -waltzing Matilda von Slim Dusty über 'unseren' Kanal 77, doch außer von Knieper kommt kein Echo. Ratte und KiWi sind so früh am Morgen noch nicht sonderlich kommunikativ.

09:00 Uhr - Knieper und WM sind auf See. NW-Wind 4-5 Bft. = 5-6 Knoten Fahrt - fast vor dem Wind.

10:10 Uhr - noch 7 Seemeilen nördlich von der Großen Beltbrücke mache ich einen Funkversuch zu DP07. Delta Papa kann mich aufnehmen, aber plötzlich meldet sich Lyngby Radio und fragt nach meinem Wunsche. Ich erkläre, dass ich eigentlich mit Kiel Radio CH23 sprechen will. Die nette Dame von Lyngby Radio meint, dass das ihr Kanal sei und ich verabschiede mich freundlich. Auf Lübeck Radio komme ich noch nicht zu DP07 durch.

13:00 Uhr - Wir erreichen die Nordspitze von Langeland. Der Wind ist schwächer geworden, vielleicht noch 3 Bft.

Schwarze Wolkenfelder ziehen den ganzen Tag schon südlich vor uns durch, trotzdem haben wir noch keinen einzigen Tropfen Regen abbekommen. Im Moment steuert 'Stupid', mein Autopilot.

Wir lassen uns die Brötchen, die uns Armin heute Morgen geschenkt hat, munden - danke Armin.

Für morgen sind schwache umlaufende Winde angekündigt - schade, dass Rasmus nicht noch einen Tag länger pusten mag. Das wird unsere Segelbilanz leider 'versauen'.

09-Sep-2006 16:37:20 54 55.982 N 10 49.967 E

Spodsbjerg / Langeland

Tagestrip 36 sm : 35 S 01 M

Törn 241 sm : 222 S 19 M (92% zu 8%)



Von 18:00 - 19:30 Uhr gab es heute das Anlegerbier auf Waltzing Matilda; 10 Menschen im Cockpit sind eine platzmäßige Herausforderung. Es war eine fröhliche Runde.

Heute liegen alle 4 Schiffe direkt nebeneinander, das macht die Kommunikation wesentlich einfacher.

Auf meinem Notebook lief die ganze Zeit meine Big Max CD von 2005. Natürlich habe ich auch noch einmal Waltzing Matilda gespielt.

Zeit fürs Abendessen. Bei uns gibt es Pellkartoffelsalat, Currywürste, einige Beilagen und einen edlen Tropfen Rotwein.

20:30 Uhr - Wir stehen alle noch auf unserem Steg, schauen in den sternklaren Nachthimmel, Der Vollmond hat schon wieder eine erkennbare abnehmende Tendenz. Draußen fährt die Großschiffahrt vorbei.

21:30 Uhr - Das Stehkonvent löst sich auf - der Bettzipfel zieht. Kurt und ich wollen morgen den 6-7-8 Uhr Turnus angehen.

Ein wirklich schöner Törn sieht seinem Ende entgegen.

Gute Nacht.

Herzlichst
Euer
Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 104

Sonntag, 10. September 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde !

06:00 Uhr - Reise, Reise klingt es durch meinen Kopf
Ich bin noch unsagbar müde - der Vollmond hat mich nicht schlafen lassen. Dafür sehen wir einen wunderschönen Sonnenaufgang.

07:30 Uhr - WM ist auslaufbereit.



07:00 Uhr - KiWi, Waltzing Matilda, Knieper, Ratte in Spodsbjerg

Auszug aus der Hafeninformation:

Der Yachthafen von Spodsbjerg bietet seinen Gästen nun einen Internetzugang für ihre Laptops an. Man kann eine Internetkarte für $\frac{1}{2}$ Std., 2 Std. oder 6 Stunden erwerben. Für alle Karten gilt, dass nur die effektiv genutzte Zeit berechnet wird. Die Karte muß innerhalb von 12 Std. nach Erwerb aktiviert werden und ist 3 Monate gültig.

Na bitte, das ist doch eine praxisgerechte Abrechnung.

Heute können wir DP07 wieder auf CH24 hören - dann werden wir nicht mehr mit Lyngby Radio kollidieren.

08:05 Uhr - Endlich kann ich wieder mit DP07 sprechen.

08:15 Uhr - Leinen los. Es weht nur ein laues Lüftchen aus wechselnden Richtungen, schade. Nun wird das ein Motortag werden.

09:15 Uhr - Der Diesel brummt monoton und Stupid nimmt uns das Steuern ab, so gut er kann, denn ab und zu muß ich einige Grade Korrektur eingeben.

Wir haben gleich zu Anfang die Seeschiffahrtstraßen gequert und laufen nun südwärts (173°) an der Westküste Lollands entlang; noch 25 Seemeilen, dann werden wir den Leuchtturm Flüggesand auf Fehmarn an Backbord querab haben.

Es ist leider ein grauer, monotoner Tag, der diesen tollen Törn beendet. Selten waren 10 Tage so herausfordernd im Segeln und so erlebnisreich an Land.

10:10 Uhr - Bei meinem Simrad Chartplotter ist gestern schon ca. 10 x sporadisch der GPS Empfang ausgefallen, und soeben beginnt er wieder zu spinnen. Das könnte natürlich auch daran liegen, dass ich die Antenne unter meinem Dogshouse fahre - allerdings hatte ich im vergangenen Jahr, bei gleicher Installation, keinen einzigen Ausfall. Probeweise habe ich die GPS-Antenne auf mein Hardtop gestellt, und dort scheint der Empfang stabil zu sein - ich werde weiter wahr schauen.

Da fällt mir ein, dass ich mit dem Gerät auch den Satellitenstatus prüfen kann - ab ins Untermenü, und nun ist alles klar. Der Empfang unter dem Dogshouse ist stark bedämpft bis schlecht. Ich plaziere die Antenne auf das Dogshouse und schon gehen die Feldstärken auf annähernd 100%, und auch alle Satelliten werden empfangen. Problem erkannt, Problem gebannt.

Die Sonne möchte sich durch den grauen Himmel kämpfen. Ob sie es schafft? Über uns ist es schon gleißend hell, aber ringsumher ist es blauschwarz am Horizont.

10:30 Uhr - Aus dem Fehmarn Belt kommen dicke Pötte und wollen in den Großen Belt einbiegen - ich lasse das Radar mitlaufen.

10:45 Uhr - Der Luxus Cruiser, die Star Princess geht vor uns durch.



12-fach Zoom in 4sm Entfernung

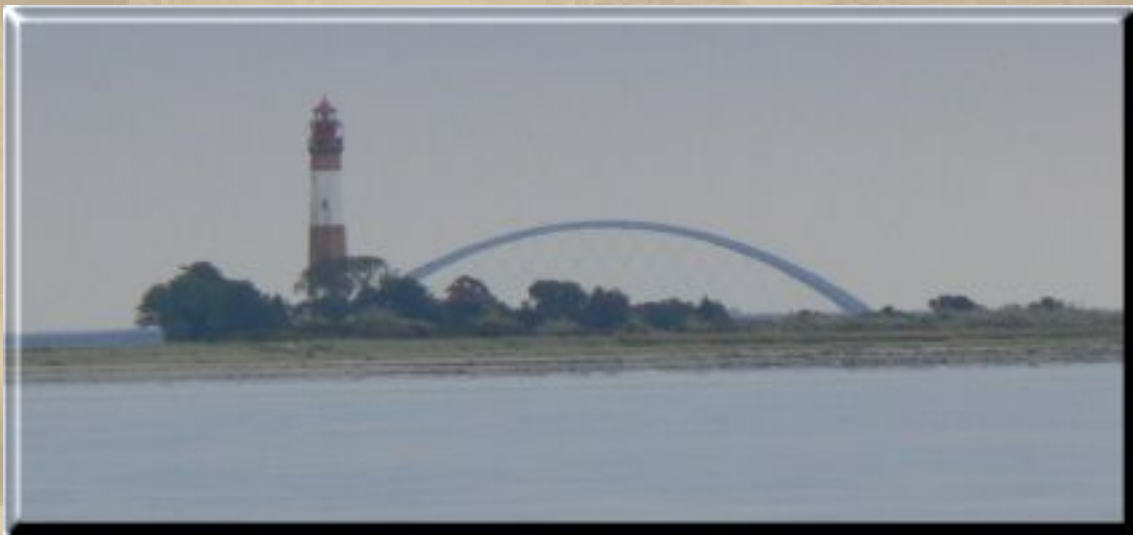
11:10 Uhr - Wir verzichten für den Stückgutfrachter Torvill aus Valetta kurzfristig auf unser Wegerecht. Auf der Nock erscheint der 1. NO und grüßt freundlich zu uns herüber, haben wir ihm doch einen Eingriff in die automatische Steuerung erspart.

11:15 Uhr - Kurzer Flottillenrundspruch - alles paletti.

Das Wasser der Kieler Bucht ist platt wie eine Flunder. Auf dem Kiel-Ostsee-Weg fahren dutzendweise Frachter. Wir müssen das alles kreuzen - wir fahren selber 7 Knoten bei 2000 rpm.

Korrektur: Als wir näher kommen entpuppen sich die Frachter als eine weite Ansammlung von Angelschiffen, die sich am Rand des Schiffahrtweges tummeln. Wahrscheinlich hat der Fishfinder Alarm geschlagen, und nun pilken sie alle auf Dorsch.

13:05 Uhr - Kurt entdeckt kurz vor Flüggesand den Rücken eines Scheinswales, der aus dem Fehmarnsund kommend in die Kieler Bucht hinauszieht. Es gibt sie also doch noch.



.... Home, Sweet Summer Home

10-Sep-2006 14:29:02 54 22.526 N 10 58.957 E

Heiligenhafen

Tagestrip 37 sm : 00 S 37 M

Törn 278 sm : 222 S 56 M (80% zu 20%)

Am Steg erwarten uns Carsten und Jackie und später die neuen Eigner von Libello.

Auf dem Sund kam uns noch die SY LiWi entgegen - heftiges Winken setzte ein.



Wenige Augenblicke später treffen die Mutter und Schwester von Kurt ein, die ihn nach Neumünster, den Wohnort der beiden, entführen wollen.

Mir wird noch ein weiches Päckchen von Tuija überreicht:



Die Freude ist groß, und ich schicke 1000 dankbare Grüße an Tuija in die Metropole Jettingen.

Noch eine herzliche Umarmung mit meinem Segelkameraden, der nun mit seinen Blutsverwandten wieder zurück in die bürgerliche Welt eintaucht.

Auch die anderen Flottillenteilnehmer sind wohlbehalten in Holy Harbour eingetroffen. Über Heiligenhafen scheint inzwischen eine wärmende Sonne vom wolkenlosen Himmel - ein schönes Törnende.

Herzlichst

Euer

Big Max & Kurt

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 105

Montag, 11. September 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde !

Nine Eleven, welch ein schicksalhafter Tag. Vor fünf Jahren saß ich im American Restaurant von Heiligenhafen und betrachtete voller Entsetzen die Bilder vom Einsturz der Towers des World Trade Centers in New York. Noch heute berührt mich die Tragik dieses heimtückischen Anschlags zutiefst.



Heute habe ich bis in die Puppen geschlafen. 09:17 Uhr verlasse ich meine Koje und genieße den strahlenden Himmel über Waltzing Matilda. Ganz langsam bereite ich mir ein Frühstück - ab heute wieder mit grünem Tee. Wenn man eine mehrtägige Teepause eingelegt hat, dann schmeckt jeder Tee wieder ganz besonders gut.

Da fällt mir unsere Freundin Elke in Sindelfingen ein. Heute ist ihr erster Tag in einem nicht mehr von der Arbeitswelt geprägten Leben.

Auch daran muß man sich erst noch gewöhnen, doch die Umstellung fällt erfahrungsgemäß niemandem sonderlich schwer. Liebe Elke, ich wünsche Dir für den 3. Lebensabschnitt Gelassenheit, Frohsinn und Gesundheit. Ich freue mich auf den nächsten Klönabend in der Funzel, den werden wir besonders begehnen, sozusagen als Pensionärsquartett.

Als ich gerade den Abwasch tätige, besucht mich überraschen Reiner von der Antares (Varianta 65) und schon verabreden wir uns zum Sundheizen auf der Varianta - nun ja, allzu viel Wind haben wir nicht, aber dafür schönsten Wetter.

12:30 Uhr - Schon sind wir auf dem Sund bei 3, später 4 Bft, na bitte. Wir heizen die Antares durch die Fluten bis nach Orth hinein, fahren tief im Hafen eine Wende und wieder hinaus. Gut, dass es Montag ist, sonst würden die Kaffeeseidler wieder schimpfen, dass wir soviel Schwell in der Hafeneinfahrt verursachen.

Weiter geht's in Richtung Leuchtturm Flüggesand und anschließend kreuz und quer über den Sund. Reiner genießt es, von mir umhergesegelt zu werden, und ich genieße das vertraute Gefühl an der Pinne einer Varianta. Eine Varianta ist der sinnvolle Kompromiß zwischen Investition und Segelspaß - mehr Schiff braucht man eigentlich nicht.



16:30 Uhr - Zurück im Hafen. Reiner klariert sein Schiff und kommt anschließend zu einem Schlückchen Champagner zu mir. Es wurde eine nette Plauderstunde. Auf 19 Uhr verabreden wir uns zum Abendessen in Weinigels Fährhaus.

19:00 Uhr - Weinigel's (ja, mit falschem angelsächsischen 's) kann es sich leisten, Kundschaft vor verschlossenen Türen abzuweisen. Also gehen wir ins Porto Santo, wo wir die einzigen Gäste sind und bleiben und werden vorzüglich bedient.

21:00 Uhr - Vor unseren Schiffen verabschieden wir uns - Reiner hat seine Antares auf Libellos Platz gelegt, da Libello bereits im Winterlager ist.

Das war ein unverhofft schöner Tag - danke.

Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 106

Dienstag, 12. September 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde !

Wieder ein Tag der Extraklasse !

Reiner ist noch da und bleibt auch noch den ganzen Tag - wir verabreden uns zum Segeln auf SY Antares.

17:30 Uhr - Zurück vom Segelausflug nach Burgtiefe und Burgstaaken.

Auf dem Hinweg haben wir es kaum gegen die Sundströmung unter der Brücke geschafft. Auf dem Rückweg haben wir sogar den Spinnaker eingesetzt. Segeln pur ! Sonne satt !!!

19:00 Uhr - Ich treffe mich mit Marga, Jutta und Jochen in Burg und werde sehr nett zum Abendessen ausgeführt. Wir ziehen die frische Luft den geschlossenen Räumen vor und genießen einen grandiosen Blick über die nach Osten frei Ostsee. Um 21 Uhr geht der Mond hellorange auf - ein sternenklarer Himmel steht über uns - Natur kann so wunderbar kitschig sein.

Kurz darauf verabschieden wir uns herzlich, denn die drei fahren morgen wieder nach Böblingen zurück - es war ein schöner Abend.

21:30 Uhr - Ich komme am Steg 3 an, und Reiner ist immer noch da - er hat wohl eine andere Lösung für seinen geschäftlichen Termin gefunden und gönnt sich einen weiteren Tag an und auf der See.

Harvey hatte mich inzwischen auch kontaktiert und eine Flottille vorgeschlagen. Teil 1 soll nach Großenbrode gehen, wo auch MS Yukon Lou eintreffen wird. Reiner wird uns mit seiner Antares begleiten - wenn die Strömung wieder so stark gegen uns ist, nehme ich ihn einfach auf den Haken.

Mittwoch, 13. September 2006, Großenbrode

07:12 Uhr - die Sonne weckt mich. Heute Vormittag gibt es einiges zu tun. Wäschewaschen und Einkaufen. Also raus aus der Koje & Action.

Als ich zum Sanitärhaus laufe, ist auf Antares auch schon Leben. Carsten auf der SY Jackie kämpft noch mit dem Erwachen. Meine Gastnachbarn auf einem Folkeboot legen ab. Ich wünsche gute Reise.

10:00 Uhr - Gerd auf MS Yukon Lou meldet sich und kündigt an, dass er wegen der ungemütlichen Welle lieber nach Warnemünde anstatt nach Großenbrode motort. Damit ist unser Treffen heute geplatzt - schade. Für morgen wollen wir uns per Mobile verständigen.

11:00 Uhr - Der Hausstand ist gerichtet - nun muß ich mich richten.

Reiner macht seine Antares flott und zieht hinaus auf den Sund - eine Angelegenheit von wenigen Minuten. Wir verabschieden uns schon einmal vorsorglich, weil keiner von uns weiß, ob er sich noch nach Großenbrode anschließen wird - eher nicht, weil der Wind immer noch aus SE weht. Da er sowieso um 18:00 Uhr wieder im Hafen sein möchte, nutzt er Wind und Zeit, um sich einige schöne Stunden auf dem westlichen Sund zu machen.

Die zwei Tage auf der Antares haben mir ausgesprochen gut gefallen - danke, Reiner.

11:30 Uhr - Ein herrliches Gefühl, frisch geduscht zu sein. Harvey wird in Kürze bei mir vorbeikommen, dann werden wir die veränderte Situation ventilieren.

14:00 Uhr - Ich bin auf dem Sund und spüre Reiner in der Orther Bucht auf - wir segeln einige Meilen nebeneinander und freuen uns über den schönen Tag.

16:00 Uhr - Nun kommt auch Questus aus dem Orther Hafen. Reiner und ich winken uns zum Abschied zu, und ich eile Questus entgegen.

Wir beginnen unsere kleine Flottille, die heute um ca. 18 Uhr im Großenbroder See endet. Ich bringe den Anker aus und Questus kommt längsseits. Wir machen uns einen schönen Abend mit Sonnenuntergang.

21:00 Uhr - Auch der abnehmende Mond und Trilliarden von Mücken (alles Männchen, die stechen nicht) machen uns ihre Aufwartung.

Über meinem Vorschiff hänge ich meine restaurierte Feuerhand Laterne auf, damit wir ein Ankerlicht haben. Siehst Du, Wilhelm, nun erfüllt die Baustellenleuchte sogar noch einen praktischen, maritimen Zweck.

23:15 Uhr - Kojenzeit.

Donnerstag, 14. September 2006, Timmendorf auf Poel

Um 8 Uhr weckt mich der NDR1.

Ich treffe Frühstücksvorbereitungen, denn gestern Abend habe ich Harvey zu mir zum Frühstück eingeladen. Als der Tisch gedeckt ist, gebe ich einen langen Ton mit dem Nebelhorn und Harvey erscheint in seiner Pflicht. Er habe schon gefrühstückt, meint er - dennoch gesellt er sich zu mir.

Die Mücken hinterließen ihren grünen Kot auf unseren Schiffen und Segeln.

10:00 Uhr - Wir haben den Binnensee verlassen und segeln die Lübecker Bucht nach Süden. Eine Stunde später dreht der Wind weiter zurück auf östliche Richtung und beschert uns einen Anlieger nach Timmendorf auf Poel.

Harvey musste unterwegs noch seine Wellenanlage reparieren, sodaß er etwas achteraus geraten ist.

Gut, dass sein Ruder ein Herausgleiten der Welle verhindert hat - alle 3 Verbindungsschrauben des Flansches hatten sich durch Vibration gelöst und waren in der Bilge verschwunden. Gut, dass das nicht im harten Einsatz passiert ist.

Harvey kontaktiert Gerd in Warnemünde und selbiger gibt seiner Yukon Lou die Sporen, denn als wir einen Funkversuch um 14:15 Uhr starten, ist Gerd bereits beim Anlegemanöver. Wir brauchen noch 90 - 120 Minuten. Der Wind, der zeitweise mit 5 Bft. unsere Segel in Form brachte, lässt nun merklich nach, was der Freude an diesem Tag keinen Abbruch tut.



.... Stupid steuert - ich bulletiniere

Die Sonne meint es gut mit uns - es sind heute viele Segelboote auf der Lübecker Bucht - einem Berufsschiff bin ich ausgewichen, um keinen Streß zu erzeugen.

16:00 Uhr - Questus hat mich heimlich überholt (unter Maschine) und nun laufen wir gemeinsam in Timmendorf auf Poel ein. Gerd steht am Sportbootanleger, wo ich mit Steuerbordbug anlege. Gerd übernimmt die Leinen - die vorhandene Lücke durfte auch nicht kleiner sein. Questus kommt an meine Backbordseite.

Anlegerbier und Minibouletten auf Waltzing Matilda. Das Wetter ist karibisch, und wir werden um 19 Uhr zu Maren zum Essen gehen. Dazu werden wir um 19:35 Uhr, auf der Restaurantterrasse, den Sonnenuntergang bewundern.

Maren freut sich, uns wieder zu sehen, und wir bestellen traditionsbewusst Dorschfilet mit Bratkartoffeln und etliche Lübzer Pils.



..... 19:28 Uhr

20:45 Uhr - Wir verziehen uns schlaftrunken auf unsere Schiffe zurück - ich stelle mich noch schnell unter die Dusche und ab nach Bett.

Freitag, 15. September 2006, Niendorf

08:00 Uhr - Mein Radio weckt mich.

08:30 Uhr - Pünktlich bin ich auf MS Yukon Lou zum Frühstück. Harvey ist schon da. Gerd macht gebratenen Tulip Schinken und Rührei, eine Köstlichkeit. Harvey und ich genießen diese Stunde im fluchtigen Salon mit senkrechten Wänden und 1A Ausblick.

11:00 Uhr - Questus macht sich an meiner Seite los und ich folge einige Minuten später. Draußen empfangen uns 6 Bft. aus Ost. Wir können vor dem Wind nach Niendorf rasen. Waltzing Matilda nur mit Großsegel und einem kurzzeitigen Spitzenspeed von 8.2 Knoten - ansonsten fast immer 5-6 Knoten. Questus hottete zuerst mit Vollzeug los und durchbrach die eigene Rumpfgeschwindigkeit. Harvey birgt das Großsegel und fetzt mit der Genua weiter.

Einhand-Traumsegeln ist das heute.

15:00 Uhr - Ich laufe im Niendorfer Yachtclub ein, lege zuerst an der Außenmole an, und später verhole ich mich mit Harveys Hilfe neben Questus im Hafenerinneren. Die Sonne strahlt, als hätte sie etwas gut zu machen - wir genießen es.



Auf Questus gibt es ein Flensburger Pilsner, das die ausgedörrte Kehle wohltuend labt. Auf den heutigen 22 Seemeilen gab es an Bord

keinerlei Service, da einen Wind, Welle und der Vorwindkurs voll in Anspruch genommen hatten.

16:10 Uhr - Carsten ruft übers Mobile an und berichtet, dass er in wenigen Minuten bei ablaufendem Wasser auf einem fremden Boot von Wilhelmshaven nach Helgoland ablegen wird.

Ich brauche jetzt eine Dusche, denn beim Bergen meines Großsegels bin ich vorhin heftig geduscht worden - das Salz muß weg.

Die nette Hafenmeisterin finde ich auf dem Steg gegenüber und bin alsbald im Besitz einer Duschmarke.

17:00 Uhr - Die Entsalzungskur war ein voller Erfolg, obwohl das Wasser nicht recht warm werden wollte und ich plötzlich den Duschkopf in der Hand hielt. Das Wasser wurde schließlich warm und den Duschkopf habe ich auch wieder aufgeschraubt - nun wurde die Dusche doch noch ein Vergnügen.



..... 17:10 Uhr noch immer 6 Bft.

Anna, Maria, Beate, Harveys Angetraute erscheint und freut sich auf ihr Wochenende mit ihrem Mann.


Um 18:00 Uhr wollen wir uns auf die Socken machen und zum Abendbrot schreiten. Harvey hatte schon das Restaurant vom gegenüberliegenden Yachthafen ausgespäht und wollte eine Tischreservierung vornehmen - das machen wir nicht mehr, war die lakonische Antwort des Wirtes auf Harveys Ansinnen. Nun gut, dann tragen wir unser Geld eben in eine andere Gaststätte - basta.



..... NO RESERVATIONS im Alten Zollhaus

Wir haben es doch noch einmal im Alten Zollhaus probiert, aber es war proppevoll. Zu allem Überfluß lief Harvey auch noch seiner Ex über den Weg.

In der Fischkiste werden wir gefragt, ob wir reserviert hätten - wir verneinen und werden an die Hausbar umdirigiert. Wir hatten kaum Platz genommen, da können wir doch noch an einem Tisch sitzen, wenn wir bis 20 Uhr gegessen hätten. 90 Minuten, das soll uns reichen. 20:30 Uhr - Wir sind zurück an unseren Schiffen und ziehen noch einmal ganz tief die schöne Abendluft ein.

The background of the page is a faded, sepia-toned photograph. It shows a close-up of a wooden surface, likely a ship's deck or hull, with a thick rope tied in a knot. A metal ring or cleat is visible on the left side, partially obscured by the rope. The overall tone is warm and nautical.

Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 107

Samstag, 16. September 2006, Grömitz

Liebe Freunde !

Gestern Abend habe ich mal wieder in meinen Postkorb gesehen und Mails von Siggie und Kurt vorgefunden - vielen Dank. Ich bin z.Z. etwas eingeschränkt in meinem E-Mail-Service, also bitte etwas Nachsicht mit mir.

Gut Morgen, liebe Sonne, Du verwöhnst uns - womit haben wir das verdient ?

Meine Wettermaus meint:

VORHERSAGEN BIS HEUTE MITTERNACHT:

WESTLICHE OSTSEE:

OST 5 BIS 6, SPAETER ETWAS ABNEHMEND, STRICHWEISE DIESIG, SEE 1 BIS 2 METER.

PROGNOSE:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 17 C

SA 16. 00Z: E 6 / 7-8 1.5 M //

SA 16. 12Z: NE-E 5-6 / 7 1.5 M //

SO 17. 00Z: E 5-6 / 6-7 1 M //

SO 17. 12Z: NE-E 4-5 / 1 M //

MO 18. 00Z: E-SE 4 / 0.5 M //

MO 18. 12Z: W 4 / 0.5 M //

DI 19. 00Z: W 4-5 / 0.5 M //

DI 19. 12Z: SW-W 5 / 0.5 M //

MI 20. 00Z: SW 5 / 0.5 M //

MI 20. 12Z: SW-W 6 / 8-9 1.5 M //

Ich mache mich noch bei Frau Vorwinkel, der Hafenmeisterin, ehrlich, denn gestern wollte sie einfach kein Geld annehmen.

10:00 Uhr - Leinen los und raus.

Wir müssen nach Grömitz kreuzen, und da es nur 12 sm Luftlinie sind, können wir uns das leisten. Anfangs war der Wind mäßige 3-4 Bft. stark, aber er steigerte sich auf 6 Bft.

Harvey hat heute die richtige Besegelung und enteilt mir, da ich zu meinem Groß nur die Arbeitsfock angeschlagen habe - Waltzing Matilda wird 2. Sieger.

Der Vorsprung reicht, damit mir Harvey um 14:00 Uhr beim Anlegen behilflich sein kann. Er hat für mich einen Kopf am Steg ausgesucht - danke Harvey.

Der Hafen ist gerammelt voll. Vor mir hat ein Außenlieger ein rotes Schild an seine Reling gehängt, damit ja niemand an seiner Seite anlegt - ein netter Segelkamerad.



..... ein nettes Wortspiel

14:30 Uhr - Waltzing Matilda ist aufgeklart - jetzt ist erst einmal durchatmen und faulenzen angesagt. Einhandsegeln wird langsam ein wenig anstrengend. Ein Blick in die Eingeweide meines Chartplotters verrät mir, dass ich in dieser Saison bereits 1.500 baltische Seemeilen in Waltzing Matildas Kielwasser gelassen habe.

Den Hafenmeister habe ich auch gleich besucht. Als ich ihm berichte, dass ich am Kopf von Steg 3 liege, meint er, doch nicht etwas längsseits an SY Easy Lady, der bekommt immer so 'nen Hals.

Ich berichte vom roten Schild, was den Hafenmeister nicht wundert.

Ich entdecke ein WLAN-Netz - leider ist es an meinem Liegeplatz zu schwach, um eine Verbindung herzustellen. Ich funke Harvey an und meine, er solle es einmal versuchen, weil er näher am Hafengebäude liegt. Harvey bekommt ein starkes Signal, findet aber keinen Internetzugang. Ob ich mal rüberkomme, fragt er. Ich sage ich werde in 3 Minuten bei ihm an Bord erscheinen.

15:45 Uhr - Als ich von Bord steige rutsche ich ab und mit einer Rolle vorwärts lande ich im wohltemperierten Hafenbecken. Man fragt, ob ich OK sei. Ich zeige mit dem Daumen nach oben und suche an einer Yacht eine Leiter die sich abklappen lässt. Bei Yacht Nr. 3 habe ich Glück und steige aus den Fluten. Ab sofort werde ich meine eigene Badeleiter im Hafen auch nicht mehr sichern.

Natürlich hatte ich bei meinem unfreiwilligen Bad auch mein Mobile in der Hosentasche - habe es sofort demontiert und vor die Heizung gelegt - allerdings bin ich nicht guter Hoffnung.

Nachdem ich mich auch trockengelegt habe, gehe ich zu Questus auf Steg 2. Dort treffe ich auch Frank von der SY Enton an. Franks Heimathafen ist inzwischen Grömitz am Steg 4.

Das WLAN-Netz entpuppt sich auch als kostenpflichtiger Service mit User-ID und Passwort - beides bekommt man beim Hafenmeister.

Der Nachmittag wird versplauscht - gegen 17:30 Uhr bin ich wieder an Bord.

Mein Mobile ist Schrott.

Harvey meldet sich auf CH77 und berichtet, dass er mit seiner WLAN-Karte aus Stralsund auch hier ins Netz kommt, da gleicher Anbieter. Gut, so müsste es in allen Häfen sein - ein Anbieter !!!

20:02 Uhr - Harvey ruft mich noch einmal auf CH77 und lädt mich zu morgen 8:30 Uhr zum Frühstück auf Questus ein - so soll es sein.

Gute Nacht.

Sonntag, 17. September 2006, Heiligenhafen

07:30 Uhr - Ich bin wach, stehe auf und mache den Abwasch von gestern, bevor ich zu 8:30 Uhr zu Anna und Harvey auf die Questus zum Frühstück gehe - ein sehr gemütliches Frühstück mit dunklen Körnerbrötchen.

10:00 Uhr - Leinen los und hinaus auf die Lübecker Bucht. Bis zum Schwarzen Grund lassen wir die Maschinen im Standgas mitlaufen, weil der Wind gar zu spitzig kommt.

12:00 Uhr - Am Schwarzen Grund können wir auf rd. 010° abfallen und einen Schrick in die Schoten geben.

Questus, unter Vollzeug, läuft 5,3 Kn und Waltzing Matilda, mit Arbeitsfock und Groß, rd. 4,8 Kn.

Stupid steuert - alle Schiffe um uns herum haben den gleichen Kurs, also kann ich einige Zeilen unter Deck schreiben. Allerdings lockt mich die Sonne schnell wieder an Deck. Der Tag hat bereits etwas vom Goldenen Oktober.

WESTLICHE OSTSEE:

OST BIS SÜDOST 3 BIS 4, ETWAS ABNEHMEND, SEE 1 METER.

Der Wind frischt, entgegen der Vorhersage, kräftig auf, und ich kann Questus bis zum Sund wieder einholen. Mit fast 7 Knoten fahren wir im Sund nebeneinander her und haben Zeit, uns zu verabschieden. Auf der Westseite segele ich noch mit bis zur Orther Bucht, wo Anna und Harvey nordwärts anluven und ich südwärts eine Halse fahre. Nochmals winken wir uns zu und führen ein kurzes Funkgespräch.

Alle 5 (Anna, Maria, Beate, Harvey und ich) sind wir der Meinung:
Das war spitze !!!
Ein toller Saisonabschluß, denn was nun noch kommt, ist auf alle Fälle
Nachsaison.

15:45 Uhr - Waltzing Matilda liegt nach 104 Seemeilen wieder an
Steg 3 - jetzt gibt es erst einmal ein Maternus Gold.

Das waren 5 besondere Tage, die noch lange in mir nachklingen
werden. Einhandsegeln hat schon seine eigene Qualität. Nicht, dass
ich es immer machen möchte, aber hin und wieder reinigt es die
Seele, denn in den vielen Stunden auf See bekommt man den Kopf
wieder richtig klar, merkt was wichtig für einen ist.

Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 108

Montag, 18. September 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde !

Wenn man einige Tage auf See war, dann kommt danach unweigerlich die Hausarbeit dran. Natürlich habe ich neben meiner Wäsche auch Waltzing Matilda ordentlich entsalzt. Dabei habe ich schon wieder einen Nietenkopf auf dem Deck gefunden - nun lässt es mir keine Ruhe mehr, ich suche systematisch und werde am Baum fündig. Vom vorderen angenieteten Beschlag fehlen 3 Nieten von vieren - wohl der Tribut der harten Segelei der letzten Wochen. Das kommt mit auf meinen Instandsetzungsplan für die Werft.

Nach ein wenig Morgennebel hat die Sonne den vollen Durchbruch erreicht - schwacher NE-Wind regt sich.

Vom Schießgebiet dröhnt seit Stunden Geschützdonner zu mir herüber - ein unheimliches Geräusch, das den Steuerzahler viel Geld kostet.

Sonst keine besonderen Vorkommnisse, außer dass ich um 20 Uhr im Cockpit tief entschlafen bin.

23:42 Uhr - Fast wäre ich von der Cockpitbank gerutscht - jedenfalls bin ich davon aufgewacht und habe mich in die Koje umgebettet.

Dienstag, 19. September 2006, Heiligenhafen

08:12 Uhr - Nun bin ich richtig ausgeschlafen. Nachher muß ich gleich einmal mein Autolager durchwühlen, ob ich nicht doch ein

Ersatzmobile eingepackt habe. Andernfalls werde ich nach Lübeck zum T-Punkt fahren, um Ersatz zu beschaffen.

Im Auto finde ich vieles, nur kein Ersatzmobile - zu Hause liegen die Dinger gut.

Also ab nach Lübeck-Moisling zum T-Punkt - auf dem Hinweg fahre ich bei sailtronic vorbei, um ein Schwätzchen mit Harvey zu halten.

Beim T-Punkt stand ich in einer Schlange an Stelle 7, die hinter mir rasch anwuchs. Es dauerte 45 Minuten bis ich drankam. Irgendetwas machen die in ihrer Organisation falsch. Alle Wartenden wurden mürrisch. Endlich war ich dann an der Reihe und schilderte mein Problem.

Der Computer wurde befragt und man erklärte mir, daß ich erst am 14.12. ein subventioniertes Mobile gegen Vertragsverlängerung haben könne. Ich wollte eine goldene Brücke bauen und meinte, dass doch heute schon der 14.12. sein könnte.

Man schaute mich etwas verständnislos an. Man könne mir kein 1 € Mobile aushändigen, aber bei der Hotline könnte ich eines, zum sofortigen Bezug bestellen. Nun schaue ich verwundert - und warum nicht im T-Punkt mitnehmen ?????? Das geht nicht, war die sich immer wiederholende Antwort. Gepeinigt verließ ich den T-Punkt. Soviel Inflexibilität will ich einfach nicht verstehen.

Werde mal zuhause anrufen und mir von Marianne ein altes Mobile zuschicken lassen.

Heute ist ein überwiegend grauer Tag, fast kein Leben im Hafen - Trostlosigkeit will sich breit machen.

17:30 Uhr - Ein Folkeboot mit finnischer Flagge macht zwischen LiWi und Antares fest. Ich spreche den Skipper in meinem Alter an. Er entpuppt sich als Paul der Ire, der gerade sein 3 Jahre altes hölzernes Folkeboot (SY ALMA) einem 75-jährigen Mann bei Helsinki für 20K€ abgekauft hat, das der Mann, der Bootsbauarchitekt ist, selbst in dreijähriger Bauzeit gefertigt hat. Ich lade Paul auf ein Bier und anschließend zum Abendessen bei mir ein. Es werden 2 fröhliche Stunden in englischer Sprache. Paul dreht

die Potacken und ich bereite das Erbsen/Möhren Gemüse und die Hühner Filetstreifen zu. Ans Gemüse gebe ich einen dicken Klacks Butter und an die Filetstreifen etwas Sahne und einen Schuß Sherry. Dazu reiche ich einen Rioja.

20 Uhr - Paul, der seine 'ALMA' vielleicht noch dieses Jahr nach Irland segeln will, begibt sich auf sein Folkeboot, und ich bereite mir mit dem restlichen Rotwein einen netten Abend.

Mein Vorschiff habe ich in dieser Zeit einer Trocknung unterzogen - bin zuvor mit meinem Bettzeug in die Achterkammer umgezogen. Werde morgen über meine Schlafeindrücke berichten. Die Polster im Vorschiff waren doch inzwischen auf der Unterseite ziemlich feucht geworden - trotz Antifeuchtbelüftungsgewebe. Die Sache mit dem Taupunkt unter meinen Kojenpolstern ist schwer in den Griff zu bekommen.

Mittwoch, 20. September 2006, Heiligenhafen

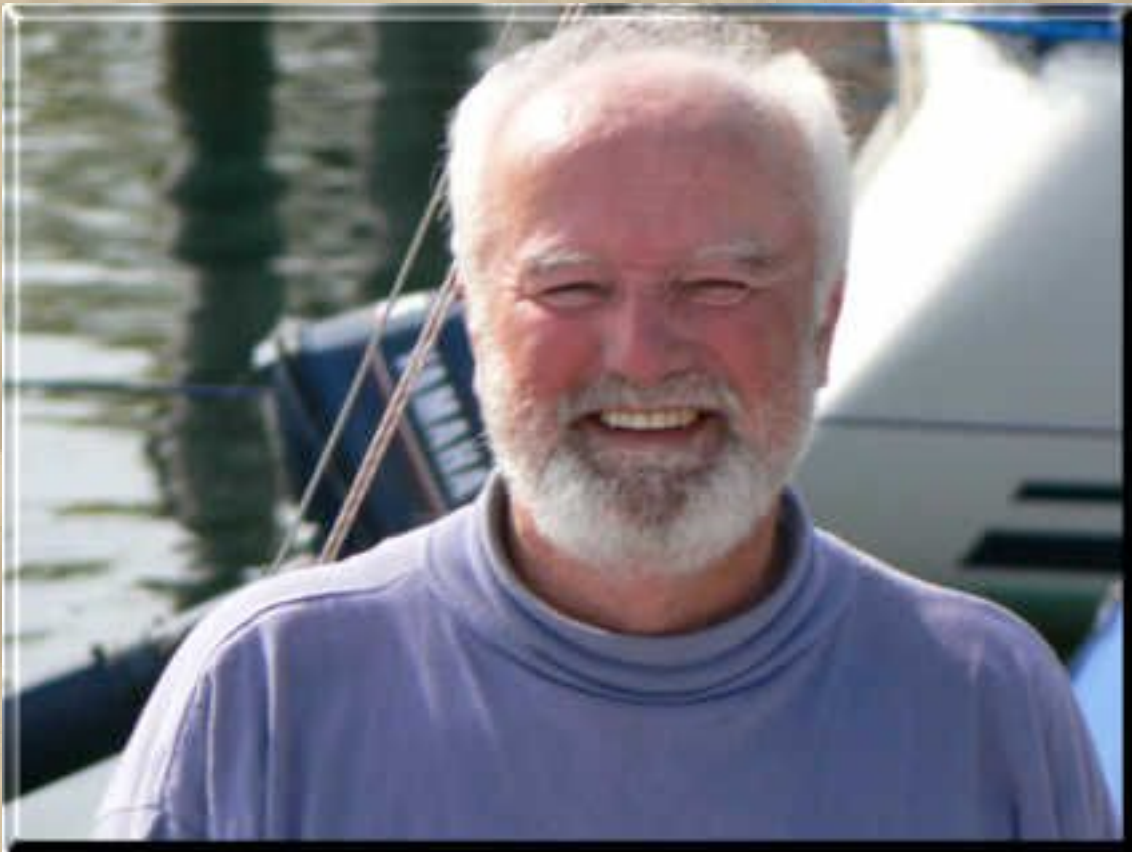
Eine angenehme Nacht liegt hinter mir, obwohl ich schon gespürt habe, dass die Achterkajüte nicht meine gewohnte Schlafstätte ist. Wenn man sich dreht und wendet ist alles ein wenig anders, als in der breiten V-Vorschiffskoje, aus der man nicht herausfallen kann.

Der Morgen ist in gleißendes Sonnenlicht getaucht - kein Wölkchen ziert den stahlblauen Himmel. Sicherlich, es ist noch erschreckend kühl, aber mit der steigenden Sonne wird sich das schnell ändern.

09:40 Uhr - An meinem Heck fährt die SY Krabbe vorbei - ab ins Winterlager. Dieter, der Eigner, will wohl aufhören, denn er hat sein Schiff zum Verkauf ausgeschrieben. 75 K€ möchte er für seine Najad 34 haben - ein stolzer Preis - bin gespannt, was er erzielen kann. Das Schiff ist ein ganz ähnlicher Typ wie meine Waltzing Matilda, auch altersmäßig, und der Marktwert dürfte bei 65 K€ liegen, da hilft auch kein noch so guter Erhaltungszustand.

Ich werde heute mal damit beginnen, mein Schiff auszuräumen, denn das trockene Wetter lädt förmlich dazu ein. Geschützdonner grollt wieder zu mir herüber.

11:00 Uhr - Ich helfe Paul beim Segelbergen und zusammenfalten. Danach gibt es erst einmal ein Bier in Pauls Cockpit. In 24 Stunden wird Paul vom Shuttle Service nach Oldenburg zum Zug gebracht. Von Lübeck fliegt er dann mit Ryan Air nach Dublin. Alma muß ein paar Tage alleine hierbleiben, bevor es über den NOK nach Holland weitergeht. Irgendwo wird er dann Alma überwintern oder per Trailer nach Irland holen, bevor es ihn in der nächsten Saison wieder ans Mare Baltikum ziehen wird.



..... Paul

Auf meine gestrige Einladung erfolgt nun heute eine Einladung für mich zu einem Restaurantessen, die ich dankbar annehme.

12:45 Uhr - Auf DP07 werden wir schon seit Tagen von Herrn Krannig über das Seewetter informiert. Der Chef macht wohl Urlaub.

Anmerkung für Baldur: Ich habe eine Genua mit Stagreitern, die wir unbedingt einmal an Deinem Vorstag hochziehen sollten.

Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 109

Donnerstag, 21. September 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde !

Heute ist kalendarischer Herbstanfang und was für einer ! Die Sonne strahlt vom wolkenlosen Himmel und beschert uns seit Tagen einen sehr versöhnlichen Saisonausklang, egal was da noch kommt.

11:00 Uhr - Paul (Forester) verabschiedet sich von mir und freut sich auf ein Wiedersehen in einer Woche - ich verspreche ihm, auf seine Alma aufzupassen, was ihn sehr beruhigt. Bevor er Alma verlässt, schrubbt er noch einmal sein mit Canvas und beigefarbenem Lack überzogenes Deck. Ich bewundere die Ruhe, die von Paul ausgeht und mit der er alle notwendigen Arbeiten verrichtet.



.....SY ALMA

13:00 Uhr - Auf meinem Oberdeck genieße ich die Mittagssonne und studiere die Yacht No.20 - dabei stoße ich auf folgende Annonce, die für Harvey interessant sein könnte:

DUFOUR 35, L 10,8 m, B 3,4 m, nur
Eigergesegelt, Volvo Penta 35 PS,
divers. Extras, VB € 30.000,-. E-
Mail: famore@gmx.de. Tel. 0172/
4133377

..... ein Refit-Objekt ???

Ferner finde ich schon wieder eine Retro-Look-Yacht,
die mein Herz höher schlagen läßt:



..... Puffin 27

15:00 Uhr - Soeben ist mein Ersatzhandy aus Sindelfingen eingetroffen - danke, mein Schatz. Habe es sofort ans Bordnetz angeschlossen - leider sehe ich im Display noch kein Ladesymbol blinken - der Akku wird wohl tiefentladen sein, hoffentlich erholt er sich wieder, sonst bin ich nicht schlauer, als zuvor.

Das Mobile hatte mir Helmut letzte Saison überlassen, falls ich einmal Ersatz benötige. Plötzlich piept mein Mobile und das Ladesymbol erscheint - alles wird gut. Habe mich sofort bei Marianne für die schnelle Zusendung bedankt.

17:00 Uhr - Ein Hafentrunkgang lohnt sich immer, findet man doch fast immer die praktische Umsetzung eines Problems, wie z.B. Anbringung und Sicherung einer Bugleiter:



.... hier an einem Buganker

19:30 Uhr - Bis soeben schien die Sonne, nun bricht die Nacht mit schnellen Schritten herein. Ebenso schnell wird es kühler, und ich schließe die Kuchenbude und stelle den Heizlüfter an.

Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 110

Liebe Freunde !

Freitag, 22. September 2006, Heiligenhafen

Kuschel Dich in meine Arme, singt die Sonne der Wind kommt frisch aus SE.

10:10 Uhr - Erst jetzt bin ich mit meinem Frühstück fertig und werde gleich meine Runde mit dem Fahrrad drehen, das ist schon fast obligatorisch. Schade, dass Baldur dieses Jahr so wenig präsent ist - dadurch kommen die etwas längeren Touren zu kurz.



..... in Heiligenhafen bekommt man einen 'Korb'

11:55 Uhr - Hanni und Werner Balzereit flanieren über unseren Steg. Sie lagen vor Jahren hier mit ihrer MS OASE und immer mehreren Hunden an Bord. Auf meiner Waltzing Matilda erkennen sie mich nicht.

16:00 Uhr - In der Servicehütte plausche ich ein Stündchen mit Memphis.

Vom Oktoberfestzelt klingt schon Stimmungsmusik zu mir herüber - um 18 Uhr wird OB Müller (der Unerbittliche meiner 3 € Mahngebühren für die Kurtaxe 2005) den Festbieranstich vornehmen, und dann geht's erst richtig los - das ganze lange Wochenende.

Natürlich kommen auch - wie fast jeden Abend - Elisabeth & Wilhelm zu ihrer LiWi, um die Last des Arbeitstages abzuschütteln und ein wenig das Bordleben zu genießen. Ich weiß noch zu gut, aus eigener Anschauung, wie man sich nach dem Schiff verzehrt, wenn die zur Verfügung stehende Freizeit so knapp bemessen ist.

Abends kommen Veronica und Gerd (SY KiWi) bei mir vorbei, damit ich ihre Aarhusbilder auf meine Festplatte überspielen kann. Michael, einer von Baldurs Mitseglern wird wieder eine gesamt CD aller Bilder erstellen.

Samstag, 23. September 2006, Heiligenhafen

Sonne satt, auch an diesem Morgen, das wirkt sich ausgesprochen gut auf die Psyche aus - Hochstimmung.

Nach dem Frühstück drehe ich eine Runde mit dem Fahrrad, um mein Gewissen zu beruhigen - insgesamt zu wenige Kilometer in dieser Saison.

14:20 Uhr - Reiner, der Skipper der Antares, trifft mit seiner Beate ein, um ein langes erholsames Wochenende zu verbringen. Nach 3.5 h Autofahrt von Hannover an die Küste, dürstet den beiden nach einem Hefeweizen - gut, dass hier das Festzelt schon wieder in Stimmung ist. Die Paulaner Brauerei sponsort dieses Event der 'Extraklasse'. 'Ein Prosit der Gemütlichkeit.....' dröhnt es aus dem Festzelt.

17:00 Uhr - Ich bekomme Besuch von Anna und Harvey, die ihre Questus ins Winterlager verbracht haben - Saisonende.

18:00 Uhr - Elisabeth verpasst ihrer LiWi eine gründliche Decksreinigung - das riecht auch nach Saisonende - Auskrantermin 5. Oktober.

19:00 Uhr - Angelika & Burkard, Freunde der LiWis erscheinen, und wir gehen alle kurz darauf in den Strandläufer, das Restaurant des HYC. Nachdem wir uns noch im Freien niedergesetzt haben, warnt uns die Wirtin, dass es heute mit dem Essen etwas dauern könnte, da sie eine Gruppe von 25 Gästen zu bewirten hat. Wir meinen, dass uns das nicht störe. Damit uns nicht zu kühl wird, entflammen wir den Heizstrahler und fühlen uns wie in der Karibik. Nun haben wir genügend Zeit uns unsere Speisen auszusuchen. Ich entscheide mich für Elsässer Flammkuchen mit Käse. Die Wirtin stillt unseren ersten Hunger und zur Überbrückung der Wartezeit, mit frisch geröstetem Weißbrot und Kräuterbutter. Wir unterhalten uns angeregt, genießen die Wärme des Wärmepilzes und schon kommt unser Essen. Ich falle über meinen köstlichen Flammkuchen her. Als ich fast ein Drittel verzehrt habe, reißt mir die Wirtin das Brett weg, und ich schaue mehr als verduzt aus der Wäsche. Sie habe den Käse darauf vergessen, meint sie entschuldigend. All mein Beteuern, dass sie mir den schmackhaften Kuchen lassen solle, half nichts. Ich bekam nach wenigen Minuten ein neues Brett mit meiner richtigen Bestellung. Nun hütete ich mein Brett argwöhnisch, sobald die Chefin oder Jenny, die nette Kellnerin an unserem Tisch aufkreuzten. Aufessen konnte ich die zweite Portion nun wirklich nicht mehr.

21:30 Uhr - Elisabeth, Angelika, Burkhard und Wilhelm radeln zu ihren Behausungen und ich marschiere über Steg 3 zu Waltzing Matilda.

Sonntag, 24. September 2006, Heiligenhafen

Nach dem Frühstück und einer Bikerunde faulenze ich in der Sonne auf dem Oberdeck.

13:00 Uhr - Reiner fragt mich, ob ich in Kürze mit zum Sundheizen gehe; Beate will sich an den Strand legen. Natürlich stimme ich zu.

Es wurde eine lebendige Fahrt nach Orth mit gerefftem Groß und Arbeitsfock und zurück ausgerefft. Es ist immer wieder ein Riesenspaß, eine Varianta zu segeln.

Der Sund ist reichlich mit Segelbooten verziert - jeder nutzt die Sonne und den Wind zur vielleicht letzten Ausfahrt der Saison.

15:40 Uhr - Bei der Heimfahrt treffen wir an der Untiefentonne Ost von Heiligenhafen die SY Nangijala, die uns mit Vollzeug förmlich überrennt. Wir grüßen und winken zu Amelie und Christopher hinüber.

Auch das Hafenmanöver fahren wir nur mit den Segeln, geradeso wie es Reiner und ich vom Steinhuder Meer gewohnt sind.

16:30 Uhr - SY Antares liegt wieder vertäut an ihrem Liegeplatz, und Reiner eilt zum Strand, zu seiner 'Donna' Beate.

Dieser Tag bekommt wieder das Prädikat: **Das Leben ist schön.**

Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 111

Liebe Freunde !

Montag, 25. September 2006, Heiligenhafen

Wilhelm begeht heute seinen 63. Geburtstag. Da kann ich nur sagen: Herzlichen Glückwunsch, mein lieber Wilhelm ! Natürlich ist auch das ein Strahletag, wohl der letzte dieser Schönwetterperiode.

Elisabeth riet mir schon gestern, ich solle spätestens heute die Segel abschlagen; so würden sie knochentrocken in die Segelsäcke kommen. SY LiWi liegt schon nackt neben Waltzing Matilda.

08:05 Uhr - Ich sitze schon beim Frühstück und habe zuvor der aufsteigenden Sonne zugeschaut.

09:00 Uhr - Die Pflicht ruft.

11:25 Uhr - Alle Segel trocken im Sack. Reiner gab mir beim Falten zwei helfende Hände.



..... NO SAILS

Melancholie keimt in mir auf - Saisonende. Nun werde ich jeden Tag einige Faltkisten ins Auto verbringen, bis sich alles gerüttelt hat.

12:00 Uhr - Die Glocken läuten sehr feierlich vom Kirchturm. Ich begeben mich zum Sonnenbad aufs Oberdeck.

14:15 Uhr - Reiner zeigt mir die zerrissene Genua seiner Varianta, die ihm im Hafen, am teilweise abgerollten Segel, bei Sturm zerfetzt ist - ob das Hubert Kinnert zu einem vertretbaren Preis wiederherstellen kann, ist fraglich. Bei der Segelmacherei stehen wir vor verschlossener Tür. Mein betagtes Großsegel wollte ich auch gleich als Muster für mein neues Hydra-Net-Mainsail dort lassen. Da müssen wir also noch einmal einen Anlauf nehmen.

Reiner und ich stehen ein wenig auf dem Steg und plauschen.

Natürlich bewundern wir auch immer wieder das kristallklare Licht dieses herrlichen Spätsommertages, der ja schon ein Herbsttag ist.

Daran werden uns morgen die Restausläufer des Hurrikan Gordon deutlich erinnern.

Beate und ich bringen das Thema Caipirinha auf, doch Reiner winkt vehement ab und vertröstet Beate auf den Abend.

16:30 Uhr - Ich schultere meine kleine Marinepooltasche, schwing mich aufs Rad und radle zu SKY, um einige Lebensmittel einzukaufen. Lieber Harvey, was würde ich nur ohne diese Tasche machen - ein wirklich praktisches Utensil.

19:00 Uhr - Auf LiWi stoßen wir mit Champagner auf Wilhelms Geburtstag an.

19:30 Uhr - Der laue Abend gestattet uns noch einmal im Strandläufer im Freien zu sitzen - es wurde ein netter Abend.

Dienstag, 26. September 2006, Heiligenhafen

08:05 Uhr - Regentropfen, die an mein Fenster klopfen, summt es durch meinen Kopf

Es regnet ab und zu, aber nur ganz leise, und auch die Sonne ist noch ein wenig zu sehen, aber von Westen schickt Gordon seine dunklen Wolken.

09:35 Uhr - Frühstück beendet - Gordon schwächelt noch, worüber niemand böse ist.

10:15 Uhr - Besuch beim Segelmacher, nur der Geselle ist da, und der kann natürlich keine Kostenaussage zu Reiners Segelreparatur machen. Reiner hinterlässt seine Handynummer.

Bei Lidl schauen wir nach der Champagnermarke, die mir so hervorragend schmeckt:

Comte De Brismand Brut Reserve (12,49 €).

Die Sonne kämpft heroisch gegen die schwache Wolkendecke an.

11:40 Uhr - Die Segel und Klappfahräder sind in der Achterkajüte verstaut.

12:10 Uhr - Auch mein Avon Schlauchboot und der Außenborder sind wieder an Bord verstaut. Jetzt muß ich mich aber stark bremsen, sonst bin ich heute Abend schon abreisebereit, und das will ich ja gar nicht.



Noch immer kein Regen - es ist schwülwarm und fast windstill.

13:30 Uhr - Der Segelmacher ruft bei Reiner an und meint, die Reparatur kostet ca. 250 € - eine neue Genua rd. 500 € - Reiner winkt ab und wird erst einmal bei [ebay](#) reinschauen.

Finde u.a. eine E-Mail von Helmut vor, die den kommenden Chartersörn skizziert:

..... Wir hatten auch bei Argos (auf der Interboot) vorbeigeschaut.

Auf Elba ist das Bootangebot sehr eingeschränkt; sie schlugen vor in Sardinien zu starten, Flughafen Olbia Starthafen Orbisco. Sie werden uns ein Angebot machen. Charterzeit vom 5.5. - 19.5.07.

Kannst du bitte Baldur schon einstimmen, Josef war ganz begeistert, als er hörte, dass Baldur mitkommen möchte.

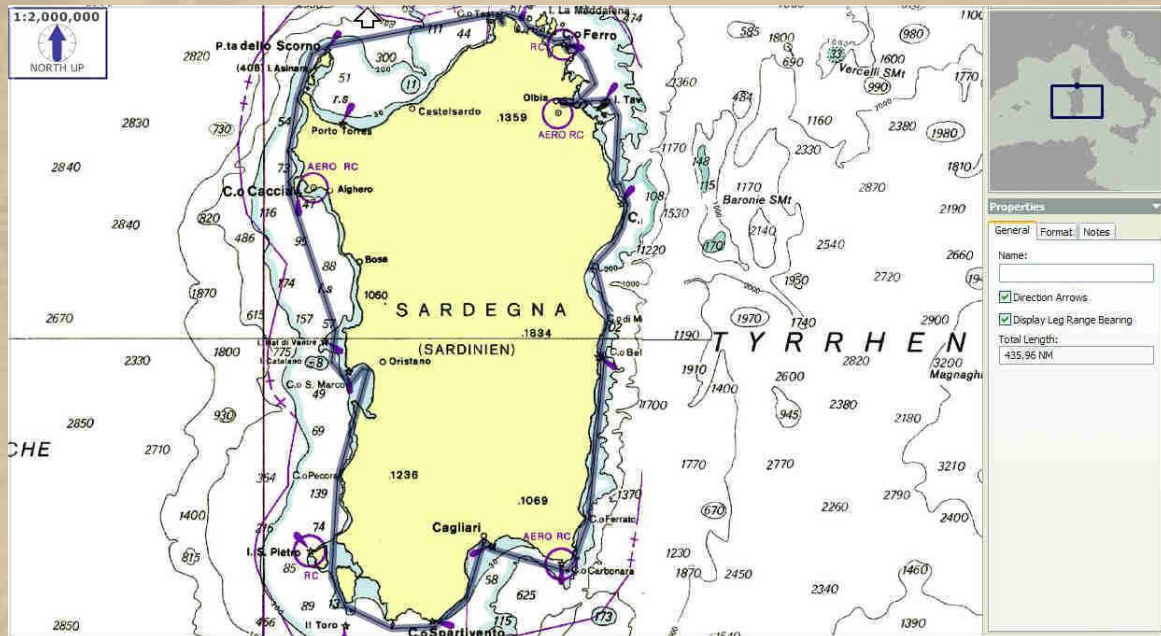
Baldur, bitte schon einmal vormerken !



..... Erinnerungen an 1985 werden wach

Das Törngebiet bietet einige Varianten:

1. Sightseeingsegeln an der Costa Smeralda
2. Costa Smeralda und Rund Korsika (rd. 350 sm)
3. Sardinien Rund (rd. 450 sm)



16:00 Uhr - Gordon hat anscheinend irgendwo anders sein Pulver verschossen - in Holy Harbour ist der Himmel zwar bedeckt, doch es bleibt trocken und warm.

16:30 Uhr - Mein Magen meldet sich grollend. Ich schaue in meine knappen Bestände in den Vorratskisten und entdecke eine Dose Linsen mit Suppengrün, eine kl. Dose Ananasstückchen und im Kühlschrank Wiener Würstchen. Eine große Zwiebel habe ich auch noch. Also frisch ans Werk. Zwiebel zerkleinern und scharf anbraten, die Linsen dazugeben, einen kräftigen Schuß Dry Sherry (in Ermangelung von Sherry Cream), die Würstchen klein schneiden und als besonderer Gag die Ananasstückchen in klitzekleine Fitzelchen schneiden (erst ganz zum Schluß untermengen) - auf den Saft verzichte ich, weil die Sache sonst zu süß wird. Wer mag, kann noch mit einem Schuß weißen Balsamico abschmecken - fertig ist mein hawaiianisches Linsengericht.

Ich bin mir fast sicher, dass man diese Köstlichkeit auf Hawaii nicht antreffen wird.

17:30 Uhr - Nun gibt mein Magen andere Geräusche von sich, die in Luthers Zeiten als Kompliment für die Gastgeber galten.

17:45 Uhr - Beate & Reiner verabschieden sich von mir, vielleicht schon bis zur nächsten Saison

Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

PS

Dieses Bild muß ich einfach nachreichen - mein entsetztes Gesicht, als man mir den Flammkuchen entzog.



..... wo ist mein Flammkuchen ?

Baltic Bulletin No. 112

Mittwoch, 27. September 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde !

Seit 02:43 Uhr regnet es anhaltend. Nur runter mit dem Naß, dann ist es bei Tagesanbruch vielleicht wieder trocken.



Um 05:24 Uhr gehe ich in die Kojе, weil mich die Müdigkeit wieder heimsucht - na dann bis später. Es regnet immer noch.

09:05 Uhr - Ich schlage endgültig die Augen auf und glaube kaum, was ich sehe - zarter Sonnenschein - kein Regen.

Da ich mir zwei Baguettebrötchen zum Frühstück aufgebacken habe, stellte ich fest, daß das Kuchenblech im Herd einer Grundreinigung bedarf - gut, daß es Ako-Pads gibt - nun kann man sich darin fast spiegeln.



..... ohne Blitz, aber blitzblank !

Ich brauche nach diesem schweißtreibenden Akt auch eine Grundreinigung.



12:24 Uhr - Ich bin schon wieder am Rödeln - bin jetzt jederzeit, innerhalb von zwei Stunden, abreisebereit. Genau in diesem Moment blendet die Sonne, als wolle sie sagen, daß ich noch verweilen soll. Ja, ja, ich bleibe ja noch.

Mein Basilikumblumentopf duftet noch wie am Kauftag vor vier Monaten - nun, er sieht nicht mehr ganz so knackig aus, aber geschmacklich sind seine Blätter noch voll in Ordnung. Das mache ich in der nächsten Saison wieder. Der Basilikumduft ist ausgesprochen appetitanregend; deshalb erwärme ich mir meine restliche Linsensuppe von gestern - aufgewärmt schmeckt so ein Eintopf fast noch besser - nur der Ananasgeschmack ist fast zerkocht.

14:40 Uhr - Als ich soeben einen kleinen Abwasch erledige, saugt die Whale Handpumpe Luft. Prima, dann brauche ich nicht mehr soviel Wasser auszupumpen. Ab sofort werde ich wieder meinen 5 Ltr. Handtank benutzen.

15 - 16 Uhr - Ich verplausche 60 Minuten mit Memphis in der Hafenservicehütte - er ist mir dafür sehr dankbar, denn er hatte heute nur drei Kunden und dann will der Tag gar nicht vergehen.

- .
- .
- .
- .
- .

.
.
22:30 Uhr - Ich bin mal wieder auf der Cockpitbank eingeschlafen.
Jetzt aber ab nach Bett !

Gute Nacht.

Donnerstag, 28. September 2006, Heiligenhafen

09:05 Uhr - Heute fliegt mir bei der Frühstücksvorbereitung zweimal die Hauptsicherung am Steg heraus - eine Ursache kann ich nicht ergründen - habe auch nichts anders gemacht als sonst.
Nach 10 Minuten hält der Sicherungsautomat wieder wie gewohnt - Feuchtigkeit ?

In der Nacht hatte es wieder geregnet, allerdings konnte ich weiterschlafen. So wünscht sich die Menschheit wohl das Wetter - nachts Regen und tagsüber Sonnenschein.

Heute erwarte ich Paul Forester aus Dublin zurück.

11:45 Uhr - Das Wetter ist so schön, daß ich mich sogleich auf eine Radwanderung begeben werde.

13:45 Uhr - Ich komme vom Sanitärhaus zurück, wo ich meinen Bart auf 3 mm gestutzt habe und sehe an meinem Bugkorb Lydia und Gerd (SY Alge) stehen. Die beiden hatten noch einmal Sehnsucht nach Steg 3. Wir plauschen miteinander, wünschen uns frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in die nächste Saison, zu der wir uns so gesund wie möglich wiedersehen wollen. Lydia trägt mir auf, unbekannterweise einen Gruß an Marianne auszurichten.

15:15 Uhr - Soeben bin ich virtuell um Sardinien gesegelt, ein schöner Törn. Gut, daß ich die elektronischen Seekarten bereits besitze.

18:50 Uhr - Paul trifft ein und bringt mir ein Six-Pack Guinness mit, das ich erst einmal im Tiefkühler versenke.



Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 113

Freitag, 29. September 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde !

00:15 Uhr - Ich wollte gerade zu Bett gehen, da erreicht mich Atzes nette SMS - vielen Dank, Jürgen.

03:00 Uhr - Bin hellwach und weiß nicht warum - haben wir Vollmond? Ich glaube nicht! Ich schau' mich mal draußen kurz um, doch nichts regt sich, was mich geweckt haben dürfte. Mein Fahrrad hängt auch noch am Bugkorb. Ein leiser Zug = 1 Beaufort weht aus SW. Also warte ich zu, bis mich die Müdigkeit wieder in die Koje treibt, was sicherlich nicht lange auf sich warten lassen wird.

Ich schaue in meinen elektronischen Briefkasten und finde eine E-Mail von Siggie vor - danke, mein Guter.

* * * * *

08:05 Uhr - Der Tag beginnt mit Sonnenschein und einem gewohnt guten Frühstück.

09:00 Uhr - Die Kirchenglocken läuten und mein Mobile klingelt ununterbrochen.



..... danke Fred, Gundi + Tina

14:50 Uhr - Zurück von einer kleinen Sightseeingtour für und mit Paul (Forrest, nicht Forester) über Fehmarn.

Der Hafenmeister signalisiert mir, daß er erneut Post für mich hat. Darin befindet sich ein Geschenk, das den Untertitel trägt:

Wohin der Wind des Glücks Dich trägt !

Das drückt genau das aus, was ich die ganze Saison tief in meinem Inneren gespürt habe, ohne es selber in Worte kleiden zu können. Eine schöne Metapher.

Paul und ich trinken ein eiskaltes Guinness in seinem Cockpit und studieren die Seekarte für seinen morgigen Trip nach Laboe.

Dank an **alle** für die guten Wünsche und Zuwendungen, aus allen Teilen Deutschlands, zu meinem 65. Wiegenfest.

Ich werde mir Mühe geben, all' die guten Ratschläge zu beherzigen und in die Tat umzusetzen. Eure Wünsche für mich und meine eigenen Hoffnungen liegen sehr dicht beieinander, wen wundert's - das macht Mut.

Samstag, 30. September 2006, Heiligenhafen

08:30 Uhr - Paul erscheint bei mir zum British Breakfast.

Während des Frühstücks kristallisiert sich heraus, daß Paul heute noch in Heiligenhafen bleibt, und das ist gut so, denn Chris ruft an und fragt, ob ich ihn zur Kohlregatta auf seiner SY Nangijala begleite. Ich sage zu und lade Paul gleich mit ein. Nun hat Chris eine Crew.

Dann widme ich mich Pauls Problemchen mit seinen Routen in seinem Garmin GPS. Mit meiner Fugawi Software gelingt es mir, die komplette Route von Heiligenhafen nach Laboe hochzuladen - das erspart Paul eine Unmenge lästiger Eingaben auf den kleinen Tasten.

Paul spannt sein Rigg nach - die Wanten waren zu lose. Ich mache den Abwasch.

Zu 13 Uhr werden wir uns auf die SY Nangijala zur 'Sklavenarbeit' begeben. Die Sonne scheint, und es weht eine leichte bis schwache Brise aus SW.

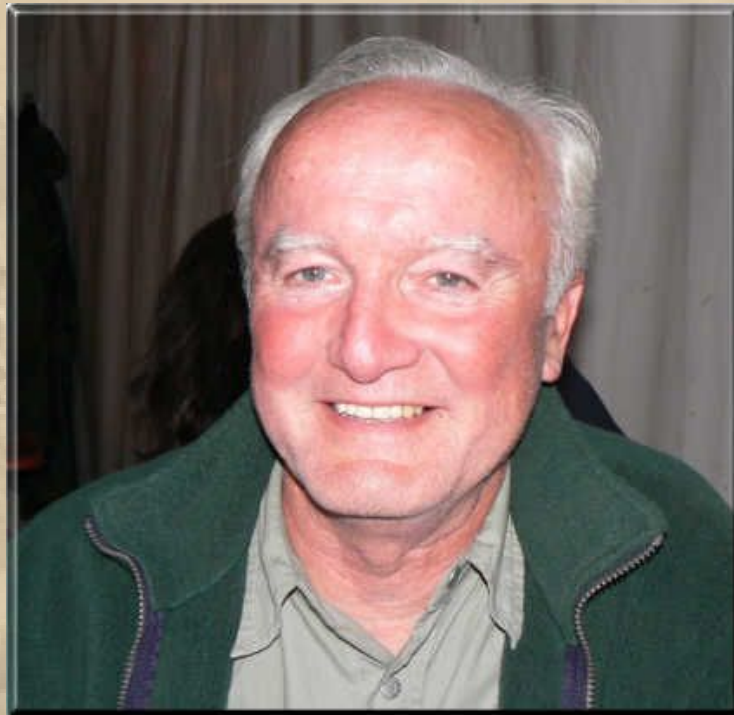
Wir laufen 20 Sekunden nach dem Startschuß über die Startlinie - nicht schlecht für eine ungeübte Crew. Leider habe ich meine Digitalkamera nicht dabei. Es ist ein faszinierender Anblick, der sich auf dem Sund zeigt. Die vielen Traditionssegler, die zum Hafengeburtstag gekommen sind, nehmen alle an der Regatta teil.

Am 'Großer Barg Süd' (die Tonne gibt es schon seit Jahren nicht mehr), kurz vor der Orther Bucht, liegt das Kohlschiff. Kurz davor müssen wir ein extremes Ausweichmanöver fahren, weil uns sonst ein Traditionssegler an den Wanten aufgespießt hätte - wir hatten innenliegend Wegerecht. Chris greift hart ins Ruder und verhindert eine Karambolage. Paul und Lisa fangen den Kohl - wir hatten die Wahl zwischen Weiß- oder Rotkohl - wir entschieden uns für Weißkohl. Dann zurück zur Ziellinie - wir glauben als drittes Schiff eingelaufen zu sein. Um 19 Uhr werden im Festzelt die Ergebnisse mitgeteilt.

16:15 Uhr - SY Nangijala liegt wieder auf ihrem angestammten Liegeplatz. Es wäre schade gewesen, wenn ich diesen Regattatag versäumt hätte. Das war wieder ein Tag *magna cum laude* - so hatte meine Tochter ihre veterinärmedizinische Doktorarbeit abgeschlossen !

16:40 Uhr - Ein Donnergrollen ist zu hören, und einige wenige Regentropfen pladdern auf meine Kuchenbude. Nun zucken auch schon einige Blitze - ich bin sicher, das Größte wird südlich an uns vorbeiziehen.

17:00 Uhr - Paul lädt mich zum Essen in die Fischhalle ein - wir schlemmen eine Fischplatte und ein Bier.



Paul (64)

19:20 Uhr - Die Preisverleihung strebt ihrem Höhepunkt entgegen. Wir sind sogar 2. in unserer Klasse geworden und werden ordentlich beklatscht.



Christopher + OB Müller

Christophers gesamte Familie ist anwesend. Silja, die Jüngste (13) macht uns viel Spaß - völlig ungeniert unterhält sie sich mit Paul in Englisch. Rabea, die Mittlere erscheint mit ihrer Freundin. Als ich später frage, wo Asita, die Ältteste (18) sei, deuten alle auf Rabeas Freundin. Ich habe Asita nicht wiedererkannt. Wir sind eine ganz lustige Runde.



Silja

Rabea

Asita

..... ein tolles Trio



Mama (Amelie) ist doch die Beste, meint Silja

Auch Lisa ist bei der kleinen Feier dabei. So nebenbei erfährt man, daß Lisas Tochter Europameisterin im Militaryreiten ist.

Zum Abschied singen Paul und ich zweistimmig das englische Kneipenlied *Show Me The Way To Go Home*. Selbst Paul war verwundert, daß ich den Text noch vollständig und richtig zur Stimme hatte. Christopher schenkte Paul und mir noch jedem eine Flasche aus der Siegesweinkiste. Als er noch weiter in der Holzwolle wühlte, mußte er feststellen, daß keine Flasche mehr für ihn übriggeblieben war. Inhalt und Größe der Kiste standen in einem trügerischen Verhältnis zueinander.

22:00 Uhr - Leicht tipsy, vom Radeberger Bier, befinde ich mich wieder an Bord.

Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 114

Sonntag, 01. Oktober 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde !

Radeberger Pilsener hat eine sehr beruhigende Wirkung, denn ich habe bis 08:35 Uhr durchgeschlafen. Ich schau' mir die Schlußphase des China Grand Prix an. Nach dem Sieg von Michael Schumacher werden die beiden letzten Läufe in Japan und Brasilien noch einmal ganz besonders spannend.

Nach dem Frühstück muß ich erst einmal meinen Bulletinstau auflösen.

11:00 Uhr - Paul klopft zart an meinen Bugkorb - er will sich verabschieden - Laboe ruft. Das Wetter ist schön, und ein leichter Wind aus S/SE mit 2-3 Bft. ist günstig für seinen Kurs nach Westen. Unser Abschied fällt ganz besonders herzlich aus. Ich reiche ihm noch die letzten, tiefgekühlten Guinnessdosen und die Süßigkeiten, die meine Mitsegler im Utensilio der Achterkajüte übriggelassen hatten.

Ich löse die Bugleinen von SY Alma, und Paul zieht sich aus der Box.





Show me the way to go home, rufe ich hinterher

12:15 Uhr - Es klopft am Bugkorb. Als ich aus meiner Schreibecke hochschaue traue ich meinen Augen nicht: PAUL !

SY Alma liegt wieder an dem Platz, den sie kurz zuvor verlassen hatte. Draußen ist dichter Seenebel berichtet Paul, und er entschloß sich zur Umkehr. Hier im Hafen herrscht strahlender Sonnenschein. Bis sich der Nebel draußen auflösen wird, könnte es 14 Uhr werden - zu spät für Paul, um noch im Hellen nach Laboe zu kommen.

17:00 Uhr - Elisabeth meint, daß wir Paul doch überzeugen sollten, sein Schiff in Heiligenhafen zu überwintern. Ich zeige ihm die Rechnungen meiner Werft, und das überzeugt ihn vollkommen.

In Dublin ist alles viel, viel teurer.

Nun sind wir gespannt, wie er sich entscheiden wird.

Der Wetterbericht für die nächsten Tage wird ihn sowieso noch hier halten:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 17 C
 MO 02. 00Z: S 4 / 0.5 M //
 MO 02. 12Z: S-SW 7 / 8-9 1.5 M //
 DI 03. 00Z: SW 6-7 / 8-9 2 M //
 DI 03. 12Z: SW 6 / 7 1.5 M //
 MI 04. 00Z: SW 4 / 0.5 M //
 MI 04. 12Z: W 4-5 / 0.5 M //
 DO 05. 00Z: SW-W 4-5 / 0.5 M //
 DO 05. 12Z: SW-W 5-6 / 6-7 1 M //
 FR 06. 00Z: W 5-6 / 6-7 1 M //
 FR 06. 12Z: SW-W 5 / 1 M //

Habe Paul zu mir zum 18 Uhr-Abendessen eingeladen, was er erfreut annimmt.

19:40 Uhr - Paul zieht sich, mehr aus Höflichkeit, auf sein Schiff zurück. Ich mache es mir unter Deck gemütlich - den eigentlich erforderlichen Abwasch verschiebe ich auf morgen nach dem Frühstück. Es dauert keine Stunde, und mir fallen die Augen zu.

Montag, 02. Oktober 2006, Heiligenhafen

09:45 Uhr - Der Abwasch ist erledigt und ich schalte nach langer Zeit wieder einmal DP07 ein. Herr Krannig hat immer noch Dienst.

Ab sofort muß ich jede regenfreie Phase nutzen, um meinen Krempel ins Auto zu verbringen. Eine letzte Waschmaschine habe ich auch noch gefüllt.

11:20 Uhr - 4 Kisten sind schon wieder im Auto verstaut. Jetzt werde ich gleich mit Paul zu meiner Werft fahren, um SY Almas Überwinterung in Heiligenhafen zu besprechen.

12:22 Uhr - Bei meiner Werft arbeitete nur der Chef, seine Bürodamen nahmen einen Brückentag. Herr Weisel freut sich über seinen neuen Kunden. Da SY Alma ein Holzboot ist, empfiehlt er einen Freiplatz zur Überwinterung, weil dann der Rumpf nicht so stark

austrocknet wie in der Halle und im Frühjahr sehr schnell wieder ganz dicht ist.

14:00 Uhr - Time of leisure auf SY Alma. Paul schlürft ein Guinness, ich ein Beck's Gold. Auch gelegentliche Regentropfen können uns nicht aus dem offenen Cockpit vertreiben. Wir verabreden uns zum Gang zum Abendessen ins Porto Santo, so zwischen 18 u. 19 Uhr.

16:00 Uhr - Baldur ist inzwischen gekommen und nach einem DAB-Bier ziehen wir meine Stagreitergenua an seinem Vorstag hoch. Ich benötige sie nicht, denn der Ersteigner von Waltzing Matilda hat sehr schnell auf eine Rollgenua umgestellt. Das Segel paßt perfekt und wechselt seinen Eigentümer.

16:50 Uhr - Hatte meine Wäsche im Trockner ganz vergessen - dieses Versäumnis ist jetzt ausgeräumt - knochentrocken.

Draußen herrscht schon den ganzen Tag so etwas wie Aprilwetter - teils sonnig, teils wolkig, gelegentlich kurze Schauer, 4 - 6 Bft. aus westlichen Richtungen, für die Jahreszeit ausgesprochen milde Temperaturen.

18:00 Uhr - Baldur bringt mir seinen 512 MB USB-Stick vorbei, damit ich ihm meine und KiWi's Aarhusbilder überspiele.

Ein schwerer Schauer geht hernieder, der unseren Gang ins Porto Santo kurzfristig verzögert.



21:45 Uhr - Das war ein netter, gesprächiger Abend mit Paul - mein Englisch wird immer schlechter, je mehr ich Konversation mache, die über Smalltalk hinausgeht - bin einfach aus der Übung. Paul hilft mir nett über sämtliche Black-Outs hinweg.

Dienstag, 03. Oktober 2006, Heiligenhafen

Der heutige Tag beginnt um 09:15 Uhr. Nichts trieb mich früher aus der Koje, denn es regnete stark am frühen Morgen.

Eine kurze sonnige Periode nutze ich, um weitere 3 Faltkisten im Auto zu verstauen. Langsam wird die Sache sehr übersichtlich. So ein streßfreier Abschied von der Saison ist ausgesprochen angenehm, und Vorfreude auf das eigentliche Zuhause keimt auf.

Vorhin rief mich Marianne an und schwärmte mir von einer schönen Wohnung in Konstanz-Paradies vor - sieht langsam so aus, als würden wir unsere Zelte tatsächlich am Bodensee aufschlagen.

Da muß ich die Saison 2007 noch einmal am Mare Baltikum voll auskosten. Suche Langzeitmitsegler nach Stockholm und den Alandinseln - oder wer hat gute Vorschläge für Teilstrecken.

Den Nachmittag verbringe ich mit einigen Handreichungen auf SY Alma und SY LiWi. Danach verpaßt Elisabeth ihrer LiWi eine komplette Decksreinigung, während Wilhelm, Paul und ich den Bierkonsum auf Waltzing Matilda steigern. Lustvoll schauen wir Elisabeth bei der Arbeit zu.

16:45 Uhr - Die Trinkerrunde löst sich auf, und wir verabreden uns zu einem letzten gemeinsamen Abendessen in dieser Saison.

Paul hat für Donnerstag einen Ryan Air Flug für 79 € nach Dublin bekommen. Also werden wir morgen LiWi in die Werft verholen und wahrscheinlich am Donnerstag ganz früh die gute Alma.

Das war noch einmal ein ganz angeregter Abend im Strandläufer.

Heute habe ich Matjes gegessen - keinen Flammkuchen:



Mit zusätzlich 2 Bieren und 2 Linie Aquavit im Bauch werde ich unverzüglich entschlummern.

Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 115

Mittwoch, 04. Oktober 2006, Heiligenhafen

Liebe Freunde !

07:55 Uhr - Die Sonne treibt mich aus der Koje. Es ist ungemütlich kalt.

09:25 Uhr - Das mit der Sonne war nur ein Strohfeuer - jetzt ist es dunkelgrau - der Regen wird nicht lange auf sich warten lassen. Dadurch wird mir der Abschied leicht gemacht.

11:00 Uhr - Nun lacht sporadisch wieder die Sonne.

Das Schild bei der Hafenservicehütte erinnert mich daran, daß heute die neue Yacht an den Kiosken erscheint, die ich mir gleich holen werde.



Soeben waren Paul und ich noch einmal bei der Werft, um sein Winterlager zu besprechen - wir können morgen Früh sein Schiff in den Werfthafen verholen, und um alles andere kümmert sich dann die

Werft. Paul ist immer noch ganz begeistert von den niedrigen Kosten für das Winterlager, gemessen an irischen Verhältnissen.

Das klappt doch alles wie geschmiert. Paul wird morgen um 11 Uhr mit dem Shuttleservice nach Oldenburg gebracht - zur Weiterfahrt zum Lübecker Flughafen.

Ich werde dann meine restlichen Dinge im Auto verstauen und mit einem Abstecher zu Harvey und seiner 'sailtronic' die Heimreise antreten.

Eddi hat heute Geburtstag, und ich rufe ihn in seinem Ferienhaus in Schweden an - wir machen es kurz, damit ihn die Roaminggebühren nicht erschlagen, denn ich zahle ja nur bis zur deutschen Grenze. Eddi freut sich, und wir drücken uns durchs Telefon.

Irgendwie strömen meine Achselhöhlen einen, selbst für mich, eigenartigen Geruch aus. Das muß sofort bekämpft werden, obwohl die Sexualwissenschaftler in diesem Fall von Botenstoffen bzw. Lockstoffen sprechen. Ich kann den Duft nicht sonderlich sexy finden - weiß der Himmel, wen oder was er anlocken kann - ich will es nicht darauf ankommen lassen.

13:10 Uhr - Der Duft von Head & Shoulders strömt durch meinen Salon. Na, wenn das nichts ist !

Und immer wieder lacht die Sonne.

Was steht denn heute noch so an ? Wir werden SY LiWi um ca. 16:30 Uhr in den Werfthafen überführen.

17:00 Uhr - Von Wilhelm noch keine Spur. Ich frage per Handy nach - Wilhelm ist im Aufbruch.

17:30 Uhr - Wilhelm und ich fahren zum Hafen hinaus, und ich bemerke außerhalb vom Fahrwasser eine Yacht, die offensichtlich zum Kommunalhafen abbiegen möchte, nur nicht an der richtigen

Stelle. Ich rufe warnend hinüber und schon nickt die Yacht in die Untiefe, kommt aber aus eigener Kraft wieder frei.

Wilhelm und ich setzen unsere Fahrt fort. Herr Weisel, der Werftchef, erwartet uns schon und dirigiert uns direkt unter den Kran. Morgen, 8 Uhr, kommt LiWi aus dem Wasser.

Es erfolgt die offizielle Verabschiedung von Elisabeth und Wilhelm.

Es kommt, wie es kommen muß - heute lädt mich Paul zum Essen ein - ins Lütt Hus.

Es wurde ein schöner Abend, sogar mit Gesprächen mit Tiefgang. Heute war mein britischer Sprachschatz wieder ohne größere Lücken.

Morgen Früh um 07:30 Uhr gibt es ein letztes Frühstück mit Paul auf Waltzing Matilda

21:05 Uhr - Es ist stockfinstere Nacht, wenn man einmal vom fast Vollmond absieht, der alles in ein fahles Licht taucht. Auf unserem Steg begegne ich noch einem Paar mit einer Berner Sennenhündin, mit der ich sofort intensiv schmuse und sie mir dankbar die Finger leckt. Frauchen und Herrchen sind ganz verwundert über die Zutraulichkeit ihrer Hündin zu mir. Als ich ihnen erzähle, daß mein Mutschlein über viele Jahre eine Berner Sennenhündin als 'Lebensgefährtin' hatte, wird ihnen die bedingungslose Zuneigung ihrer Hündin zu mir verständlich, was nicht heißen soll, daß ich auf den Hund gekommen bin.

Donnerstag, 05. Oktober 2006, Heiligenhafen

07:30 Uhr - Ein letztes Frühstück mit Paul auf Waltzing Matilda.

09:00 Uhr - Wir überführen SY Alma in die Werft. Dort treffen wir noch einmal Wilhelm, der seine Wanten und Salinge vom Mast abbaut.

10:00 Uhr - Paul und ich wandern am Ufer zurück zum Steg 3

11:00 Uhr - Paul nimmt mir am Bugkorb noch einige Kisten ab.

11:10 Uhr - Paul und ich wir umarmen uns zum Abschied - Paul nimmt den Shuttleservice nach Oldenburg in Anspruch und ich krame die letzten Gegenstände von Bord.

12:50 Uhr - Geschafft - die beiden randvollen Versorgerbatterien klemme ich total ab - die Kühlschränke sind abgetaut und trocken gelegt - sie bleiben weit offen - alle Polster sind aufgestellt - es sieht ungewohnt aufgeräumt auf Waltzing Matilda aus. Die Gasarmatur habe ich von der Flasche genommen. Der Motor läßt sich noch starten. Luken gesichert. Achterkajüte und Backskisten verschlossen.

So, das soll es erst einmal gewesen sein, von der Baltischen Saison 2006. Nach meiner Heimkehr werde ich mich noch einmal kurz melden.

Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

Baltic Bulletin No. 116

Freitag, 06. Oktober 2006, Sindelfingen

Liebe Freunde !

Vor 69 Jahren haben sich meine Eltern da Jawort gegeben.

Heute wurde Waltzing Matilda aus dem Wasser gehoben, berichtet mir Wilhelm via Handy.

Aber mal immer sachte. Gestern war ich gegen 13:00 Uhr mit dem Auszug von Bord fertig. Die Federung meines bis unters Dach gepackten Sharans ächzte ein wenig, als ich mich auf die Fahrt zur Teerhofinsel zu Harvey machte. Dort angekommen sabbelten wir ein wenig, bis es endgültig hieß Abschied vom Mare Baltikum zu nehmen.

14:45 Uhr - Weiterfahrt zu Siggis nach Peine. Bis zum Hannoveraner Kreuz der A7 zur A2 lief alles reibungslos. Die A2 war dann total dicht, sodaß ich auf die B65 abbog und einen Schleichweg zu Siggis nahm, wo ich um 17:45 Uhr vor der Haustür stand.

Zum Abendbrot machte uns Siggis ein leckeres Bauernfrühstück. Ich glaube wir haben dann noch bis 00:30 palavert.

Heute Morgen stand ich dann erst um 08:30 Uhr vom Gästebett auf, nahm eine Dusche und frühstückte - Siggis trank nur eine Tasse Tee.

Dann besprachen wir noch sein Problemchen mit seinem UKW Seefunkgerät. Ergebnis: Er kauft sich jetzt das Navman VHF 7000, das keine DSC Einrichtung hat und er somit mit seinem alten Allgemeinen Funkzeugnis betreiben darf. Ich rief Frau Schacht bei der Bundesnetzagentur an und ließ mir bestätigen, daß dieses Gerät zulassungsfähig ist - nun war Siggis froh.

10:50 Uhr - Ich mache mich auf zur Autobahn gen Süden und komme bei dichten Verkehr ohne Stau nach Sindelfingen, wo ich um 15:30 Uhr eintreffe. Zu Hause nach einer wirklich schönen Saison.

Von dieser Stelle verabschiede ich mich auch von DP07 - Delta Papa hat mir heute auch ein e-mail geschrieben - danke Reiner, man hört sich wieder. Danke für die nette 'Betreuung' während meiner Törns.

Ich hoffe, daß meine illustre Leseschar wieder Spaß an meiner Berichterstattung hatte, und wenn mir mein Schicksal hold ist, werde ich in der Saison 2007 sicherlich an eine Fortsetzung denken.

Bis dahin wünsche ich allen eine stabile Gesundheit und viel Freude bei der Teilnahme an der schönsten Sache der Welt: LEBEN.

Herzlichst
Euer
Big Max

(http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2006&mode=view)

PS meine Homepage kann z.Z. nicht aufgerufen werden - habe einen Providerwechsel - in ca. 3-4 Tagen müßte sie wieder im Netz verfügbar sein.